General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreis für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellenanzeigen 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 271 – 42. Jahrgang. Freitag den 16. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Kampf um den Panzerkreuzer.

Mehrheit im Reichstage gesichert. — Müller-Franken bekennt sich zum Wehrgedanken, unterwirft sich aber dem Parteidiktat. — Zusammenstoß des Kanzlers mit dem Grafen Westarp. — Der Riß in der Koalition.

WB. **Berlin**, 15. November. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Diese Aussprache im Reichstag war wirklich einmal ein Erlebnis. Fast hatte man den Eindruck, als ob tatsächlich das ganze Parlament mehr als das alte Verständnis für den Wert einer guten Debatte hätte, als ob auch die Fraktionen endlich begriffen daß nicht durch den üblichen abgestandenen und verbrauchten Phrasenschwall Wirkungen zu erzielen sind, sondern nur durch das sachliche, den Gegner direkt treffende freie Wort. Diesem gesunden Grundsatz huldigten heute der deutschnationale Abgeordnete Treviranus und der Kanzler. Den Vorteil hat das Haus, dem man nur Achtung für die Höhe zollen kann, auf der sich diese beiden Reden bewegten und für die Aufmerksamkeit, mit der es ihnen folgte, trotz der Gegensätzlichkeit der Auffassung. Den Auftakt bildeten leider vollständig mißglückte Ausführungen des sozialdemokratischen Führers Wels, der den Reichstag offenbar mit einer Wahlversammlung verwechselte und auf seine Koalitionsgenossen nicht die geringste Rücksicht nahm. Man hat lange nicht eine Rede gehört, die derart fehl am Ort war, so ganz daneben geriet und den Kernpunkt des Problems verkannte wie diese. Sie wurde wettgemacht durch den Kanzler, der mit einer Ehrlichkeit und Offenheit die überzeugen mußte, auch die Opposition überzeugte, seine Stellung umriß und offen bekannte, daß er sich lieber der Stimme enthalten würde, ja, es auch getan hätte, wenn es nicht, nach der Ansicht seiner Partei, auf eine Stimme angekommen wäre. Dem Fraktionsbeschluß müsse er sich beugen, und der darüber hinausgehend erklärte — und dies war das Entscheidende, daß auch er durchaus den Wehrgedanken begreife und für ihn eintrete. Und um diesen Wehrgedanken drehte sich die ganze Debatte, nicht mehr um den Panzerkreuzer, für dessen Bau nach den heutigen Beschlüssen der Demokraten und der Wirtschaftspartei die Mehrheit gesichert ist. Auf diesen großen, heiß umstrittenen Gedanken baute sich auch die Rede des Abgeordneten Treviranus auf, der sich im Laufe seiner Zugehörigkeit zum Parlament zu einem scharfen, schlagfertigen, diplomatischen und doch zielklaren Redner entwickelt hat und jetzt neben Lindeiner-Wildau zu den rhetorischen Stützen seiner Partei gehört, die ihn hoffentlich recht oft herausstellt und mit Dr. Stresemann, Breitscheid und Wirth zu den besten Rednern, über die das Haus überhaupt verfügt. Kein Geschütz würde den Genuß gestört haben, mit dem man den Erörterungen folgte, die sich um Ströbers nüchterne Darlegungen gruppierten, wenn nicht Graf Westarp auf den unglücklichen Gedanken gekommen wäre, dem Redner sich zur Ehrlichkeit bekennenden, unmittelbar vor Westarps Platz tretenden Kanzler Unehrlichkeit vorzuwerfen. Die Sozialdemokraten waren allesamt nervös. Im Laufe des Tages hatte sich eine Einheitsfront gegen sie gebildet. Von allen Seiten waren neben „Agitationstricks und falschem Spiel" vorgeworfen worden, ihre Lage war wirklich kritisch. Ihre Erregung darüber machte sich in vielen aufgeregten Zwischenrufen und zeitweise demonstrativen Kundgebungen Luft.

Der Kanzler war von dieser allgemeinen Nervosität zweifellos mit ergriffen, und als Westarp ihm seinen Vorwurf zuschleuderte, übermannt ihn seine Aufregung und es kam zu einem Zusammenstoß, wie man ihn in diesem Hause zwischen zwei Gegnern noch nie erlebt hat. Der Kanzler beugt sich bei seinen Antworten weit über die Brüstung, schlug immer wieder mit der Faust auf den Tisch. Haarscharf folgten jedesmal Westarps Erwiderungen: „Es war doch Unehrlichkeit", ebenfalls von Faustschlägen begleitet, bis endlich die Erinnerung an die Dawesabstimmung der Deutschnationalen und der starke Beifall seiner Parteifreunde der Szene ein Ende machte.

Nun mag der Zwischenruf Westarps ungerechtfertigt gewesen sein — er war es zweifellos und hatte den Kanzler persönlich gerichtet auch unberechtigt —, aber ganz wohl ist im Lager der Regierungsparteien niemand bei dem Gedanken an die morgige Abstimmung. Der Reichenstift, der heute noch regierte, ist beiseite gelegt, aber der Versuch über die kritische Lage des Kabinetts irgendwie anständig hinwegzukommen, muß doch gemacht werden. Es ist ein unmöglicher Gedanke, daß Minister, daß sogar der Kanzler erst im Kabinett für den Kreuzer stimmten, dann ihn im Plenum niederstimmten, nachher seinen Regierungssitz wieder einnimmt, als ob nichts geschehen sei und dann sogar wieder für die zweite Rate des Panzers eintritt.

Ein Vorfriede ist insofern geschlossen, als Gröner dem Kanzler erklärt hat, er glaube trotzdem mit ihm weiterarbeiten zu können. Er konnte das um so mehr, als die sozialdemokratischen Minister bereits zugestanden haben, für die weiteren Raten zu stimmen.

Aber die Regierungsparteien sind nicht so ohne weiteres zu bekehren, sie haben in einer Ministerbesprechung nach Schluß der Sitzung ihre Bedenken wegen des Auseinanderfallens des Kabinetts nochmals vorgebracht und dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Sozialdemokratie möge sich einen gangbaren Weg überlegen. Zunächst wird morgen früh eine Aussprache der Parteiführer mit den Ministern stattfinden. Es wird dabei wieder angeregt, daß der Kanzler sich doch der Stimme enthält oder falls dies nicht möglich sein sollte, wenigstens ein zweiter sozialdemokratischer Redner, ein Bekenntnis zum Wehrgedanken abgibt, wie es der Kanzler heute schon, wenn auch nur für seine Person, ablegte. Das würde genügen, um die Luft zu reinigen und die Krisenstimmung wenigstens vorläufig einzudämmen. Ganz wird sie nie verschwinden, die Gegensätze sind zu groß, aber man wäre doch über den Panzer-Berg. Die Ablehnung der Mißtrauensanträge würde das übrige tun. Aber das sind Sorgen des morgigen Tages, heute schloß die Sitzung mit der Erklärung der Bayerischen Volkspartei für den Kreuzer, von den Kommunisten mit einem höhnischen „Amen" und segnend ausgebreiteten Armen begleitet, eine Blasphemie, die der Redner, Prälat Leicht, mit jenem ironischen Lächeln quittierte, das ihm eigen ist, und das den verstummen macht, dem es gilt.

(Der ausführliche Bericht über die Sitzung des Reichstags befindet sich in der vierten Beilage.)

Unzufriedenheit mit Wels.

BB. **Berlin**, 16. Nov. Die Rede, die der sozialdemokratische Abgeordnete Wels gestern namens seiner Fraktion in der Panzerkreuzer-Debatte hielt, bildete, laut Germania, in einer nach dem Plenum eigens dazu einberufenen Kabinettssitzung Gegenstand einer Aussprache, in der gegenüber dem Reichskanzler gegen die Rede des Abgeordneten Wels Verwahrung eingelegt wurde. Es hat im übrigen den Anschein, als ob auch die sozialdemokratischen Minister das Vorgehen ihres Fraktionskollegen als peinlich empfänden. Die für heute vormittag angekündigte Besprechung zwischen Kabinettsmitgliedern und Fraktionsführern wurde in der Kabinettssitzung vereinbart.

VDZ. **Berlin**, 16. Nov. (Funkspr.) In der Parteiführerbesprechung mit Kabinettsmitgliedern, die heute vormittag im Reichstag stattfand, brachten die Vertreter der hinter der Regierung stehenden bürgerlichen Parteien, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, ihr Erstaunen über den Ton der gestrigen Rede des Abgeordneten Wels zum Ausdruck. Namentlich in Zentrumskreisen hat man es sehr unangenehm empfunden, daß Wels alle diejenigen, die für den Panzerkreuzer stimmen würden, als unsozial hingestellt habe. Ferner war man in den Kreisen der bürgerlichen Parteien der Meinung, daß gerade die stärkste der Parteien auf die sich die gegenwärtige Regierung stützt, nicht durch eine ausgesprochene Oppositionsrede die Stellung der Regierung erschüttern dürfe. Die Vertreter der sozialdemokratischen Partei verzichteten auf eine Auseinandersetzung über diese Frage.

In parlamentarischen Kreisen gibt man der Auffassung Ausdruck, daß sich aus der gegenwärtigen Verstimmung krisenhafte Konflikte nicht ergeben werden. Im übrigen wird die Lösung der gegenwärtigen Verstimmung von dem weiteren Verlauf der Panzerkreuzer-Debatte heute nachmittag abhängen. Es ist damit zu rechnen, daß die Redner der bürgerlichen Mittelparteien auf die gestrige Rede des Abgeordneten Wels mit aller Schärfe erwidern und dadurch eine Antwort der Sozialdemokraten erzwingen. Der zweite Redner der Sozialdemokraten würde dann die Möglichkeit haben, eine versöhnlichere Stimmung zu schaffen. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen fest damit, daß der weitere Bau des Panzerkreuzers gebilligt, die Mißtrauensanträge abgelehnt und die von mehreren Parteien aufgestellte Forderung eines festen Marinebauprogramms angenommen wird.

Poincaré erhält sein Vertrauensvotum.

Mit 330 gegen 129 Stimmen. — Warum er das Kabinett bildete. Poincaré beharrt auf seinen Entschädigungsforderungen. Frankreich will nicht länger von Amerika abhängig sein.

WB. **Paris**, 15. November. (Eig. Drahtb.) Die heutige Kammersitzung, die über die Billigung der Regierungserklärung der neuen Regierung Poincaré abstimmen soll, begann mit der Verlesung der drei Schreibmaschinenseiten langen Regierungserklärung, die nichts wesentlich Neues enthält als eine Aufforderung, das begonnene Werk Poincarés fortzusetzen. Die von den Linksradikalen und den Republikanern der Linken eingebrachte Tagesordnung, mit der sich Poincaré einverstanden erklärt hat, besagt, daß die Erklärung der Regierung gebilligt wird und man über jede Auseinandersetzung mit ihr zur Tagesordnung übergeht. Mit dieser Forderung hat sich auch die Gruppe Marin einverstanden erklärt.

Gegen 7 Uhr ergriff Poincaré noch einmal das Wort zu einer längeren Rede, in der er daran erinnerte, wie es zur Bildung der neuen Regierung gekommen sei. Er hätte zunächst die Regierungsbildung ablehnen wollen, nachdem die radikalen Sozialisten nicht weiter mitmachen wollten. Aber wichtige Unterredungen mit fremden Botschaftern hätten ihn erkennen lassen, daß die außenpolitischen Fragen unbedingt auf eine Entscheidung drängen und daß daher um jeden Preis eine neue Regierung zustandekommen müsse. Gegenwärtig werde weiter in demselben Geist verhandelt, wie er bereits in den früheren Kabineiten obwaltete. Frankreich habe den lebhaften Wunsch, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zu irgendeinem Ende führen würden. Es müsse darauf bestehen, daß es eine volle Entschädigung für die erlittenen Kriegsschäden erhalte. Frankreich sei nicht die Bittstellerin, es könne ruhig die weitere Ausführung des Dawesplanes abwarten. Im übrigen könne Frankreich sich immer nur auf seine früheren Versprechungen und Bindungen berufen, auch hinsichtlich der Schuldenfrage. Darüber hinaus habe Frankreich keinerlei Bindungen eingegangen. Es könne sich hier auf die früheren Regierungserklärungen berufen, daß es nur den einen Wunsch habe, von Amerika nicht länger abhängig zu sein.

Sodann erklärte Daladier im Namen der radikalen Partei, daß sie nicht für die Regierung stimmen werde. Die Partei wolle aber nichts unternehmen, wodurch die Annahme des Budgets verzögert werden könnte. Sie werde sich darum der Stimmabgabe enthalten.

Darauf wurde die Tagesordnung mit 330 gegen 129 Stimmen angenommen. Acht radikale Abgeordnete, darunter Falcoz und Emile Borell haben für die Regierung gestimmt und gleichzeitig an die Parteileitung ein Demissionsschreiben gerichtet.

TU. **Paris**, 15. Nov. Über die Reparationsfrage hatte sich Ministerpräsident Poincaré in seinen Ausführungen vom Donnerstag nachmittag vor der Kammer ausführlicher geäußert, als dies der amtliche Bericht wiedergegeben hat. Folgende wesentlichen Gedankengänge seien deshalb noch nachgeholt bezw. ergänzt: „Ich habe", so führte Poincaré aus, „darauf hingewiesen, daß Frankreich die Verhandlungen in der Reparationsfrage in der Hoffnung begonnen hat, sie zu einem guten Ende zu führen. Es hat das Prinzip der unabhängigen Sachverständigen angenommen, doch konnte sich die Regierung mit keiner Regelung einverstanden erklären, die nicht die französischen Schulden an die Vereinigten Staaten und England berücksichtigt. Gleichwohl haben wir uns für die Zukunft nicht gebunden, und ich richte auch keineswegs die Aufforderung an Sie. Ihre Entscheidung in dieser Richtung zu ändern, denn ich halte mich selbst an die Erklärungen, die ich bereits früher gemacht habe. — Wir werden diese Verhandlungen in der lebhaften Hoffnung führen, daß sie zu einem guten Abschluß gelangen. Poincaré schloß diese Gedankengänge mit der Hoffnung, daß die Reparationsfrage in der gleichen Art wie seinerzeit der Dawesplant behandelt werde.

Ministerialdirektor Dr. Hans Ernst Posse,



Chef der handels- und zollpolitischen Abteilung im Reichswirtschaftsministerium, soll als Leiter der deutschen Abordnung zur Führung wichtiger Wirtschaftsverhandlungen nach Moskau fahren.

Der Eisenkonflikt im Haushaltsausschuß des Reichstages.

Der Reichsarbeitsminister äußert sich skeptisch über die Düsseldorfer Verhandlungen.

VDZ. **Berlin**, 16. Nov. (Funkspruch) Der Haushaltsausschuß des Reichstages beriet am Freitag in vertraulicher Sitzung weiter über die Kreditaktion für die Elbinger Schichau-Werft.

Der Ausschuß für die besetzten Gebiete und der Petitionsausschuß beschäftigten sich mit Bittschriften.

Der sozialpolitische Ausschuß behandelte die ihm vom Plenum überwiesenen Anträge zum Eisenkonflikt. Dabei führte Reichsarbeitsminister Wissel auf Grund seiner persönlichen Eindrücke im Ruhrrevier aus, das Verhältnis der Parteien zueinander sei sehr gespannt, er sehe aber im Augenblick nur eine Möglichkeit zur Lösung der Differenzen nicht. Immerhin seien die Fäden nicht abgerissen. Der Düsseldorfer Regierungspräsident Bergemann werde heute nachmittag oder morgen früh die Parteien noch einmal zu sich bitten. Eine gemeinsame Sitzung mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmern sei bisher nicht möglich gewesen. Die Schwierigkeit läge darin, eine Lösung zu finden, die die Wiederaufnahme der Arbeit ermögliche, ohne daß die Rechtslage damit schon endgültig geklärt sein sollte. Im Gegensatz zu den Arbeitern schienen die Arbeitgeber Neigung für eine Endlösung zu haben. Immerhin bestehe die Möglichkeit, daß sich die Parteien über die vorläufige Wiederaufnahme der Arbeit einigen.

Der Landtag fordert schleunigste Beendigung des Arbeitskampfes.

Die Zechenstillegungen. — Der Landtag vertagt sich auf den 11. Dezember.

WB. **Berlin**, 15. Nov. (Eig. Drahtb.) Der „Preußische Landtag" lehnte am Donnerstag mit 314 Stimmen der Regierungsparteien und Volksparteiler gegen 59 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten, sowie einiger Deutschnationaler bei elf Stimmenenthaltungen den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Handelsminister Dr. Schreiber ab und stimmte nach längerer Debatte über die Aussperrungen im Ruhrgebiet im wesentlichen den Ausschußbeschlüssen zu dieser Materie zu, wonach auf die Reichsregierung im Sinne schleuniger Beendigung des Arbeitskampfes, Unterstützung der Kommunen für die Hilfsmaßnahmen zugunsten der Ausgesperrten und Wiedereinstellung aller Ausgesperrten eingewirkt werden soll.

Außerdem führte das Haus eine lange Debatte über die Stillegung von Zechen durch, wobei der Handelsminister Dr. Schreiber erklärte, es erscheine nach Prüfung aller Umstände auch im Interesse der Bergarbeiter richtig, die unter den verschärften Konkurrenzverhältnissen nicht mehr wirtschaftlichen Betriebe stillzulegen. Selbstverständlich werde man jeder wirtschaftlich nicht gerechtfertig-

ten Kündigung entschieden begegnen und mit der Reichsregierung prüfen, wie die Stillegungsbestimmungen geändert werden können. Ausschußanträge in der gleichen Richtung fanden Annahme.

Dann vertagte sich der Landtag auf den 11. Dezember.

Die Enteignungsverordnung bis 1930 verlängert.

WG. Berlin, 15. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Wohnungsausschuß des Preußischen Landtages beschäftigte sich am Donnerstag abend mit dem Abänderungsgesetz zum Wohnungsgesetz, wonach die Durchführung von Enteignungen im Interesse der Gesundung von Wohnvierteln, Häuserblocks usw. bis zum 31. Dezember 1930 verlängert werden soll. Die Vorlage wurde gegen die Rechte angenommen.

Der Gottesdienst in Wiesbaden.

Behinderung durch die Engländer. — Eine deutschnationale Anfrage.

Die Abgeordneten Graf von Westarp, Dr. von Oryander, von Lindeiner-Wildau, Wallraf und Genossen haben folgende Anfrage im Reichstag eingebracht.

Die evangelische Ringkirche in Wiesbaden wird seit geraumer Zeit von der englischen Besetzungsbehörde für sonntäglich vier englische Gottesdienste in Anspruch genommen. Der deutschen Ringkirchengemeinde steht lediglich die Zeit von 9½ bis 10½ Uhr und von 5—6 Uhr zur Verfügung. Die Abhaltung von Abendmahlsfeiern ist fast unmöglich gemacht. Die Konfirmationen mußten in früher Morgenstunde abgehalten werden. Aehnlich ist es in Biebrich und Königstein.

Nunmehr sind für Sonntag den 11. November die evangelische Ringkirche in Wiesbaden, die evangelische Kirche in der Adelhardstraße zu Biebrich und die evangelische Kirche zu Königstein durch ein von dem Generalstab (Zivilsachen) beim Hauptquartier der britischen Rheinarmee an den Regierungspräsidenten zu Wiesbaden gerichtetes Schreiben in souveräner Mißachtung der deutschen kirchlichen Rechte und der deutschen Gottesdienststunden zur Veranstaltung von Siegesgedächtnisgottesdiensten in Anspruch genommen worden.

Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um die deutschen kirchlichen Interessen gegenüber derartigen Eingriffen der Besetzungsbehörde zu schützen?

Zwanzig Jahre reichsdeutsche Schule in Ofen-Pest.

Ansprache des deutschen Gesandten bei der Feier.

Eigener Drahtbericht.

WG. Ofen-Pest, 16. Nov. Das Jubiläum des 20jährigen Bestehens der reichsdeutschen Schule in Budapest wurde gestern nachmittag im großen Saale der hauptstädtischen Redoute feierlich begangen. Zu der Feier hatten sich in Vertretung der ungarischen Regierung Kultusminister Graf Klebelsberg, ferner der deutsche Gesandte in Budapest, Hans von Schön, sowie der österreichische Gesandte eingefunden. Der deutsche Gesandte hielt eine Ansprache, in der er ausführte, die reichsdeutsche Schule sei bestrebt, durch Wahrung und Förderung der gegenseitigen Verständigung bei der Jugend ein lebendiges Bindeglied zwischen Deutschland und Ungarn zu bilden. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des deutschen Gesandten überreichte der Rektor der Breslauer Universität, Dr. Kornemann, dem Präsidenten des Vereins der reichsdeutschen Schule, Schulz, das diesem von der Universität verliehene Diplom eines Ehrensenators. An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt.

Paul-Boncour legt die Vertretung in Genf nieder.

WTB. Paris, 16. Nov. (Funkspruch.) Die Agentur Havas gibt offiziell den Rücktritt Paul-Boncours als Vertreter Frankreichs beim Völkerbund bekannt. Die Gründe hätten nichts zu tun mit den wegen der Mitarbeit Paul-Boncours im Völkerbund innerhalb der sozialdemokratischen Partei entstandenen Meinungsverschiedenheiten.

Stärkere Verarbeitung inländischen Brotgetreides.

Ein Zentrumsantrag.

WTB. Berlin, 16. Nov. (Funkspruch.) In einem Antrag der Zentrumspartei des Reichstages wird die Reichsregierung ersucht, dem Reichstag sobald als möglich den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, das eine stärkere Verarbeitung von inländischem Brotgetreide durch die Mühlenbetriebe je nach dem Ausfall der inländischen Ernte sicherstellt.

Die wissenschaftlichen Versuchsfahrten des „Graf Zeppelin".

WG. Friedrichshafen, 16. Nov. Vom gestrigen Donnerstag ab liegt das Luftschiff „Graf Zeppelin", nachdem es in allen Teilen gründlich überholt worden ist, wieder fahrbereit in der großen Werfthalle in Friedrichshafen, um nun vor allem das zwischen dem Luftschiffbau Zeppelin und der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt schon seit langem verabredete wissenschaftliche Versuchsprogramm in etwa sechs oder sieben kleineren Fahrten durchzuführen. Für die DVL. handelt es sich dabei nicht nur um die Vornahme der für die endgültige Zulassung des Luftschiffes als notwendig erachteten Prüfungen, insbesondere in der Frage des Brenngases, sondern auch um die Schaffung einer Grundlage für eine Prüfungsordnung, an Hand deren künftighin die Abnahme der weiteren Verkehrsluftschiffe in Deutschland durch die Versuchsanstalt zu erfolgen hat. Bekanntlich sah sich die DVL., als das Reichsverkehrsministerium sie mit der Abnahme des „Graf Zeppelin" beauftragte, vor eine gänzlich neuartige Aufgabe gestellt, da bis dahin in Ablershof nur die Musterprüfung von Flugzeugen, Flugmotoren usw., aber nicht von Luftschiffen vorgenommen worden war.

Das zu erledigende Versuchsprogramm auf den kommenden Fahrten des „Graf Zeppelin" enthält eine ganze Reihe für die Wissenschaft wichtiger Punkte, u. a. Spannungsmessungen am Luftschiffkörper, Kurvenradiusbestimmungen, ferner Gasprobennachweise, Geschwindigkeitsmessungen und funktechnische Versuche, insbesondere mit Kurzwellen.

Vergebliche Opfer.

17 Seeleute beim Rettungsversuch ertrunken.

TU. London, 15. Nov. (Drahtb.) An der Küste von Norfolk ereignete sich am Donnerstag ein schweres Bootsunglück. Ein deutscher Dampfer war etwa vier Meilen vom Lande entfernt mit einer Yacht zusammengestoßen. Die Yacht feuerte in sinkendem Zustand Raketensignale ab, worauf sofort ein mit 17 Mann besetztes Rettungsboot vom Lande abstieß, um den Schiffbrüchigen zur Hilfe zu eilen. Bei der Ankunft hatte der deutsche Dampfer die Besatzung der Yacht jedoch schon aufgenommen, so daß das Rettungsboot unverrichteter Sache den Rückweg antreten konnte. Plötzlich sah man den Mast des Rettungsbootes umknicken und das Boot selbst umschlagen. Der hohe Seegang und der schwere Sturm machten die Rettungsversuche unmöglich, so daß die gesamte Besatzung des Bootes ertrank. Die Angehörigen der Schiffer hatten von der Küste aus dem mutigen Kampf der 17 mit den entfesselten Elementen beigewohnt und mußten mit eigenen Augen ansehen, wie die Ihrigen ums Leben kamen.

Eine Retorte explodiert.

WTB. Duisburg, 15. Nov. Heute gegen zehn Uhr explodierte bei der Teerverwertung Duisburg-Meiderich aus bisher unbekannter Ursache eine in der Teerdestillation neu erbaute Retorte in dem Augenblick, als man mit der Inbetriebnahme beschäftigt war. Ein Werkmeister wurde getötet, mehrere Arbeiter verletzt. Ermittlungen über die Ursache des Unglücks sind im Gange.

Ein Haus durch Gasexplosion zerstört

WG. Bocholt, 15. Nov. Gestern gegen 11 Uhr abends ereignete sich hier in einem Hause auf dem Mussenberg eine schwere Gasexplosion. Infolge des gewaltigen Luftdrucks wurde das Gebäude fast vollständig zerstört. Keine einzige Innenwand steht mehr auf ihrem Platz. Sämtliche Möbelstücke der beiden Familien, die das Haus bewohnten, sind zertrümmert.

Mißglückter Raubüberfall auf ein Kölner Juwelengeschäft.

WTB. Köln, 16. Nov. (Drahtb.) In ein hiesiges Juwelengeschäft drang heute morgen ein junger Mann und hielt dem Geschäftsinhaber eine Pistole vor und forderte die übrigen im Laden anwesenden Personen auf, hinauszugehen. Der Ueberfall mißlang aber, und der Täter konnte festgenommen werden. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Nach Angabe der Kriminalpolizei soll der Verbrecher einen oder zwei Schüsse abgegeben haben.

Raubüberfall.

WG. Minden, 16. Nov. Als der Naturheilkundige Möhlmann aus Lahde die Landstraße von Wuelzen nach Frille hinunterging, stürzten sich plötzlich drei Männer auf ihn und verlangten die Herausgabe des Geldes. Anscheinend ging das den niederträchtigen Kerlen nicht schnell genug; denn plötzlich zog einer von ihnen ein Messer und stieß es dem Ueberfallenen in den Rücken. Mit schweren lebensgefährlichen Wunden brachte man ihn ins Krankenhaus. Glücklicherweise ist man den Tätern auf der Spur. 180 RM. wurden dem Ueberfallenen geraubt.

Mißglückter Raubanschlag auf ein Kassenauto.

„Verpfiffene" Verbrecher.

WG. Berlin, 15. Nov. (Eig. Drahtb.) Ein räuberischer Ueberfall war, wie der Berliner Kriminalpolizei bekannt geworden war, heute vormittag auf ein Kassenauto der Deutschen Bank geplant. Die Verbrecher hatten sich mit dem Führer eines Autos in Verbindung gesetzt und vereinbart, er solle ihnen die von ihm befahrene Tour und die Höhe des mitgeführten Geldes angeben. Auf einer Chaussee war der Ueberfall so geplant, daß das Auto mit den Verbrechern den Kassenwagen überholte, sich quer vor ihm stellte, um ihn so zum Halten zu zwingen. Die Mitfahrer wußten von dem Plan nichts. Den Verbrechern wären bei Gelingen des Planes vielleicht einige hunderttausend Mark in die Hände gefallen. Als heute morgen die Kassenautos abgefertigt wurden, standen Kriminalbeamte versteckt auf ihren Posten. Bald kam auch das für den Ueberfall bestimmte Auto herangefahren, um die Abfahrt zu erwarten. Es war ein Privatwagen, der von einem Kaufmann Jahn, der in Berlin wohnt und allerlei undurchsichtige Geschäfte betreibt, geführt wurde. Als Erkennungszeichen für die beiden Mittäter, die noch nicht bekannt sind, hatte das Auto die rote Stopplampe angezündet. Als nun alles fertig und abgefahren war, verfolgten die Kriminalbeamten unauffällig die Wagen und konnten die Teilnehmer auf der Chaussee kurz vor Ausführung des Ueberfalles festnehmen. Der Chauffeur Hebner des Bankautos sowie die Verbrecher wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht. Der Chauffeur hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Welfenfondsgelder für Ludwig

Der „Bayrische Kurier" veröffentlicht [illegible] Beitrag dazu aus der Feder des Referenten [illegible] der bayrischen amtlichen Pressestelle, Ph. Frick.

Aus dieser Arbeit geht hervor, daß Ludwig [illegible] tatsächlich, wie schon öfter behauptet worden [illegible] eine Zuwendung von 300 000 Mark [illegible] 20 Jahre lang aus dem Welfenfonds erhielt, die nach einer früheren Mitteilung Gr[illegible]rieds von Böhms in seinem Buche „Ludwig [illegible] König von Bayern, sein Leben und seine [illegible] gewissermaßen als eine Entschädigung für [illegible] Aufgabe von Souveränitätsrechten (Annahme [illegible] Versailler Verträge durch Bayern) gedacht [illegible] Oberstallmeister Graf Holnstein, der alljährlich den Betrag in Berlin abholte, erhielt jedesmal eine Provision von 30 000 Mark.

Amtliche Stellen wurden mit der Frage [illegible] befaßt. Dem Reichskanzler Caprivi sei bei [illegible] Revision eines gewissen Fonds die Sache auffallen, aber weder der bayrische Gesandte [illegible] Lerchenfeld noch der bayrische Minister [illegible] Aeußern Crailsheim wären orientiert gewesen, hätten Nachforschungen angestellt und seien schließlich hinter das Geheimnis gekommen. Frick erzählt nun, daß Lerchenfeld die Zentrumsführer Grafen Konrad von Preysing und Freiherrn von Hertling orientiert habe. Die Mitteilungen in die Angelegenheit hat Frick vom Grafen Preysing selbst erhalten, der ihn im Jahre 1892 in die Gelegenheit einweihte, um die Behandlung in der Presse vorzubereiten.

Da die Gefahr bestand, daß diese preußisch-bayrische Welfenaffäre damals in die Oeffentlichkeit gelangen würde, glaubte Preysing, als leidenschaftlich königstreuer Mann, die drohende Gefahr auf diese Weise abwenden zu können. Frick schmerzte die Erwägung, daß Bayern, das als Verbündeter Hannovers in den Krieg gezogen war, nun unrechtmäßige Zahlungen aus dem Vermögen des Verbündeten bezog.

Frick erzählt: „Er (Preysing) klagte, rang die Hände, weinte über das schwere Verhängnis, das Bayern betroffen habe, und das unter Schluchzen ausgesprochene Endwort war immer: „Es ist mein König, es ist mein Königshaus!" Besonders [illegible] verurteilte Preysing, nach den Angaben Fricks, daß die Zahlungen an den König alsbald nach dem letzten Kanonenschuß des Krieges von [illegible] begonnen hatten."

Der Welfenfonds ist das Privatvermögen [illegible] hannoverschen Königshauses, das Bismarck [illegible] dem Kriege von 1866 beschlagnahmte. Bismarck schuf sich daraus einen großen Geheimfonds, der den Beinamen „Reptilienfonds" erhielt. Dieser bedeutet kein Ruhmesblatt für den eisernen Kanzler.

Breitscheid wird vorgeschickt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

WTB. Berlin, 16. Nov. (Funkspruch.) In der sozialdemokratische Fraktionsvorstand beschloß, den Abgeordneten Dr. Breitscheid als zweiten Redner vorzuschicken, falls das durch die Reden der anderen Parteien notwendig werden sollte. In der Besprechung des Fraktionsvorstandes kam jedoch zum Ausdruck, daß eine solche Rede Dr. Breitscheids unter keinen Umständen die gestrige Rede des Abgeordneten Wels desavouieren dürfe.

Aus der Tatsache, daß die Sozialdemokraten als einzige der hinter der Regierung stehenden Parteien den Panzerkreuzer ablehnt, dürften doch politische Folgerungen nicht gezogen werden.

Ein neuer Krater des Aetna

Weitere Gebiete in Gefahr.

TU. Rom, 15. Nov. (Drahtb.) Im Gipfel des Aetna hat sich 50 Meter von Naca entfernt bei Nisso ein neuer Krater gebildet. Dieser strömt mit ziemlicher Geschwindigkeit feurigflüssige Lavamasse und vernichtet ausgedehnte Kulturen.

Der Königstuhl bei Rhens wechselt seinen Platz.

WG. Rhens a. Rh., 15. Nov. Die Rheinbesucher, die bisher gewohnt waren, den berühmten geschichtlichen Königstuhl bei Rhens in der Nähe von Mineralbrunnens vorzufinden, werden ihn im nächsten Jahre nicht mehr dort sehen. Er wird auf die Höhe an der Straße von Rhens nach Waldesch verlegt.

Rund um die Zeit.

Jeder einmal ins Wuppertal! — Burgholz: das Gelände der Zukunft ... — Und dann: die neue Schlauchmode! — Zwischen Licht und Schatten ...

Es geht ungerecht her in der Welt: da hat Berlin wieder mal seine Ausstellung — es hat eigentlich direkt einen Ausstellungsdauerzustand — und doch wäre gerade die „Internationale Automobil- und Motorradausstellung" so sehr geeignet für das Wuppertal gewesen. Denn unstreitig steht fest, daß bei uns der Autoverkehr ein Problem ist — ungelöst, wie die meisten Probleme dieser problematischen Zeit. Auto und Verkehrsregelung gehören heute zusammen wie Reibekuchen und Köppken Trost. Und man könnte wohl behaupten, daß wir bezüglich der Verkehrsprobleme immer noch ein wenig trostbedürftig sind. Jedenfalls hätten die Automobilisten aller Herren Länder hier eine sehr praktische und obendrein also sehr lehrreiche Schule genießen können: unsere nicht immer ganz übersichtlichen Landstraßen und die direkt genialen S-Kurven sind für sich schon Sehenswürdigkeiten. Sodann hätten wir mit direkt paradiesischen Parkplätzen aufwarten können, in Elberfeld z. B mit der Burgstraße — und außerdem würden es die Fachleute aus aller Welt bei dieser passenden Gelegenheit totsicher festgestellt haben, daß unsere Autobusführer Meister ihres Berufes sind. In Lüttringhausen werden sie — um nur ein Beispiel herauszugreifen — zu wahren Verkehrsartisten: in der Kurve an der evangelischen Kirche braucht bloß mal 'ne Hippe über die Straße zu laufen — gleich wird die Durchfahrt zum Problem.

Wenn man — um nicht in den Verdacht der Nachahmung zu kommen — bei uns schon nicht die Parole ausgeben will: „Jeder Bergische einmal ins Wuppertal!" —, so sollte man doch anregen: „Jeder Automobilist einmal ins Bergische Land!"

Sie werden, sehr geehrter Herr Leser, feststellen, daß wir gar kein Ausstellungsgelände haben. Dem muß entgegengehalten werden, daß es hier ganz wundervolle Gelegenheiten gibt, ein derartiges Gelände zu schaffen. Denken Sie nur einmal an das Burgholz. Der Gedanke ist zwar nicht neu und durchaus nicht von mir, sondern von der Schutzpolizei, die nicht nur den Verkehr regelt. Nein, sie organisiert auch den Schießsport, was in dieser nicht ganz friedfertigen Epoche keineswegs etwa überflüssig ist. Der Sportgeist sorgt ja überhaupt dafür, daß wir an aktuellen Themen keinen Mangel haben: zuerst war es die Strandbadfrage, jetzt ist es der Schießplatz im Burgholz. Eigentlich komisch, daß wir nicht längst darauf gekommen sind, daß gerade im Burgholz noch unbegrenzte Möglichkeiten schlummern. So ein terrassenförmig aufgebauter Lunapark fehlt uns eigentlich noch — der Burggrabenberg wäre ganz prächtig dazu geeignet. Als Gipfelpunkt dann der Schießplatz der Schupo: einfach phänomenal! Besonders für die Spaziergänger, die noch so rückständige Bedürfnisse haben nach „der Stille der Natur", nach „Erholung in des Waldes Rauschen", nach „Lungengymnastik in frischer Waldesluft". Diese romantischen Anwandlungen müssen den Wuppertalern ganz energisch abgewöhnt werden. Wie nett würde sich das Burgholz doch als Wollenkratzer-Vorstadtviertel ausnehmen. (Vor dem Kriege drohte die Staatsverwaltung mit ähnlichen Plänen, wenn Elberfeld das Burgholz nicht kaufen wolle.) Wie wäre es mit einer Serpentinenstraße für eine Autofahrschule ...?

Nicht wahr: Sie haben in der Dienstagausgabe die „Parade der Schlauchmänner" gelegentlich der Automobilausstellung in Berlin gesehen? Eine hübsche Mode! Und sooo praktisch! Wenn man demnächst den ganzen Kranz der grünen Berge abholzt — für Schießplätze, Autostraßen usw. — so werden die Idealisten, die noch so rückständig veranlagt sind, sich des Sonntags am Busen der Natur erholen zu wollen, gut daran tun, sich so eine Schlauchgarnitur als „Sonntagsstaat" zuzulegen. Und selbst für die Woche wäre eine derartige „Kluft" garnicht so übel. Da kann man sich getrost den gefährlichsten Straßenkreuzungen anvertrauen — — nur unsere Damenwelt wird protestieren: für die schlanke Linie ist diese Mode gerade nicht sehr zuträglich. Dafür dürfte sie sich als besonders geeignet im Gedränge bevorstehender Licht- und Werbewochen erweisen.

A propos! Werbe- und Lichtwochen! Sie sind schon heute Tagesgespräch. Vor allem in den Außenbezirken. Diesmal werden die Scheinwerfer von außen nach innen strahlen — vierzehn Tage lang wird das Wuppertal ein Lichtmeer sein: erst Elberfeld, dann Barmen. Und es ist anzunehmen, daß endlich auch die Außenbezirke wenigstens einen — Schimmer abkriegen werden — — falls nicht aller Schein-(werfernimbus) trügen sollte. Im Hofkamp zu Elberfeld sind allerdings Stimmen laut geworden, die da behaupten, daß diese eben kurierte — weil endlich neugepflasterte Einbahnstraße — außerhalb des Stadtzentrums gelegen sei. Trotz aller Skepsis hofft man auf eine erweiterte „Erleuchtung" der zuständigen Stellen. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß man sich dortselbst zur City gehörig fühlt und nicht gesonnen ist, sich ewig und allein mit der Leidensgeschichte abzufinden, die nun einmal diesen vielgeplagten Einbahnstraßen anhaftet. Ganz ähnliche „Gefühle" sollen die übrigen Zugangsstaßen, so die Königstraße, hegen. Man ist allgemein der Ansicht, daß wenigstens die Hauptströme etlicher Beleuchtung bedürfen, ehe sie sich in das Lichtermeer ergießen dürfen. Ganz zu schweigen von der verständlichen Auffassung, daß man die „lichten" Fünfmarkstücke gerne überall da rollen sehen möchte, wo günstige Gelegenheit vorhanden ist, sie gegen weihnachtliche Waren und Dinge umzutauschen, die der Knecht Rupprecht und das Christkindchen allerwegen feilhalten, wo kaufsträftiges Leben pulsiert.

Für die Werbung „von Mund zu Mund" ist jedenfalls vorgesorgt. Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß die Meinungen sich in Licht und Schatten teilen. Phantasten meinen, es wäre wohl am richtigsten, sämtliche Häuser mit einer Radiumlösung zu bepinseln. Phantasten haben gewöhnlich die Haupteigenschaft, nicht rechnen zu können. Das soll zwar ganz gewöhnlichen und sonst recht nüchternen Sterblichen manchmal genau so gehen — aber das steht hier nicht zur Debatte. Immerhin könnte man das Für und Wider in die Quintessenz gipfeln lassen, daß das Wuppertal in keiner Weise gesonnen ist, sein „Licht" unter den Scheffel zu stellen. Und man darf wohl behaupten, daß diese Feststellung die Angelegenheit erfreulich — beleuchtet ...

Bei dieser Gelegenheit sei denn auch der Lichtquelle gedacht, der Bergischen Elektrizitäts-Verbindungs-G. m. b. H., deren im Hofkamp gelegenes Verwaltungsgebäude sich mit einer nicht zu überbietenden Bescheidenheit in ein mildes Dämmerdunkel hüllt. Nicht eine Bogenlampe zeugt von des Lichtes Pracht ....

— — — und seiner Strahlen Quelle hüllt sich in dunkle Nacht!

Natürlich hat das Thema „Lichtwoche" seine Variationen. Wer in der „Eingesandte"-Ecke dieser Zeitung Bescheid weiß, wird sich der Einsicht nicht ganz verschließen können, daß noch manche Ansicht im Wuppertal — beleuchtungsbedürftig ist.

Wo viel Licht ist — da ist auch viel Schein — — sagt ein Sprichwort. Aber man soll nicht gleich auf den tieferen Sinn solcher Sprichwörterweisheiten hereinfallen. Fest steht, daß das Wuppertal wenigstens einmal im Jahre — intensiv erleuchtet ist. Und das ist doch immerhin ganz schön zu verachten, nicht wahr!?

Lokales

Der Weg nach und von der Arbeitsstätte.

a. Der Weg nach und von der Arbeitsstätte hat seine besondere Bedeutung in der Gesetzgebung. Unfälle, die der Arbeitnehmer auf ihm erleidet, verlangen vielfach die Entscheidung des Reichsversicherungsamtes. Eine Reihe neuer Entscheidungen läßt erkennen, wie belangreich der Weg nach und von der Arbeitsstätte für den Arbeitnehmer werden kann.

Ein Ingenieur verließ abends gegen 10 Uhr eine Gastwirtschaft und verunglückte auf dem Wege zum Betriebe, wo er die Wassertürme, für die er verantwortlich war, nachsehen wollte. Die Wohnung braucht, so entschied hier das Reichsversicherungsamt, nicht Ausgangspunkt oder Ende des Weges zu sein. Der Weg muß nur mit der Beschäftigung im Betriebe zusammenhängen.

Andererseits hat das Reichsversicherungsamt den Begriff „Wohnung" scharf umgrenzt. Grundsätzlich endet der Weg von der Arbeitsstätte nach Hause mit dem Betreten der Wohnung. Die Treppe im Miets- oder Mehrfamilienhaus mit einzelnen in verschiedenen Stockwerken gelegenen Wohnungen gehört aber nicht zur Wohnung und ist als Weg nach oder von der Arbeitsstätte anzusprechen. Auch der Vorgarten und das Gartentor bei diesen Häusern gehören nicht zur Wohnung. Wenn jedoch z. B. ein Arbeitnehmer die Gartentür des Vorgartens seines Einfamilienhauses durchschritten hat, so befindet er sich in seinem häuslichen Wirkungskreise und damit rechtlich in seiner Wohnung.

Als Unterbrechung des Weges nach der Arbeitsstätte gilt es nicht, wenn z. B. ein Friseurgeschäft zum Zwecke des Rasierens aufgesucht wird. Auch ein kleiner Umweg, der die Dauer des Heimweges nur unwesentlich ändert, wird als zusammenhängend mit der Beschäftigung im Betriebe angesehen. Im allgemeinen ist der Zusammenhang des Weges mit der Beschäftigung im Betriebe nach der natürlichen Anschauung des Lebens zu beurteilen. Wenn z. B. ein auf dem Lande wohnender Arbeiter noch in der Stadt kurze Besorgungen erledigt und in einem Wirtshaus sich rasch stärkt, so unterbricht das den Heimweg von der Betriebsstätte nicht.

Feste Regeln lassen sich natürlich für die Beurteilung von Unfällen auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte nicht aufstellen. Es wird immer auf den einzelnen Fall selbst ankommen.

25 Jahre Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Eine Kundgebung der Wuppertaler Vereine.

e.— Der Landesverband Rheinland-Westfalen des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens e. V. feierte in diesen Tagen sein 25jähriges Bestehen. Wie zahlreiche andere Ortsgruppen, so begingen auch die Wuppertaler Vereine das Jubiläum dem Ernst der Zeit entsprechend in würdiger Weise. Zahlreiche Freunde und Angehörige des Centralvereins hatten sich im großen Saale der Stadthalle Johannisberg zu einer großen Kundgebung für die Weltanschauung des Centralvereins versammelt. Gesangvorträge umrahmten die auch durch den äußeren Schmuck auf einen festlichen Eindruck abgestimmte Kundgebung, die eine besondere Bedeutung erhalten hatte durch die Anwesenheit Dr. Ludwig Holländers, Berlin, des Vorkämpfers und Führers des Centralvereins.

Nachdem Dr. Alfred Rosendahl als erster Vorsitzender der Ortsgruppe Barmen in seiner Begrüßungsrede des 25jährigen Bestehens des CV. gedacht hatte, betrachtete der Landesverbandvorsitzende Dr. Herzfeld-Essen die ganz veränderten Verhältnisse und Probleme, denen sich heute der Centralverein im Gegensatz zu den Zeiten seiner Gründung gegenübersehe. Damals sei das Problem noch einfach gewesen, und für nichts anderes habe man damals gekämpft als für die gesellschaftliche und politische Gleichberechtigung der deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens. Heute, wo Rasse und Abstammung betont würden und wo das demokratische System herrsche, müßten die Juden die ihnen im Staats- und Wirtschaftsleben entgegengebrachte Gegnerschaft mit ganz anderen Augen betrachten und als eine Stellungnahme der einzelnen Menschen viel schwerwiegender bewerten.

Nachdrücklich betonte auch der mit lebhaftem Beifall begrüßte Dr. Holländer, daß das sich deutsch fühlende Judentum nicht mehr nach dem alten Schema den Antisemitismus abwehren könne. Im Gegensatz zu früher, wo die Meinung der Fürsten und ihrer Ratgeber ausschlaggebend für die Lage und Einschätzung der Juden gewesen sei, übe heute die öffentliche Meinung ihre Macht aus, die sich der jüdischen Minderheit gegenüber viel weniger von Vernunft und Logik als vielmehr durch letzte Wünsche und Empfindungen leiten lasse. Gerade in schweren außen- und innenpolitischen Verhältnissen würden die bewußt an ihrem Judentum festhaltenden Juden als Minorität empfunden und bekämpft, besonders stark aber heute in Deutschland, wo die Juden nach ihrem gewachsenen Einfluß in Wirtschaft und Politik befehdet würden als die unangenehmsten, individualistischen Persönlichkeiten, die als schädlich empfunden würden mit ihren modernen Staatsauffassungen für die letzten Ziele des Zusammenlebens der Mehrheit.

Immer wieder müsse bei allen Angriffen gegen die jüdischen Warenhaus- und Konzernbildungen betont werden, daß doch auch der jüdische Mittelstand im Handels- und Bankgewerbe durch solche rein wirtschaftlichen Bildungen bedroht und vernichtet werde. Festhalten müsse man trotz aller Angriffe nicht nur an der Idee des deutschen Vaterlandes, sondern man müsse auch von allen Juden die Glaubenstreue und den unbedingten Drang nach Wahrheit verlangen.

Ueber die Not der jüdischen Jugend, die heute vielfach durch Schuld der Eltern oft nur eine schädliche, intellektualistische Zuspitzung, aber nicht mehr den religiösen Besitz kenne und deshalb seelenleer geworden sei, sprach endlich noch Frau Paula Ollendorf-Breslau.

Elberfeld

Das mißbrauchte Blankett.

Betrug und Urkundenfälschung.

e. Das Fabrikantenehepaar H. in Elberfeld wandte sich wegen Geldverlegenheit an eine Frau X., die den Darlehnssuchenden zwei Blankoakzepte mit der Vereinbarung übergab, daß die Papiere nicht über 800 Mark ausgefüllt werden dürften. Trotzdem stellte Frau H. die Wechsel über höhere Summen aus und bezahlte damit Schulden. Frau H. wurde dieserhalb wegen Betruges (§ 263 StGB.) in Tateinheit mit Urkundenfälschung (§§ 269, 268 Abs. 1 StGB.) zu einem Monat Gefängnis und ihr Ehemann wegen Betruges zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Betrugsdelikt wird darin gefunden, daß das Ehepaar H. unter Vorspiegelung falscher Tatsachen die Frau X. in den Glauben versetzte, es seien in Wertsachen und Mobilien genügend Sicherheitsobjekte vorhanden, was der Wirklichkeit nicht entsprach; der Blankettmißbrauch durch die abredewidrige Einsetzung höherer Summen stellt sich als Urkundenfälschung dar. Die von den Angeklagten gegen das landgerichtliche Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revision ist jetzt vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen worden.

Mehr Rücksicht auf die Krankenhausinsassen.

a. Die gewaltige Verkehrssteigerung, namentlich infolge der Zunahme der Kraftwagen, hat leider auch zu einer stärkeren Vermehrung des Straßenlärms geführt, der an die Nerven nicht geringe Anforderungen stellt. Besonders werden dadurch natürlich die Kranken in Mitleidenschaft gezogen. Mit diesem Lärm noch nicht genug, wird in der Nähe von Krankenhäusern häufig auch noch von Betrunkenen und jungen Burschen bis in die späten Nachtstunden gegröhlt und gesungen. Denken diese Menschen nicht daran, daß auch sie einmal krank im Bette liegen können und wenigstens am Abend und in der Nacht sich nach Ruhe sehnen werden, daß auch sie ein ruhiges Dämmerstündchen haben wollen, wenn der Straßenlärm verhallt ist und die Arbeit im Beruf ihre Nerven übermäßig in Anspruch genommen hat?

Die Stadtverordneten der deutsch-völkischen Freiheitspartei hatten sich unter Hinweis auf diese Mißstände mit einem Antrag an den Oberbürgermeister gewandt, beim städtischen Krankenhause an der Arrenbergerstraße, Ecke Linden- und Sternstraße, je ein großes Schild mit folgender Aufschrift anzubringen: Achtung Krankenhaus! Kraftfahrzeuge 15 km! Hupen und Ueberholen verboten. Ferner bei der Polizeiverwaltung anzuregen, daß an besonderen Abenden häufiger Polizeistreifen die Arrenbergerstraße und die Nebenstraßen begehen und daß geprüft wird, ob auf den am Krankenhaus vorbeiziehenden Straßen der Einbahn-Verkehr durchgeführt werden kann.

Gleiche Klagen über ruhestörenden Lärm, namentlich in den Abendstunden, gehen uns auch von Insassen des Bethesdakrankenhauses zu. Man darf erwarten, daß von der Polizei auch dorthin einige Streifen entsandt und den Ruhestörern begreiflich gemacht wird, daß auch sie auf ihre Mitmenschen Rücksicht zu nehmen haben.

---

e.— Auf eine 40jährige Dienstzeit blickt der Oberzollsekretär Paul Soeffky, Gotenstr. 11, zurück. Ihm gingen aus diesem Anlaß Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten und des Präsidenten des Landesfinanzamtes zu. Zu Ehren des Jubilars fand eine Feier der Beamten und Angestellten des Hauptzollamtes im Evang. Vereinshaus statt.

e.— Geschäftsjubiläum. Die Bettfedernfabrik August Türk, Luisenstr. 2, begeht ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Betrieb gewährt einen Einblick in eine moderne Bettfedernverarbeitung. Durch entsprechende Maschinen wird das Rohprodukt entstäubt, gewaschen und in die einzelnen Qualitäten sortiert. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Firma Türk im Bergischen Lande das einzige Geschäft, in dem die zur Verarbeitung verwandten und verkauften Federn im rohen Zustand aus den Produktionsländern direkt eingekauft werden. Hierdurch kann der die Waren verteuernde Zwischenhandel ausgeschaltet werden. Die Firma Türk besitzt auch eine andere moderne Spezialreinigungsmaschine, die eine tadellose Reinigung der Federn gewährleistet.

e.— Zu den Kirchenwahlen. Die Presbyterien der lutherischen und reformierten Gemeinde veröffentlichen im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung über die am nächsten Montag hier stattfindende Neuwahl der Gemeindeverordneten unter Angabe der dafür eingegangenen Zählvorschläge.

e.— Der Verein ehemaliger 11. Husaren, Elberfeld, feierte in den oberen Räumen des Hotels „Handelshof" sein 43. Stiftungsfest. Die gut zusammengestellte Vortragsfolge wies neben einer Reihe flotter Musikvorträge u. a. einen Festprolog von Frl. Erika Paul auf. Die Festrede hielt der Protektor Hans R. Wichelhaus, der auch zehn Kameraden die ihnen vom Preußischen Landeskriegerverband verliehenen silbernen Medaillen überreichte. Große Heiterkeit und fröhliche Stimmung erweckten eine Anzahl humoristischer Vorträge und Rezitationen von Erich Auerbach. Mit der Aufführung des Einakters „In Vertretung" erreichte die Feier den Höhepunkt. Der Festball hielt die zahlreichen Festteilnehmer noch lange fröhlich beisammen. Eine Sammlung für das im nächsten Jahre in Krefeld zu enthüllende 11. Husaren-Denkmal zeugte von der Opferfreudigkeit aller Teilnehmer.

e.— Die Tätigkeit der Feuerwehr im Oktober. Im Oktober wurde die Feuerwehr 14 mal zum Löschen von Bränden gerufen, und zwar handelte es sich in einem Falle um ein Mittelfeuer, in 9 Fällen um Kleinfeuer und einmal um einen Schornsteinbrand. Dreimal wurde falscher Alarm geschlagen. Außerdem wurden 412 Krankenbeförderungen ausgeführt und 56 Unfalltransporte. In 10 Fällen wurden auf den Feuerwachen Samariterdienste geleistet und 10 mal die Feuerwehr zu anderweitigen Hilfeleistungen in Anspruch genommen.

e.— Die Mütterberatungsstelle (Krippe I, Untergrünewalderstraße 2) ist wieder regelmäßig geöffnet, und zwar Mittwochs von 2½—3½ Uhr.

Barmen

Untersuchung von Klauenvieh beim Entladen.

a. Die von den Nutzviehmärkten in Altona, Berlin-Friedrichsfelde, Dinslaken, Dortmund, Düsseldorf, Emden, Gießen, Köln, Leer, Lübeck, Neuß, Osnabrück und Wittenberg nach preußischen Stationen beförderten, innerhalb 24 Stunden nach der Verladeuntersuchung am Entladeort eintreffenden Rinder sind bei der Entladung von der erneuten tierärztlichen Untersuchung befreit, sofern der Frachtbrief eine Bescheinigung des für den Markt zuständigen Veterinärbeamten über die Seuchenfreiheit der Tiere bei der Verladeuntersuchung und die genaue Angabe der 24stündigen Entladefrist aufweist.

---

b.— Städt. Verdingung. Für den Wohnungsbau 1928/29 soll der Boden- und Wandplattenbelag vergeben werden. Angebotsunterlagen werden vom Städt. Hochbauamt, Zimmer 263, abgegeben. Angebote sind bis Montag 26. November ds. Js., vormittags 11 Uhr, daselbst einzureichen.

b.— Die Ehrentafel der Alten. Frau Wwe. Karl Heimann feiert am Samstag ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

b.— Goldene Hochzeit. Die Eheleute Ernst Kohleick und Frau Berta geb. Kottmann, Rödigerstr. 122, feiern am Samstag das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— Dienstjubiläum. Der Metallsortierer Emil Semrau konnte heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Weißkopf & Co., Barmen-Rittershausen, zurückblicken. — Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Barmer Glanzstoff-Fabrik Emil Zinn & Hackenberg m. b. H. blickte in diesen Tagen die Doublieterin Elisab. Böttcher, Rauentalerstraße 35, zurück.

b.— Besitzwechsel. Das an der Nordseite der Dieckerstraße in Wichlinghausen gelegene Landhaus mit großem Park, das früher im Besitz der Familie Mittelsten Scheid war, der zuletzt von dem Gen.-Direktor der Tiag, Ewald Zimmermann bewohnt wurde, ist kürzlich von dem in der Märkischen Straße wohnenden Besitzer der Feldschloß-Brauerei, Otto Hollmann, käuflich erworben worden.

Was ist Speakeasy?

Speakeasy ist etwas typisch Amerikanisches, nämlich ein Geheimwirtshaus, wo man für viel Geld den verbotenen und nicht immer einwandfreien Alkohol bekommt. Davon lebt eine ganze Industrie und ein Heer von Schmugglern, denn in diesem „trockengelegten" Lande ist der Alkohol noch immer ein sehr begehrter Artikel, und es ist dafür gesorgt, daß er an den Mann kommt. Wie das gemacht wird, wird in einem fesselnden, mit Bildern belegten Aufsatz der neuen Nummer der Wochenschau mitgeteilt. Sie zeigt im weiteren Inhalt wie immer das Neueste und Interessanteste aus der ganzen Welt; wer sie zur Hand nimmt, ist im Bilde!

---

b.— Die Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner im Regierungsbezirk Düsseldorf beginnt am Samstag dem 17. November 1928.

b.— Ein Sittlichkeitsverbrecher wird gesucht. Am Dienstag gegen 4.30 Uhr nachmittags hat ein Radfahrer in der Sternstraße ein siebenjähriges Mädchen bis zum Rauenwerth mitgenommen, wo er in einem Hausflur unsittliche Handlungen an ihm vorgenommen hat. Eine Beschreibung des Täters kann von dem Kinde nicht gegeben werden. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei sind im Gange. Wer Angaben machen kann, wird um Mitteilung gebeten.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 18. bis 26. Nov. Sonntag 18. Nov., 3 bis 5.30 Uhr: „Traviata" (1. Fremdenvorst. i. Sonntagsabonn., Pr. 3), 7—9.45 Uhr: „Leinen aus Irland" (Pr. 2); Montag 19. Nov., 7.30—10.30 Uhr: Tanzspiele und „X, Y, Z" (D. 10, Pr. 2); Dienstag 7.30—10.45 Uhr: „Don Carlos" (A. 11, Pr. 2); Mittwoch geschlossen; Donnerstag 7.30—10.15 Uhr: „Leinen aus Irland" (B. 11, Pr. 2); Freitag 7.30—10 Uhr: „Finden Sie?" (Pr. 2); Samstag 24. Nov., 8—11.15 Uhr: „Don Carlos" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2); Sonntag 25. Nov., 7—9.30 Uhr: „Traviata" (Pr. 3); Montag 26. Nov., 7.30—10.30 Uhr: „Der letzte Schleier" (D. 11, Pr. 2).

b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 18. bis 26. November. Sonntag 18. Nov., 3 bis 5.30 Uhr: „Finden Sie?" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Zigeunerbaron" (Pr. 3); Montag 19. Nov. geschlossen; Dienstag 7.30—9.45 Uhr: „Hänsel und Gretel" (A. 11, Pr. 3); Mittwoch: Bußtagskonzert des Barmer Sängerchors (Pr. 0.50 bis 1.50 Mk.); Donnerstag 7.30—10.30 Uhr: „Zigeunerbaron" (B. 11, Pr. 3); Freitag geschlossen; Samstag 24. Nov., 4.30—7 Uhr: „Finden Sie?" (2. Fremdenvorst. i. Samstagsabonnem., Pr. 2); Sonntag 25. Nov., 7—9 Uhr: „Nachfolge Christi-Spiel" (Pr. 2); Montag 26. Nov. geschlossen.

e.— Schubertfeier des Elberfelder Lehrergesangvereins. Der Elberfelder Lehrergesangverein unter Leitung von Franz von Hoeflin bringt dem Großmeister des deutschen Liedes, Franz Schubert, ebenfalls in einem Konzert am Samstag (17. November), 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld seine Huldigungen dar. Das Programm des Konzerts ist dermaßen abwechslungsreich gestaltet, daß wohl kein Freund des edlen Chorgesanges diesem Abend fernbleiben wird. Als Solistin tritt für den erkrankten Prof. Raay-Brockmann die berühmte Liedersängerin Prof. Lula Myjz-Gmeiner ein, die auch in Elberfeld verehrt wird.

a.— Die Elberfelder Kurrende wird auch in diesem Winter ihre so schnell beliebt gewordenen Konzerte wieder aufnehmen. Nach den großen Erfolgen, die dieser Chor in anderen deutschen Städten und im Auslande erringen durfte, (die Kurrende ist im nächsten Jahre wieder in Holland eingeladen), ist zu erwarten, daß die Wuppertaler Kunstfreunde dieser wertvollen Institution weitgehendstes Interesse entgegen bringen. Das erste Konzert am Sonntag 18. November, 6 Uhr, in der Stadthalle Johannisberg erhält seine besondere Prägung durch die Uraufführung einiger Messesätze des vielversprechenden Leipziger Komponisten Wolfgang Fortner. Der im 21. Lebensjahre stehende Graener-Schüler lenkt mit Recht in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit auf sich, seine Werke werden rückhaltlos anerkannt und sind in einer Reihe bedeutendster Kunstzentren zur Aufführung angenommen.

Schubertfeier der Brillschen Chorvereinigung. Die bekannte Brillsche Chorvereinigung veranstaltet im Verein mit der Vohwinkeler Orchestergesellschaft am 100jährigen Todestage Schuberts Montag 19. November, 8 Uhr, im großen Stadtsaale zu Vohwinkel eine Schubert-Gedenkfeier. Sprecher des Abends ist Dr. Paul Greeff. Die Orchestergesellschaft, unter Leitung Alfred Kühnleins, spielt u. a. Schuberts unvollendete H-moll-Sinfonie. Die Brillsche Chorvereinigung, Leitung Otto Brill, singt Schuberts „Weihe des Tages" und sein tiefergreifendes „Stabat mater". Dieses Werk wurde vom Berliner Domchor (Rüdel) und vom Riedel-Verein in Leipzig mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Leinen aus Irland. Lustspiel von Stefan Kamare.

Der Titel und der handelspolitische Konflikt, der dem aus bequemen, alten und bewährten Rezepten, mit leichter billiger Satire gemischten Lustspielbrei zu Grunde liegt, erweckt naturgemäß im textildurchwobenen Wuppertal besonders verständnisvolles Interesse.

Kommerzialrat Brennstein, der Leiter eines Karolina betitelten Prager Textilwerks, hat beantragt, ihm zu gestatten, irz zollfreien Veredelungsverkehr (wie ja der technische Ausdruck lautet) Leinen aus Irland einzuführen, das er dann nach entsprechender Verarbeitung wieder nach Brasilien exportieren will. Im Ministerium hat der Antrag wenig Gegenliebe gefunden, weil man die Lahmlegung des heimischen Flachsbaues und damit die Beeinträchtigung der anderen österreichischen Webereien befürchtet. Die Behandlung des Antrags im österreichischen Handelsministerium gibt dem Verfasser Gelegenheit zur Satire. Altösterreichische „Gemütlichkeit" und Ueberbürokratismus müssen herhalten; auch das Nationalitätenprinzip spielt eine Rolle. So ist es beispielsweise ganz ergötzlich, wie der fanatische, tschechische Ministerialrat gegen den Antrag eifert, weil es sich um ein deutsches Unternehmen handelt. Aber, wenn man auch verständnisvoll schmunzelt über das: Es war einmal!, es langt nicht, um dem Lustspiel Schwung und Kraft zu geben.

Natürlich fehlt dem Stück auch die übliche sentimentale Liebesgeschichte nicht mit dem bewährten Ausgang. Nach Ueberwindung der Hindernisse und Mißverständnisse fällt sich das Paar, der Sachbearbeiter des Antrags im Ministerium und die Tochter des Textilindustriellen, unter dem Segen des Vaters in die Arme.

Aber, was die Schminke der Technik nicht ganz zu verdecken vermag, das schafft die eine Figur des Schlesinger aus Stutari. Es ist eine regelrechte Schwankgestalt, dieser Typ des industriellen Hausierers und Gesinnungsathleten, der herausgeworfen, zur anderen Tür wieder hereinkommt. Gerissen, in allen Sätteln gerecht, von sich selbst überzogen, mit kolossalem Mundwert, — mit einem Wort eine Gestalt, die ewig lebt, — bringt dieser vielseitige und viele „Berufe" zählende Herr erst in den plätschernden Born des Stücks den sprudelnden Wasserfall. Wo er auftaucht, verblassen die übrigen Figuren, werden sie lebenslos.

Christian Gollong, der Darsteller des Schlesinger, hatte die Lacher ganz auf seiner Seite. Seine geschniegelte und gebügelte, geschmeidige, geschwätzige Allerweltsnatur trug zum wesentlichen zum Erfolg des Abends bei. Dabei hielt Gollong sich auch geschickt von Ueberspitzungen und Groteskübersteigerungen fern. Und auch sonst wurde gut und flott gespielt und trefflich charakterisiert. Blumenthal karikierte vielleicht zu stark den tschechischen Ministertroddel. Kosels krächzender tschechischer Ministerialrat Wilk wirkte dagegen ausgezeichnet. Das Liebesgespann, Hummel als Dr. Goll und Leonie Dielmann als Lilly, hielt sich von allen sentimentalen Einbuchtungen ihres Liebesspiels fern. Im übrigen in der Hauptsache ganz treffende Figuren und Karikaturen des Beamtentyps; und so war dem Stück, das letzten Endes doch nur anspruchslose Unterhaltungsware darstellt, auch im Wuppertale der Erfolg gesichert.

Adolf Barth als Spielleiter hatte keine besondere Gelegenheit, das Niveau der Darstellung zu beeinflussen. —l.

---

e.— Stadttheater. Aus der Theater-Kanzlei schreibt man uns: Morgen Samstag, um 4½ Uhr findet die zweite Fremdenvorstellung im Samstagnachmittag-Abonnement im Elberfelder Stadttheater statt. Zur Aufführung gelangt: „Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält?" die beliebte Komödie von Maugham.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Zoller.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitt; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. W. Lindner; für die Kreuzrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. Roerkes-Boppard; Politik: Erich Boß; Handel: Dr. F. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knaz.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 5000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.

Preis Mk. 1.40. b73

0.46 Chin. 12.6 Lith. 74.7 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

FÜR DEN HERRN

Alles, was der Herr braucht, finden Sie während der Messe zu besonders vorteilhaften Preisen in größter Auswahl und erprobten Qualitäten ausgelegt. — Jetzt sollte jeder seine Garderobe, Wäsche, Schuhe etc. für Herbst und Winter bei uns erstehen. — Sie sparen Geld, wenn Sie Samstag zu TIETZ gehen.

Herren-Hüte

Herren-Hüte Wollfilz, mit kleinen Schönheitsfehlern 2.90
Herren-Hüte Wollfilz, gerauht u. glatt. in viel. Form. u. Farb. 5.90
Herren-Hüte Haarfilz 2. Wahl 6.90
Herren-Sportmützen gute Qual., in viel. mod. Form. u. Dess., 2.50, 1.90, 0.90

Krawatten

Selbstbinder moderne Dessins 1.00
Selbstbinder volle Formen, in den neuesten Dessins 1.50
Selbstbinder breite Form, aparte Dessins . . 2.50, 2.00
Regattes mit Schild und Band 1.50, 0.75

Herren-Wäsche

Oberhemden unterfütt. Brust. Perkal mit Kragen, gestreift u. kariert 2.90
Oberhemden weiß, mit Batist-Einsatz 3.90
Oberhemden uni, beige Batist mit kariertem Einsatz 5.50
Oberhemden Zephir „Hausmarke" 6.90

Herren-Artikel

Hosenträger gute Qualität, mit Lederpatte 1.00
Hosenträger gutes Gummiband mit Lederp. u. Rollz. 1.90
Garnitur Hosenträger. Socken u. Aermelhalt. im Geschenkkart. 2.50
Garnitur Hosenträger. Socken u. Aermelhalt. im Geschenkkart. 3.50

Herren-Konfektion

Herren-Paletot zweireihig m. Samtkr., ganz gefütt., in schwarz und marengo 38.00
Herren-Paletot solide Stoffqualität, ganz auf Steppseide gearbeitet, gute Paßform . . 48.00
Winter-Ulster mit Rund- od. Rückengurt, in versch. mod. karierten Flauschqualitäten . . 48.00

Herren-Anzüge aus praktisch gemusterten Cheviotstoffen, in mod. zweireih. Formen . . 28.00
Herren-Anzüge aus Kammgarn- und Cheviotstoffen, solide verarbeitet, neue Formen . . 48.00
Winter-Ulster auf Steppseide gearbeitet, gute Passformen, in vielen neuen Farben . . 68.00

Herren-Socken

Herren-Socken Baumwolle, Fantasie . . Paar 0.95, 0.35
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt . . Paar 1.50, 0.95
Herren-Socken Flor-Fantasie, mod. Dessins, Paar 1.75, 1.45
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt . . . . Paar 1.95
Herren-Socken Flor und Kaschmir-Fantasie . . Paar 2.25
Herren-Socken Kaschmir-Fantasie, starke Qual., Paar 2.90

Herren-Schuhe

Herren-Halbschuhe schwarz, mit weiß gedopp. Rahmen, Gr. 40-46 8.50
Herren-Halbschuhe schwarz, in guter Rahmenausführung, neue Form 12.50
Herren-Halbschuhe in Lackleder, elegante Straßen- u. Gesellschaftsschuhe 16.50
Herren-Stiefel schwarz Boxcalf, gute Rahmenarbeit, kräft. Wetterstiefel 18.50
Promenaden-Gamaschen in vielen Farben, guter Sitz, 4.50, 3.90, 2.90
Kamelhaarhausschuhe gute Qual., mit Ledersohle, 4.90, 3.90, 2.45

Trikotagen

Herren-Futterhose grau 2.00
Herren-Normalhose wollgemischt 2.00
Herren-Normalhemd oder Jacke, wollgemischt 2.00

Herren-Normalhemd gute wollgemischte Qualität 2.90
Herren-Normalhemd oder Jacke, gute wollgemischte Qualit. 2.90
Einsatzhemd nur gute Qual. mit mod. Einsätz., 3.50, 2.90

Herren-Schirme

Herren-Schirme 2. Wahl, Halbseide, mit Naturstöcken 5.90
Herren-Schirme Halbseide, in gutem Griffsortiment . . 7.90
Herren-Schirme gute Halbseide „Hausmarke" 9.75
Herren-Schirme Satin de chine, reichhalt. Griffsortiment 12.75

j18

Barmer Straßen in der guten, alten Zeit.

Wie man zur Biedermeierzeit den Verkehr regelte. — Wintersport auf Straßen und Fußwegen. — Bissige Metzgerhunde, trocknende Wäsche und eine wunderliche Verfügung.

Von Dr. Heinrich Haake-Barmen.

a. Wohl auf keinem Gebiet haben sich seit den Zeiten unserer Großeltern durchgreifendere Umwälzungen vollzogen, als hinsichtlich des Lebens und Treibens auf den Straßen der Stadt. Besonders deutlich tritt dies auch hervor, wenn man eine Straßenpolizei-Ordnung aus jenen Tagen durchliest und daraus ersieht, mit welch primitiven Anordnungen für die Regelung des Verkehrs man sich damals begnügen konnte, und wie man andererseits für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Ordnung und Ruhe Verbote und Bestimmungen für notwendig erachtete, an die heute niemand mehr denkt.

Im März 1839 wurde für Barmen erstmalig eine „Straßen-Polizei-Ordnung" erlassen, die alle allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und die örtlichen Vorschriften, „welche die Reinlichkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit der Straßen, Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Stadt Barmen bezwecken", zusammenfaßte, um, wie es dann einleitend weiter hieß, „dadurch jedem Bürger eine Darstellung der ihm in allgemein polizeilicher Hinsicht obliegenden Verpflichtung zu geben".

Beginnen wir mit einigen Vorschriften zur Regelung des Verkehrs. Die grundlegende Bestimmung in dieser Hinsicht lautete:

„Die Fahrbahn der Straßen und die Seitenwege (damit sind die Bürgersteige gemeint) dürfen weder durch haltendes oder gar aufgestelltes Fuhrwerk, als Wagen, Karren oder andere Gegenstände, als Fässer, Holzhaufen und dergl., noch durch Verrichtung irgend einer Arbeit oder eines Geschäftes gesperrt, sondern müssen stets frei und offen gehalten werden."

Man wollte also, daß sich der Verkehr stets ungehindert abwickeln konnte, vor übergroßen Geschwindigkeiten innerhalb der Stadt aber war man damals kein Freund. Schneller als in kurzem Trab sollte auf den Straßen überhaupt nicht gefahren oder geritten werden, auf Brücken, in engen Gassen und beim Einbiegen in eine andere Straße war das Fahren und Reiten nur im ruhigen Schritt erlaubt. Die Rücksicht auf die Fußgänger war den Kutschern und Reitern überhaupt durch eine ganze Reihe von Vorschriften zur Pflicht gemacht. Besonders charakteristisch war in dieser Beziehung folgende Anordnung:

„Ueberall müssen Reiter und Fahrende alten, gebrechlichen Leuten, Kindern, schwertragenden Fußgängern, hochschwangeren Frauen und Betrunkenen, welche ihnen in den Weg kommen, bei Zeiten zurufen und bei verzögerter Entfernung so lange stille halten, bis Letztere erfolgt ist."

Allerdings wurde andererseits auch gefordert, daß „kleine und überhaupt schwache Kinder, welche nicht im Stande sind, einer Gefahr auszuweichen, so wie blinde Personen" nur in der Obhut erwachsener Personen auf die Straße gelassen würden. Der Sicherheit der Passanten und Anwohner galten, abgesehen von den Vorschriften über den Verkehr von Fuhrwerk und Reitern, das Viehtreiben und dergl. noch eine große Reihe von Bestimmungen, von denen nur einige hier erwähnt seien. So war es ausdrücklich verboten, Sachen vor die Häuser und Fenster zu stellen, „die durch ihren Fall oder ungesunde Ausdünstungen schädlich werden" konnten. Ein noch weitergehender Schutz der Anwohner und Passanten war durch die folgende Anordnung beabsichtigt:

„Alle Anlagen oder Vorrichtungen, wodurch das Publikum entweder durch übelriechende Dünste oder dergl. belästigt, oder Pferde scheu werden können . . ., sind an und in der Nähe der Straße untersagt."

Das Scheuwerden der Pferde scheint man damals übrigens besonders gefürchtet zu haben, denn neben einer ganzen Reihe von Vorschriften hinsichtlich der Aufsicht über die Pferde, die sich auf den Straßen aufhielten, bestand noch ein besonderer Artikel, welcher besagte:

„Niemand darf an der Straße oder auf öffentlichen Plätzen Leinwand, Tuch, rohe Häute oder dergl. aufhängen oder hinlegen, wodurch Pferde scheu werden könnten."

Ob übrigens damals wohl die schönen Verordnungen, wonach „das Schlittschuhlaufen und Schlittenfahren auf allen Straßen und Fußwegen, das Werfen mit Schneeballen, Unrat, Steinen und dergl.", das „Aufhängen an Karren und Wagen und das Hintenaufsitzen" streng verboten war, besser befolgt wurden als in unserer Zeit? Hinsichtlich der Hunde auf den Straßen scheint man damals strenger vorgegangen zu sein als heute. Zunächst bestand die Bestimmung, daß alle frei umherlaufenden Hunde mit einem Schild von Kupferblech, das bei der Polizeibehörde eingelöst werden mußte, — also einer Erkennungsmarke — zu versehen waren. Ausgenommen hiervon waren nur die Jagdhunde bei Benutzung auf der Jagd und die Schäfer- und Metzgerhunde. Die letztgenannten armen Tiere waren dagegen durch eine eigenartige Sonderbestimmung in ihrer Freiheit arg beschnitten. Es hieß da:

„Die Metzgerhunde darf man an Sonn- und Feiertagen gar nicht, in den Wochentagen nur nach gemachtem Gebrauche und nicht länger als zwei Stunden täglich frei umherlaufen lassen. Sie müssen aber stets mit einem gehörigen, doppelten Nasenkiemen versehen sein."

Sehr lobenswert war dagegen wieder, wenn man die Hundebesitzer verpflichtete, ihre Hunde zurückzuhalten, sobald sie Vorübergehende anfielen oder verfolgten. Heute scheint für manche hiesige Hundebesitzer eine solche Pflicht nicht mehr zu bestehen. Mir sind wenigstens Straßen bekannt, in denen die Passanten stets der Gefahr ausgesetzt sind, von Hunden belästigt zu werden, ohne daß sich jemand darum kümmert. Auch für die Ruhe der Bürger scheint man damals besorgter gewesen zu sein als in der Gegenwart, obwohl damals die Nerven der Menschen durch unvermeidbare Geräusche noch nicht entfernt so angegriffen wurden, wie zu unserer Zeit. Man wollte trotzdem vermeidbaren Lärm nach Möglichkeit einschränken.

„Sowohl bei Tage als des Nachts" hieß es, „ist alles ruhestörende Betragen, wobin besonders ausgelassenes Singen und Pfeifen, Schellen, Klatschen mit Peitschen und dergl. gehört, verboten." Auch Störungen durch Fuhrwerkslärm wollte man tunlichst vermeiden und schrieb daher vor, daß „Karren und anderes nicht in Riemen hängendes Fahrzeug" — die Riemen vertreten die heutige Federung — „in Straßen oder an bewohnten oder besuchten Orten unter allen Umständen nur im Schritt gefahren werden durften."

Die Sauberhaltung der Straßen war unter den damaligen Verhältnissen sehr schwer. Wie noch bis zu Anfang dieses Jahrhunderts lag die Pflicht der Straßenreinigung den anliegenden Hauseigentümern ob. Etwas eigenartige Rückschlüsse auf die üblichen Methoden der Schmutzbeseitigung läßt es zu, wenn man es in diesem Zusammenhang für nötig hielt, ausdrücklich zu betonen:

„Der Koth und Unrath muß nach dem Kehren sofort weggenommen, keinesfalls aber den Nachbarn zugeführt werden." Ziemlich selbstverständlich mutet uns heute auch eine weitere Bestimmung an: „Der Ausfluß aus Abtritten und Düngergruben darf so wenig nach der Straße als durch die Seitengossen stattfinden." Einen patriarchalischen Anstrich hatte ein weiterer Artikel: „Eltern, Dienstherrschaften und Lehrer haben durch angemessene Vorstellungen dahin zu wirken, daß Kinder und Gesinde die Straßen nicht besudeln, oder an den Häusern her verunreinigen." Ein Vorstellung davon, wie dörflich die Verhältnisse in unserer Stadt in jener Zeit trotz der 30 000 Einwohner noch gewesen sein müssen, geben u. a. Verordnungen wie „das Trockenen der Wäsche, das Tonnen und Ausklopfen der Betten ist an und auf den Straßen verboten" und „das Schlachten des Viehes auf den Straßen oder Gassen ist gänzlich verboten."

Um nicht zu weitschweifig zu werden, möchte ich von den vielen Bestimmungen, welche die Sauberkeit der Straßen sichern wollten, nur noch eine herausgreifen, die sich durch eine ganz eigentümliche Ausdrucksweise auszeichnet. Dieser schöne Artikel lautete: „Die Benutzung der Straßen und öffentlichen Plätze zu besonderen Zwecken oder Verrichtungen, darf ohne Zustimmung der Polizei nicht Statt finden. Da, wo die Polizei solche als Ausnahme von der allgemeinen gesetzlichen Vorschrift zuläßt, wird sie die Bedingungen, unter welchen sie dieselbe gestattet, vorbestimmen; unter allen Umständen aber muß von demjenigen, welchen die fragliche Begünstigung zu Theil geworden ist, nach gemachtem Gebrauch die Stelle sogleich gereinigt und der Unrath hinweggeschafft werden." Ein schlimmes Gemüt könnte sich bei diesem Passus allerlei denken, wir wollen das aber nicht tun, sondern lieb annehmen, daß der Verfasser der alten Polizeiverordnung kein Sprachmuster war, wie das ja auch heute noch vorkommen soll.

Erwähnt sei noch, daß auch eine Verordnung bestand, die dem Tierschutz diente: „Das Hetzen durch Hunde, so wie überhaupt das erhitzende Treiben der Kälber und anderen jüngeren, zarten Schlachtviehes ist verboten."

Schließen möchte ich die kleine Auslese mit den väterlichen Worten, die der damalige Bürgermeister Wilckhaus an das Ende der ganzen Verordnung setzte: „Es wird zu jedem Einwohner das volle Zutrauen gehegt, daß er zur Aufrechterhaltung und Befolgung dieser Polizei-Verordnung um so eifriger und thätiger mitwirke, als dadurch nur ihre (!) eigne Wohlfahrt, nämlich die Beförderung der öffentlichen Ordnung, Ruhe, Sicherheit und Bequemlichkeit bezweckt wird."

„Raucher" oder „Nichtraucher".

Neue Vorschriften bei der Reichsbahn.

a. Für die Durchführung des Rauchverbotes in den Eisenbahnzügen sind die Vorschriften der verminderten Klassenzahl und der neuen Verkehrsordnung angepaßt worden. In allen Zügen ist die Hälfte der Wagen oder Abteilungen ohne Einrechnung der Frauenabteile für Raucher bestimmt. Soweit als möglich sind ganze Wagen für Raucher und Nichtraucher vorgesehen. Bei einer ungeraden Zahl der Wagen oder Abteile sollen die überschießenden den Rauchern vorbehalten werden. Nach den neuen Personen-Beförderungsvorschriften ist auch das Rauchen in den Toiletten und auf den Plattformen der Wagen für Nichtraucher verboten.

Das Rauchverbot ist nicht erst auf Beschwerden durchzuführen. Die Rauchbuße von zwei Mark soll ohne Verwarnung erhoben werden. Wird die Zahlung verweigert, so wird der Reisende auf dem nächsten gelegenen Bahnhof vorgeführt. Von der Rauchbuße soll nur abgesehen werden, wenn der Reisende zweifellos das Verbot unwissentlich übertreten hat. Das Rauchen beim Durchschreiten der Seitengänge zum Aufsuchen des Speisewagens usw. ist nicht zu beanstanden.

Um die Dämmerstunde.

Wie schade, daß wir nicht mehr Zeit haben — sonst müßten wir öfter Dämmerstunde feiern! Habt ihr einmal darauf geachtet, wie alles um euch her ein anderes Gesicht, neues geheimnisvolles Leben bekommt, wenn die Schatten sinken? Jetzt ist die Zeit, besinnliche Dämmerstunde zu halten. Draußen geht ein unfreundlicher, trüber Herbsttag zur Neige, schwach kämpft der Laternenschein gegen den abendlichen Nebel. Drinnen aber ist es warm und traulich. Rot leuchtet es hinter der Marieuglasscheibe, in der Ofentür, das ist wie ein freundlich blinzelndes Auge. Zuweilen, wenn ein Windstoß im Kamin niederfährt, flackern die Flammen heller auf und werfen zuckende Reflexe auf den blanken Fußboden. Die wohlvertrauten Gegenstände im Zimmer stehen still und stumm, undeutlich nur zeichnen sich ihre Umrisse ab im Dämmerlicht, aber es ist, als ob ein Hauch des Behagens von ihnen ausginge. „Ruhe — Ruhe!", scheinen sie alle zu sagen. „Ruhe — Ruhe!", murmelt der gleichmäßige Pendelschlag der alten Uhr. „Ruhe — Ruhe!", mahnen die Kissen auf dem Ruhebett, die sich um die heiße, pochende Stirne schmiegen. Ach, warum haben wir nicht mehr Zeit für stille Stunden, wie diese? Früher, in sorgenloserer Zeit, war sie uns allen etwas Gewohntes, die tägliche Dämmerstunde. Als wir klein waren, pflegten wir uns im Zwielicht um die Mutter zu scharen, die uns die uralten, ewig neuen Märchen und Sagen erzählte . . .

Wann können wir in unserem lauten, hastigen Leben noch Dämmerstunde feiern? Selten, selten. Selbstbesinnung und Ausruhen sind Kostbarkeiten geworden, die sich die wenigsten von uns leisten können. Und doch: Ich will sie genießen, diese seltene, geschenkte Stunde, und ich wünsche dir, daß auch für dich bald einmal eine Zeit zwischen Tag und Abend kommt, in der du mit verschränkten Händen müßig sinnen darfst. Dann denkst du wohl: „Wie still es ist! Wie still und wie schön."

O Zauber der Dämmerstunde!

Päckchenverkehr.

a. Bekanntlich gibt es seit 1. Juli zwei Arten von Päckchen, nämlich „Briefpäckchen" und „sonstige Päckchen".

Als Briefpäckchen sind offene und geschlossene Sendungen im Gewicht bis zu ein Kilogramm zugelassen, die sich nach Form und sonstiger Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost eignen. Die Sendungen dürfen 25 Zentimeter lang, 15 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder 30 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit und 5 Zentimeter hoch sein; in Rollenform dürfen sie 30 Zentimeter in der Länge und 15 Zentimeter im Durchmesser nicht überschreiten. Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden Vermerk „Briefpäckchen" tragen. Gebühr auf alle Entfernungen 60 Rpf.

Als sonstige Päckchen sind offene und geschlossene Sendungen im Gewicht bis zu 2 Kilogramm zugelassen, die sich nach Form und sonstiger Beschaffenheit zur Förderung in Säcken eignen. Die Sendungen dürfen 40 Zentimeter lang, 25 Zentimeter breit und 10 Zentimeter hoch oder 50 Zentimeter lang, 20 Zentimeter breit und 10 Zentimeter im Durchmesser nicht überschreiten. Außerdem sind bis zum 31. März 1929 auch die Maße 40:30:5 Zentimeter zugelassen (vergl. Nr. 27 der Verkehrsnachrichten, S. 289). Die Aufschrift muß den augenfällig hervortretenden Vermerk „Päckchen" tragen. Gebühr auf alle Entfernungen 40 Rpf. Da die sonstigen Päckchen, wie größer wurden, erzählten wir selber. Unsere Wünsche und Pläne, Gedanken, Erlebnisse und Hoffnungen kamen zur Sprache in der Dämmerstunde, manches Wort wurde laut, für das man im nüchternen Lichte des hellen Tages nie den Mut gefunden hätte. Und wie oft nahm man das Gefühl aus dieser besinnlichen Stunde mit in den folgenden Tag, neue Wege, neue Klarheit, neue Freudigkeit gewonnen zu haben.

Barmens Gasfernversorgung gefährdet?

Die Auswirkungen der Vorgänge in der Eisenindustrie. Kein Grund zur Beunruhigung.

In der Oeffentlichkeit sind Befürchtungen geäußert worden, daß der Kampf in der Eisenindustrie für die Gasfernversorgung, die bekanntlich auch für Barmen in Frage kommt, insofern verhängnisvolle Folgen haben könnte, als der bei den Hütten eintretende Minderbedarf an Koks eine Herabminderung der Kokserzeugung verursachen könnte, so daß die für die Ferngasversorgung notwendigen Gasmengen nicht mehr anfallen.

Hierzu erhalten wir aus bergbaulichen Kreisen folgende Aeußerungen: Die Kokserzeugung ist nicht lediglich abhängig von dem steigenden oder sinkenden Absatz von Koks in der Roheisen-Industrie, sondern die Notwendigkeit zur Erzeugung von Koks ist eine rein bergbautechnische. Die auf den Fettkohlenzechen anfallende Feinkohle kann nicht auf Halden gestürzt werden, weil sie dort durch Aufnahme von Kohlensäure ihren Wert verliert und weil die Fettfeinkohle zur Selbstentzündung neigt. Infolgedessen ist die Aufrechterhaltung des Kokereibetriebes unabhängig von der zeitlichen Absatzmöglichkeit von Koks notwendig, um diese Feinkohle in Koks zu verwandeln, der bekanntlich ohne Wertverlust gelagert werden kann.

Selbst wenn einzelne Kokereien ihre Kokserzeugung wegen des Streikes in der Eisenindustrie bis zur Grenze des wirtschaftlich Möglichen einschränken, und wenn somit der Gasanfall tatsächlich herabgemindert wird, so hat das für die Sicherheit der Gasfernversorgung gar nichts zu sagen. Die Gasfernversorgung ist nicht nur wirtschaftlich verflochten mit der Hüttenindustrie als mittelbarer Veranlasser des Gasanfalls, sondern die Gasfernversorgung beruht im mindestens ebenso bedeutungsvollem Ausmaße, auf der anderen Seite auch auf dem gewaltigen Verbrauch der eisenverarbeitenden Industrie. Einstellung der Produktion in den Hüttenbetrieben hat zwangsläufig auch Stillegung der eisenverarbeitenden Industrie zur Folge. Wenn also tatsächlich die Koksproduktion und damit der Gasanfall wegen des Streikes gedrosselt wird, so ist auf der anderen Seite in eben demselben Maße der Gasverbrauch geringer,

so daß die von dem Streik in der Eisenindustrie nicht berührten Gasverbraucher mit Sicherheit auf restlose Erfüllung ihres Gasbedarfs rechnen können.

Wenn man sich klar macht, daß der industrielle Gasverbrauch in dem von der Gasfernversorgung berührten Gebiet zum kommunalen Gasverbrauch sich 9:1 verhält, und daß der weitaus größte Teil dieses industriell verbrauchten Gases in die Eisenveredelungsindustrie geht, so läßt dies den Schluß zu, daß irgendeine Beeinträchtigung der Gasfernversorgung aus den derzeitigen Verhältnissen in der Eisenindustrie nicht entstehen könne.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen und dem Publikum übermittelt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Zustand der Rudolfstr. in Barmen

Wir Anwohner der Rudolfstraße möchten an die Stadtverwaltung Barmen die dringende Bitte richten, die bei der jetzigen Witterung nicht mehr passierbare Rudolfstraße (von Göbenstraße bis Ostersbaum) endlich in einen der heutigen Zeit und dem Verkehr entsprechenden Zustand zu versetzen.

Der Bürgersteig ist bei Regen- und Tauwetter in einem derart schlechten Zustand, daß der Fußgänger buchstäblich im Morast stecken bleibt. In den Abendstunden watet der Passant von einer Pfütze in die andere, zudem versagt noch von den neu angebrachten Laternen täglich die eine oder andere, und dem Fußgänger wird so jede Möglichkeit genommen, sich auch nur einigermaßen über die Wegeverhältnisse zu orientieren. Von der Klausener Brücke bis Grenze ist der Bürgersteig so schmal, daß man in keiner Weise den Spritzern der vorbeirasenden Omnibusse und Autos entgehen kann. Wir steuerzahlenden Fußgänger hoffen aber doch das Recht für uns in Anspruch nehmen zu dürfen, auf gangbaren, sauberen Bürgersteigen zu unserer Arbeitsstelle zu gelangen.

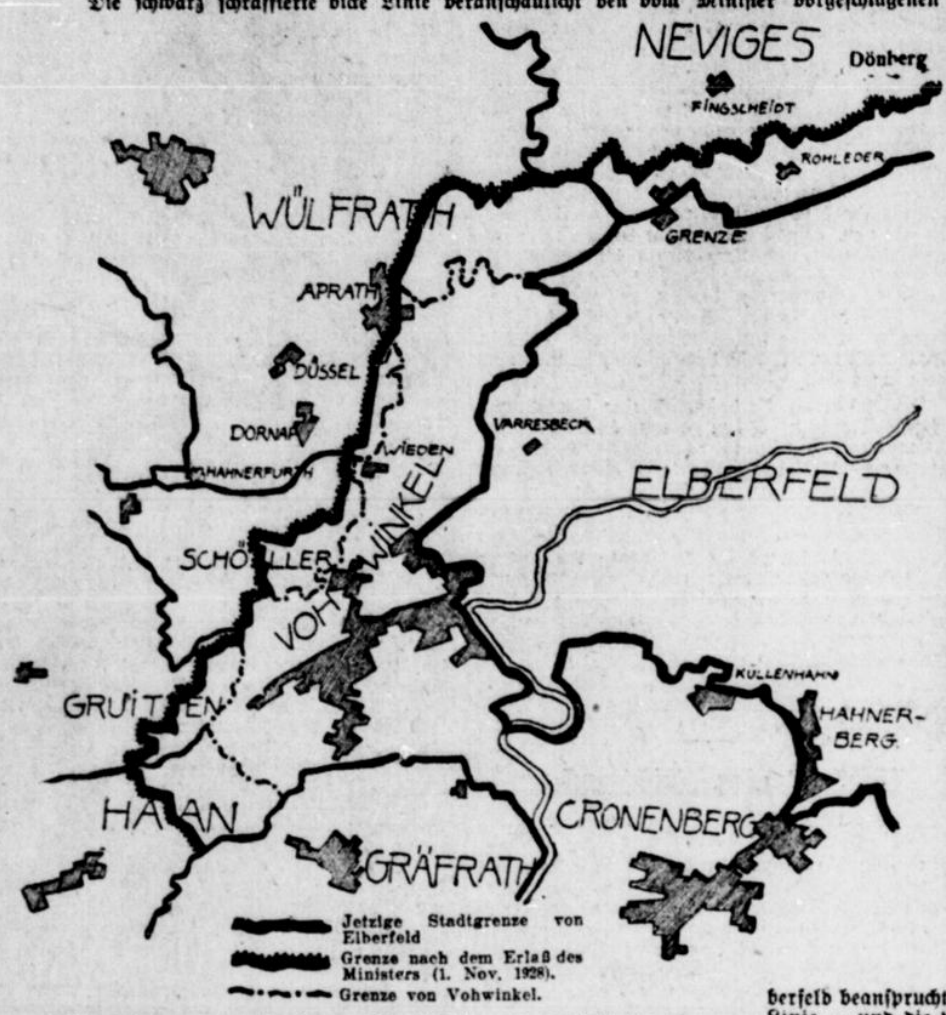
Wir hoffen, daß die Stadtverwaltung endlich einmal diese Zustände beseitigt und für dauernde, gründliche Abhilfe sorgt.

Einige Anwohner der Rudolfstraße.

Unser Samstags-Angebot
Gebrüder Kaufmann
Elberfeld
3 Serien
Herren-Ulster
von ganz besonderer Preiswürdigkeit
39.- 49.- 59.-

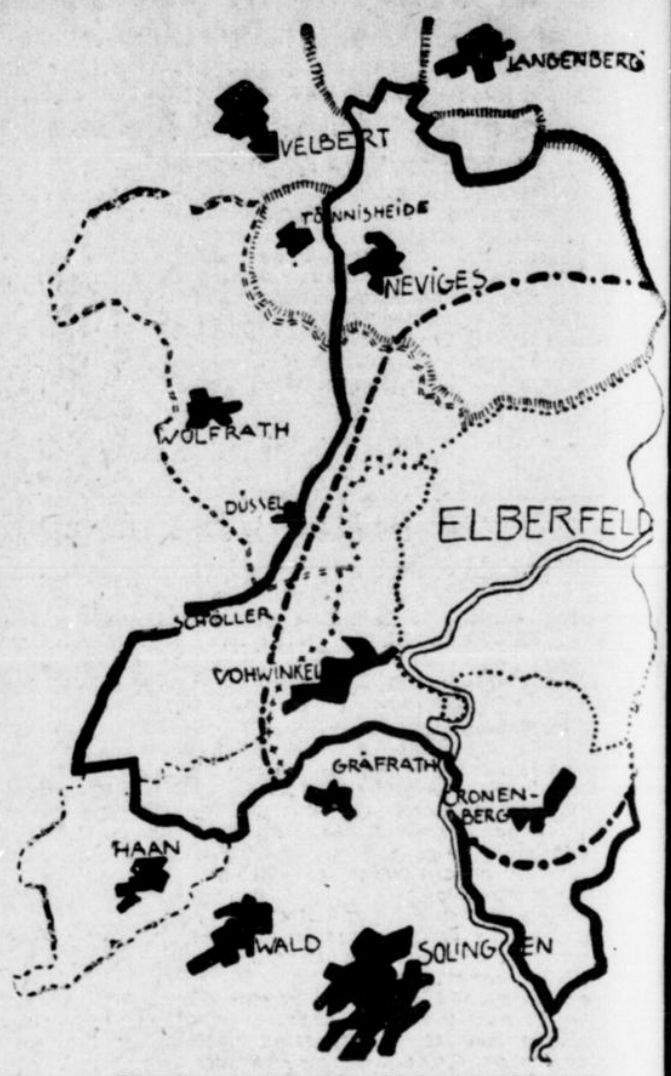
Grzesinski-Grenze im Westen und Norden Elberfelds

Die Karte links gibt ein genaues Bild von den Umgemeindungsplänen nach dem Erlaß des Ministers vom 1. Novbr. 1928. Die schwarz schraffierte dicke Linie veranschaulicht den vom Minister vorgeschlagenen Zuwachs, den Elberfeld erfahren soll. Danach kommt im Süden außer dem Vohwinkler Gebiet ein Streifen von Haan mit dem Gelände des Verschiebebahnhofs, im Westen ein Stück von Gruiten zu Elberfeld; die Grenze verläuft hier genau am südlichen und östlichen Rande vom Osterholz entlang und durchschneidet dieses auf dem Gebiet von Schöller, das Gelände am Siepersbusch und an der Buntenbeck (als Bautiefe der Landstraße Vohwinkel — Wieden) abgeben muß. Eine kleine, in die Dornaper Kalkwerke vorspringende Nase, die der Minister vorsah, ist inzwischen bereits wieder reguliert worden, so daß die Grenze weiter auf Wülfrather Gebiet — unter Belassung der Kalkwerke bei dieser Gemeinde — in der Bautiefe der Chaussee Wieden — Bahnhof Aprath verläuft. (Düssel bleibt natürlich bei Wülfrath. Die gestrige Skizze der Landesplanung konnte zu Zweifeln führen.) Von da ab zieht sie sich durch rein ländliche Gegend bis zur Schule Oben-Aprath, wo sie aus ihrer Nordrichtung östlich umbiegt, um kurz hinter Büstenhof zwischen Oberste Leimberg und Hugenbruch auf Nevigeser Hoheits-Gebiet überzutreten. Teile von Obensiebeneick zwischen Fingscheidt und Rohleder fallen an Elberfeld. Die neue Ministergrenze trifft dann endlich auf den Ortseingang von Dönberg. Diese Gemeinde selbst bleibt vollkommen bei Neviges.



Die Grenze nach dem Vorschlag des Ministers.

Die Karte rechts veranschaulicht die ursprünglich von Elberfeld beanspruchten Gebietsteile — dicke schwarze Linie — und die vom Regierungspräsidenten vorgeschlagene Grenze — Strich-Punkt-Linie.



Die Grenze nach dem Anspruch Elberfelds und nach dem Regierungsvorschlag.

Nimrod-Freuden im November.

Das letzte Blatt haben die rauhen Novemberstürme von den Bäumen gerissen. Nur die Steineiche hält ihren welken Schmuck fest, und leise klirren die Blätter aneinander. Jetzt ist der Höhepunkt der Gesellschaftsjagden gekommen, und oft flattert dem Jäger eine Einladung zur Treibjagd auf den Tisch. Den Höhepunkt des Tages aber bildet immer das gesellige Beisammensein, und schnell verfliegen die Stunden, bis der nahende Tag die Gäste zur Heimkehr mahnt. Die Treibjagden gelten vielfach nicht nur Meister Lampe. Viele Jäger verbinden hiermit den Abschuß der überzähligen weiblichen Hirsche Andere ziehen es vor, den Ausgleich der Geschlechter auf der Pürsche vorzunehmen, da hierbei ein besseres Ansprechen des Wildes möglich ist. Die starken Hirsche, Rot- und Damhirsche, haben sich vom Rudel getrennt, und nur geringe Hirsche und Spießer stehen noch beim Kahlwild. Der Abschuß der Rehe müßte bereits beendet sein, da die Böcke abgeworfen haben und gerade bei Treibjagden leicht eine Verwechslung vorkommen kann. Vor allen Dingen sind die Revierteile, in denen sich die Fütterungen und Salzlecken befinden, nicht abzutreiben, denn das Wild kennt die Stellen, an denen ihm der Tisch gedeckt wird, ganz genau. Die Sorge für sein Wild muß dem Jäger mehr denn je am Herzen liegen Noch hat der Schnee dem Wilde die Nahrung nicht zugedeckt, und Hirsche, Rehe und Sauen finden reichliche Aesung am Heidekraut, an Eicheln, Bucheckern, Waldbeeren und Knospen. Trotzdem sollten die Futterplätze ab und zu beschickt werden, damit die Tiere sich an die Orte gewöhnen an denen sie in den harten Wintermonaten den nagenden Hunger stillen können.

Der Anstand bietet dem Jäger viel Abwechslung. Er kann sich seinen Küchenhasen morgens und abends an der Wintersaat holen, und wenn Diana ihm hold ist, kommt ihm wohl auch ein Fuchs vor die Flinte, dessen Balg bereits gut ist. Der Fang mit dem Eisen, die Treibjagden, vielleicht auch noch das Ausgraben im Bau räumen unter der roten Sippe sehr auf. Meister Grimbart hat sich zum Winterschlaf gerüstet und sollte da nicht mehr gestört werden. Der Anstand auf Enten ist sehr lohnend, hauptsächlich an fließenden Gewässern und quellreichen Teichen. Auf Sauen kommt man an Kartoffelschlägen, wo immer noch etwas zu finden ist, zum Schuß. Beim ersten Schnee, wenn man die Sauen leichter ausmachen kann, wird das Treiben bevorzugt.

Die Hühnerjagd ist ganz zu Ende. Die Deckung fehlt, und nur selten kommen sie noch schußgerecht. Bei Schneefall sind sie zu füttern, um ihnen über den Winter zu helfen und sich das nächste Jahr eine bessere Aussicht zu sichern.

Eine Warnung vor der Bühnenlaufbahn.

o Vom Obmann des Ortsverbandes der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen an den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld wird uns geschrieben:

Alle Berufe sind überfüllt Aber keiner so wie die Bühnenberufe. Ueberall ist die Arbeitslosigkeit groß, aber nirgends so groß als unter den Bühnenangehörigen Zurzeit gibt es 4000 erwerbslose Bühnen-Angehörige; das sind 25 Prozent aller Bühnenkünstler deutscher Zunge. Jeder vierte Bühnen-Angehörige ist also erwerbslos. Von diesen 4000 Erwerbslosen erhalten höchstens die Hälfte Erwerbslosenunterstützung. Das Ueberangebot wird hervorgerufen durch den von gewissenlosen Lehrern wahllos herangezüchteten Nachwuchs. Um ihres privaten Vorteiles willen stürzen sie Tausende ins Elend Meidet die Bühnenlaufbahn. Ihr seht nur die glänzende Außenseite. Not und Elend verbergen sich dahinter. Laßt euch warnen!

Steigende Einwohnerzahl.

Am 1. November 173 208.

a. Am 1. November hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 173 208 (gegen 171 230 am 1. Nov. v. Js.).

Die Zahl der Eheschließungen betrug 159 (153), davon wählten Elberfeld als Wohnort 129 (132). Lebendgeboren wurden 200 (215), davon männlich 99, weiblich 101 (männl. 105, weibl. 110). Darunter befanden sich Ortsfremde 35. Es starben 157 (154), davon männl. 78, weibl. 79 (männl. 80, weibl 74). Der Geburtenüberschuß ohne Ortsfremde betrug 18 (35). Unter den Verstorbenen befanden sich Personen im ersten Lebensjahre 11, vom 1. bis 5. Lebensjahre 5, vom 5. bis 15. Lebensjahre 1, vom 15. bis 20. Lebensjahre 4, vom 20. bis 40. Lebensjahre 21, vom 40. bis 60. Lebensjahre 33, über 60 Jahre 82, zusammen 157.

Als Todesursachen traten besonders auf: Krebs und Neubildungen in 26 Fällen, Gehirnschlag und Herzkrankheiten in je 18 Fällen, Lungenentzündung in 13 Fällen, Verunglückungen in 10 Fällen und Lungentuberkulose in 9 Fällen.

Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden angezeigt im ganzen 85, darunter waren: Scharlach 52, Diphtherie 6, Typhus 3, Paratyphus 2, Kindbettfieber 1, Genickstarre 1, Lungen- usw. Tuberkulose 18, Ruhr 2. Die Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet.

Als zugezogen wurden gemeldet 1788 (1597), darunter Familien 115 (73); als weggezogen wurden gemeldet 1421 (1311), darunter Familien 76 (61). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsgewinn von 367. Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 413 (331). In den Gasthöfen waren Fremde gemeldet 5013 (3568) ohne die Fremden der Herbergen.

Der Verhaftung entgangen.

Ein Fassadenkletterer, der angehalten wurde, aber entkam. — Die Schußwaffe des Wächters versagte.

e.— In einer der letzten Nächte hat ein Fassadenkletterer in einem Hause an der Brillerstraße eine Gastrolle gegeben Das Haus hat nach dem Hofe zu einen Anbau Der Einbrecher ist zunächst auf diesen Anbau gestiegen und von dort am Hause entlang bis auf das Dach geklettert, wo er ein Fenster öffnete und einstieg. Vom Speicher ist er die Treppen herunter in die unteren Stockwerke gegangen, hat dort alle Kisten und Kästen geöffnet und daraus die silbernen Bestecke sowie sonstiges Silberzeug entnommen Die Sachen hat er in eine Tischdecke eingeschlagen und mit seiner Beute durch die Haustür, in der von innen der Schlüssel steckte, das Haus verlassen. Soweit war für den Einbrecher alles gut gegangen. Die Hausbewohner hatten geschlafen und nichts von ihm gehört. Draußen lief er aber nach wenigen Schritten dem Nachtposten in die Hände. Der Beamte ahnte nichts Gutes Er hielt den nächtlichen Wanderer an und fragte nach dem Inhalt des Pakets. Unklugerweise nahm er dem Burschen das Paket ab und forderte ihn auf, mit in eine Hausnische zu treten, wo der Inhalt festgestellt werden sollte. Als sich der Beamte bückte, um die Decke auseinander zu rollen, machte sich der Bursche aus dem Staube. Richtiger wäre es natürlich gewesen, wenn der Beamte den Fremden das Paket hätte öffnen lassen. Zu diesem Pech kam noch ein zweites. Der Schupobeamte suchte dem Fliehenden eine Kugel nachzujagen, aber, o weh, die Waffe versagte, und so entkam der Verbrecher, in dem man es wohl mit einem schweren Jungen zu tun hatte, im Dunkel der Nacht. Bis auf einige silberne Mokkalöffel und Likörgläschen, die der nächtliche Eindringling offenbar in die Rocktasche gesteckt hatte, kam die bestohlene Familie wieder in den Besitz ihrer Sachen.

Raubanfall auf dem Kiesberg?

Wer kann Angaben machen?

e. Der Polizeibericht meldet: Am 13. ds. Mts. gegen 10 Uhr abends ist angeblich ein 28jähriger Kaufmann aus Elberfeld im Walde in der Nähe des Ehrenfriedhofes von zwei unbekannten Männern angehalten worden, die unter Vorhaltung eines Revolvers die Herausgabe seines Geldes verlangt haben. Dem Angehaltenen ist es nach seinen Angaben durch kräftige Gegenwehr gelungen, die Täter, denen sich noch ein dritter zugesellt haben soll, zu verscheuchen. Eine Beschreibung der Täter kann nicht gegeben werden. Die kriminalpolizeilichen Ermittelungen wurden sofort eingeleitet. Wer zu dem Fall irgendwelche Angaben machen kann, wird gebeten, umgehend die Kriminalpolizei in Kenntnis zu setzen.

Die vertauschten Briefumschläge.

Ein alter Schwindlertrick.

e. Einen alten Schwindlertrick [illegible] an einem der letzten Tage ein junger Mann mit Erfolg einer Kontoristin gegenüber angewandt. Er betrat weinend das Geschäft und sagte, sein Vater sei in Aachen plötzlich an einem Herzschlag gestorben; nun müsse er seinem Bruder Fahrgeld schicken, wozu er vier Zehnmarkscheine benötige Da er jedoch nur Silbergeld besitze, bitte er um Umwechslung. Die Kontoristin tat ihm den Gefallen und übergab ihm die gewünschten vier Zehnmarkscheine, die er in einen Briefumschlag verschloß. Hierauf sagte er, daß er das Silbergeld im Hotel in seinem Mantel stecken gelassen habe, worauf er der Kontoristin den Briefumschlag aushändigte, sich angeblich das Silbergeld zu holen. Als der Mann nicht wieder kam, öffnete man den Briefumschlag, wobei sich herausstellte, daß dieser nur zwei unbeschriebene Briefbogen enthielt. Der Betrüger hatte es also verstanden, den ursprünglichen Briefumschlag im Augenblick gegen einen gleichartigen zu vertauschen. Der Täter ist 20 bis 22 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, glatt rasiert, hat dunkelblondes, volles, nach hinten gekämmtes Haar und frisches längliches Gesicht. Er trug dunklen Anzug, weiße Stärkewäsche und dunkle Krawatte; war ohne Kopfbedeckung und Ueberzieher. Die Geschäftswelt sei vor derartigen Betrügern erneut gewarnt.

Haben Sie einen Husten?

Dann versuchen Sie dieses Rezept.

Folgendes ist ein einfaches, altbewährtes und wohlfeiles Hustenmittel, das ein jeder selbst und [illegible] herstellen kann. Man macht einen Strup, indem man 250 g Zucker mit einem Viertel Liter Wasser mischt, dies gründlich umrührt, bis der ganze Zucker aufgelöst ist, und dann fügt man 60 g Ansy (dreifachen Extrakt) hinzu, den man in der Apotheke erhalten kann. Der Vorzug dieses Hausmittels besteht in dem Fichtenextrakt und anderen Extrakten, die es enthält, und die nach dem Einnehmen lindernde und belebende Dünste abgeben. Diese durchdringen rasch den ganzen Bronchialbaum, lösen den Schleim und lindern die entzündeten Schleimhäute. Dieses vorzügliche natürliche Mittel befreit Sie gründlich von Ihrem Husten. Warten Sie nicht erst, bis Ihr Husten zu ernsten Komplikationen führt, sondern machen Sie einen Versuch mit diesem altbewährten Mittel. Die Linderung ist eine sofortige.

Sie sind erst ganz zufrieden - und sparen viel Geld dabei:

Den modernen Mantel oder Anzug

nur von

W. Oelemann & Co

Barmen Schuchardstr. 20

Besser wie in noch so großen Geschäften:
Durch uns werden Sie persönlich beraten.
Bitte besuchen Sie uns!

Wie immer:
Nur gute Qualitäten.
Beste Verarbeitung.
Allerbilligste Preise.

Große Auswahl modernster Formen und Farben.

Auf Stoff, Verarbeitung und guten Sitz –



legen wir den größten Wert.

● ● ●

Der Großeinkauf aller Grundstoffe, die rationelle Arbeitsmethode in unserer mit den modernsten Maschinen ausgestatteten Kleiderfabrik ermöglicht es uns, die allerbeste Konfektion zu den denkbar niedrigsten Preisen herauszubringen.

● ● ●

Wer die gute Fritzsche-Kleidung kennen und schätzen gelernt hat, trägt keine andere mehr.

● ● ●

Warum zögern Sie noch mit dem Einkauf? Lassen Sie sich unsere Neuheiten unverbindlich vorlegen.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Samstags auch über Mittag geöffnet.

b290

✪ VON uns GEKLEIDET · VON ALLEN BENEIDET ✪

Bücher **BAEDEKER'S** Bücher

Antiquariat

Bankstraße 6 / ELBERFELD / Fernspr. 435.

Gelegenheitsgeschenke

in großer Auswahl b18

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bilder Weihnachtsgeschenke. Bilder

Brutg. (Hafern, 5.12 Pf., Enten 5.5, Hähnchen u. Suppenh. 1-4 Pfd. schw., all. à Pfd. 95 Pfg. Nachn. frisch. H. Kropat, Mäst., gegr. 1864, Borkaten, Ostp.

Alle Maschinen für die **Wäscherei** und Feinbügeln liefert Ernst C. Knabe Köln Hansaring 49 a[b] fordern Sie Angebot

---

Makulatur abzugeben d. W.-Ratsbuchh. M.

Reiner Weinbrand

	3 Sterne	½ Fl.	¼ Fl.
		2.20	1.85
Weinbrand, Verschnitt	½ Fl. 2.80,	½ Fl.	1.65
Münsterländer	½ Fl. 2.50,	½ Fl.	1.50
Original Bado	½ Fl. 3.60,	½ Fl.	1.95
Original Winkelhausen	½ Fl. 3.75,	½ Fl.	2.15
Original Scharlachberg	½ Fl. 4.25,	½ Fl.	2.40
Jamaika-Rum, Verschnitt	½ Fl. 3.90,	½ Fl.	2.20
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)	½ Fl. 4.25,	½ Fl.	2.40
Curacao-Likör	½ Fl. 3.60,	½ Fl.	2.15
Cherry-Brandy-Likör	½ Fl. 3.80,	½ Fl.	2.15

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt. Die Preise sind einschließlich Flasche. 134h

Schorre Nachf., Barmen Werthersstr. 57a Telephon 1342

Speisezimmer

Sonder-Verkauf!

Wir haben eine Riesenauswahl in nur erstklassigen Qualitäten, herrlichsten Modellen, die wir zu sehr günstigen Preisen dem Verkauf unterstellen. Ein schneller Entschluß bietet Ihnen große Vorteile:

Speisezimmer „Erna" 345.–
Büfett, Tisch, 4 Stühle

Speisezimmer „Tilli" 415.–
Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle

Speisezimmer „Klara" 575.–
wie vor, schwere Ausführung

Speisezimmer „Flora" 695.–
wie oben, sehr apartes Modell

Speisezimmer „Gertrud" 825.–
wie oben, formvollendet, sehr gediegen u. s. w.

Sämtliche vorerwähnten Speisezimmer sind echt Eiche.

Speisezimmer „Kora" 1025.–
Nußbaum, poliert, Büffet, 2 Mtr., Kredenz 130, Tisch, 4 Stühle

Auf Wunsch bis zu 18 Monaten Kredit.
Schriftliche Garantie für gute Qualität.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H. BARMEN, Höhnestraße 28.

464h

Während der

wohlfeilen Woche

bieten wir Ihnen eine ganz besonders günstige Gelegenheit, Ihren Weihnachtsbedarf schon jetzt zu decken.

Kaffeedecken 150 cm lang, indanthren ....Stück **1.00**

Haustuchbettücher 150/225 cm, mit Hohlsaum, gute Qualität.....Stück **3.30**

Kissenbezüge festoniert ..Stück 1.95, 1.60, 1.25, **85 ₰**

Reinwoll. Kleiderstoffe Flanelle, Popeline, Serge, Karos, Mtr. **1.45**

1 Posten **Mantelstoffe** englischer Art u. Ottomane, 130 bis 140 cm breit, Meter ... 7.50, 5.50, 3.00. **2.00**

Schlafdecken große Sortimente. 150/200 cm 150/190 cm.....Stück 5.90, 3.45, **2.95**

Im **Kipdorf 40** bringen wir einen großen Posten **Damenstrümpfe und Strickwaren zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Ostwald & Silberberg

ELBERFELD,

Kipdorf Nr. 40. Hofkamp Nr. 28.

3278

---

j196



Das kommt davon



wenn man seine Radio-Apparate und Zubehörteile „irgendwo" kauft, statt in dem alten Spezialhaus „Specht". Bei „Specht" kauften schon die ersten Amateure, als der Rundfunk noch eine Angelegenheit einiger besonders technisch gebildeter Menschen war. Diese Leute wußten, warum sie zu Specht gingen. Das ist bis heute so geblieben! Das Fachgeschäft für Radio ist und bleibt

SPECHT ELEKTRIZITÄTS A.-G.
ELBERFELD, KIPDORF 33
BARMEN, GEMARKER UFER 18

Achten Sie auf Namen und Hausnummer



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.

Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43

an der Hofaue. Gegründet 1902.

Angestaubte Waren

Der Umbau

geht seiner Vollendung entgegen. In wenigen Tagen werden wir eröffnen. Zum letzten Male bieten wir die Gelegenheit,

Riesenmengen

angestaubter Waren aller Art zu

unglaublich billigen Preisen

zu kaufen. In allen Abteilungen sind große Auslagen solcher Waren bereitgestellt.

MEYER

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

x4312



Nachdruck verboten. j224

Großer Ausverkauf von

Oelgemälden

zu jedem annehmbaren Preise. bis

Baedeker's Kunsthandlung

Herzogstr. 33. ELBERFELD Fernspr. 435

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke.

1878 — 50 Jahre — 1928

Bettfedern-Fabrik

August Türk

Elberfeld

Fernruf 3202 Luisenstr. 2

Mein bisheriger Grundsatz:
Nur beste Ware zu billigsten Preisen,
soll auch in Zukunft Geltung haben.

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Freie Ansicht — Kein Kaufzwang. j153

Sie müssen zu Paul Hamm!

In dieser Woche biete ich meiner Kundschaft e21b
etwas ganz Außergewöhnliches.

Damen-Mäntel in Ottomane u. Englisch
13.75 15.75 19.- 26.- 32.- 46.- u. höher.

Herren-Ulster, -Paletots und -Anzüge
26.- 34.- 42.- 54.- 68.- 76.- u. höher.

Paul Hamm Barmen Wertherstr. 42

Spezialhaus für Damen- und Herren-Bekleidung.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch e171
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U., Fernsprecher 6183.

Sonder-Angebot

Füllkräftige
Entenfedern Pfd. **2.75**
Reine, unvermischte j199
Gänsefedern Pfd. **4.00**

Bettfedern-Fabrik
August Türk
Elberf., Luisenstr. 2 Gegr. 1878

---

10 Propaganda-Tage 10

Einige Beweise unserer Leistungsfähigkeit:

Damen-Spangenschuhe mit L. XV.- und Blockabsatz .. 14.50, 11.50, 8.50, **5.50**

Herren-Halbschuhe in schwarz und braun 19.50, 16.50, 12.50, **9.75**

Berufs- u. Arbeitsstiefel 15.50, 11.75, 10.50, **5.90**

Lackleder Damen-Spangenschuhe viele Modelle und Formen 16.50, 14.50, 12.50, **7.95**

Lackleder Herren-Halbschuhe in allen Ausführungen 24.50, 19.50, 14.50, **12.75**

Lackbes.-Kinder-Stiefel mit farbigem Einsatz 23/26 5.95, 20/22 **4.50**

Kamelhaar-, Tuch- und Leder-Hausschuhe in großer Auswahl.

Elberfeld, Wall 1 — **Maßer's Schuhwaren** — Elberfeld, Wall 1

j346

Bergisch Land

Nr. 271 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 16. Nov.

Provinzialmittel für Speisung der Kinder Ausgesperrter.

WG. Düsseldorf, 16. Nov. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat angeordnet, daß von den der Provinzialverwaltung noch zur Verfügung stehenden Mitteln für Kinderspeisung 200 000 Mark sofort an die von der Aussperrung betroffenen Stadt- und Landkreise und an die in Betracht kommenden Organisationen der freien Wohlfahrtspflege für die Speisung von Kindern Ausgesperrter verteilt werden.

Die Tagung der Museumsfachleute in Düsseldorf.

WG. Düsseldorf, 16. Nov. Die Tagung der Museumsfachleute, die von Montag bis Mittwoch stattfand, erfreute sich einer regen Teilnahme seitens der interessierten Kreise. Aus dem Bergischen waren vertreten die städtischen Museen Barmen (Dr. Reiche), Remscheid (Dr. Rees), Wülfrath (Rektor Imig), Ittertal (Hauptlehrer Pohl) und Ratingen (Mittelschullehrer Winternheim).

Die Tagung nahm ihren programmäßigen Verlauf, wie wir ihn in unserer Dienstags-Ausgabe bereits angekündigt hatten. Die zahlreichen Vorträge und Besichtigungen vermittelten den Teilnehmern eine Fülle neuer, reicher Eindrücke und Belehrungen. Von ganz besonderem Interesse war für sie der Besuch des Gräberfeldes bei Stockum. Es handelt sich hier um die einzigen aufgedeckten Gräber aus der fränkisch-merowingischen Zeit, die am Niederrhein bisher gefunden wurden. Die Besucher hatten Gelegenheit, ein gerade geöffnetes Grab zu sehen, in dem ein Krieger lag. Neben ihm hat offenbar der Schild gelegen, von dem noch einige Reste gefunden wurden, ebenso eine Lanzenspitze. Mit der Aufdeckung dieses geschichtlich äußerst wichtigen Gräberfeldes sind Archivdirektor Dr. Wentzke und sein Assistent Rolf Heinen beauftragt worden.

Aus der Vorstandssitzung verdienen folgende Einzelheiten besondere Erwähnung: Die Vorarbeiten zur Herausgabe eines periodisch erscheinenden Nachrichtenblattes sind abgeschlossen. Grundsätzlich wurde die Herausgabe eines Jahrbuches, das ein Bild von der Tätigkeit sämtlicher rheinischer Heimatmuseen geben soll, beschlossen. Die Leiter der Heimatmuseen tun gut daran, alles diesbezügliche Material der Zentralstelle einzureichen.

Die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt ist bereit, in sämtlichen Museen die vorhandenen Gegenstände zu einem Satz von 2,5 Promille gegen Feuer, Einbruch, Transportgefährdung usw. zu versichern.

Die Tagung, die unter der äußerst geschickten Leitung des Landeshauptmanns stand, fand ihren würdigen Abschluß in Neuß, wo den Teilnehmern Gelegenheit geboten wurde, die außerordentlich reichen Sammlungen des dortigen Heimatmuseums zu besichtigen.

Ein Gemeindehaus in Hilgen.

Verkehrswünsche.

WG. Burscheid, 16. Nov. Die größere Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde hat den Ankauf eines Grundstückes in Hilgen zum Preise von 19 000 Mark beschlossen. Der Ankauf erfolgte für die Errichtung eines Gemeindehauses.

Die Vertreter der Verkehrsvereine Burscheid, Lennep und Wermelskirchen wünschen eine Späterlegung der letzten Abendzüge sowohl von Lennep als auch von Köln aus. Weiter wird die Durchführung des Zuges 7,10 Uhr ab Burscheid ohne Umsteigen in Lennep nach Köln und eines Gegenzuges, der gegen Mittag in Burscheid eintrifft, beantragt. Der Zug 1051 soll in Luckenberg und Bergisch Neukirchen halten, ferner wurde gewünscht, daß der Werktagsmorgenzug nach Lennep nicht von Hilgen, sondern von Burscheid aus abfahren soll. Bei den Beratungen kam zum Ausdruck, daß ein gemeinsames Vorgehen in Verkehrsfragen zweckmäßig sei.

Spielplan des Schauspielhauses Remscheid.

WG. Remscheid, 15. Nov. Für die kommende Woche hat das Schauspielhaus folgenden Spielplan aufgestellt: Sonntag: „Die Bajadere", Operette von Kalman. Montag: „Die goldne Meisterin", Operette von E. Eysler. (Oeffentliche Vorst. und Pflichtvorst. des V. V. B., Gruppe I.) Dienstag: „Die goldne Meisterin", Operette von E. Eysler. Mittwoch: Oratorienchor: Es-Dur-Messe. Mitwirkende: Volkschor Barmen und Städt. Orchester Remscheid. Donnerstag: Zum ersten Male. „Ein idealer Gatte", Schauspiel von Oskar Wilde. Freitag: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", Operette von Raymond (Vorstell. für die der Jugendpflege angeschloss. Vereine.) Samstag: „Die Bajadere", Operette von Kalman. (Oeffentl. Vorst. der Freien Volksbühne.) Sonntag: Chorkonzert: As-Dur-Messe, Mirams Siegesgesang. Solisten: Sascha Bergdolt (Klavier), Wally Kirsamer (Sopran).

Die Stadthalle in Wülfrath.



WG. Wülfrath, 16. Nov. Die Arbeiten am Stadthallenbau wurden soeben beendet, so daß die Einweihung, wie gemeldet, am morgigen Samstag erfolgen kann. Die Stadthalle liegt an der neu hergerichteten Bismarckstraße an einem leicht ansteigenden Hang. Mit dem neben ihr stehenden Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse und mit der schönen Parkstraßenschule im Hintergrunde vereinigt sie sich zu einem hübschen Städtebild, das durch die die Gebäude umgebende Landschaft stimmungsvoll eingerahmt wird.

Die niederbergischen Städte zur Umgemeindung.

(Siehe die Kartenskizze auf der Rückseite der 1. Beilage.)

Wülfraths Stadtrat zur Umgemeindung.

WG. Wülfrath, 16. Nov. In einer dringenden Stadtverordnetensitzung nahm gestern Bürgermeister Havemann Stellung zu den Umgemeindungsvorschlägen des Regierungspräsidenten, soweit sie die Stadt Wülfrath betreffen. Seine Ausführungen gipfelten inhaltlich in folgender Entschließung, die er den Stadtverordneten zur Annahme vorlegte:

„Zu dem von dem Herrn Minister des Innern in der Frage der kommenden Neugliederung eingenommenen Standpunkt beschließt die Stadtverordnetenversammlung wie folgt:

1. Die Stadtverordnetenversammlung erhebt keinen Widerspruch dagegen, daß zur Erweiterung des vereinigten Stadtgebietes Elberfeld-Barmen nach Norden bezw. Nordwesten hin auch Teile von Wülfrath in Anspruch genommen werden, soweit solche für die Siedelungszwecke des vereinigten Stadtgebietes in irgendwie absehbarer Zeit wirklich in Betracht kommen.

Diese Voraussetzung trifft nach Ansicht der Stadtverordnetenversammlung für das Gebiet südlich des von Aprath in der Richtung nach Hugenbruch sich hinziehenden Höhenrückens zu.

Dagegen besteht für das Gebiet nördlich dieses Höhenrückens gar keine Aussicht auf wohnungsmäßige oder gar industrielle Besiedelung. Daher ist dieses Gebiet für die Entwicklung Elberfelds tatsächlich wertlos und bleibt deshalb als ein landwirtschaftliches Gebiet besser beim Landkreise und bei Wülfrath.

2. Für die Erweiterung des vereinigten Stadtgebietes nach Westen hin ist der Standpunkt des Herrn Ministers ausdrücklich an die Voraussetzung geknüpft, daß diese Gebietsteile

„sehr günstige Eisenbahnanschlußmöglichkeiten besitzen und der vereinigten Stadt für weitere Industrieentwicklung Raum geben."

Diese Voraussetzung trifft nicht zu, soweit die westlich von Vohwinkel zwischen Wieden und Aprath in Wülfrath liegenden Gebietsteile betroffen sind. Diese Flächen sind lediglich für die Ausbeutung des dort liegenden Kalkes und für die Ansiedelung von Kalkbrucharbeitern geeignet, bieten aber für die großstädtische Siedelung gar keinen Raum. Auch sind dort keine Eisenbahnanschlußmöglichkeiten vorhanden. Diese im großstädtischen Augenwinkel gesehen wenig umfangreichen Flächen sind als Siedelungsgebiet der Dornaper Kalkarbeiter für die Entwicklung Wülfraths unentbehrlich.

Die Stadtverordnetenversammlung widerspricht daher der Abtrennung der westlich von Vohwinkel zwischen Wieden und Aprath liegenden Gebietsteile.

3. Das östlich von Wieden, nördlich der Provinzialstraße liegende, jetzt zu Vohwinkel gehörige Gebiet „Schickenberg" bildet mit seinen Kalkbrüchen einen Teil des einheitlichen Dornaper Betriebes der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke und gehört wirtschaftlich unbestreitbar zu Wülfrath, ohne als Siedlungsgebiet der Großstadt im geringsten in Betracht zu kommen. Die Stadtverordnetenversammlung beansprucht, daß der oberste Grundsatz der kommunalen Neugliederung, der dahin geht,

die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei der Grenzziehung zu berücksichtigen,

nicht nur zu Gunsten der Großstädte, sondern auch auf Wülfrath Anwendung findet, und daß dementsprechend Schickenberg mit Wülfrath vereinigt wird. Aus dem gleichen Grunde beansprucht die Stadtverordnetenversammlung die Zuteilung der bisher zu Vohwinkel gehörigen, aber mit Wülfrath eng verwachsenen Teile von Wieden zum Wülfrather Gemeindegebiet."

In einer längeren Aussprache nahmen die Stadtverordneten Stellung zu den Regierungsvorschlägen und der Verwaltungsentschließung. Schließlich wurde die Entschließung einstimmig angenommen.

*

Haan wehrt sich gegen Abtretungen.

WG. Haan, 16. Nov. Auch das hiesige Stadtparlament trat gestern abend zu einer dringenden Sitzung zusammen, um zu der kommunalen Neugliederung Stellung zu nehmen. Es wurde auf Vorschlag der Stadtverwaltung eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Die Versammlung kann sich mit der Abtretung von Gelände an die Wuppertadt nicht einverstanden erklären. Die Begründung für diese Abtretung geht von falschen Voraussetzungen aus. Das in Frage kommende Gelände kann ausschließlich für landwirtschaftliche Zwecke dienen. Eisenbahnanschlüsse und industrielle Anlagen sind nur möglich, wenn ungeheure Erdbewegungsarbeiten vorgenommen werden. Durch die Vereinigung von Vohwinkel mit Elberfeld gewinnt Elberfeld so viel unbebautes Gelände, auch am Verschiebebahnhof Vohwinkel, daß der Bedarf auch bei starker Entwicklung der Industrie, die zudem in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist, für einen Zeitraum von über 50 Jahren gedeckt werden kann. Bei der Vereinigung der Wuppertädte wird sich übrigens die Industrie nicht nach Südwesten, sondern nach Osten dieser Städte entwickeln, da Barmer eine Industriestadt, Elberfeld dagegen eine ausgesprochene Handelsstadt ist. Es kann demnach die Abtretung von Haaner Gelände mit Rücksicht auf die industrielle Entwicklung von Elberfeld keineswegs begründet werden. Auch finanzielle Gründe sprechen gegen die Abtretung. Der Verschiebebahnhof Vohwinkel, der sich über die Gemeinden Elberfeld, Vohwinkel, Haan und Gruiten erstreckt, wird nur von der Stadt Haan aus mit Wasser versorgt. Er nimmt 60 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs der Stadt Haan für sich in Anspruch. Der Verlust eines so großen Wasserkonsumenten würde eine dauernde schwere finanzielle Einbuße von Haan bedeuten. Die Stadtverordnetenversammlung von Haan lehnt aus diesen Gründen die Abtretung von Gelände ab.

Ronsdorf will selbständig bleiben.

WG. Ronsdorf, 16. Novbr.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde nach zweistündiger, ruhig und sachlich geführter Debatte die Umgemeindungsfrage durch Mehrheitsbeschluß vorläufig dahin entschieden, daß Ronsdorf selbständig bleiben will.

Einleitend präzisierte der k. Bürgermeister Leonhard nochmals den bekannten ablehnenden Standpunkt der Verwaltung und wies am Schlusse seiner Ausführungen eindringlich darauf hin, daß, wenn Ronsdorf unter bescheidenen Verhältnissen selbständig bleiben wolle, die Bürgerschaft in Zukunft Opfer bringen müsse.

Im übrigen wäre die Verwaltung bereit, mit sich reden zu lassen, wenn Grenzregulierungen in den Außenbezirken gewünscht würden. In der anschließenden Erörterung setzten sich die Vertreter der Linksfraktionen geschlossen für die Eingemeindung nach Barmen ein, während die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft geschlossen für die Selbständigkeit des Gemeinwesens eintrat.

Das Für und Wider der Argumente und Gegenargumente, die im wesentlichen nichts Neues brachten, wurde auf der linken Seite des Hauses resignierten Tones und nicht immer überzeugend vorgetragen, so daß man den Eindruck gewann, daß es den Rednern angesichts der unzweifelhaften bürgerlichen Mehrheit mehr auf die Vertretung ihres bereits bekanntgegebenen prinzipiellen Standpunktes ankam. Wie mehrmals betont wurde: die Umgemeindungsfrage wird nüchtern, verstandesgemäß eingeschätzt, entgegen der gefühlsmäßigen Einstellung der Gegenseite.

Nachdem die Mehrzahl der Stadtväter kurz zur Sache gesprochen hatte, wurde nach namentlicher Abstimmung (17 gegen 9) folgende Entschließung der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zum Beschluß erhoben:

Stadtverordnetenversammlung begrüßt die Denkschrift der Preuß. Regierung und ist sich darin einig, daß keinerlei zwingende Gründe für eine Angliederung der Stadt Ronsdorf an Barmen oder die zu bildende Wupper-Großstadt vorhanden sind. Darüber hinaus ist sie davon überzeugt, daß Ronsdorfs Bevölkerung von einer Eingemeindung keinerlei Vorteile, viele seiner Berufsstände aber unabsehbaren Schaden, wahrscheinlich den Untergang zu erwarten hätten. Die Wuppertädte sind bisher, wie jahrelange Erfahrung gezeigt hat, niemals in der Lage gewesen, in Zeiten von Arbeitslosigkeit die Stadt Ronsdorf durch Beschäftigung von Erwerbslosen zu entlasten. Eine Eingemeindung würde Ronsdorf auf unabsehbare Zeit hinaus auf den Rang eines bloßen Vorortes herabdrücken, weit entfernt von der Stadt und durch starke Bodenerhebungen isoliert, seiner Einwohnerschaft würde jeglicher Einfluß auf die Gestaltung kommunaler Angelegenheiten des eigenen Orts genommen, das Weiterbestehen vieler seiner öffentlichen sozialen und kulturellen Einrichtungen außerordentlich in Frage gestellt sein.

Stadtverordneten-Versammlung lehnt deshalb eine Eingemeindung nach Barmen oder der Wupperstadt auch heute entschieden ab.

Sie wünscht die alte Zugehörigkeit Ronsdorfs zum Kreise Lennep aufrecht zu erhalten, auch dann, wenn dieser Kreis mit dem Restkreis Solingen-Land zusammengelegt werden sollte. In letzterem Falle erscheint es ihr dringend erwünscht, daß als Sitz der Kreisverwaltung Lennep bestimmt wird, sie würde aber auch die Verlegung des Kreissitzes nach Opladen nicht als Anlaß betrachten, gegenüber einer Eingemeindung Ronsdorfs nach Barmen oder der Wupperstadt sich anders als durchaus ablehnend einzustellen.

Staatszuschuß für das Ittertaler Heimatmuseum.

WG. Wald, 16. Nov. Der Minister für Volkswohlfahrt hatte vor einigen Wochen schon einen Staatszuschuß in Höhe von 800 RM. für das Ittertaler Heimatmuseum bewilligt, der jedoch erst ausgezahlt werden sollte, wenn der Ittertaler Heimatverein als Besitzer des Museums besondere, vom Minister gewünschte Sicherungen und Garantien in bezug auf die Erhaltung des Museums bot. Auf die Vorstellung der Stadtverwaltung hin hat die Regierung jetzt von der Erfüllung dieser Bedingungen Abstand genommen, weil auf Grund des schon vor längerer Zeit zwischen der Stadt und dem Heimatverein „Ittertal" zustandegekommenen Sicherungsvertrages das Heimatmuseum hinlänglich geschützt ist. Der Staatszuschuß wird jetzt ausgezahlt und dadurch eine neue Förderung des Museums im Ittertal möglich sein.

Strümpfe u. Socken
nur bei
Hermanns & Froitzheim
Elberfeld Barmen

Der Oberbilker Knabenmord.

Der Mörder Bischof geistiger Umnachtung verfallen. — Das Verfahren vorläufig eingestellt.

WG. Düsseldorf, 15. Nov. Wie noch erinnerlich, verbreitete sich in den Abendstunden des 14. Juni 1928 im südlichen Stadtteil von Düsseldorf die Schreckenskunde von einem geheimnisvollen Verbrechen. Ein kleines Mädchen hatte auf der Schuttabladestelle an der Kedinghoverstraße, am östlichen Rande der Schrebergartenkolonie an der Suitbertuskirche, in unmittelbarer Nähe der Barackensiedlung, die Leiche eines achtjährigen Jungen gefunden, die in einen alten Rock eingewickelt war. Um den Hals war außerdem ein Normalhemd doppelt herumgeschnürt und hinten fest verknotet. Das Kind war durch zusammengeballtes Zeitungspapier, das tief in den Mund hineingesteckt worden war, am Schreien verhindert und durch Würgen erstickt worden. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß der umgebrachte Knabe der Sohn der Frau Cornelius de Wet, Bandelstraße 30, war. Das Kind war am 12. Juni, als es auf der Straße spielte, von einem Mann verschleppt worden.

Es gelang bald, den Täter ausfindig zu machen. Es war der am 22. Februar 1880 in Viersen geborene Heizer Paul Bischof. In der Untersuchungshaft, in der sich B. seit seiner Verhaftung befand, benahm er sich so sonderbar, daß er einer Irrenanstalt zur Beobachtung auf seinen Geisteszustand überwiesen wurde. Er kam aber, da angenommen worden, er simulierte einige Zeit später wieder zur Strafanstalt zurück. Hier verschlimmerte sich aber nicht nur sein körperliches Befinden, sondern auch sein geistiger Zustand in einer Weise, daß er wieder einer Heilanstalt überwiesen werden mußte. Dort hat sich nun seine geistige Umnachtung derartig verstärkt, daß vorerst an eine Gerichtsverhandlung nicht gedacht werden kann und das Verfahren vorläufig eingestellt werden mußte.

Der Mörder Tripp nach Düsseldorf übergeführt.

WG. Düsseldorf, 16. Nov. Der Mörder der Kontoristin Maria Lappe, der 25 Jahre alte Alois Tripp, der am 30. Oktober vom Schöffengericht in Essen wegen der im Laufe dieses Sommers in den Essener Waldungen auf junge Mädchen verübten Ueberfälle zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist am Mittwoch aus dem Gefängnis in Essen in die Strafanstalt zu Düsseldorf-Derendorf übergeführt worden. Er wird sich vor dem Düsseldorfer Schwurgericht in einer der kommenden Schwurgerichtsperioden wegen des Höseler Mordes zu verantworten haben.

Verhafteter Raubmörder.

WG. Dortmund, 16. Nov. Der Landeskriminalpolizei Dortmund ist es nunmehr gelungen, den Raubmörder Julius Fink, der vor einiger Zeit den Arbeiter Hüsener im Walde von Droishagen ermordet und beraubt hatte, festzunehmen. Fink hatte es seinerzeit verstanden, die von der Kriminalpolizei aufgenommene Spur nach dem Täter auf zwei Händler aus Elberfeld zu lenken, die dann auch verhaftet wurden. Jedoch mußte man sie nach der ersten Vernehmung wieder auf freien Fuß setzen.

Vater und Tochter vor dem Arbeitsgericht.

WG. Köln, 16. Nov. Eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht rief allgemeine Teilnahme der Zuhörer hervor. Der weibliche Teil der Zuhörer brach wiederholt in Schluchzen aus. Es klagte eine Tochter gegen ihren Vater, dem sie vier Jahre den Haushalt führte auf Zahlung von Lohn. Sie habe in den vier Jahren insgesamt 18 Mark, ein Kleid und einen Hut erhalten. Als das Mädchen wieder um etwas Lohn bat, sei es hinausgewiesen worden. Jetzt forderte die Tochter 100 Mark und ein Zeugnis. Der Vorsitzende ersuchte den beklagten Vater, sich mit der Tochter in Güte zu einigen. Der Mann lehnte jeden Vergleich ab. Als ihm empfohlen wurde, seinem Kinde wenigstens 25 Mark und das Zeugnis zu geben, antwortete der Vater kurz: „Nein, ich gebe nichts!" Da trat ein Herr aus dem Zuhörerraum hervor und überreichte der Klägerin zur Linderung ihrer Not als Geschenk einen Fünfzigmarkschein, den diese annahm und dann erklärte, die Klage gegen den Vater zurückzuziehen und sich mit einem Zeugnis zu begnügen, da sie ohne dieses keine andere Stelle finde. Der Beklagte wurde belehrt, daß er verpflichtet sei, ein Zeugnis auszustellen, da er seine Tochter auch als Angestellte bei der Krankenkasse angemeldet hatte.

Eine Kölner Schule wegen Paratyphuserkrankungen geschlossen.

TU. Köln, 15. Nov. Einige Schülerinnen aus dem Internat des Lyzeums der Schwestern vom Armen Kinde Jesu sind an Paratyphus erkrankt. Die Krankheit soll durch eine vor kurzem aus dem Saargebiet gekommene Hausangestellte eingeschleppt worden sein. Auf Anordnung des Kreisarztes ist das Lyzeum geschlossen worden, um eine weitere Ausdehnung der Krankheit zu verhindern. Wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, handelt es sich bei allen Erkrankungen nur um leichte Paratyphusfälle, so daß zu ernsteren Besorgnissen kein Anlaß vorliegt.

Westdeutsche Gastwirtsmesse.

Das Gas im neuzeitlichen Gasthausbetrieb.

WG. Köln, 16. Nov. Auf der vom 24. Nov. bis 2. Dez. stattfindenden 3. Westdeutschen Gastwirtsmesse in Köln werden die Gas- und Wasserwerke der Stadt Köln mit einer Ausstellung vertreten sein, die einen aufschlußreichen Ueberblick über die Verwendung des Gases im modernen Gasthaus- und verwandten Betrieben gibt. Alle neuzeitlichen, von der Technik zur Verfügung gestellten Einrichtungen werden zu finden sein. Ein besonderes Schaustück wird eine Wandergruppe sein, die so angeordnet ist, daß sich an der rechten Seite vier Bratöfen, an der linken Seite vier Backöfen und in der Mitte ein großer offener Grillapparat mit Motorantrieb befindet. Die Gruppe, die ein Breitenmaß von 3.75 Mtr. hat, ist in dieser Größe in Köln noch nicht gezeigt worden. Sowohl der einfache [illegible]adeofen als auch die zentrale Warm[illegible]gung werden zu finden sein.

Tagung der Schwelmer Landwirte.

Ehrung für Karl Hibb-Sprockhövel.

WG. Schwelm, 15. Nov. In der gestrigen Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins hielt Landwirtschaftsrat Direktor Brenken-Hagen einen lehrreichen Vortrag über „Grünlandwirtschaft". Er empfahl die Anstellung von Wiesenbaumeistern. Dr. Baumecker-Münster referierte über Wirtschaftspolitik und erläuterte den Entwurf zum Städtebaugesetz, betonte in demselben die willkürliche Behandlung des Grundeigentums, erklärte die Enteignungsbestimmungen und meinte, das Eigentum würde vogelfrei, wenn der Entwurf Gesetz würde. Redner rief zur schärfsten Abwehr des Gesetzes.

Oberlandwirtschaftsrat Dr. Schroers-Münster feierte in beredten Worten die Verdienste des Landwirtes Karl Hibb, Gethe b. Sprockhövel, der dreißig Jahre lang zielbewußt und treu im Vereinsleben der Landwirte gestanden hat. Für seine bewährte Tätigkeit hat ihm die Landwirtschaftskammer eine Plakette mit Besitzurkunde verliehen. Da der so ausgezeichnete Landwirt Hibb durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, sollen ihm Plakette und Urkunde am nächsten Sonntag durch den Vereinsvorsitzenden und Vorstandsmitgliedern persönlich überreicht werden.

Diplomlandwirt Kost-Münster sprach zum Schluß über künstliche Düngemittel, betonte aber, daß heute die Urkraft des Bodens zu wenig berücksichtigt würde und gab ein anschauliches Bild von dem Bakterienleben im Boden und dessen zweckmäßige Ernährung. Die in großer Zahl anwesenden Mitglieder zollten allen Rednern reichen Beifall.

Brief aus Wald.

Die erste Walder Verkehrswoche.
Gesteigerte Wohnungsbautätigkeit. — Fertigstellung der Feuerwehrsiedlung.
Walder und Mangenberger Verkehrswünsche.

WG. Wald, 16. November.

Nun bekommen die Walder auch ihre Verkehrswoche. Sie wird, nach den Vorbereitungen zu schließen, recht umfangreich werden und eine Ausstattung erhalten, die sich sehen lassen kann. Besonderer Wert soll darauf gelegt werden, alles, was die Walder Geschäftswelt in der Werbewoche bietet, im günstigsten Licht erscheinen zu lassen. Eine Lichtfülle, wie man sie bisher im Städtchen noch nicht gesehen hat, wird erstrahlen und nicht nur die heimische Bevölkerung, sondern auch die Besucher aus den Nachbargemeinden zum Kauf anregen. Natürlich ist auch kein Mangel an den zur Verkehrswoche gehörenden Rahmenveranstaltungen. Jung und alt sollen zu ihrem Recht kommen. Für Wald ist eine solche Werbewoche ein Versuch. Bereits im Vorjahre veranstaltete man Verkehrstage. Die ganze Sache hatte aber nicht den festgefügten Rahmen, der ihr in diesem Jahre gegeben ist. Der Erfolg dürfte nicht ausbleiben, da die Anteilnahme an der Veranstaltung sich auf alle Bürgerkreise, also nicht nur auf die Geschäftswelt allein erstreckt. Dies geht auch daraus hervor, daß sich eine große Anzahl von Ortsvereinen bereit erklärt haben, durch Konzertveranstaltungen, Bühnenaufführungen und andere Veranstaltungen zu dem Gelingen beizutragen. Vielleicht wird diese erste Walder Verkehrswoche auch die letzte sein, welche die Stadt als selbständige Gemeinde veranstaltet. Möge sie also alle Hoffnungen erfüllen. Das Stadtverordnetenkollegium hat im übrigen für die Pläne großes Verständnis gezeigt und zur Durchführung einen Zuschuß bewilligt.

*

Die Bautätigkeit in der Stadt Wald war in den letzten Jahre recht rege. Nicht ganz zu Unrecht konnte die Stadtverwaltung mehrfach betonen, daß die Wohnungsnot, wenn auch nicht behoben, so doch in Wald erheblich herabgemindert worden ist. Rasten heißt aber rosten. Und so wird man auch fleißig weiter bauen.

In der nächsten Bauperiode soll wieder eine Reihe von Häuserblocks errichtet werden. Zum Teil handelt es sich um Bauten, welche die schon bestehenden Siedlungen ergänzen. Berücksichtigt werden bei den Neubauten nicht nur das innere Wald, sondern auch die Außenbezirke. Eines der größten Projekte ist die Bebauung des Benzschen Gutes, das sich im städtischen Besitz befindet. Auf diesem Gut dürfte schon recht bald der Anfang einer neuen Kolonie erstehen. Auch an der Hauptstraße, am sogenannten „Roten Esel", wird eine Baulücke ausgefüllt. Im Krankenhausviertel, das ja wohl zu dem schönsten Walder Siedlungsbezirk gehört, soll ebenfalls durch Neubauten das Gesamtbild verschönert werden. Erfreulich ist es, daß sich unter den zu errichtenden Bauten auch eine Reihe von Wohnungen für Lungenkranke und Kinderreiche befinden. Im Wohnungsbau will jedenfalls Wald nicht hinter der Nachbarstadt Solingen zurückstehen.

*

Auf der Schützenstraße besitzt die Stadt Wald eine schmucke Feuerwehrsiedlung. Bei dieser Anlage hat man das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und nicht nur Unterkunftsräume für Löschgeräte und sonstige Hilfsmittel der Freiwilligen Feuerwehr errichtet, sondern auch gleich dafür gesorgt, daß die Feuerwehrleute zur Bedienung schnell bei der Hand sind. Die hübschen, modernen Bauten enthalten Wohnungen für das Bedienungspersonal der Wehr und gleichzeitig auch Arbeitsräume, da die Wehrleute zum größten Teil Heimarbeiter sind. Mit dem Bau wurde vor einigen Jahren begonnen. Nunmehr soll die Anlage noch ergänzt werden. Es werden eine Reihe von weiteren Häusern errichtet und Bürgersteiganlagen durchgeführt. Die Siedlung wurde bereits mehrfach von auswärtigen Verwaltungen in Augenschein genommen und soll als Muster für andere Gemeinden dienen. Nach ihrer endgültigen Vollendung dürfte sie eine der schönsten derartigen Siedlungen sein, die der obere Kreis Solingen besitzt.

*

Was in Wald am meisten interessiert, sind immer noch Verkehrsfragen. Besonders auf eine Verbesserung des Straßenbahnverkehrs arbeiten Verwaltung und Bürgerschaft schon seit langem hin. Die Bemühungen sind nicht ohne Erfolg gewesen. Die Straßenbahn Solingen — Wald — Haan wird gebaut und dürfte schon in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Mit der Erledigung dieses Vorkriegsprojektes allein sind die Walder aber nicht zufrieden. Sie erstreben vor allen Dingen einen weiteren Ausbau des Solinger Kreisbahnverkehrs, und zwar auf beiden Linien, welche durch das Walder Stadtgebiet laufen. Diese Verbesserung kann sich in erster Linie in einem zweigleisigen Ausbau der Kreisbahnstrecken Solingen — Wald und Solingen — Ohligs auswirken. Bisher sind nur Teilabschnitte fertiggestellt. Nun werden aber auch die Arbeiten an der Hauptstraße in Wald durchgeführt. Es bleibt also noch die Erweiterung der Gleisanlagen im Mangenberger Bezirk übrig. Augenblicklich werden in Mangenberg aber größere Straßenregulierungen durchgeführt. Es ist also verständlich, wenn die Walder möchten, daß mit den Straßenbauarbeiten auch die Gleisbauten verbunden werden. Der zweigleisige Ausbau der Kreisbahn auf diesen Strecken ist im übrigen ein Projekt, an welchem die ganze Bürgerschaft des oberen Kreises Solingen stark interessiert ist.

Es wird ernst mit der Brücke bei Wupperhof.

Eine Bogenbrücke.

WG. Witzhelden, 16. Nov. Der Gemeinderat hatte in seiner gestrigen Sitzung verschiedene wichtige Vorlagen zu erledigen. So beschäftigte sich das Kollegium u. a. mit dem Bau der Wupperbrücke zu Wupperhof. Von verschiedenen Gemeindeverordneten wurde darauf hingewiesen, daß der Einbau eines Mittelpfeilers bei der Brücke nicht zweckmäßig sei, da bei Hochwassergefahr die Strömung stets nach der Mitte des Flusses gehe. Für zweckmäßiger wurde der Bau einer Einbogenbrücke gehalten. Grundsätzlich erklärte sich der Gemeinderat mit dem Brückenbau einverstanden.

Wieder ergebnislos verlief die Aussprache über den Bau von Wohnungen. Auch bei der Besprechung über die Errichtung einer Zentralschule kam man nicht zum Ziel. Die Mehrheit des Kollegiums führte Beschlußunfähigkeit herbei.

Der Mettmanner Zwischenetat.

WG. Mettmann, 16. Nov. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung legte Bürgermeister Lemke der Versammlung den Zwischenetat für das Jahr 1928 vor. Der Haushaltsplan schließt mit rund 80 000 Mark Minuseinnahmen und rund 417 000 Mk. Pluseinnahmen ab so daß ein Fehlbetrag in Höhe von rund 33 000 Mark verbleibt. Nach längerer Beratung, in der die einzelnen Etatspositionen besprochen wurden, genehmigte die Versammlung den Halbjahrsabschluß. Sodann beantragte die Verwaltung die Neuanlage bezw. Neubearbeitung der Bürgersteige in der oberen Gartenstraße vor dem Amtsgericht und Rathaus. Die Verwaltung begründete die Vorlage mit den erheblichen Erschwernissen, die dem äußerst starken Verkehr durch das Fehlen und die schlechte Beschaffenheit der Bürgersteige an dieser Straße erwachsen. In der Diskussion wurde eine große Anzahl von Straßenbau-Wünschen vorgebracht. Die Wünsche sollen im nächstjährigen Etat berücksichtigt werden. Die teilweise Instandsetzung der Bürgersteige und der Gartenstraße wurde beschlossen, ebenso die Pflasterung der unteren Ringstraße. Die Verwaltung wurde beauftragt, sofort an die Vorarbeiten zur Pflasterung des oberen Straßenteiles heranzugehen.

Die Stadtverordneten beschlossen ferner die Anlage von Kanälen in der Düsseldorfer-, Bismarck-, Garten- und Mühlenstraße sowie am Tannisberg. Entsprechend dem Vorschlage der Finanzkommission wurde beschlossen, der evangelischen Kirchengemeinde einen Betrag von 60 000 Mark zu bieten, um dadurch die Abtretung der zugunsten der evangelischen Kirchengemeinde auf den höheren Schulen lastenden Gerechtsame zu erwirken.

Gemeinderatssitzung in Voerde.

Bau eines 4-Familienhauses und zweier Landjägerwohnungen. Gewährung von Winterversorgung an Unterstützungsempfänger.

WG. Voerde, 16. Nov. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde der Bau von zwei Landjägerwohnungen besprochen. Die Regierung ist willens, den Betrag von 28 500 Mark zur Verfügung zu stellen, wenn die Gemeinde Voerde einen Zuschuß von 2000—2500 Mark gibt und einen Platz von 2000 qm dem Staatsfiskus in Bereitschaft stellt. Die Vorlage fand einstimmige Annahme.

Die Einrichtung der Obertertia und Schaffung einer 5. Lehrerstelle an der Rektoratschule wurde einstimmig genehmigt. Dann kam die Ueberlassung eines Klassenraumes an die dissidentische Fürsorge und die Beschaffung einer Nähmaschine zur Sprache. Das Kollegium war damit einverstanden. Die Festsetzung von Fremdenschulgeld wurde dahin geregelt, daß das Umschulungsgeld pro Kind 40 Mark betragen soll. Sodann besprach man den Bau eines 4-Familienhauses. Zu diesem Zwecke sind aus Kreismitteln 10 000 Mark in Aussicht gestellt. Der Zuschuß aus Hauszinssteuermitteln beträgt 13 000 Mark. Die Landesbank will ein Darlehen dazu in Höhe von 30 000 Mark geben. Das ganze Bauvorhaben kostet 42 000 Mark. Vorhanden sind Angebote mehrerer Geldinstitute. Es wurde beschlossen, das 4-Familienhaus zu bauen und das Baudarlehen ab 1. Januar 1929 von der Landesbank abzurufen. Das zweite Familienhaus soll später unter Mithilfe des Kreises in dem Ortsteil Altenvoerde errichtet werden.

Der folgende Punkt der Tagesordnung: Gewährung der vollen Zuwendung anläßlich des 60jährigen Amtsjubiläums an die Notstandsarbeiter wurde eingehend beraten und beschlossen, den Notstandsarbeiterzuschuß anderweitig zu regeln. Bezüglich der Winterversorgung der Unterstützungsempfänger wurde der Beschluß gefaßt, daß die Angelegenheit der Kommission für wirtschaftlich Notleidende unterbreitet werden soll, die dann endgültigen Beschluß fassen wird. Für die Winterversorgung wird der Ausgleich der gehobenen Fürsorge zugrunde gelegt. Der Bund der Kinderreichen hatte den Antrag gestellt, ihm zur Weihnachtsbescherung der Kinder 300 Mark zur Verfügung zu stellen. Um die Sache auf eine breitere Grundlage zu stellen, wurde beschlossen, dem dissidentischen Fürsorgeverein und den beiden ev. Frauenvereinen je 200 Mark und dem kath. Frauenverein 100 Mark zu überweisen. Diese Beträge sollen zur Weihnachtsversorgung der Kinder kinderreicher Familien verwandt werden.

Vom Vaterländischen Frauenverein.

WG. Gruiten, 16. Nov. Im Saale der Wirtschaft Forsthoff in Gruiten hielt der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Ortsgruppe Gruiten-Mollrath-Schöller seine diesjährige Hauptversammlung ab, die erfreulich gut besucht war. Die Vorsitzende, Frau H. Ebbinghoff, eröffnete die Tagung mit einer kurzen Begrüßungsansprache und überreichte dann den Hausangestellten für langjährige, treue Dienste Ehrendiplome und Broschen. Im Anschluß daran hielt Fräulein Regierungsrätin Dr. Kall aus Düsseldorf einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über die Tätigkeit eines Vaterländischen Frauenvereins unter ländlichen Verhältnissen. Hoffentlich fallen viele der aus einem reichen Erfahrungsschatz geschöpften Anregungen auf fruchtbaren Boden. Der Schriftführer, Bürgermeister Armbrustmacher, erstattete dann den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre und der Schatzmeister, Obersekretär Friedrichs, den Kassenbericht. Kaffeetrinken und Verlosung beendigten die anregend verlaufene Tagung.

WG. Lüttringhausen, 16. Nov. Das Jahresfest des Vaterländischen Frauenvereins nahm im Ernst-Tillmannschen-Saale einen schönen Verlauf. Nach einem Musikvortrag und einem Vorspruch begrüßte Frau Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß alle Erschienenen und dankte Pfarrer Rolstein für die Unterstützung bei der Errichtung des Kindergartens. Um die Ausgestaltung der Feier machten sich die Großen und die Kleinen sehr verdient durch Gesang, Reigen- und Singspiele. Frau Polizeihauptmann W. Wasser nahm die Ehrung der fünf und mehr Jahre im gleichen Haushalt tätigen Hausangestellten vor. Es sind dies Frau Witwe Ludwig Becker, Frl. Thomas, Anna Delberg, Berta Steffens, Klara Siepmann, Hilde Wilms und Hülsenbeck. Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung. Der Vaterländische Frauenverein könne stolz auf seine praktische, soziale Arbeit sein. Frau Pastor Bellwinkel dankte zum Schluß allen, die zum guten Gelingen der Veranstaltungen beigetragen hätten und bat um weiteres Interesse für die Bestrebungen des Vereins.

Wetterbericht.

Freitag, den 16. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter
Borkum	741.8	W frisch	bedeckt
Hamburg	744.3	WSW mäßig	bedeckt
Swinemünde	747.4	S frisch	bewölkt
Danzig	750.0	SSO frisch	Nebel
Aachen	747.7	SW mäßig	bedeckt
Frankfurt-M	749.3	SSW mäßig	wolkig
Hannover	748.1	SSW leicht	Regen
Berlin	746.8	SW leicht	Regen
Breslau	752.5	SSO schwach	wolkig
München	753.4	SSW leicht	bedeckt
Zugspitze *)	520.5	SW stürmisch	Nebel
Brocken *)	650.4	WSW Sturm	Regen
Kahler Asten	680.9	W stark	bewölkt
Pillkingen	745.5	SSW schwach	wolkig
Brüssel	747.1	W frisch	zieml. heiter
London	748.5	SSW schwach	bedeckt
Yarmouth	745.4	SSW schwach	zieml. heiter
Plymouth	750.8	SSW steif	Regen
Paris	749.5	SW leicht	Regen
Toulouse	750.3	WSW leicht	bewölkt
Madrid	767.6	still	bedeckt
Zürich	755.2	SO leicht	Regen
Genf	755.4	SW leicht	Regen
Lugano	757.7	N leicht	bedeckt
Genua	756.4	S schwach	bedeckt
Rom	759.8	still	klar
Messina	759.5	N leicht	bedeckt
Athen	756.6	SO leicht	bedeckt
Budapest	758.9	O leicht	bedeckt
Warschau	754.8	SSO leicht	bedeckt
Kopenhagen	743.0	SSW frisch	Regen
Stockholm	749.7	SO schwach	bedeckt
Haparanda	746.3	NNO leicht	bedeckt

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.	750.6	4.8	4.[illegible]
Temperatur	9.5	8.[illegible]	9.[illegible]
Wind	SW schwach	S schwach	SW [illegible]
Wetter	wolkig	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 14.2 mm
Höchste Temperatur gestern . . 10.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . 8.5

Das gestrige Tiefdruckgebiet über Großbritannien ist nordostwärts nach der Nordsee fortgeschritten, ein neues ist über Irland herangezogen. In Deutschland ist heute früh im Nordwesten teilweises Aufklären eingetreten sonst war es noch trübe und vielfach regnerisch bei 5 bis 10 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet starken Westwind, bewölkten Himmel und 4 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Meist trübe und regnerisch sowie mild bei starken bis stürmischen südwestlichen Winden.

SONNABEND Angebote

Travers-Stoffe
für Jumper und Kleider, letzte Neuheiten 2.45, 1.95, **1.35**

Karos und Streifen
reinwoll. Qual., fabelhaft billig, 2.65, **1.95**

Travers-Stoffe
in reiner Wolle u. Wolle mit Kunstseide, aparte Farbstellungen . 3.50, **2.90**

Mantel-Stoffe
engl. Art, in guten, tragbaren Qualitäten, 140 cm breit, ganz außergewöhnliches Angebot . 4.75, 3.90, **2.90**

Crepe-Kaid
der elegante, weichfließende uni Stoff für Kleider, reine Wolle, 130 cm breit, in schwarz, mar. und allen Modefarben . . . . . nur 6.90, **4.90**

Samt
bedruckt, die große Mode, Meter 5.25, 3.50, **2.90**

Crepe de chine
bedruckt, reine Seide, schöne Muster 6.90, **4.90**

Crepe Satin
Kunstseide, elegante Qualität . . . **5.90**

Crepe Satin
reine Seide, schöne Qualit., 11.50, **7.90**

Taffet
die Mode für Stilkleider . . 7.25, **4.90**

Mitteldecke
in verschiedenen Mustern, besonders preiswert **0.98**

Damast-Decke
in schönen Farben, volle Größe, extra billig **3.50**

Künstler-Decke
schöne Muster, prima Qual., 130/160 **5.90**

Günstiges Angebot

Teegedeck
mit 6 Servietten, gute Qualität, in schöner Ausführung, volle Größe **5.60**

Teegedeck
mit 6 Servietten, Ia Halbleinen, sehr günstig, volle Größe **7.50**

Herren-Taschentuch
gute Qualität . . . . . Stück **0.25**

Damen-Taschentuch
prima Mako . . . . . Stück **0.30**

Woll-Kleid
aus reinwoll. Stoffen, hochmoderne Glockenform, Fechtmanschetten und Kragen **19.75**

Strick-Kleid
reine Wolle, in besonders hübschen Mustern **24.50**

Seiden-Kleid
jugendliches Abendkleid aus kunstseid. Crepe Satin, in hell. Ballfarb. **29.50**

Seiden-Kleid
aus reinseid. Crepe Satin, neueste Prinzeßform, langer Arm, marine, blau, rot usw. **36.00**

Mantel
aus Stoffen in engl. Geschmack, m. Gürtel, Falten und Pelzkragen . . **22.00**

Mantel
aus Stoffen in engl. Geschmack, sehr gut und sauber gearbeitet, schöner Pelzkragen **28.75**

Mantel
aus marine und schwarzem Ottomane, auch für starke Figuren . . **28.00**

Seal-Plüschmantel
ganz auf Damast-Futter . . . **35.00**

Besatz-Felle

Amer. Opossum, pro Fell 1.50	Gazelle-Zickel, pro Fell 2.50
Seal-Electric pro Fell 1.65	u. alle modern. Kanin-Besätze



Ph. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

h286



Serenola-Sprechapparate
vereinen Klangschönheit und dauerhafte Präzisionsausführung. Koffer-Apparate schon für 25 M. Schatullen für 50 M. Schrankapparate für 124 M Barpreis. Teilzahlg. v. 2 M an
Beschränkter Plattenlagern.
Mifa
FABRIK-
VERKAUFSTELLE Elberfeld, Aschstr. 88 Leiter Walter Voigt. Barmen, Bertheraerstraße 62, Leiter Albrecht Blumer.
Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.
b78

Uhren, Brillanten u. Goldwaren
Stets Gelegenheitskäufe am Lager.
Neue 14kar. goldene
Damen-Armbanduhren von 20, 25, 30 . . . . . 35.-
Neue silberne Herren-Taschenuhren 20.-
Neue silberne Damen-Armbanduhren . . 16.-
Neue goldplättierte Herren-Uhren m. Sprungdeckel, 10 Jahre Garantie . . . 40.-
Gebr. goldene offene Herrenuhren, 14karätig . . . 35.-
Neue gold. Herrenuhren 14kar., mit Sprungdeckel 120.-
Trauringe 14kar. Paar von 15.- an u. höh.
Brillantringe von . . . . . 35.- an und höher
Große Auswahl in prachtvollen Brillantringen, Brillantbrochetts, Brillantanhängern, silbernen u. versilberten Bestecken, ferner goldenen 14kar. Herrenketten, Ltc. Armbändern, bto. Stullers, schönen Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht. Ringe, Granaten sowie sämtliche Goldwaren (neue und gebrauchte), schöne Kristallwar., wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig.
Uhren, Gold u. Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
T. Leefer,
Elberf. nur Klydorf 108., 1. Stock.
Fernruf 527.

PELZE
Keine Schaufenster — Geringe Spesen! — Billige Preise!
Seal und Opossum . . 98 Pfg. | Schöne Wolfe . . . v. 55.00 Mk. an
Seaischeal 2 Mtr. lang 33.50 Mk. | Skunks, Würger . . . 18.50 Mk.
Sealetten . . . v. 16.50 Mk. an | Skunkskragen . . v. 55.00 Mk. an
Bubikragen, Besatzfelle, schön und billig.
Pelzmäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!
Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse. Tel. 2956
Durchgehend geöffnet.
Etagengeschäft

Beamten, Angestellten, Werkmeistern, usw. liefert leistungsfähige Wäschefabrik **Wäsche all. Art** wie ganze Aussteuern gegen 12 Mon. Ziel. Lieferung sof., frühe Rate Februar. Gefl. Angeb. unt. E 7892 an Geschäftsst. d. Bl.

..Vater läßt Tante sagen,
sie soll einmal eine gründliche Blutreinigung und Säfteauffrischung mit „Chemiker Sybels Hefekur" vornehmen, die hat ihm so gut getan und hat alle bösen Stoffe aus dem Körper getrieben. Sie soll nur gleich damit anfangen, damit sie gut durch den Winter kommt.
„Chemiker Sybels Hefekur" ist das Blutreinigungsmittel aller.
Packung RM. 2.—
Erhältlich Drogerie: C. Holtsem Inh. Franz Fisseler, Medizin.-Drogerie, Elberfeld, Herzogstr. 39; Drogerie Zäntiol, Barmen, Hackinghauserstr. 156, Ecke Alexanderstr. b237

Teppiche · Gardinen Dekorationen
TEPPICH-HAUS
Himmelmann
ELBERFELD SCHWANENSTR. 19
VOHWINKEL · KAISERPLATZ 4
b234

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Sie kaufen morgen einen Herd?
Dann aber nur einen „Bockhacker"
denn — bitte lesen Sie:
Urteil:

Achten Sie auf diese Marke.

Vor 31 Jahren kaufte ich einen Bockhacker-Herd. Es ist zum Staunen, wie derselbe bei täglichem Gebrauch gut erhalten ist vor allem die vernickelten Leisten sind noch wie neu.

Solche Urteile aus der Kundschaft sind der beste Beweis für die Güte und Preiswürdigk. ein. Bockhacker-Herdes.

Das Original-Urteil ist deponiert, auch dieses Urteil bekamen wir ohne jedes Dazutun von unserer Seite. b232

Bockhacker-Werk A.-G.
Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885
Bockhacker-Herde sind in all. bess. Spezialgeschäften zu haben.

Beim 41
Möbel-Einkauf
wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen! Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann! Billigste Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!
Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**
Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl** in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5890 u. 1895 8 Min. v. Hauptbhf

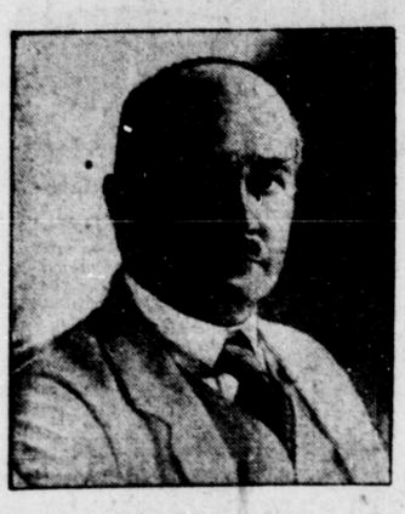
Ein altes Mittel gegen **Grippe** ist 226d
Hölken's Alten Hölken's Goldperle Weinbrand
oder ein warmes Getränk mit
Hölken's Jamaika-Rum.
Stets in bester und preiswert. Qualität.
Otto Hölken
Eig. Verkaufsstell.: Barmen, Jägerstr. 46 Elberf., Hofkamp 9 ferner in meinen sämtl. Niederlagen in viel. Restaurants.

Das führende Fachblatt der Textilindustrie
ANZEIGER
Berg. Hütten- u. Maschinenwesen
(Seit 1879)
VERLAG M. GIRARDET ESSEN

Gute Mantel-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.
Freie Ansicht — Kein Kaufzwang. 1458

Zu Weihnachten!
Chaiselongues . . . Kassapreis Mk. 64.— oder Anzahl. Mk. 12.— u. 6 Monatsr. à Mk. 10.—
Ledertuchsofas mit Bogen . . . . Kassapreis Mk. 79.— oder Anzahl. Mk. 10.— und 8 Monatsr. à Mk. 10.—
Ia Wollhairplüschsofas Kassapreis Mk. 115.— oder Anzahl. Mk. 15.— u. 12 Monatsr. à Mk. 10.—
Nähtischchen . . Kassapreis 67.50 oder Anzahl. Mk. 15.— u. 6 Monatsr. à Mk. 10.—
Auszieh-Tische echt Eiche geb. . . . . Kassapreis Mk. 75.— oder Anzahl. Mk. 15.— u. 7 Monatsr. à Mk. 10.—
4 Weinz.-Stühle echt Eiche geb. mit Rindoberleder Kassapreis Mk. 100.— oder Anzahl. Mk. 12.— u. 10 Monatsr. à Mk. 10.—
Alles in meinen bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.
Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 1895 und 5890. 1418

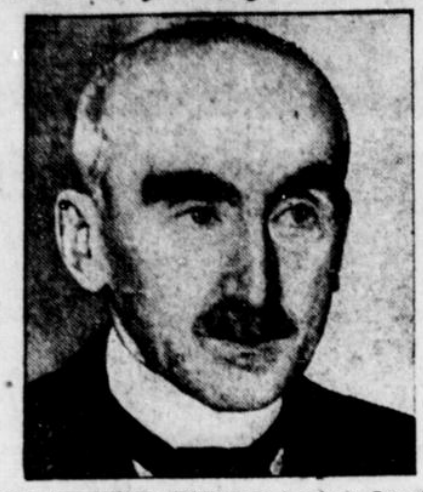
Die diesjährigen Träger des Nobelpreises.



Der Nobelpreis für Chemie für 1928 wurde dem Professor Adolf Windaus in Göttingen zuerkannt. Er ist vor allem durch seine Entdeckung des antirachitischen Vitamins bekannt geworden.



Der Nobelpreis für Chemie für 1927 wurde dem Münchener Professor Heinrich Wieland zuerkannt. Professor Wieland ist zugleich Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums in München und gehört zu den hervorragendsten Vertretern der biologischen Chemie.



Der französische Philosoph Henri Louis Bergson wurde mit dem Nobelpreis für Literatur für das Jahr 1927 ausgezeichnet. Bergson, der im 69. Lebensjahre steht, ist der zweite Philosoph, dem der Nobelpreis für Literatur zuerkannt wurde. Der erste war bekanntlich der deutsche Gelehrte Rud. Eucken.

Erfolg eines Elberfelder Dramatikers.

Im Landestheater in Meiningen fand, wie bereits angekündigt, die Uraufführung eines amerikanischen Präsidentendramas statt, das Schauspiel „Abraham Lincoln". Der Autor ist der in Würzburg ansässige Arzt Prof. Dr. Hermann Lüdke, ein Sohn des Elberfelder Rektors a. D. Lüdke, ein ehemaliger Schüler des Elberfelder Gymnasiums. Das Stück fand nach jedem Bild einen Beifall, wie er in solcher Stärke in Meiningen eine Seltenheit ist. Am Schluß mußten mit den Darstellern und dem für die Regie verantwortlichen Intendanten der Autor zahlreichen Hervorrufen Folge leisten.

Ueber das Werk, das den Werdegang und das tragische Ende des Sklavenbefreiers Abraham Lincoln aufzeigt, urteilt der „Fränk. Kurier":

„Der Autor hat sich tief in die amerikanische Geschichte versenkt, und das Resultat dieses Studiums war ein großes historisches Schauspiel in acht „Vorgängen", mit nicht weniger als 36 handelnden Personen. Mit einem Genrebild nach der Art „Onkel Toms Hüte", in dem der verdeckte Standpunkt der amerikanischen Südstaaten gegeißelt wird, beginnt das Stück, führt uns sodann in die idyllische Zeit der Rechtsanwaltschaft Lincolns in einem Nest in Illinois und zeigt uns in den übrigen Bildern den Präsidenten, der immer ein redlicher, einfacher Mann bleibt, von Menschen- und Vaterlandsliebe durchdrungen, bis ihn am Ziel, als die Glocken den Frieden zwischen Nord- und Südstaaten einläuten, der Tod von Mörderhand trifft.

Mit viel Liebe hat der Autor seinen Helden gezeichnet, immer wieder sucht er in Einzelzügen das sympathische Bild Lincolns auszugestalten und zu vertiefen. Leider aber vermag er ihm nicht genügend dramatisches Blut zu geben. Zu viel Sorgfalt wird auf die Milieu-Schilderung verwendet. Es bleibt ein historischer Film mit fetten Schlagzeilen, der durch seine durchweg gelungenen Bühnenbilder Interesse erregt."

Der Referent des „Würzb. Generalanzeigers" nennt das Werk eine beachtenswerte Talentprobe und sagt dann weiter: „Das Werk spiegelt ein realistisches Zeitkolorit, dem es nicht an geistiger Substanz und menschlicher Vertiefung gebricht; auch die Sprache entbehrt nicht einer gewissen Poesie und dramatischen Beseelung. Insbesondere überrascht die psychologisch fein getönte Charakteristik Lincolns, die jene in sich geschlossene Welt des unpolitischen Politikers glaubhaft macht und die Gestalt wahrer und menschlich entschlußreicher erscheinen läßt, als die jeweilige Wirklichkeit es vermöchte."

*

Konzert-Erfolg zweier Wuppertaler Künstler. Cläre Hanisch und Ernst Unterste-Voß sind von einer größeren Konzertreise zurückgekehrt und hatten in verschiedenen Städten einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen. Das „Koburger Tagblatt" schreibt: Diesmal ließen wir uns gerne von zwei Künstlern bester Qualität Werke aus der Literatur für Klavier an zwei Flügeln darbieten. Cläre Hanisch und Ernst Unterste-Voß, zwei bekannte Wuppertaler Künstler, vermögen in prächtigem Zusammenspiel durch ausgeglichene Technik und hervorragende Musikalität der Innigkeit und Grazie eines Mozart ebenso gerecht zu werden wie der Herbheit eines Kaun. Der „Kurier für Niederbayern" urteilt: Nur Pianisten solcher Vollendung in leuchtender Technik und Beseelung konnten uns einen derartigen Abend bieten. Das Publikum dankte mit rauschendem Beifall. Die „Landshuter Zeitung": So gestaltete sich das Konzert zu einem Festabend der Kunst, der in dem Herzen der Höker noch lange nachhallen wird zum Lobe dieses seltenen Künstlerpaares vom sonnigen Rhein.

Wolfgang Fortner: Sätze aus der Messe in G.

Einführung zu deren Aufführung am 18. Nov. in der Elberfelder Stadthalle.

Vom Komponisten.

Durch das Musikschaffen der Nachkriegszeit, so differenziert, so vielfältig, ja so widerstreitend es auch im einzelnen sein mag, geht doch ein einheitlicher Zug, durch den es sich bewußt von dem der Vorkriegszeit abhebt; das ist der Zug zur Verinnerlichung der Musik, die Suche nach dem Wesentlichen, nach der Substanz, nach dem Ding an sich. Aus dieser Rückkehr von äußerem Glanz zu innerer Schlichtheit, von der Klangwelt eines Nachwagnerorchesters zum sachlichen unbedingt notwendigen musikalischen Ausdruck, erklärt sich die Neubelebung der Kammermusik, des Kammerorchesters und der einst zur blühenden und dann so lange schlafen gegangenen a capella-Kunst.

Als ich vor nunmehr eineinhalb Jahren den Messetext zum ersten Male innerlich erlebte, als er sich in mir musikalisch zu gestalten begann, war es für mich eine Selbstverständlichkeit als Sprachrohr meiner innersten Empfindungen, zum Künder jener größten metaphysischen Wahrheiten den a capella-Chor zu machen. Frei von allen klangkombinatorischen Möglichkeiten, durchaus einheitlich in der Klangfarbe, schien er mir das richtige Instrument, um den Hörer vom äußeren Klangbild zum inneren musikalisch-religiösen Geschehen zu führen. In dem Konzert der Elberfelder Kurrende am 18. November werden vier Sätze aus dieser Messe gesungen: Kyrie — Sanctus — Benedictus — Agnus Dei. Das Kyrie ist auf dem alten Wechselgesang zwischen Vorsänger und Volk, Priester und Gemeinde aufgebaut. Ein Baritonsolo steht mit seinem strengen Melismengesang dem strengeren Gebet des Chores gegenüber. Im zweiten Satz folgt auf den feierlichen Sanctusanfang eine jubelnde Doppelfuge, deren erstes Thema aus den Worten „pleni sunt coeli et terra gloria tua" und deren zweites Thema aus dem „Hosanna in excelsis" gebildet ist. Zum Schluß werden beide Themen gleichzeitig verarbeitet, so daß der zweite Chor mit seinem Hosanna den Lobgesang des ersten umgibt. Das ernst-getragene Benedictus für Männerchor allein wird abgeschlossen durch den strahlenden Hosannateil der Fuge. Im letzte Satz, das Agnus Dei, zerfällt in drei Teile. Der erste beginnt mit einem langsam abwärtssteigenden Thema im Sopran, das sich fugenartig durch alle Stimmen zieht, und wird durch ein düster gehaltenes miserere abgeschlossen; aus diesem miserere wächst das zweite Thema hervor, es ist aus der Umkehrung des ersten gewonnen und zeigt eine aufstrebende Linie, die ebenfalls fugenartig verarbeitet ist; dieses zweite Thema vereinigt sich mit einem neuen miserere-Gesang zu erschütternder Klage. Der dritte Teil des Agnus Dei, der das „dona nobis pacem" bringt, ist in zarter Dur-Stimmung gehalten, das Thema ist im Gegensatz zum zweiten keine Variation des ersten Themas, sondern stark kontrastierend neu gebildet; eher besteht ein geistiger Zusammenhang zu dem Kyrieruf des ersten Satzes, der sich im Gedanken an den ewigen Frieden erfüllt.

Staatsfeier der Oesterreicher in Rheinland-Westfalen.

WG. **Köln**, 15. Nov. Am Montag abend versammelten sich aus der rund 30 000 Köpfe zählenden Kolonie der Oesterreicher in Rheinland-Westfalen zahlreiche in Industrie, Handel und geistigen Berufen tätige Persönlichkeiten um ihren Generalkonsul Wildner in den Klubräumen des Oesterreichischen Klubs. Die Festansprachen hielten der Generalkonsul Wildner und der geschäftsführende Vorsitzende des Oesterreichischen Klubs, Direktor Schober. Im Verlaufe des Abends trugen Frl. Friedel Münzer vom städtischen Schauspielhaus durch Vorträge, Frl. Sinttisch und Frl. Hamacher durch Tanzdarbietungen zur Unterhaltung bei.

SPITZEN-LEISTUNGEN unserer WOHL-FEILEN WOCHEN

Mantel aus gutem Ottomane, ganz auf Damassé gefüttert, mit großem Buenos-Plüsch-kragen und Rundbesatz . . 24.50

Mantel aus reinwollenem Ottomane, ganz auf Damassé, mit großem Marder-Lamm-Kragen . . . 39.00

Kinder-Mantel weicher wolliger Flauschstoff, mit moderner Plüsch-Garnitur, für 4jährige . . . 9.75

Taillenkleid aus Trikot-Charmeuse, in aparten Modefarben, mit hübscher Biesenstepperei 24.50

Taillenkleid aus gutem Veloutine mit flotten Rock-Volants, in vielen Farben 19.75

Taillenkleid Veloutine, Pinzesform, mit aparter Crepe-Satin-Garnitur, in allen mod. Farben 45.00

Taillenkleid reinwollener Popeline, marine, mit farbiger Tuch- und Stickereiapplikation . 14.75

Morgenrock aus gutem Wellné, mit langem Arm, alle Farben . . . 2.95

Dam.-Strickkleid reine Wolle, Original Wien, in feschen Streifenmustern . . . 19.75

Damen-Pullover Wolle mit Seide, moderne Tuplen-Dessins . . . 10.75

Damen-Strümpfe reine Wolle, kräftige Qualität, schwarz und alle Modefarben . . . 1.95

D'-Handschuhe Trikot, halb gefüttert, gute Qualität . . . 0.98

Künstler-Decke 110/150 groß, gute Qualität, in hübschen Dessins 3.75

Wäsche-Tuch meine Spezialmarke, „N. St. grün", Crettonne für solide Wäsche . . 10 Mtr. 5.90

Bettuch-Biber ca. 150 cm, weiß, hochgerauhte Qualität 0.95

Unterkleid Kunstseide, gerauht, schwere Winter-Qualität . . 4.90

Landhaus-Gardine Etamine mit Volant 0.25

Bettdecke 1 bettig, mit Einsatz und Volant 1.90

Seal-Electric-Streifen für Bubi-Kragen, 6ige Ware, 20 cm breit, gute gleichmäßige Kragen 60 cm 6.90

Damen-Schlupf-Hose Winter-Qualität, angerauht, 1.25

M. Strauss

BARMEN * MITTELSTR. 1-7 * REFORM.-KIRCHSTR.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 271 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 16. Nov.

Die Aufwertung amerikanischer Versicherungen.

Die Reichsgemeinschaft amerikanischer Versicherten e. V. teilt mit:

Unser Prozeß gegen die „Mutual Life Insurance Company" in San Francisco hat zu einem vollen Erfolg für die Versicherten geführt. Vor Anberaumung des Termins in zweiter Instanz hat die Gesellschaft dem Versicherten den Urteilsbetrag von 4884,46 $ als Gegenwert der Lebensversicherung von 20 000 Mk. gezahlt. Somit ist das erste Urteil, das in den Vereinigten Staaten gegen eine amerikanische Gesellschaft aus einer Vorkriegsversicherung in entwerteter Währung gefällt wurde, von dieser anerkannt worden.

Erregte das Urteil erster Instanz bereits erhebliches Aufsehen, so muß die jetzige Erfüllung durch die Gesellschaft als bedeutungsvoll angesehen werden; vor allen Dingen im Zusammenhang mit dem bekannten Vergleichsangebot der Neuyork Life an ihre Rubalversicherten auf Grund der Haltung der Neuyorker Gerichte. Offenbar ist bezüglich der Forderungen aus Lebensversicherungen in der amerikanischen Rechtsprechung eine Schwenkung zugunsten der Versicherten eingetreten, so daß die Befürchtungen wegen der Möglichkeit der Zwangsvollstreckung aus deutschen Urteilen in Amerika gegenstandslos geworden sind.

Nach dieser günstigen Stellungnahme der amerikanischen Gerichte erwarten wir auch bestimmt, daß den Versicherten eine angemessene Aufwertung ihrer Ansprüche nicht dadurch unmöglich gemacht wird, daß das zu ihren Gunsten geschaffene Reichsaufsichtsamt diese vereitelt.

45 Millionen Mark Spareinlagen-Zuwachs bei den rhein. Sparkassen.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen erhöhten sich im Oktober um 45 Mill. M., sie stiegen von 1037,6 auf 1082,6 Mill. M. Gleichzeitig stiegen die Giroeinlagen von 249,7 auf 251,6 Millionen Mark, so daß die Gesamteinlagen nunmehr 1334,2 Mill. Mark betragen. Die Anzahl der Sparkonten vermehrte sich um 67 000 gegenüber einem monatlichen Durchschnittszuwachs von 12 000 bis 15 000 Konten. Die intensive Sparwerbung gelegentlich des Weltspartages hat im Rheinland demnach außerordentlich günstige Erfolge zu verzeichnen. Die Durchschnittshöhe der Sparkonten beträgt 736 M.

Plan eines Einzelhandels-Bankinstituts.

In Einzelhandelskreisen sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange, nach dem Vorbild der Zentralbank Deutscher Industrie A.-G. auch eine besondere Kreditaktion für den Einzelhandel ins Leben zu rufen. Dabei rechnet man in erster Reihe auch auf eine Beteiligung der staatlichen und kommunalen Kredit-Institute. In den bisher aufgestellten Vorschlägen werden als Gründer zu gleichen Teilen die Industrie, der Großhandel und der Einzelhandel angenommen. Zu den besonderen Aufgaben eines Einzelhandels-Bankinstituts würde auch die Regelung der Frage des Warenlombardkredits gehören, der einen Ausgleich für Saison- und Konjunkturschwankungen geben soll.

Die Umsätze in Textilwaren.

Konjunkturbeobachtung in der Baumwollspinnerei.

Der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung enthält eine ebenso knappe wie inhaltreiche Analyse der Anhaltspunkte für eine Konjunkturbeobachtung in der Baumwollspinnerei. Für die gegenwärtige Lage kommt das Institut dabei zu folgenden Schlüssen: Die mengenmäßigen Umsätze des Textileinfuhrhandels verharren (nach einem Rückgang um 10 Prozent im ersten Halbjahr 1928) in den letzten Monaten annähernd auf gleicher Höhe. Der aus dem Einzelhandelsumsatz erwachsende Bedarf an Baumwollgarnen dürfte daher ebenfalls nicht weiter gesunken sein. Bei der augenblicklich über das saisonmäßig übliche Maß hinaus zunehmenden Erwerbslosigkeit muß jedoch mit der Möglichkeit eines weiteren Rückganges der Einzelhandelsumsätze gerechnet werden. Andererseits neigt der Handel offenbar nicht mehr im gleichen Grad zur Verminderung der Lager wie im ersten Halbjahr 1928. Darauf deute u. a. die leichte Steigerung der Einfuhr von Garnen hin.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Die Lage des Eisenmarktes wird augenblicklich von dem Lohnkampf in der westdeutschen Eisenindustrie beherrscht, der seit dem 1. November unheildrohend über der deutschen Wirtschaft steht und die breite Oeffentlichkeit aufs tiefste bewegt.

Angesichts der Betriebsstillegung im rheinisch-westfälischen Bezirk sind natürlich die Verhältnisse am Eisenmarkt durchaus anormal und verworren. Die Abschlußtätigkeit ist sehr beschränkt. Der Versand von den Werken des Aussperrungsgebietes kam mit dem Tage der Aussperrung ins Stocken; neuerdings sind jedoch Maßnahmen getroffen worden, um die auf den Werken vorhandenen Vorräte zum Abtransport zu bringen. Schwierigkeiten in der Versorgung mit Eisenerzeugnissen sind bisher noch wenig in die Erscheinung getreten. Einerseits liegt ein großer Teil der weiterverarbeitenden Industrie still, andererseits haben sich Verbraucher wie Händler vorher in Erwartung einer Peiserhöhung gut eingedeckt. Auch ist der Bedarf der Saison und der Konjunktur entsprechend nicht so groß. Die Werke der Rand- und Nachbargebiete, wie Troisdorf, Haspe, Osnabrück, Siegerländer und Saarwerke, Peine u. a. arbeiten noch und werden natürlich mit Aufträgen überhäuft. Die Verbände geben das verfügbare Material nur gegen sofortige Spezifikation ab. Indessen werden hier nach und nach die Lieferfristen immer länger, so daß bei längerer Dauer der Aussperrung Schwierigkeiten in der Eisenversorgung unvermeidlich sind, um so mehr als auch die lothringischen und belgisch-luxemburgischen Werke auf Monate besetzt sind und sehr lange Lieferfristen fordern. Lebhafte Geschäftstätigkeit herrscht auch im Lagergeschäft, da die Händlerläger in steigendem Maße für eilige Lieferungen in Anspruch genommen werden. Im Ausland hält man in Erwartung einer Klärung der Lage in Deutschland stark zurück, so daß es bisher aus Anlaß der Aussperrung nicht zu einer Haussebewegung am Auslandsmarkt gekommen ist.

Mit Roheisen sind die Verbraucher verhältnismäßig gut versorgt. Man sucht die Vorräte durch stärkere Verwendung von Gußbruch zu strecken. Bei Hämatitroheisen hat sich das englische Angebot verschärft. In Halbzeug sind die noch in Betrieb gebliebenen Werke stark in Anspruch genommen. Diese suchen naturgemäß zuerst ihre Konzernwerke zu befriedigen. Bei den nicht konzernierten reinen Walzwerken macht sich dementsprechend allmählich ein empfindlicher Mangel an Halbzeug bemerkbar, da hier bei der früheren prompten Liefermöglichkeit keine großen Bestände vorhanden sind. In Walzwerkserzeugnissen haben Verbraucher und Händler sich vor dem 1. November gut eingedeckt, so daß sie über ziemliche Vorräte verfügen. Versorgungsschwierigkeiten sind bisher in der Hauptsache nur bei Spezialsorten eingetreten. Bei längerer Dauer des Betriebsstillstandes muß sich die Lage jedoch sehr verschärfen, zumal wenn auch die Werke der Randgebiete zum Erliegen kommen sollten. Erfreulich ist in dieser Hinsicht die im Wege freier Vereinbarung zustande gekommene Einigung bei Peine, die hoffentlich ein gutes Omen für die baldige Beilegung des schwebenden Kampfes bedeutet. Formeisen liegt insofern noch günstig, als die Werke durchweg große Lagervorräte besitzen. Schwieriger ist die Versorgungsmöglichkeit mit Stabeisen, dessen Hauptherstellungsgebiet der Ruhrbezirk ist. Aehnlich, wenn auch nicht so scharf, ist die Lage für Bandeisen, Grobbleche und Röhren. Infolge der Aussperrung ist die Beschäftigung der Siegerländer Werke in Mittelblechen besser geworden, und der Markt für Feinbleche hat sich gefestigt. — Der Auslandsmarkt ist sehr zurückhaltend. Nach anfänglicher leichter Befestigung ist neuerdings eher eine gewisse schwächere Haltung erkennbar, da man nicht mit einer längeren Dauer des westdeutschen Lohnkampfes rechnet. Der Preis für Stabeisen liegt bei £ 5.3—.6 fob. — Die heutigen Eisenpreise im Inlande betragen: Roheisen: Hämatit 87,50 M. bezw. 90 M., Gießereiroheisen I 86,50 M. bezw. 88 M., Gießereiroheisen III 82 M. bezw. 84 M., Frachtgrundlage Oberhausen, Hamburg oder Bremen bezw. Mannheim oder Ludwigshafen; Luxemburger Gießereiroheisen 71 M. ab Sierck. Halbzeug ab Dortmund, Ruhrort oder Neunkirchen: Rohblöcke 104 M., Vorblöcke 111,50 M., Knüppel 119 M., Platinen 124 M. Diese Preise verstehen sich bei Abnahme von 200 t und mehr. Bei Abnahme von 100—200 t und 1—100 t erhöhen sich die Preise um 1 M. bezw. 2 M. je Tonne. Walzzeug: Formeisen 138 M. bezw. 132 M., Stabeisen 141 M. bezw. 135 M. ab Oberhausen bezw. Neunkirchen, Universaleisen 146 M., Walzdraht 151,30 M., Bandeisen 164 M. ab Oberhausen, Grobbleche 158 M., Mittelbleche 165 M. ab Essen, Feinbleche 160—165 M. ab Siegen. Der Aufpreis für S.M.-Güte beträgt 8 M. je Tonne.

Dr. F.

Unveränderte Messing-Ausfuhr-Rückvergütung.

Der Rückvergütungssatz für die Messing-Ausfuhr, der bereits ab April Mk. 4 je 100 kg beträgt, ist auch für den Monat September von den beteiligten Verbänden unverändert bestehen gelassen worden. — Das Exportgeschäft in Metallwaren ist zur Zeit befriedigend; der Inlandsabsatz ist dagegen zurückgegangen.

Der Linoleumhandel billigt die Preispolitik der Industrie.

Der Verband Deutscher Linoleumhändler e. V., Leipzig, als Interessenvertretung des deutschen Linoleumhandels, veröffentlicht zur Kritik an den Lieferungsbedingungen der Linoleum-Industrie folgende Klarstellung: Der Preisschutz für Linoleum ist nicht nur auf die Fabrikate der Deutschen Linoleum-Werke beschränkt, sondern umfaßt auch alle anderen Linoleumfabrikate und hat mit der sog. Vertrustung der deutschen Linoleumindustrie nichts zu tun. Er erstreckt sich sowohl auf die Lieferung der Linoleum-Baugualitäten, als auch auf die Preise für das Verlegen oder sonstige Nebenleistungen. Die Durchführung des Preisschutzes liegt für die Fabrikate der Deutschen Linoleum-Werke in der Hand der Linoleum-Wirtschaftsstelle G. m. b. H., für alle anderen Fabrikate in der Hand des Verbandes Deutscher Linoleumhändler. Diese Trennung — die am Schutze selbst nichts ändert — ist auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministeriums eingeführt worden, weil die Vertretung des Fachhandels den Schutz für die Fabrikate der außerhalb der Deutschen Linoleum-Werke stehenden Industriegruppen selbst in die Hand nehmen wollte. Das Reichswirtschaftsministerium hat allerdings die Aufgabe des Schutzes über die Nebenleistungen verlangt, alle Fachleute aber haben dieses Verlangen abgelehnt. Die



Beibehaltung des Preisschutzes stellt keinen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung dar. Eine Aufhebung oder Lockerung des Preisschutzes würde vielmehr einer schweren Schädigung des Handels und der Verbraucher gleichkommen, der Verbraucher deshalb, weil der Preisschutz ihnen einwandfreie Lieferung und sachgemäße Ausführung verbürgt und jede Uebersteuerung ausschließt.

Einzelhandel gegen Einkaufskartell.

Der Reichsbund des Textileinzelhandels hat in einer Ausschußsitzung einstimmig eine Entschließung angenommen, in der „mit starkem Unwillen" festgestellt wird, daß das Einkaufskartell zwischen dem Baumwollwarengroßhandel und den fünf Warenhauskonzernen die unberechtigte Differenzierung zwischen Großhändlern und Großabnehmern im Einzelhandel hinsichtlich der Verkaufspreise für Druckwaren nicht beseitigt. Vielmehr sei nur zugunsten einer begrenzten Anzahl von Interessenten eine Ausnahmeregelung geschaffen worden, die notwendig zu neuen Unzuträglichkeiten führen müsse. Die Erleichterung der Konditionen für Kleinabnehmer von Druckwaren sei unzureichend und müsse erweitert werden. Endlich beschäftigte sich der Ausschuß auch mit der von Karstadt eingeführten Kaufsparkasse. Er forderte, daß die Genehmigungspflicht für derartige Gründungen durch das Reichswirtschaftsministerium klargestellt werde und lehnte die Kaufsparkasse als Vertriebsmethode nachdrücklichst ab.

Zusammenschluß oder nur Preiskonvention in der Bürstenindustrie?

Die Verlautbarungen über Fusionsverhandlungen in der Bürstenindustrie, genannt wurden die A.-G. für Bürstenindustrie, Striegau-Lübeck, die Bürstenfabrik Emil Kränzlein A.-G., Erlangen, und die Bürstenfabrik Pensberger A.-G., München, scheinen, wenigstens zum Teil, den Tatsachen vorauszueilen. Zugegeben wird vorerst nämlich nur, daß eine gewisse Fühlungnahme erfolgte darüber, wie eine Besserung der Preise erzielt werden kann, nachdem die Preise infolge des Ueberangebotes auf dem Inlandsmarkt und der schwierigen Exportverhältnisse in der letzten Zeit stark nachgegeben haben. Es hat den Anschein, als ob man zunächst lediglich eine Preiskonvention anstrebt. Die Fabrikation der A.-G. für Bürstenindustrie ist wesentlich verschieden von der der bayerischen Werke, so daß sich schon dadurch für Fusionsverhandlungen gewisse Schwierigkeiten ergeben dürften.

Steigerung der Gemüseeinfuhr.

Die Einfuhr ausländischer Gemüse erreicht erfahrungsgemäß im letzten Viertel eines Jahres ihren niedrigsten Stand. Haupteinfuhrzeit für ausländisches Gemüse sind die Frühjahrs- und Sommermonate. Der Höhepunkt der Importtätigkeit und des Umsatzes von Auslandsgemüse wird in den drei Monaten Juni, Juli und August erreicht. Die Einfuhr von Auslandsgemüsen betrug nun in den ersten neun Monaten der Jahre 1926 90,0 Mill. RM., 1927 89,5 Mill. RM., 1928 119,1 Mill. RM. Während die Gemüseeinfuhr des Jahres 1927 keine wesentliche Veränderung gegenüber der des Jahres 1926 zeigt, ist die Einfuhr im laufenden Jahr recht stark angewachsen. In welchem Umfang diese Gemüseeinfuhr zu den Zolleinnahmen des Reiches beiträgt, darüber ist in den amtlichen Nachweisen kein Material enthalten.

Höhere Konservenpreise.

Vor kurzem haben, wie aus Braunschweig gemeldet wird, im Schutzverband der deutschen Konservenindustrie, e. V., die Nachkalkulationen für Bohnen, Herbstgemüse und die restlichen Früchte stattgefunden. Hierbei erwiesen sich die vorkalkulierten Preise mit ganz wenigen Ausnahmen als nicht ausreichend. Es mußten daher bei verschiedenen Artikeln Preiserhöhungen um durchschnittlich 10 Prozent vorgenommen werden.

Vertragskündigung in der deutschen Holz-Industrie.

WTB Berlin, 15. Nov. Der Mantelvertrag für das deutsche Holzgewerbe, dem rund 120 000 Arbeiter im ganzen Reiche unterstehen, ist von den beteiligten Gewerkschaften zum Ablauf am 15. Februar 1929 gekündigt worden.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Arthur Machalowski, Damenkonfektion, Neue Grünstraße 25, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Berlin: Oppenheimer u. Gomperts, Krawattenfabrik, Poststr. 7-8. Die seit 48 Jahren bestehende hochangesehene Firma hat sich an ihre Gläubiger gewandt und beabsichtigt in Liquidation zu treten. Nach dem vorläufig aufgestellten Status liegt eine geringe Unterbilanz vor. — Berlin: Bendix Kiewe, Kleiderstoffgroßhandlung, Leipzigerstr. 79, Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen über 100 000.— Mk. — Berlin: Strumpfhaus Eber, Turmstr. 72, Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich auf der Basis von 50 bis 60 Prozent soll herbeigeführt werden. Die Passiven betragen etwa 5000 Mk. — Berlin: Lothar Goldschmidt, Damenwäsche, Stralauerstr. 7-9, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Berlin: Georg Waßmann, Stoffe, Schnittmuster, Reinickendorferstr. 15, Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf rund 77 000 Mk. Ein außergerichtlicher Vergleich soll herbeigeführt werden. — Dresden: Ella Derwanz, Herrenartikel und Handarbeiten, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und beabsichtigt, Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu stellen. — Lychen (Bez. Potsdam): Kaufhaus Albert Bock, Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion, Schuhwaren, Fürstenbergerstr. 131. Die Firma war bereits im Jahre 1927 in Zahlungsschwierigkeiten und wendet sich erneut an ihre Gläubiger wegen eines Vergleichs. Das Unternehmen soll liquidiert werden. — Pfedelbach: Karl Hilbert, Schuhfabrik. Die seit 23 Jahren bestehende Firma, die sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, hat nunmehr mit den Gläubigern einen Vergleich auf der Basis von 30 Prozent, zahlbar in vier Monatsraten, abgeschlossen. Die Aktiven betragen rund 36 000 Mk., denen Passiven von 51 500 Mk. gegenüberstehen. — M.Gladbach: Gustav Stöber, Textilwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und bietet 50 Prozent der Forderungen. Die Passiven betragen 70 000 Mk., denen Aktiven von 34 000 Mk. gegenüberstehen. — Wanne-Eickel: Elias Nußbaum, Konfektion, Hindenburgstr. 296, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Es werden 40 Prozent der Forderungen geboten. — Weißenfels: Oskar Faulmann, Schuhfabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und versucht mit ihren Gläubigern einen außergerichtlichen Vergleich von 50 Prozent abzuschließen. — Steele: Gebrüder Papenheim, Herrenbekleidung, Zahlungen eingestellt.

Technische Neuerungen in der Textilindustrie.

Neue Spezialkurbelwebstühle mit Blattdrehereinrichtung, System Großenhain, zur Herstellung von Madras- und ähnlichen Geweben bieten infolge der erzielten Leistungen und der Genauigkeit in der Dreherbindung den bisher üblichen Systemen gegenüber mancherlei Vorteile. Der sonst ziemlich hohe Verschleiß vieler Teile ist auf ein sehr geringes Maß herabgemindert worden. Während bei anderen Systemen das Heben und Senken, sowie seitliche Verschieben der Dreherblätter einesteils durch offene Exzenter mit Gegenzugfedern, anderenteils durch die Rückwärtsbewegung der Lade herbeigeführt werden, wird das Stecherblatt bei der neuen Einrichtung mit Hilfe einer besonderen kleinen Schaftmaschine durch einen Schemel und Geschirrketten zwangsläufig auf- und abwärts bewegt und bei diesem Vorgang noch besonders in einer Kulisse geführt. Ein Springen der Blätter ist dadurch gänzlich ausgeschlossen, denn dieselben werden, dem eingestellten Hub entsprechend, gehoben und gesenkt. Die Einleitung dieses Vorganges wird durch die Wechselübertragung bewirkt, und zwar kann es hier nicht vorkommen, daß Versager auftreten, denn sobald die zum Drehen bestimmte Kastenzelle wechselt, wird durch den am Wechselrohr festgeklemmten Rollenhebel ein Doppelhebel ausgehoben und durch diesen mit Hilfe der Uebertragungsstange und dem Auslegehebel die Platine an das Schaftmesser gedrückt und dadurch das Stecherblatt gehoben und beim Rückgang des Schaftmessers wieder gesenkt. Die Fachöffnung kann je nach der Größe des Schützens im Schlitz eingestellt werden. Auch die Kettenspannung wird hierzu passend durch ein Regulierrohr mit Hilfe des am Stecherblatt sitzenden Gestänges jeder Fachstellung angepaßt, da dieses Rohr beim Heben und Senken des Stecherblattes die gleiche Bewegung mit ausführt und dadurch die sonst so häufig vorkommenden Kettfadenbrüche vermeidet. An diesem Gestänge ist weiterhin je eine am Obergestell rechts und links hängende Feder angebracht, welche die Schwere des Stecherblattes und des Rahmens genau ausbalanziert. Die seitliche Verschiebung des Hinterblattes arbeitet selbst bei kleinsten Teilungen, also bei fast unsichtbaren Karos einwandfrei, da auch dieser Vorgang ein absolut zwangsläufiger ist. Es kann also nicht passieren, wie dies bei anderen Systemen leicht vorkommt, daß die Dreherbindung nicht bei jedem Arbeitsvorgang einwandfrei erfolgt. Es bedarf auch keiner besonderen Beobachtungen oder Einstellungen, damit die beiden Arbeitsvorgänge der seitlichen Verschiebung des Hinterblattes und das Heben und Senken des Stecherblattes in der richtigen Weise zueinander erfolgen. Sowie der Schemel beim Vorgang des Schaftmessers das Stecherblatt hebt, besorgt er gleichzeitig beim Zurückgehen des Messers, also Senken des Messers, die seitliche Verschiebung des an den Ketten hängenden Hinterblattes. Dieser Vorgang geht so vor sich, daß am Schemel eine Zugstange sitzt, welche vermittels Winkelhebel und Schaltstange das Schaltgetriebe bewegt. Bei jeder Zahnschaltung wird das Kulissenrad um eine halbe Umdrehung geschaltet. In letzterem ist die Schubstange angelenkt, welche das Hinterblatt erfaßt. Durch genaue Einstellung im Schlitz des Kulissenrades kann nun jede gewünschte seitliche Verschiebung von der größten bis zur kleinsten Teilung erfolgen. Bei anderen Einrichtungen, bei denen die seitliche Verschiebung durch offenen Exzenter und Federrückzug bewirkt wird, wobei das Verschiebeblatt unruhig wird und häufig Versager in der Drehung eintreten, ist das nicht möglich. Auch muß bei den alten Verfahren durch dieses Vibrieren das Verschiebeblatt unnötig weit verschoben werden, damit ein möglichst genaues Einsetzen des Stecherblattes vor sich geht, wobei naturgemäß bei großer Kettenspannung sehr leicht ein Verbiegen der Nadeln und Rietstäbe vorkommt. Hervorzuheben ist auch noch, daß bei der neuen Einrichtung sowohl Stecher- als auch Hinterblätter in Zinnbundausführung hergestellt sind, während sonst vielfach Pechbundblätter verwendet werden. Während es bei Pechbundblättern nach langer Betriebsdauer oder auch durch Erwärmung vorkommt, daß die Stechernadeln lose und die Blätter dadurch unbrauchbar werden, wird dieser Uebelstand bei Zinnbundblättern durch einwandfreie Verlötung und durch die ausschließliche Verwendung metallischer Bestandteile vermieden. — Einen Vorteil für die Bildung der Leiste bietet ein neuer Schußfangapparat, der am Breithalter in gediegener Weise angeordnet ist. Mit Hilfe dieser Neuerung wird jeder eingetragene Schußfaden durch eine Nadel abgefangen, wobei Schlingenbildung oder zu straffes Einziehen in der Leiste verhütet wird, so daß eine genaue und gerade Leiste erzielt wird. — Sehr praktisch ist auch eine direkt durch den Warbaum zwangsläufig getriebene Meterzähleinrichtung, durch welche die über den Warbaum gehende fertige Ware genau gemessen wird.

Dann sei hier kurz auf eine Vorrichtung zum gleichzeitigen Stillsetzen des Regulators und Ausheben der Stechervorrichtung an ein- und mehrschützigen Festblattwebstühlen erwähnt. — Die Nortroph Loom Company bringt eine neue Schußspule für Webstühle mit selbsttätiger Schußspulenauswechselung.

Bei einer Vorrichtung zum Naßbehandeln von Strängen aus Textilmaterial, welche auf Tragstangen selbsttätig unterhalb der Flüssigkeitströge bewegt und weitergeschaltet werden, wird jede im Bereich eines umlaufenden Rollenpaares sich befindende Stange, an der die Stränge aufgehängt sind, zwecks Umsetzung auf das nächste Rollenpaar unter die Wirkung eines schwingbaren Doppelhebels gebracht. Sämtliche Doppelhebel der Maschine werden gemeinsam und gleichzeitig bewegt. Jeder Doppelhebel trägt am oberen Ende eine Führung. Durch diese wird die auf sämtliche Doppelhebel eingeleitete Schwingbewegung so beeinflußt, daß der obere Bügel die Umsetzung ordnungsmäßig ausführt.

Bei einer einetagigen Gewebespann- und Trockenmaschine wird das Gewebe auf einem einmaligen Hin- und Rückgange durch Bespülen mit erwärmten Luftströmen getrocknet. Das Neuartige der Vorrichtung liegt in der Art der Trockenluftverteilung. — An einer Garnlüstriermaschine mit Mittelantrieb und zu beiden Seiten angeordneten Garnträgern und Lüstrierwalzen ist das Neuartige, daß eine Stange, die durch einen Hebel von Hand oder durch eine Unrundscheibe maschinell betätigt wird, angeordnet ist, die das Garn dem Angriffe der Bürstenwalzen zeitweise entzieht. Durch diese Anordnung wird es möglich, die Garnsträhne ohne Stillsetzung der Maschine auszuwechseln. Hierdurch wird nicht nur die Leistungsfähigkeit der Maschine gesteigert, sondern es wird auch eine viel größere Gleichmäßigkeit des Auslalles der behandelten Garne erzielt.

F. H.

Der Kali-Zusammenschluß.

Die Fusion im Burbach-Gumpel-Konzern.

Die Aufsichtsräte und Grubenvorstände der zum Burbach- und Gumpel-Konzern gehörigen Kaliwerke waren in Magdeburg zu einer gemeinschaftlichen Sitzung versammelt. Es handelt sich um die Aktiengesellschaften Krügershall, Wittekind, Niedersachsen und Heldburg sowie um die Gewerkschaften Burbach, Walbeck, Salzmünde, Günthershall, Schwarzburg, Hildasglück, Carlshall, Volkenroda, Beienrode, Wilhelmshall, Oelsburg, Siegfried Giesen, Fürstenhall, Roessing-Barnten, Königshall-Hindenburg, Asse, Friedrichroda, Oberhof, Reinhardsbrunn, Riedel, Frischglück, Desdemona, Bernsdorf und Rastenberg.

Nach eingehender Begründung wurde beschlossen, den General- und Gewerken-Versammlungen aller genannten Gesellschaften, mit Ausnahme der Gewerkschaften Burbach, Baden und Markgräfler die Vereinigung in eine Aktiengesellschaft vorzuschlagen. Diese Umstellung soll auf die Aktiengesellschaft Krügershall erfolgen, deren Firma in „Burbach-Kaliwerke A.-G." geändert wird. Als Träger der Majorität dieser Aktiengesellschaft Burbach und damit als Spitzenwerk soll entsprechend ihrer bisherigen Stellung die Gewerkschaft Burbach dienen.

Die Durchführung der Transaktion geschieht durch eine Kapitalerhöhung des Kaliwerks Krügershall, durch Uebernahme der Aktienmajorität seitens der Gewerkschaft Burbach und durch Austausch aller anderen Konzernwerte gegen Aktien der Krügershall-Gesellschaft. Bei der Transaktion soll nicht nur den alten Krügershall-Aktionären, sondern den durch den Aufkauf ihrer Werte neu hinzukommenden Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt werden.

Die Bezugsrechte der Salzdetfurth-Gruppe

Die Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. beantragt nunmehr Kapitalerhöhung von 16 auf 28 Millionen Reichsmark Stamm- und von 100 000 auf 175 000 RM. Vorzugsaktien. Die neuen Stammaktien werden den Aktionären derart angeboten, daß auf vier alte drei junge zu 100 Prozent bezogen werden können.

Die Kaliwerke Aschersleben beantragen Erhöhung des Stammaktienkapitals um 6,5 auf 22 Mill. RM. 5 166 600 RM. Aktien werden den Aktionären derart angeboten, daß auf drei alte eine junge Stammaktie zu 100 Prozent entfällt. 1 333 400 Reichsmark neue Aktien bleiben zu Verwertungszwecken reserviert.

Die Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln will das Stammaktienkapital von 16,5 auf 22 Mill., das Vorzugsaktienkapital von 150 000 auf 200 000 RM. erhöhen. Die neuen Stammaktien werden den Aktionären im Verhältnis 1 auf 3 zu 100 Prozent angeboten.

Frowein & Nolden, A.-G., Düsseldorf.

Die Hauptversammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927-28. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Das durch Los ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Richard Frowein wurde wiedergewählt. Nach dem Geschäftsbericht wurde die Weiterentwicklung des Filialnetzes im verflossenen Geschäftsjahr gefördert. Die Tochtergesellschaften haben auch in dem abgelaufenen Jahr gewinnbringend gearbeitet, so daß die im letzten Bericht ausgesprochenen Erwartungen sich erfüllt hätten. Die Erträgnisse, die die letztjährigen nennenswert überstiegen, seien zur inneren Stärkung des Unternehmens verwandt worden. Für das laufende Jahr wird eine ähnliche Entwicklung der Beteiligungen der Gesellschaft erwartet.



Uister mollige Qualität, in modernen Farben, mit angewebtem Futter u. Steppsattel **68.-**

Winter-Uister fester Cheviot, modern gemustert, eigene Fabrikation **85.-**

Marengo-Paletot auf Satinella, eigene Fabrikation **72.-**

Nur drei Worte:

„Kauf' bei Osthöver!"

Die Waren sind gut.
Die Preise sind billig.
Die Bedienung ist aufmerksam!

Teilzahlung

¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inlette, Bettfedern.

Osthöver & Co.

Barmen, Wertherstr. 28-30.
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr. 99, I. Et.



Flotter Mantel schwerer Herrenstoff mit Abseite, fesche Sportform mit Pelzgarnitur **58.-**

Fescher Mantel Ottoman mit modern. Plüschbesatz, gute Pelzimitation, ganz auf Futter **29.50**

Annener Gußstahlwerk, Annen bei Dortmund. Die zur Paul Rhode-Gruppe gehörenden Aktien, die bekanntlich im März dieses Jahres an der Berliner Börse wieder eingeführt wurden, waren in den letzten Tagen etwas stärker angeboten. Meldungen, daß die Gesellschaft für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr eine Dividendenerhöhung auf 10 (8) Prozent vornehmen werde, sind bisher unwidersprochen geblieben. Wie der DHD. erfährt, ist die Aufsichtsratssitzung in Anbetracht der zurzeit ungeklärten Lage im Ruhrgebiet auf unbestimmte Zeit vertagt worden, so daß positive Mitteilungen über die Dividendenzahlung vorläufig noch nicht zu erwarten sind. Der Verlauf des Geschäftsjahres wird als gut bezeichnet. Der Auftragsbestand sei im Zusammenhang mit der allgemeinen rückgängigen Konjunktur allerdings etwas zurückgegangen.

Schickler, Bohe & Co., A.-G., Lüttringhausen. Die GV. erteilte dem Aufsichtsrat Entlastung. Die Entlastung des Vorstandes wurde mit Rücksicht auf das schwebende gerichtliche Vergleichsverfahren abgesetzt. Wegen unzureichender Betriebsmittel soll die Liquidation angestrebt werden. Im laufenden Geschäftsjahr sei wiederum ein Verlust von 58 490 Mark entstanden. Zum Liquidator ist bekanntlich Rechtsanwalt Paul Kaufmann bestellt.

Gute Hoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Nürnberg und Oberhausen. Die Gutehoffnungshütte, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Nürnberg, die Hauptgesellschaft des Haniel-Konzerns, schließt das Geschäftsjahr 1927-28 nach Abzug der ziffernmäßig nicht angegebenen allgemeinen Unkosten mit einem Gewinn von RM. 8 283 403 (6 414 032) ab. Hierin ist der von der Gutehoffnungshütte Oberhausen, A.-G., übernommene Reingewinn von 7 651 612 RM. bereits enthalten. Nach Abzug von 2 880 706 RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 5 920 989 (5 317 445) RM., aus dem eine Dividende von 7 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahre verteilt werden soll, während 320 089 (517 445) RM. zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen.

45 Proz. Umsatzsteigerung Gildemeister. Bei der Werkzeug- und Maschinenfabrik Gildemeister & Co. in Bielefeld werden wieder aus 140 000 Mark Reingewinn 5 Prozent Dividende vorgeschlagen. Die Generalversammlung findet am 16. November statt. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Umsatzsteigerung um 45 Prozent zu verzeichnen. Ein Drittel der Produktion geht ins Ausland. Da eine Erhöhung der Verkaufspreise nur in geringem Ausmaße zu erzielen war, während Löhne, Steuern und soziale Lasten sich stark erhöhten, ist das Gewinn-Ergebnis dadurch ungünstig beeinflußt worden. Die Gesellschaft ist voll beschäftigt, und der derzeitige Auftragsbestand reicht bis Ende des Jahres.

Interessengemeinschaft in der Weinbrand- und Sektindustrie. — Unter Führung von Asbach. Wie seinerzeit gemeldet, ist als nächster Schritt in der Zusammenschlußbewegung der Weinbrand- und Sekt-Industrie eine Interessengemeinschaft geplant, und zwar zwischen der Asbach-A.-G. als Kopfgesellschaft und den Gesellschaften, an denen Asbach als Mehrheitsaktionär beteiligt ist, wie die Weinbrennerei Scharlachberg, A.-G. in Bingen, die Sektkellereien Schultz & Grünlack, A.-G. in Rüdesheim, und die Sektkellereien Ewald & Co. in Rüdesheim. Die außerordentlichen Generalversammlungen der beiden letzteren haben jetzt den Aufsichtsrat zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen ermächtigt. Ueber die näheren Einzelheiten und Pläne zu dieser Interessengemeinschaft schweben bei der Asbach-A.-G. noch Erwägungen.

Rudolf Karstadt, A.-G., Hamburg. Gemeinsam mit der Nouvelles Galleries Réunies hat die Rudolf Karstadt-A.-G. mit einem Kapital von 100 Millionen Franken die Société des Magasins Uniprix S. A. mit dem Sitze in Paris gegründet, die jetzt in das französische Handelsregister eingetragen worden ist.

Yale & Towne Manufacturing Co. Aus Neuyork meldet eine Korrespondenz: „Die Yale & Towne Manufacturing Co., die sich bekanntlich einen starken Einfluß auf die deutsche Schloßindustrie gesichert hat, weist für das dritte Vierteljahr 1928 einen Reingewinn von Doll. 343 939 aus. Gegenüber dem vorigen Vierteljahr (Doll. 451 790) und dem gleichen Zeitraume des Vorjahres (Doll. 427 609) ergibt sich mithin ein beträchtlicher Gewinnrückgang. Dazu wird in einem Kommentar bemerkt, daß die Betriebsergebnisse der deutschen Niederlassung (Yale & Towne Manufacturing Co., Zweigniederlassung Velbert) für das dritte Vierteljahr nicht rechtzeitig vorlagen und daher erst in dem Abschluß für das vierte Quartal ausgewiesen werden sollen. In der Zweigniederlassung Velbert sind die aufgekauften deutschen Firmen, darunter Damm & Ladewig und die Ver. Schloß- und Riegelfabrik, zusammengefaßt."

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 16. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse war wieder nur für Spezialmärkte fest gestimmt. Der Elektroaktienmarkt wurde durch Käufe von guter Seite begünstigt. Dabei sollen auch Auslandskäufe eine größere Rolle spielen, die auf die angebliche Besserung der Aussichten auf eine Dawesregelung zurückgeführt werden. In diesem Zusammenhang verwies man auch auf die neue Gründung eines amerikanischen Investment-Trusts, nämlich der American and General Securities Corporation, sowie auf die Neuyorker Börsenfestigkeit. Die definitive Vergebung des Bauauftrags des Berliner Westkraftwerks an den Siemens-Konzern regte ebenfalls an. Die alten Gerüchte über eine Transaktion zwischen Schuckert und Siemens tauchten wieder auf. Heute wollte man auch Gesfürel in diesen Zusammenhang bringen. Bei Gesfürel soll in der nächsten Zeit eine wichtige Aufsichtsratssitzung stattfinden. Auch andere Spezialpapiere wurden von guter Seite aus dem Markt genommen, namentlich Berlin-Karlsruher (plus 2,5 Prozent) wegen des bevorstehenden Eintritts zweier Großbankvertreter, ferner Otavi-Anteile aus England und Chemische Heyden (plus 4 Prozent) infolge von Erwartungen bezüglich eines baldigen Hereinkommens des amerikanischen Freigabeerlöses. Die Platzspekulation war zwar beruhigt, daß innerpolitische Befürchtungen nicht mehr akut seien und die Hoffnung auf eine Einigung im Eisenkonflikt fortbestehe, wollte sich aber wegen der Geldmarktanspannung nicht stärker engagieren. Farbenindustrie leicht gebessert. Kunstseidewerte auch heute vernachlässigt: Bemberg minus 4 Prozent.

Im Verlaufe wurde das Geschäft wesentlich ruhiger, die Kurssteigerungen setzten sich aber besonders auf dem Elektroaktienmarkt fort.

Am Rentenmarkt waren die Kurse fast durchweg behauptet.

Der Kassamarkt war etwas fester. Der Unnotierte Markt war still.

Der Geldmarkt litt immer noch unter einer gewissen Anspannung. Tagesgeld 6,5 bis 8,5, Monatsgeld 7,75 bis 9, bankgirierte Warenwechsel etwa 7, Privatdiskont unverändert 6,25 Proz.

Am Devisenmarkt waren die Kurse unverändert.

Gegen den Schluß war die Haltung noch immer freundlich.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. November.

Adler Kohle	70.5	Lamberts S.	156	Winkelhaus	88.5	Diamond	21.5
Allg. Hochb.	85.0	Lerche Nipp.	10.0	**Kaliwerte**		Salterra	
Beck. Stahl	100	Linke-Hofm	56.5	Heldburg V.	137	6% Chadeo	209
Berg. Lothr.	67.0	Lloyd Dyn.	71.0	Niedersachs	163	argent.	—
D. Gasolin	90.0	Lüneb. Eisen	21.0	Krügershall	307	do. spanisch	—
D. Lastauto	28.0	Müller Kal.	82.5	Hallesche K.	—	Chade Lit D	—
Dörtag & L.	—	Büser Bran.	104	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Duxer Porz.	—	Nienburg. E	23.0	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	89.0
Dyckerhoff	111	Oehring. Bg	215	Kali-Indust	282	Amerik. K'-Seide	
Frister & R	20.0	Pose Leder	54.5	Wittekind	13.	Bemb. Shar.	137
Getreide-C.	182	Rheinmetall	106	**Auslds.- u Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hansa Lloyd	54.0	Jul. Sichel	2.25			„ Pref.Shar.	149
Hochfreque.	170	Stoewer	52.5	Kaoko	45.0	„ Com.Shar.	113
C.T.Hünlich	70.0	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp	91.0	Enka Shares	23.5
Kab. Rheydt	181	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—		

Düsseldorfer Terminkurse vom 16. November

Die Börse stand heute im Zeichen einer neuen Hausse für Kalifavoriten. Auf dem Terminmarkt eröffneten Kaliindustrie 2 Prozent höher und wurden im Verlaufe bei zeitweise wildem Geschäft bis 237,25 bezahlt (insgesamt plus 5,25 Prozent). Sonst lag der Terminmarkt außerordentlich still, in den Kursen jedoch gut gehalten.

Auf der Kuxenbörse wurden Burbach wild gehandelt und verließen den Markt mit einem Gewinn von 1100 Mark.

Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G 140,25 G (139,5 G);
Gelsenkirchen 126 B 125 G (125 G);
Kaliindustrie 234 bez. 234,5 bez. 234,75 bez. 235 bez. B 234,5 bez. 235 bez. B 235,25 bez. 235,5 bez. 236 bez. 236,25 bez. 236 bez. 237 bez. B 237 bez. 237 bez. 237 bez. 237,25 bez B (235,5 bez.);
Essen, Steink. 126,75 G 126 G (126,50);
Klöckner 111,5 G 111 G (111 G);
Goldschmidt 99 G 99 G (98 G);
Harpen 134,5 G 134,75 G (134 G);
Köln-Neuessen 133 G 133 G (132,5 G);
Mannesmann 129,5 G 130 bez. 129,5 G (129,75 B);
Ver. Stahlwerke 95 G 95 G (94,5 G);
Hoesch 136 G 136 G (135 G);
Rheinstahl 136 B 135,25 G (135 G).

Kölner Börse vom 16. November.

	16.	15.		16.	15.		16.	15.
Barm.Bankv.	139	139	Mand. Piano	27.0	27.0	Agripp. See	375	375
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	216	216
Rh. Bauernb	—	85.0	Rasquin Fb.	119	120	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	70.0	70.0	Rh. Bauges.	400	400	Gladb. Feur	—	—
Basalt	66.5	66.5	Rh. A.V.f.Zu.	130	130	Köln-Hagel	86.5	86.5
Bonn. B.u.H.	270	270	Rh. Ma. Leo.	—	—	Köln. Lloyd	65.7	65.5
Braunk.Zuk	132	133	Rh. Wasser.	152	152	Köln Rückv.	1010	1000
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	134	134	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	103	103
Düss.Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Ret	400	3?8
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	181	180	Rh.W.Lloyd	240	240
Felt.&Guill.	150	150	Ver. v. d.Zy	185	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	49.0	49.0	Viers.Spinn	55.0	55.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	130
Kalk. Bran.	127	127				Vaterl. Rhe.	545	545
KölnDampf.	293	293	Aach. Mün.F	355	355	Victor.Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Aach.Rückv	157	157			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	16. November Geld	16. November Brief	15. November Geld	15. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.769	1.773	1.768	1.772
Japan 1 Yen	5,85	1.948	1.952	1.950	1.954
Konstantinop. 1 t.Pf.	—	2.107	2.111	2.107	2.111
England 1 Pf. St.	4½	20.334	20.374	20.332	20.372
Amerika 1 Dollar	5	4.1940	4.2020	4.1940	4.2020
Rio 1 Milreis	—	0.5005	0.5025	0.501	0.503
Holland 100 Gulden	4½	168.32	168.66	168.27	168.61
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.265	58.385	58.265	58.385
Danzig 100 Guld.	6	81.285	81.445	81.29	81.45
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.551	10.571	10.553	10.573
Italien 100 Lire	5½	21.97	22.01	21.97	22.01
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.369	7.383	7.369	7.383
Dänemark 100 Kr.	5	111.78	112.00	111.77	111.99
Lissabon 100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen 100 Kr.	5½	111.74	111.96	111.74	111.96
Frankreich 100 Fr.	3½	16.385	16.425	16.37	16.41
Prag 100 Kr.	5	12.428	12.448	12.427	12.447
Schweiz 100 Fr.	3½	80.72	80.88	80.725	80.885
Sofia 100 Lewa	10	3.029	3.035	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	5	67.59	67.73	67.57	67.71
Schweden 100 Kr.	4	112.07	112.29	112.09	112.31
Oesterr. 100 Schilling	6	58.935	59.055	58.92	59.04
Ungarn 100 Pengö	7	73.105	73.245	73.105	73.245

Halbamtliche Ostdevisen
(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	16. November Geld	16. November Brief	15. November Geld	15. November Brief
Warschau	46.95	47.15	47.00	47.20
Bukarest	—.—	—.—	2.524	2.536
Riga	80.555	80.895	—.—	—.—
Reval	—.—	—.—	111.85	112.35
Kowno	41.535	41.715	41.535	41.715
Kattowitz	46.925	47.125	46.95	47.15
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.90	47.30
dto. kl. St.	46.80	47.20	46.80	47.20
Lett. Lat	80.17	80.83	80.22	80.88
Estn. Mark	—.—	—.—	—.—	—.—
Lit. Mark	41.405	41.745	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Novbr.

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.35 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Schlußdevisen vom 16. Nov. Paris 2030, London 2519, Neuyork 519,57,50, Belgien 7220, Italien 2722, Spanien 8375, Holland 208,55, Berlin 123,76, Wien 7300, Stockholm 138,90, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,50, Sofia 373,25, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 9080,50, Belgrad 912,75, Athen 672,50, Konstantinopel 261, Bukarest 312,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 219,25, Japan 241,37, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Nov. Berlin 5954, London 1207 11/16, Neuyork 249,13, Paris 973,25, Belgien 3461,50, Schweiz 4795, Italien 1305, Madrid 4014, Oslo 6638, Kopenhagen 6638, Stockholm 6658, Wien 3501, Budapest 4342,50, Prag 738, Helsingfors 626,50, Bukarest 147,50, Yokohama 115,25, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,75, Dollar p. 1 Mt. 249,08.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 16. Nov. Neuyork 484,85, Amsterdam 1207 11/16, Paris 124,10, Brüssel 3489,25, Italien 9253, Berlin 2035,25, Schweiz 2518,87, Spanien 3006, Kopenhagen 1819,12, Stockholm 1813,75, Oslo 1819,37, Lissabon 107,75, Helsingfors 192,70, Prag 163 9/16, Budapest 2781, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 806, Konstantinopel 965, Athen 375, Wien 3451, Warschau 4325, Buenos Aires 4746, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1101, Montevideo 5075, London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 15. Nov. 21,05; 16. Nov. 20,99.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2208, Jan. Sak. 3541, Febr. Ashm. 2260, März Sak. 3505, April Ashm. 2320, Okt. —.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Mai Sakell. 1772. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Dez. 1014, Jan. 1012, März 1011 bis 12, Mai 1011 bis 12, Juli 1007 geh., Okt. 985. Tendenz ruhig.

Hamburg. Kaffeebörse, Freiverkehr, vom 16. 11. Dez. 86 Brief, 85 Geld, März 82,50 Brief, 81,75 Geld, Mai 80 Brief, 79 Geld, Juli 78,50 Brief, 77,50 Geld, Septbr. 77 Brief, 76,25 Geld. — Tendenz: Ruhig, das Wetter schön, aber bewölkt.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. November

	15. 11.	16. 11.	
Weizen märk.	210.0—213.0	210.0—213.0	still
Roggen märk.	201.0—204.0	201.0—204.0	ruhig
Frei Gerste	228.0—244.0	228.0—244.0	ruhig
Futt.u.Indgerst.	202.0—210.0	202.0—210.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	197.0—206.0	199.0—207.0	fester
Mais vorr.(Berl.)	218.0—220.0	218.0—220.0	stetig
Weizenmehl	28.25—29.75	26.25—29.75	stetig
Roggenmehl	25.50—28.75	25.50—28.75	stetig
Weizenkleie	14.60—14.80	14.60—14.80	ruhig
Weizen Melasse	15.00—15.25	15.00—15.25	ruhig
Roggenkleie	14.60—14.80	14.60—14.80	ruhig
Raps	340.0—350.0	340.0—350.0	ruhig
Erbsen Vikt.	44.00—53.00	43.00—52.00	behauptet
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Peluschken	19.80—20.20	19.80—20.20	
Leinkuchen	24.60—24.80	24.60—24.80	
Trockenschnitzel	13.80—14.10	13.80—14.10	
Sagoschrot	22.00—22.70	22.00—22.70	
Kartoffelflock.	19.20—19.70	19.20—19.70	

Berliner Metalle vom 16. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer, loco	139—140½
Standardkupfer, loco	136¾—137½
Standard-Blei	42½—43
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79½—81
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Nov. Kupfer: Nov. 139,50 Brief, 138 Geld, Dez. 138,75 Brief, 138,50 Geld, Jan. bis April 138,50 Brief, 138,25 Geld, Mai 138,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni und Juli 138,75 Brief, 138,50 Geld, August 138,75 bezahlt, dito Brief, 138,50 Geld, Sept. 138,75 Brief, 138,50 Geld, Okt. 139 Brief, 138,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Nov. 43,50 Brief, 42 Geld, Dez. 42,50 Brief, 42,25 Geld, Jan. bis Mai 42,75 Brief, 42,50 Geld, Juni 42,75 Brief, dito Geld, Juli 42,75 Brief, 42,50 Geld, Aug. bis Okt. 43 Brief, 42,75 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 16. November.

Kupfer per Kasse	68⅜	Blei prompt	21½
„ 3 Monate	68⅝	„ entfernte Sichten	21⅝
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	24⅛
Zinn per Kasse	229⅝	„ entfernte Sichten	24¼
„ per 3 Monate	224¼		

Schlußnotierungen an der Londoner Metallbörse vom 15. Nov. Kupfer per Kasse 68,31, dito 3 Monate 68,69, dito Settlementspr. 68,25, dito Elektrolyt 75,25, dito best. select. 73,75, dito strong sheets 98,09, Zinn per Kasse 228,75, dito 3 Monate 224,50, dito Settlementspr. 228,75, Bancazinn (Speich. Lond.) 229,00, Bancazinn Straitz. Lond. 229,00, Blei nahe Sicht 21,13, dito ferne Sicht 21,37, Blei Settlementspr. 21,13, Zink nahe Sicht 21,69, dito ferne Sicht 24,50, dito Settlementspr. 24,68, Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,75, Nickel Irland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 17,00, Kupfersulfate 25,50.

Berliner Börse vom 16. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	16. 11.	15. 11.
D.Werth. 28, f. 32,10-1000D	6	93.50	93.50
D.Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	89.50	89.50
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K Gm.	3	87.25	—
Prß. Staat. 29		99.20	99.20
dto. 1930	6½	95.50	95.50
D. Reichsp. S.	6½	95.00	95.10
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.10	51.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.00	14.87
D. werth. Anl bis 5 Doll	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.15	6.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr	7	—	92.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	103.6	103.6
Prß.Zentst.G.4	10	102.0	102.0
Prß.Zentst.R.5	10	102.4	102.2
Prß.Zentst.R.7	10	103.6	103.7
Prß.Zent.R.3,6	8	95.75	95.75
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R. 8	7	89.50	89.50
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Pr. L.Pfdbr. 13	8	98.25	98.25
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.75	90.75
Komm.-Obl. 12	8	95.70	95.70
Komm.-Obl. 6	7	89.00	89.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.2	104.2
Pr. Pfbr. G. 40	10	102.9	102.7

	Zs	16. 11.	15. 11.
dto. 41	8	96.75	96.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	93.75	93.75
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,E	10	102.2	102.0
dto. Serie 3	10	101.5	101.5
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	94.60	—
Rgg.Rtb.G.4-6	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Wstd.BodCred	10	103.0	103.0
Wstd.BodCred	8	94.40	94.00
Wstd BodCred	7	86.20	86.20
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	9.80	—
Bd. Ld Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.35	4.25
Anhalt Roggen	7	10.40	10.40
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.40	8.39
Mckl.Rogg. 1.3	5	8.54	8.54
Preußen Kali	5	6.81	6.81
Preuß. Roggen	5	9.43	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.90	8.86
Reihe 12-18	5	8.72	8.70
Sächs. Roggen	5	9.00	9.00
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L	—	18.30	—
Verkehrs-Aktien	Div		
A.G. Verkehr	11	173.3	174.5
Baltim. Ohio	—	117.5	117.0
Canadabahn	—	73.00	73.75
Hamb Paket	8	150.0	149.6
Hamb Hochb.A	6	75.12	75.50
Hamb.-Südam.	6	182.0	—
Hansa Dampf	10	—	184.2
Lübeck Büchn.	5	77.00	79.00
Neptun Dampf	10	124.0	123.5
Nordd Lloyd	8	148.0	148.0
Schantung	—	5.70	5.60
Ver Elbschiff	5	56.50	56.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	136.2	136.0
Bk.elek.Werte	10	159.3	158.5
Barm Bankv	10	139.2	139.2
Barm.Kreditb.	4	63.00	60.00
Bayr Hyp W	10	164.0	164.0

	Div.	16. 11.	15. 11.
Berg.Märk.Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G	12	284.0	284.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	192.0	191.7
Comm.u.Pr.-B.	11	186.5	186.5
Darmstädt. Bk	12	289.0	288.7
Deutsche Bk.	10	168.5	168.0
Disc. Komm.	10	162.0	162.0
Dresdn. Bank	10	168.0	168.0
Mittd.Kreditb.	9	212.0	212.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.0	140.0
Osnabr. Bank	5	92.00	92.00
Bodenkreditb.	9	137.8	138.0
Preuß. Hyp.B.	9	136.5	137.2
Reichsbank	12	313.1	312.0
Rh.-W. Bodkr.	9	146.2	146.0
Westd Bodkr	9	134.2	135.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F	20	352.0	351.0
Allianz	9	255.0	253.0
Berliner Feuer	3	61.00	61.00
Frankf. Allgm.	10	201.0	196.0
Gladbach Feu.	50	680.0	—
Magdebg. Feu.	6	107.0	106.7
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	551.0	550.0
Viktoria Allg.	70	2860	2825
Viktoria Feuer	20	590.0	575.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	—	170.0
AdlerPortland	10	142.0	142.7
Adl.-Hütt.-Gl.	9	121.5	122.5
Ad.Fahrr.-Ges	5	114.2	113.0
Alexanderw.	0	58.00	57.00
Allg. Elek.-Ges	8	186.0	188.0
Alsen Zement	15	210.0	211.0
Ammend. Pap.	12	178.0	177.0
Anhalt. Kohle	6	102.0	101.2
Ankerwerke	12	268.0	262.0
Augsb. Nürnb.	0	—	—
Bachm. & Lad.	16	215.0	213.5
Balcke Masch.	8	159.5	128.0
Bamag-Mach.	0	22.75	22.50
Barop Walzw	0	91.00	90.00
Basalt A.-G.	6	67.50	66.50
Bayr. Motoren	14	239.7	237.7
Bemberg J.P.	14	487.0	492.0
Berger, Julius	20	396.5	397.0
Bergm. Elekt.	9	222.2	221.2
Berl.Gub.Hutf.	16	320.0	330.0
Berl.Holzkom.	8	90.87	90.00

	Div.	16. 11.	15. 11.
Berl.Karlsr.-I.	0	73.87	70.00
Berlin. Kindl	18	570.0	575.0
Berl. M. Schw	6	92.50	90.00
Bet.u.Monierb.	10	126.0	125.2
Bösperde Wlz	6	71.00	70.75
Braunk. Brik.	10	166.0	166.0
Braunschw. K	10	220.0	220.0
Braunschw. J	8	141.5	141.5
do. Maschin	4	92.25	91.25
Breitb. Portl.	12	148.0	148.0
Bremen B. Oel	4	66.50	66.50
Brem. Vulkan	8	150.7	151.7
Bremer Wolle	12	223.5	225.0
Buderus Eisen	5	87.25	89.00
Busch Optik	0	101.0	100.0
Busch Lüdsch.	—	77.50	77.50
Butzke Metall	7	110.0	110.0
Byk Guldenw	6	87.00	85.00
Calmon Asbest	0	46.00	46.00
Caroline Brk	12	—	—
Charlott. Wass	7	128.3	127.8
Chem. Buckau	5	98.00	98.00
Chm. v. Hyden	5	127.7	123.5
Chem. Ind.Gels	5	76.00	78.00
Chem. Wk.Alb.	0	75.25	75.50
Chillingworth	8	95.00	95.00
Comp.Hispano	14	503.0	501.0
Concord.Spinn	10	111.2	112.0
Conti Coutsch.	6	140.5	140.7
Cröllw. Papier	12	—	—
Daiml. Motor	0	92.37	91.25
Dtsch. Atl.Tel.	7	143.5	144.1
Dtsch. Asphalt	10	155.5	155.5
DtschCon.-Gas	8	196.0	194.8
Dtsch ErdölAG	7	137.5	138.0
Dtsch-Gußst.K	6	96.00	96.00
Dtsch. Jute Sp.	9	145.0	146.5
Dtsch. Kabelw.	0	71.12	71.87
Dtsch.Maschin	0	48.50	48.37
Dtsch. Schacht	5	99.00	98.00
Dtsch.Spiegel.	5	100.1	100.0
Dtsch.Steinzg.	15	228.0	223.0
Dtsch. T. Stein	10	161.0	161.0
Dtsch. Wollw.	0	53.50	52.50
Dtsch. Eisenh.	6	79.00	79.00
Dortm. Aktbr.	12	243.0	243.7
Dortm. Union	14	252.7	253.0
Dresd. Bauges.	5	—	73.75
Dresd. Gardin.	12	185.0	135.0
Dürener Metall	10	215.5	214.0
Dürkopp-Wk.	0	42.25	42.00
Düss. Dietrich	14	330.0	330.0
Düss. Eisenb.	0	65.50	65.50

	Div.	16. 11.	15. 11.
Düss. Höfelbr	6	125.2	124.5
Düss. Kammg.	4	89.00	89.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob	6	119.0	119.2
Eilenbg Katt	6	—	—
Eintracht Brk.	10	161.7	159.5
Eisenb Verk.	—	148.2	149.5
Elektr Liefg	10	173.5	171.0
Elektr Schles	8	117.5	118.0
Fl. Licht u. Kr	10	241.5	24.25
Engelh Berlin	12	222.0	222.0
Erdmannsd.Sp	7	108.0	108.0
Eschw Bergw	14	203.0	201.7
Essen Steink	8	125.0	125.0
Excelsior	6	60.00	58.50
Faber Bleist	0	39.37	39.00
Fahlberg, List	10	118.6	118.5
Farbenindustr	12	250.0	250.0
Feln-Jute	8	120.0	120.0
Feldmühle	12	242.7	242.5
Felten-Guill.	6	150.5	151.6
Flensbg.Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	62.00	62.50
Frankfurt. Gas	6	—	143.0
Frankf. Masch.	0	71.00	71.50
Fraust. Zucker	6½	—	—
Freund Masch.	0	15.00	14.00
Friedrichshall	5	205.2	205.0
Frister Masch.	—	100.0	100.5
Gaggenau Eis.	0	8.50	10.00
Gas Wass.Elek	6	120.0	119.0
Gebhard & Co.	9	110.0	—
Gelsenk. Berg.	8	124.2	124.7
Genschow	8	92.87	93.00
German Zem.	14	185.0	185.0
Gerresh.Glash.	8	132.7	132.5
Ges. f El. Unt.	10	273.5	273.0
Gildemeister	15	127.0	127.0
Girmes & Co	15	260.0	250.5
Gladb. Wolle	12½	158.2	159.5
Gls. Brockwitz	15	217.7	217.3
Glas Schalke	15	210.0	210.0
Glas Zucker	—	110.0	118.0
Glockenstahl-W	0	37.25	37.37
Goedh. Gebr	10	335.0	322.0
Goldschmidt	5	97.75	98.75
Gritzner Masch.	11	121.8	121.7
Gruschw. Text.	7	82.00	82.50
Gutmann Sch.	0	48.50	43.50
Haberm. Guck	—	105.0	106.0
Hackethal, Dr.	6	97.75	97.12
Halle Masch.	8	106.0	107.0
Hamb.Elek-W.	10	146.2	147.2

	Div.	16. 11.	15. 11.
Hammersen	10	138.0	139.0
Hann.Masch.E.	0	42.50	41.00
Harb. Eis.u.Br	8	85.00	85.00
Harb. Phönix	0	85.00	84.00
Harkort Brk	—	—	—
Harpener Berg	6	135.8	135.5
Hartmann M.	0	17.00	17.12
Hedwigshütte	7	91.25	91.00
Hein. Lehmann	6	80.00	80.00
Hemmoor Port	15	279.5	279.5
Hilgers Verzk.	5	74.75	75.00
Hille-Werk	0	24.50	24.12
Hindr. Auffern.	8	102.0	[illegible]
Hirsch Kupfer	6	132.0	132.2
Hirschb Leder	6	110.0	110.0
Hösch Eisen	8	135.0	134.2
Hoffm. Stärke	5	78.87	78.87
Hohenl. Werk	0	65.00	64.25
Ph. Holzmann	7	134.7	135.0
Horch Motore	8	111.5	111.7
Hotelbetrieb	13	198.5	197.7
Höxter-Godelh	0	47.50	44.00
Hubertus Br'k.	6	131.7	131.7
Ilse, Bergbau	8	240.2	242.0
Ilse, Genuss	8	114.5	114.0
Industriebau	10	140.0	140.5
Isenb.Brauerei	7	126.0	126.0
Jakobsen	8	93.50	93.75
John J. A.	10	118.2	119.0
Jüdel & Co.	8	120.0	117.7
Kahla Porzell.	7	124.0	123.0
Kali Aschersl.	10	283.5	284.0
Rud. Karstadt	12	241.0	239.5
Kirchner & Co.	6	113.0	113.0
Klauser Spin.	0	48.25	48.00
Klöckner Wk.	7	111.2	111.0
Koch Nähm	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	132.3	132.6
Köln Gas	6	90.00	90.00
Kölnisch Walz	0	67.75	66.00
Gebr. Körting	4	75.50	74.75
Köttitzer Led	11	140.8	140.0
Krauß & Co	0	56.50	54.25
W. Krefft	10	118.0	119.2
Kronprinz Met.	8	107.7	108.7
Kunz-Treibr	10	118.0	118.0
Küppersbusch	12	183.7	183.7
Kyffhäus. Hütt	5	61.00	61.00
Lahmeyer	10	166.7	168.0
Laura-Hütte	0	67.00	67.25
Leipz. Riebeck	10	142.2	142.5
Leipzig. Piano	10	119.1	118.5
Leopoldgrube	6	82.75	83.00

	Div.	16. 11.	15. 11.
Lind's Eismasch	12	173.5	171.0
C. Lindström	15	980.0	980.0
Lingel Schuh	4	33.25	33.25
Löwe & Co	10	245.2	247.0
Lorenz A.-G	6	137.5	138.0
Löwenbr Berl	12	316.0	316.0
Lüdensch. Met.	—	97.00	97.00
Magdeb. Berg	0	60.25	58.50
Magdeb. Mühle	10	79.00	78.25
Mannesm. Röhr	8	129.5	130.2
Mansf Bergw	7	120.7	119.5
Marie,k.Berg	0	26.25	26.00
Starke & Hoffm	0	43.00	43.00
Masch Breuer	0	—	—
Masch Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	184.0	181.0
Mech W Lind	15	218.0	218.0
Mech. W Soran	14	229.0	229.0
Mch W Zittau	7	79.00	78.75
Meissner Ofen	10	143.7	143.5
Metallbank	8	136.5	136.5
Meyer Sprit	14	171.7	171.7
Miag	10	135.5	135.5
Mimosa A.-G.	17	285.7	286.0
Mix & Genest	9	112.2	112.0
Motoren Deutz	0	—	—
Mülheim.Berg.	7	104.5	108.5
Müller Gummi	8	115.0	113.0
National-Aut.	0	60.00	60.50
Natronzellst.	10	141.0	142.0
N. S. U.	—	21.25	21.00
Niederl. Kohle	10	160.2	159.0
Nordd Eiswk.	10	118.5	119.5
Nordd Steing.	10	182.0	181.0
Nordd Woll.	12	183.6	182.5
Oberschl.Eis.Bd	5	116.5	116.7
Oberschl Koks	6	113.5	112.7
Oberschl KoksG	6	85.00	84.25
Ocking Stahl	0	36.50	37.00
Orenst. & Kopp	5	108.5	108.0
Ostwerke	12	279.5	279.0
Panzer A.-G	—	—	—
Pelipers	0	96.25	96.25
Peters Union	8	106.5	106.0
Phönix Bergb	6½	94.00	92.25
Phönix Braunk	6	87.00	87.00
Jul. Pintsch	8	175.5	177.0
Planen Gard.	12	128.0	128.0
Plauener Tüll	0	60.50	60.50
Pöge Elektr	6	63.50	65.25
Polyphon	14	491.7	491.0
Pongs Spinn	0	—	—
Prang Dampf.	10	125.0	125.0

	Div.	16. 11.	15. 11.
Rasquin Farb	4	120.0	120.5
Ratgeb. Wagg	7	85.00	85.00
Rauch Walter	6	113.0	—
Reichelbräu	20	307.5	305.5
Reichelt Met	0	75.00	75.00
Reisholz Pap	12	235.0	235.0
Reiß & Mart	0	28.50	29.25
Rheinfeld Kr	10	182.0	182.0
Rhein Braunk	10	272.5	274.2
Rhein. Cham	0	58.50	58.50
Rhein. Elektr	9	158.0	159.0
Rh. Möbelstoff	9	149.0	149.0
Rh. Spiegelgl	12	170.7	172.0
Rh. Stahlwk	8	136.0	135.5
Rh Textilfabr	6	52.00	52.50
Rh. W.Elekt.	9	221.0	222.0
Rh.-W Kalkw	8	111.0	110.7
Rh. Sprengst	4	92.25	92.25
Riebeck Mont	7½	140.5	142.5
J. D. Riedel	—	38.75	40.12
Rockstroh-W	5	135.0	135.0
Roddergrube	27	850.0	850.0
Rosenthal Prz	7	118.5	119.0
Rositz. Zucker	5	57.00	—
Roth-Büchner	16	370.0	374.0
Rütgerswerk	6	104.5	104.7
Sachsenwerk	7	138.5	139.0
Sächs. Webst.	10	126.2	126.0
Salzdetfurt	15	497.5	495.0
Sarotti Schok	12	190.0	186.0
Schering chm	8½	316.0	316.0
Schlegelbräu	14	223.2	223.5
Schles.Elek.B.	10	229.5	231.0
Schl. Lein. Kr	0	38.12	37.25
H. Schneider	8	110.0	110.0
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	60.00	60.00
Schub. & Salz.	16	352.0	350.0
Schüchtern	—	93.25	92.50
Schuckert&Co	8	241.0	237.7
Schult.Patzenh	15	325.0	321.0
Schulz Fr	3	72.00	71.75
Schwabenbräu	15	264.0	264.0
Schwanebeck	9	136.0	136.0
Schwelm Eis	10	147.0	147.0
Fr. Seifert & Co	10	150.0	[illegible]
Sieg.-Sol. Guß	0	27.87	28.00
Siegersd. Wk	4	135.0	135.0
Simens Glas	9	141.0	140.0
Siem. & Halske	12	408.7	406.0
Sondm. & Stier	0	75.50	[illegible]
Stett. Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	106.0	106.0

	Div.	16. 11.	15. 11.
Stöhr & Co	10	263.0	259.7
StoewerNähm	—	32.00	33.00
Stolberg Zink	6	151.0	150.0
Gebr. Stollwrk	9	183.0	183.0
Strals. Spielk	15	246.0	245.0
Svenska Akt	15	492.5	491.0
Telef Berlin	5	66.50	66.25
Thörl's Oelfabr	6	103.0	102.8
Thüring. Elekt	9	—	—
Thür Gasges	9	153.5	152.6
Tietz Leonh	10	286.5	286.5
Transradio	8	153.7	153.8
v. Tuch Brau	10	152.7	151.5
Tuchfb. Aach	10	133.0	132.0
Union Chem	4	71.00	71.25
Varziner Pap	10	135.7	135.0
V. B.-F. Gum	6	80.25	80.00
Ver. Berl. Mört	6	122.0	122.0
Verchm.Charl	10	144.0	150.0
Ver Dt Nickel	11	171.5	170.0
Ver.Glanzstoff	18	565.0	569.0
Ver Gothania	0	137.0	128.0
Ver Nk Tuch		77.25	76.50
Ver.Schuhfabr	6	68.75	69.00
Ver.SmyrnaTep	10	201.0	200.0
Ver Stahlwk	6	95.00	95.25
Ver Stahlw Z	9	188.2	188.0
Ver Thür Met	0	65.50	66.50
Ver Ultramar	12	157.2	157.3
Victoriawerk	6	69.00	69.50
Vogel, Tel	6	80.75	82.00
Vogtl Masch	4	77.50	77.50
Vorw Portld	12	158.5	158.0
Wanderer W	12	130.0	130.0
Warst. Grub	10	132.0	132.0
Wass.Gelsenk	9	140.0	138.5
Wegelin Ruß	11	155.7	155.0
Wenderoth	7	86.00	86.00
Wessel Porz	0	21.50	22.00
Westeregeln	10	285.0	287.0
Westf Draht	0	89.00	88.00
Westf Kupfer	6	71.00	72.25
Wicking Port	12	168.2	170.0
Wickrath Led	3	69.00	69.00
Wick.-Küpper	12	250.0	246.0
Wissner Met	10	156.0	156.0
Wittener Guß	—	41.00	45.00
Wunderlich Co	10	146.5	146.5
Zeitzer Masch	10	142.5	142.0
Zellst. Dresden	10	129.7	128.5
Zellst. Waldh	12	277.0	277.0
Otavi	11	62.00	60.50

Schützt Herz und Nerven Eurer Kinder!
Gebt ihnen Kaffee Hag

HALT!

Großer Reklame-Verkauf

beginnend Samstag den 17. November, morgens 9 Uhr.

Auf sämtliche **Schuhwaren** **20%** **Rabatt!**

Um es jedem zu ermöglichen, in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage sich mit **Qualitätsware** einzudecken

Schuhlager zeigt **Alpern** **nur Herzogstr. 8**

ELBERFELD **I. ETAGE**

h134

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben
W. Kathenstr. 50
Elberfeld.

Bronchiol-Tabletten
gegen
HUSTEN, HEISERKEIT, KATARRH
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien. a165



Das Kreditgeschäft der guten Qualitäten

und führende Warenkredithaus.

Wuppertaler Ausstattungs - Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12 (hinter dem Rathaus)

bietet Ihnen auf Grund 23jähriger Erfahrung
die größten Vorteile beim Kauf

auf Teilzahlung.

Riesige Auswahl. **Erste Qualitäten.**
Niedrige Preise. **Leicht. Zahlungsbedingungen.**

Alte Kunden und Beamte erhalten Waren auf Wunsch

ohne Anzahlung.

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren, Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer (bei Möbeln Kredit bis zu zwei Jahren). **Büfett, Stühle, Korbmöbel, Einzelmöbel, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Sprechapparate, Platten, Eisenbetten, Federbetten, Chaiselongues, Sofas etc.**

j322

Samstags durchgehend geöffnet.

AEG AEG AEG



Rundfunk-Gerät

„GEATRON"

Batterieloses Dreiröhren-Gerät

Preis einschließlich Röhren
für Wechselstrom für Gleichstrom
RM 198,– RM 230,–

Anschluß an jede Lichtsteckdose
Empfang aller starken Sender
Zwangsläufiger Berührungsschutz
Buchsen für Grammophonbetrieb

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

AEG AEG AEG

Das Erstaunliche

an mir neuem

Winkelmann-Korbsessel

ist die unbedingte Festigkeit in Verbindung mit meiner Schönheit und meinem Preis. Ich bin kein „billiger" Sessel, trotzdem ich bloß RM. 16.50 koste. Prüfen Sie mich bei

ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Freier Versand nach auswärts

1348

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, müssen Sie meine Riesenauswahl in 5 Stockwerken von 2 bis

300 Zimmer

besichtigen.

— Unglaublich niedrige Preise —
finden Sie nur bei

J. BRECHTMANN

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. h204

— Lagern frei, liefern d. eig. Autos franko. —

Um unserer w. Kundschaft den Einkauf zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, auf alle

Paletots, Anzüge, Hosen, Damen-Mäntel

20% Rabatt zu geben, der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wir bitten, von diesem Angebot recht schnell Gebrauch zu machen. h323

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld Wall 34, II. Etg.



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-Einsatz 95.–, 125.–, 160.–, 190.– und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009 | **Elberfeld** Turmhof Tel. 8961

gegründet 1870

2539

Die Reichstagsdebatte über den Panzerkreuzer.

Der Verlauf der Sitzung.

Vor überfüllten Tribünen

WB. **Berlin**, 15. November. (Eig. Drahtb.) Bei überfüllten Tribünen und vollbesetztem Saale eröffnet Präsident Löbe die heutige Reichstagssitzung, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt die Beratung der kommunistischen Interpellation, des sozialdemokratischen und kommunistischen Antrags gegen den Bau des Panzerkreuzers A steht.

Die Anträge für den Ausbau der Flotte

Damit verbunden wird der heute eingegangene Antrag der Wirtschaftspartei auf Vorlegung eines umfassenden Marinebauprogramms und vorläufige Aussetzung des Baues des Panzerkreuzers A.

Dazu kommt ein Antrag der Deutschnationalen, die Reichsregierung möge alle ihm durch das Versailler Diktat belassenen Rüstungsmöglichkeiten ausnutzen. Schließlich ein Antrag der Nationalsozialisten, die 2½ Milliarden Dawestribute zur Stärkung der deutschen Wehrmacht, insbesondere für den strittigen Panzerkreuzer A, zu verwenden.

Abg. Wels (Soz.)

begründet den sozialdemokratischen Antrag: „Der Bau des Panzerkreuzers A wird eingestellt". Dieser Antrag sei die einfache Konsequenz aus dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen, bei denen die große Mehrheit der Wähler sich gegen den bisherigen Kurs und damit auch gegen den Panzerkreuzerbeschluß des letzten Reichstages entschieden habe. Wenn der Reichswehrminister der Entscheidung des Parlaments vorgegriffen und Aufträge von mehr als 30 Millionen über die bewilligte Rate hinaus erteilt hat, so steht dieser Fall ohne Präzedenzfall da. (Lärm und Lachen rechts.) Der Wehrminister mußte wissen, daß es sich hier nicht um eine etatsrechtliche, sondern um eine höchst politische Frage handelte. Unser Antrag entspricht dem Willen zur Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit. Vizeadmiral v. Galster und die meisten übrigen Marinekenner haben bezeugt, daß ein Panzerkreuzer vom Typ A ein ganz unbrauchbares Verteidigungsmittel für uns wäre. Im Kampf mit einer modernen Seemacht wäre dieses Schiff nur eine Schießscheibe, die ohne jede Abwehrmöglichkeit von einem Linienschiff mit einem einzigen Schuß versenkt werden kann. Selbst unser politischer Gegner, Kapitän Ehrhardt, bezeichnet den Bau eines solchen Schiffes als eine nutzlos militärische Spielerei, um die bürgerliche Gefühlspolitik zu befriedigen. (Hört, hört!) Was hat es denn für einen Sinn, einen unvollkommenen Schiffstyp mit schweren Geldopfern herauszubringen, nur weil das Versailler Diktat ihn uns aufgezwungen hat? (Beifall bei den Soz.) Wir haben uns immer gegen die Vergeudung von Millionen für Schiffsbauten gewandt, die in Wirklichkeit nicht unsere Verteidigung verstärken, sondern nur dem Ziel zu vielen Offizieren im Marineamt und Wehrministerium eine Gelegenheit geben sollen, ihre Notwendigkit zu beweisen. Wir haben diese Millionen nicht übrig. Wir haben ein Loch von 600 bis 700 Millionen im Etat. Wir haben alle verfügbaren Mittel nötig, um das furchtbare Elend unseres Volkes zu lindern. Abg. Wels schildert dann die Not der ostpreußischen Landwirtschaft und meint: Für die Kosten des Panzerschiffes können in Ostpreußen 30- bis 40 000 Bauern angesiedelt werden. Diese Menschen wären ein besserer Schutz der Ostgrenze als ein im Ernstfalle militärisch unbrauchbares Paradeschiff. Wenn Sie (nach rechts) solche Schiffe haben wollen, so sammeln Sie selbst dafür einen neuen Wehrbeitrag. Die furchtbare Not des Volkes darf nicht die Hallinge sein, auf die das Panzerschiff gelegt wird. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Neuer Antrag der Demokraten

Präsident Löbe teilt mit, daß von den Demokraten ein neuer Antrag eingegangen sei, in dem die Regierung ersucht wird, vor der Beschlußfassung über die zweite Rate ein in sich geschlossenes marinetechnisch begründetes Ersatzbauprogramm für die ausfallenden Schiffe der Reichsmarine vorzulegen.

Die kommunistischen Einwände gegen den Panzerkreuzer

Abg. **Heckert** (Kom.) begründet hierauf die kommunistische Interpellation. Das Panzerschiff A sei keineswegs ein wertloses Spielzeug, sondern eine militärisch sehr wirksame Waffe, aber es sei bestimmt, als Waffe der kapitalistisch-imperialistischen Mächte, die Deutschland für sich gewinnen wollen, gegen die russische Sowjetunion.

Die Zustimmung der sozialdemokratischen Minister zum Panzerkreuzerbau könnte mit faulen Ausreden nicht verteidigt werden. Die Sozialdemokratie werde in der Koalition bleiben, auch wenn 1000 Panzerkreuzer gebaut werden. (Klatschen bei den Kommunisten.)

Reichskanzler Müller über die Bewilligung der ersten Rate

Reichskanzler Müller hat in Beantwortung der kommunistischen Interpellation namens der Reichsregierung folgende Erklärung abzugeben: Die Bewilligung der ersten Rate für den Bau des Panzerschiffes A ist durch Reichstag und Reichsrat bereits mit der Verabschiedung des Reichshaushalts für das Jahr 1928 erfolgt. Beide Körperschaften haben sich durch die Annahme des Reichshaushaltgesetzes für den Bau des Panzerschiffes ausgesprochen.

Der Reichsrat hatte zunächst mit 36 gegen 32 Stimmen die Streichung der Ansätze für den Neubau des Panzerschiffes in Höhe von zusammen 9,3 Millionen Mark beschlossen. Nachdem der Reichstag aber mit Mehrheit die beantragten Ansätze für den Bau des Panzerschiffes A gebilligt hatte, trat der Reichsrat dem bei, indem er darauf verzichtete, durch seinen Einspruch die Verabschiedung des Etats für 1928 zu verhindern. Die vom Bevollmächtigten der preußischen Staatsregierung vorgeschlagene und vom Reichsrat am gleichen Tage angenommene Entschließung sieht lediglich eine nochmalige Nachprüfung der finanziellen Möglichkeit der Inangriffnahme des Baues vor. In der Entschließung ist denn auch ausdrücklich der alsbaldigen Vornahme der kleinen Konstruktionsarbeiten zugestimmt worden. Die Reichsregierung hatte nach der Entschließung des Reichsrats eine Entscheidung nur noch hinsichtlich der finanziellen Möglichkeiten zu fällen. Die Prüfung der finanziellen Möglichkeiten durch das Kabinett hat ergeben, daß für den laufenden Etat 1928 durch die Veranlagung der Mittel für die erste Baurate keine Schwierigkeiten entstanden. Danach war die Genehmigung zur Vergebung der Lieferungen nach der Entschließung des Reichsrats, die vor dem 1. September 1928 erfolgen sollte, zu erteilen. Materiell handelte es sich für das Kabinett damals nur um diese Entscheidung. Im Hinblick auf die kommenden Jahre hat das Reichskabinett in finanzieller Hinsicht festgelegt, daß künftige Ersatzbauten der Marine nur innerhalb der Höhe des Marineetats für 1928 ausgeführt werden dürfen. Es wurde mit voller Zustimmung des Reichswehrministers sichergestellt, daß die durch den Bau des Panzerschiffes A entstehenden Mehrausgaben durch entsprechende Sparsätze bei sonstigen Ersatzbauten wieder eingebracht werden. Damit war der vom Reichsrat angenommenen Entschließung Genüge geschehen.

Es ist richtig, daß über die erste Rate hinaus Aufträge im Betrage von 32 Millionen vergeben worden sind. Das liegt im Rahmen des Paragraphen 24 der Reichshaushaltordnung. Selbstverständlich kann ein Schiff nur im ganzen vergeben werden und ebenso die dazu gehörigen Maschinen. Jedenfalls sind Ausgaben über die bewilligte Rate hinaus nicht erfolgt. — Von dem Abg. Heckert ist auch die Behauptung aufgestellt worden, daß dieses Panzerschiff gegen Rußland gebaut wird und daß diese Politik gegen den Sinn des Rapallo-Vertrages verstoße. Die Reichsregierung steht durchaus auf dem Boden des Rapallo-Vertrages und des Berliner Vertrages. Im übrigen werde ich diese Behauptung nicht ernst nehmen, solange sie mir nicht von dem russischen Botschafter vorgetragen wird. (Heiterkeit und Rufe: Sehr gut! Der russische Botschafter Krestinski, der sich in der Diplomatenloge befindet, lächelt.)

Groeners Verteidigung des Panzerkreuzers

Reichswehrminister Groener befaßte sich zuerst in längeren Ausführungen mit dem Werk einer Flotte und der Bedeutung des Panzerkreuzers A im besonderen für die deutsche Verteidigung. Seine Beweisführung entspricht den Darlegungen der Admirale Scheer und Behmke in unserer gestrigen Nummer. Der Minister führte zum Schluß noch aus:

Wenn wir berücksichtigen, wieviele Millionen jährlich für die Unterhaltung der veralteten Schiffe ausgegeben werden, ohne daß damit viel erreicht wird, so muß man auch aus ganz nüchternen, wirtschaftlichen Überlegungen den schleunigen Ersatz der veralteten Schiffe erstreben. Das Schiff wird auf den Deutschen Werften in Kiel in Angriff genommen und es werden dabei 3000 Arbeiter beschäftigt. Würde der Bau abgelehnt, so würden dadurch 1500 weitere Arbeitslose auf die Straße gesetzt. 70 Prozent der Kosten des Schiffes, also 56 Millionen Mark, werden als Arbeitslöhne an die Bevölkerung zurückfließen. Die Gefechtsmoral der Besatzung wird untergraben, wenn die Besatzung weiß, daß sie sich auf einem veralteten Schiffe befindet. Landesverteidigung und wirtschaftliche Vernunft sprechen für den Ersatz der alten Linienschiffe. Überlegen Sie nochmals, ob Sie durch Ihr Votum die deutsche Marine erschüttern lassen wollen? **Ich halte mich verpflichtet, dem Reichstag gegenüber klar zum Ausdruck zu bringen, daß ich in meiner Stellung als Wehrminister die Einstellung des Panzerschiffbaues nicht verantworten könnte.** (Beifall.)

Deutschnationale Zurückweisung des sozialdemokratischen Antrages

Abg. **Treviranus** (DN.) gibt zunächst einen Rückblick über die Entwicklung, die zu dem Antrag der Sozialdemokraten geführt hat. Der sozialdemokratische Antrag sei tatsächlich nicht ernst zu nehmen. Die sozialdemokratischen Minister hätten dem Druck der Straße nachgegeben, sich das Rückgrat brechen lassen. Bei dem Panzerkreuzer handelt es sich zunächst um militärische Notwendigkeiten. Das Argument, daß das Geld für andere Zwecke der Landesverteidigung besser angewendet werde, treffe nicht zu. Die Reichswehr sei in ihrer Größe und Ausrüstung durch den Versailler Vertrag bestimmt; nur die Marine sei ausbaufähig. Wenn der sozialdemokratische Antrag Annahme findet, so fährt der Redner fort, dann würde der morgige Tag in die Reihe der schwarzen Tage der deutschen Geschichte einzureihen sein. Noch wichtiger als die rein militärische Frage ist die politische Notwendigkeit. Der Redner erinnert an Ostpreußen, mit dem wir nur auf dem Seewege Verbindung hätten, an die Ostseesicherung überhaupt. Ferner an die Hungerblockade des Weltkrieges. Eine Ablehnung würde die Ermutigung mancher Nachbarn bedeuten. Es gehe hier nicht um den Panzerkreuzer, sondern um den Wehr-

Dem preußischen Minister-Präsidenten Braun



wurde anläßlich der 10jährigen Erinnerungsfeier im Preußischen Staatsministerium von den preußischen Ministern und dem Staatssekretär Weißmann eine Porzellanvase geschenkt, die in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin hergestellt wurde. — Die Vorderseite der Vase zeigt das Gebäude des Preußischen Staatsministeriums in Berlin, die Rückseite trägt die Schenkungswidmung.

Preiswerte Herrenwäsche

Oberhemd — Perkal „Unser Schlager" . . . 4.90, **3.90**

Oberhemd — Zefir, modernste Dessins . 8.90, 6.90, **5.90**

Tanzhemd — weiß, elegenteste Ausführ. 8.90, 6.90, **4.75**

Schlafanzüge — aparte Neuheiten, Flanell, Trikoline . . . 19.—, 12.75, **9.75**

Klischan
Elberfeld Wall

h39[illegible]

Wohlfeile Wochen

Herren-Socken — moderne Jacquard-Muster . . . . . 39 ₰

Kinder-Strümpfe — Flor, 1×1, grau und beige, Gr. 8 u. 9 88, Gr. 5—7 78, Gr. 1—4 . . . . . 68 ₰

Kinder-Futterschlüpfer — moderne Farben . . . . . 95 68 ₰

Damen-Schlüpfer — warme Winter-Qualitäten . . . . . 1.45, **85** ₰

Damen-Handschuhe — elegante Fantasie-Handschuhe u. Trikot mit Futter . . . . . **95** ₰

Damen-Nappastepper — and Glacé-Handschuhe **2.95**

Ein Posten Hauskleider — für Damen, aus guten Zephirstoffen **1.45**

Ein Posten Basken u. Rodel — -Mützen, in aparten Ausführungen . . . . . **45** ₰

Ein Posten Oberhemden — Perkal, mit Kragen, in vielen modernen Dessins **2.45**

Ein Posten Schürzen — Muster-Schürzen und Restsortimente, Serie I 2.00, Serie II **1.00**

MICHEL AKT.-GES. ELBERFELD

j106

Handtuchgebild — Gerstenkorn mit Rand . . . . . **18** ₰

Hemden-Nessel — unsere bekannten Marken . . . . . 36, **28** ₰

Hemdentuch — teintäd. Wäsche-Qualitäten . . . . . 48, **38** ₰

Biber, ungebl. — für Hemden . . . . . **48** ₰

Bettuch-Nessel — griffige Qualität . . . . . 88, **78** ₰

Haustuch — 140 cm breit, für Bettücher, gute Ware . . . . . **95** ₰

gedanken schlechthin. Es ist kennzeichnend für das deutsche Volk, daß kluge, gebildete Einzelwesen zu Kindern werden, sobald parteipolitische Weltanschauung sich verbreitet. Ich kann mir eine deutsche Politik nicht vorstellen, die nicht in allererster Linie die Sicherung Deutschlands erstrebte. Wir hätten, so schließt der Redner, die Möglichkeit, die Unehrlichkeit anzuprangern; aber der Wehrgedanke und die Sorge um den Osten sind zu groß, als daß wir sie zu taktischen Maßnahmen mißbrauchen. Wir selbst werden den Zeitpunkt wählen, an dem wir dem Volke Gelegenheit geben, über die Doppelsinnigkeit der Sozialisten zu Gericht zu sitzen. (Lebhafter Beifall bei den Deutschnationalen.) Der Redner erklärt zum Schluß, daß seine Freunde gegen den sozialdemokratischen und kommunistischen Antrag stimmen werden. (Erneuter Beifall.)

Reichskanzler Müller

erklärte, das Kabinett habe von der vorigen Regierung eine Erbschaft übernommen, die es zu verwalten habe. Ich gebe offen zu, daß Gründe dafür sprechen, daß ich mich als Reichskanzler von der Meinung meiner Partei trenne, aber es handelt sich hier um eine ganz besondere Lage. Das Abstimmungsergebnis wird nicht möglicherweise um eine oder zwei Stimmen nach dieser oder jener Richtung fallen. Da ist es selbstverständlich, daß die Fraktion keine Stimme enthehren will. Es kann einer Partei nicht zugemutet werden, daß sie möglicherweise in einen Wahlkampf hineingeht, nachdem ein Mitglied der Abstimmung ferngeblieben ist.

Zwischenfall Kanzler-Westarp

Als der Kanzler ausführte: Ich bin überzeugt, wenn ich der Abstimmung ferngeblieben wäre, dann hätte anderen Tages in einem Teile Ihrer Presse gestanden: Das ist der Mann, der an seinem Amt klebt! (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das ist nämlich der Vorwurf, der in einem Teil der deutschnationalen Presse heute morgen den demokratischen Ministern gemacht worden ist. Die sozialdemokratischen und demokratischen Minister konnten gar nicht anders handeln. (Abgeordneter Graf Westarp (DN.): Das nennt man regieren!) Der Reichskanzler schlägt erregt mit der Faust auf den Tisch und erwidert dem Zurufer mit erhobener Stimme einen Satz, der auf der Tribüne unverständlich bleibt, der aber etwa lautete: „Das ist ehrlich gehandelt." Er fährt dann ruhiger fort: Sie haben noch nicht begriffen, warum es sich handelt; ich habe gerade bei der Erklärung von vorhin den Satz unterstrichen, daß es sich bei der Abstimmung am 10. August um keine materielle Stellungnahme handelte. (Graf Westarp: Es war eine materielle Stellungnahme! Etwas Unsittlicheres habe ich in diesem Hause überhaupt noch nicht gehört!) In höchster Erregung unter wiederholten Faustschlägen auf den Tisch ruft der Kanzler: Ich glaube, eine Partei, die sich bei der Abstimmung über die Demokratiegesetze so unehrlich verhalten hat, wie die Ihrige (zu den Deutschnationalen), hat kein Recht, andere der Unehrlichkeit zu bezichtigen. (Stürmische Zustimmung und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten.) Ich werde Ihnen den Beweis liefern, daß ich aus meinem Herzen keine Mördergrube mache und zu dem stehe, was ich sage. Ich kann mir daher den Vorwurf der Unehrlichkeit verbitten! (Erneuter stürmischer Beifall bei den Sozialdemokraten.) — Zuruf bei den Kommunisten: Herr Präsident, unehrlich hat der Westarp gesagt! Haben Sie das nicht gehört?) Noch einige Bemerkungen über Ostpreußen. Als der Reichswehrminister mir sagte, daß es eine Auffassung gebe, man erachte in Deutschland Ostpreußen bereits als abgeschrieben, habe ich ihn ermächtigt, zu erklären, daß niemand in Deutschland Ostpreußen als abgeschrieben ansieht. (Abgeordneter Graf Westarp noch immer erregt, schlägt mit der Hand auf sein Pult und ruft: Dann müssen Sie für den Panzerkreuzer stimmen.) Man kann sich auch über andere Maßnahmen für Ostpreußen unterhalten. Ich halte zum Beispiel die Herstellung einer lebendigen Mauer an der Grenze durch die Ansiedlung deutscher Bauern für ungeheuer wichtig. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten. Unruhe rechts.)

Von den Kommunisten ist inzwischen ein Mißtrauensantrag gegen den Reichskanzler und ein zweiter gegen den Reichswehrminister Groener eingegangen.

Abg. Leicht (Bayerische VP.) wird von den Kommunisten mit dem Ruf empfangen: „Jetzt wird der Panzerkreuzer eingesegnet!" (Heiterkeit.) Der Redner gibt folgende Erklärung ab: Die Bayerische Volkspartei gibt dem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß nach bereits erfolgter Entscheidung und Inangriffnahme des Panzerkreuzers aus parteipolitischen Gründen diese Frage erneut aufgeworfen wird. Wir werden deshalb die vorliegenden Anträge ablehnen. Ein Kommunist ruft: Amen. In die darauf ausbrechende Heiterkeit ruft Abg. Leicht: Diesmal haben Sie sich geirrt, denn das Wichtigste kommt erst jetzt: Und die Verantwortung für alle Folgen dieser Anträge müssen wir ihren Urhebern überlassen. (Heiterkeit.)

Gegen 7 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr vertagt.

Das Zentrum für den Panzerkreuzer

Wirth als Debatteredner

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschäftigte sich nach der Vollsitzung mit dem Verlauf der Aussprache über den Panzerkreuzer. Es kam dabei allgemein eine starke Mißstimmung über die Art des Auftretens des sozialdemokratischen Abgeordneten Wels zum Ausdruck. Die Zentrumsfraktion wird mit Ausnahme weniger Mitglieder, die sich der Stimme enthalten werden, geschlossen gegen den Antrag der Sozialdemokraten stimmen. Den Standpunkt des Zentrums wird am Freitagmittag voraussichtlich der Abgeordnete Wirth vertreten.

Neuseeland will nicht „trocken" werden.

Eigener Drahtbericht.

WB. Auckland (Neuseeland), 15. Nov. (United Preß.) Die neuseeländischen Parlamentswahlen haben mit einem großen Verlust der Regierungsparteien geendet. Die Regierungsparteien erhielten 29 Sitze im Abgeordnetenhause gegen 42 bei der letzten Wahl.

Eine Volksabstimmung über ein Alkoholverbot, die zugleich mit der Wahl abgehalten wurde, brachte den Befürwortern des Verbots eine schwere Niederlage.

Eine unangenehme Ueberraschung.

Handgranaten im Ministerzimmer.

WB. London, 16. Nov. Im Büro eines Ministers im Parlamentsgebäude wurden in der Tischschublade zwei Handgranaten gefunden, von denen aber nur eine explosionsfähig war. Die Granaten waren unter Papier versteckt. Nach einer anderen Darstellung soll es sich um Kriegsandenken handeln.

Großfeuer in Mannheim.

Ein Feuerwehrmann tot.
Die Braut hört die Nachricht zufällig am Fernsprecher.

Das Lagergebäude einer Mannheimer Oelfabrik niedergebrannt.

Mannheim, 15. Nov. (Drahtb.) In dem Lagergebäude des Vereins Deutscher Oelfabrikanten im Industriehafen brach am heutigen Donnerstag ein Brand aus, der sich mit große Schnelligkeit ausdehnte und in den großen Kopra- und Oelsaatvorräten reiche Nahrung fand. Nach mehreren Explosionen in den Kopralagern stürzten die Umfassungsmauern des Lagergebäudes ein. Der 24 Jahre alte Berufsfeuerwehrmann Schlecht, der mit zwei Kameraden in einen verqualmten Raum vorgedrungen war, um dort zu löschen, brach trotz der Rauchschutzmasken augenblicklich bewußtlos zusammen. Während es seinen beiden Kameraden gelang, sich zu retten, kam er selbst in den Flammen um.

Von besonderer Tragik war die Art, wie die Braut des Beamten die Nachricht vom Tode ihres Bräutigams erfuhr. Sie ist Fernsprechbeamtin und mußte zufällig beim Kontrollieren der Gespräche mit anhören, wie die Nachricht vom Tode des Schlecht durchgegeben wurde. Die Hochzeit sollte Weihnachten sein.

Während die Betriebsgebäude der Oelfabrik leichter beschädigt wurden, brannte das Lagergebäude bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Ursache ist noch unbekannt, doch wird Selbstentzündung vermutet. Der Schaden beträgt schätzungsweise zwei bis drei Millionen Mark.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Arbeiterversammlungen in Essen;
Deutsche Reitersiege in Neuyork und Genf;
Der Aetna in Tätigkeit;
Der scheidende und der kommende amerikanische Präsident vor dem weißen Haus in Washington;
Waffenstillstand-Feier in London;
Ein evangelischer Bischof in Hannover;
Bilder von der internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin;
Selma Lagerlöf 70 Jahre;
Französische Filmrealistik;
Brigitte Helm;
Schwestern, illustrierte Plauderei;
Atlantis, Wahrheit oder Dichtung? (Schluß);
Eine Geschichte von Doktor Eisenbart, von Josef Winckler;
Speakeasy, Geheimwirtschaft und hohe Politik in U. S. A.;
Die Maskenkunst Otto Gebührs;
Rätsel und Humor;
Fortsetzung des Romans „Wer rettet Rinka" von Robert Michel.

Rundfunk am Samstag.

11.10—12.00: Schulfunk: „Was will ich werden?"
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.20: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
3.40—4.00: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat P. Brüß: Die Grundgesetze des elektrischen Stromes.
4.00—4.20: Der junge Mensch.
4.25—4.55: Frauenstunde. Dr. Emmy Wingerath: Die dritte Generation der Frauenbewegung.
4.55—5.20: Dr. Huber: Bilder aus Altbabylonien (3).
5.20—5.45: Professor Dr. A. Hafe: Englisch.
5.45—6.30: Vesperkonzert. Ausf.: Offener Kammertrio.
6.30—6.50: Soziale Probleme der Großstadt. Bau- und Architekturfragen der Großstadt (5).
7.15—7.40: Die Stunde des Arbeiters. „Wohlfahrtsaufgaben der Großstadt" (1).
7.40—8.00: Privatdozent Dr. Förster: Deutsche Dome (6).
8.00: Lustiger Abend. Allerhand Vögel aus meinem Garten. — Intermezzo: „Der Papagei".
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00: Uebertragung der Tanzmusik vom Festball des Vaterl. Frauenvereins im Opernhaus Köln. Kapelle Eysoldt.

Der führende Lautsprecher „LENZOLA"
— Schlager der Berliner Funkmesse 1928 —
in Verbindung mit einem
Netzanschluß - Empfänger
ohne jede Batterie, direkt an der Lichtleitung
ist das, was Sie schon immer suchten. — Unverbindliche Vorführung auch in Ihrem Hause.
Werner v. Halfern, ELBERFELD, Telephon 6113.
Obergrünewalderstr. 29. — — — Ecke Königstr.
Radio-Vertrieb sowie Ausführg. sämtl. elektr. Licht-, Kraft-, Telephonanlagen und Reparaturen.

BESONDERS BILLIGE ANGEBOTE

Taghemd — Träger oder Achselform, solide Stoffe, hübsche Stickerei . . 1.45 — 1.25
Taghemd — mit feiner Stickerei und Val.-Spitze . . . . . 2.25 — 1.95
Damen-Nachthemd — m. Hohlsaum- u. Festongarn., 2.75 — 2.25
Paradekissen — oder Kissenplatte mit Festonvolant — 3.90
Teegedecke — 120/150, m. eleg. Rd., Damast, mit 6 Serv. — 6.90
Damen-Taschentücher — Batist, Reinleinen, mit Hohlsaum, ½ Dtz. — 2.25
Damen-Taschentücher — Batist, mit Hohls.- u. Buchstaben — 25 ₰
Tischtücher — Damast, 110/150 — 2.95
Berufskittel — aus Zephir . . 3.90 — aus Nessel 2.95
Herren-Oberhemd — prima Qualität, unterfütt. Brust, neue Muster — 3.90
Kieler Paletot — gute Qualit., Größe 1 . . . 9.50 — 6.90

Damen-Strümpfe — Waschseide, mit verst. Sohle . . — 95 ₰
Damen-Strümpfe — Bemberg, Blaustempel . . . . . — 1.95
Damen-Schlupfhosen — Kunstseide . . . . . — 95 ₰
Herren-Socken — gute Qualität . . . . . 0.95, — 75 ₰
Herren-Normalhosen — gute Qualit., Ia wollgemischt . . — 1.95
Herren-Normalhemd — (Felsen-Qual.) mit doppelter Brust — 2.50
Herren-Einsatzhemd — mit moderner Brust . . . . . — 1.95
Weisse Damen-Wollhandschuhe — mit Stulpen, Ia. Qualität . . . — 1.10
Herren-Kappa-Handschuhe . . . . . 6.90, — 4.90
Damen-Pullover m. Gürtel — Wolle mit Kunstseide . . . . 9.25, — 7.50
Damen-Strickwesten — reine Wolle, uni und in vielen Dessins . . . . . 16.50, 12.75, — 9.75

Hemdentuch — kräftige gute Qual., 10-Meter-Coup. 5.80, 5-Meter-Coup. — 2.90
Gerstenkorn-Handtücher — Reinleinen . . . . . — 68 ₰
Kaffee-Decke — gewebt, 120×150 . . . . . — 2.95
Schlafdecke — schwere Qual., volle Größe . . . — 2.95
Flanell und Velour — für Hauskleider und Sporthemden — 68 ₰
Solide Hauskleiderstoffe — doppelt breit, in neuen Dessins . — 1.45
Reinwollener Popelin — in vielen mod. Farb., dopp. breit — 2.45
Reinw. Mantel-Flausch — 145 cm breit, in viel. Farbenstell. — 4.90
Waschsamt — gute Qual., einfarbig u. bedruckt, ... 2.50, — 1.90
Futter-Damasté — haltbare Ware, in klein. Dessins, ... 1.95, — 1.45
Crepe de chine — reine Seide, enorm billig . . 4.90, — 3.60

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

S. & R. Wahl - Barmen

253d

Kirchenwahl.

Die **Neuwahl der Gemeindeverordneten** findet am **Montag dem 19. November d. J.** in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr statt. **Wahlort** ist für die **Evgl.-lutherische Gemeinde Elberfeld** das **Evangelische Vereinshaus**, Kasinostr. 1, für die **Evgl.-reformierte Gemeinde Elberfeld** das **Evangelische Jugendhaus**, Bergstr. 50. Die Wahlberechtigten werden hiermit zu der Wahl eingeladen. Die Stimmzettel müssen einheitlich aus weißem Papier in Größe von 14 mal 9 cm hergestellt sein und dürfen nur Namen aus einem der zugelassenen Wahlvorschläge enthalten. Ein Name genügt. Es sind bei jeder Gemeinde zwei Wahlvorschläge eingegangen und zugelassen worden. Diese lauten:

bei der **Evang.-lutherischen Gemeinde:**

I. Wahlvorschlag Wolff k345c
(mit den Namen Wolff bis Sell),

II. Wahlvorschlag Klußmann
(mit den Namen Klußmann bis Würz);

bei der **Evang.-reformierten Gemeinde:**

I. Wahlvorschlag G. Ernst Peters
(mit den Namen Peters bis Wolff),

II. Wahlvorschlag D. Dr. de Weerth
(mit d. Namen D. Dr. de Weerth bis Vooes).

Elberfeld, den 15. November 1928.

Das Presbyterium der Evang.-lutherischen Gemeinde.
Das Presbyterium der Evang.-reformierten Gemeinde.

Spar- und Bauverein e. G. m. b. H.
zu Wald (Rhld.).

Für die Bebauung des Geländes an der Zeppelinstraße schreiben wir einen

Wettbewerb

unter den Architekten und Städtebauern, welche im Stadt- und Landkreis Solingen, Stadtkreis Remscheid, Kreis Lennep, Barmen und Elberfeld ansässig sind, aus.

Es sind folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis 2500 RM., 2. Preis 1500 RM., 3. Preis 1000 RM., 4. Preis 750 RM.

Der Ankauf weiterer Entwürfe bleibt vorbehalten, sowie auch eine anderweitige Verteilung der oben festgesetzten Preise, die Zahl von vier Preisen darf nicht überschritten werden. — Das Preisrichteramt haben übernommen:

1. Professor Klotzbach, Barmen; 2. Regierungs- und Baurat Schulz, Düsseldorf; 3. Architekt B. D. A. Diedrichs, Barmen; 4. Beigeordneter Schneider, Wald; 5. Sparkassen-Direktor Kotthaus, Wald.

Unterlagen und Bedingungen für den Wettbewerb sind gegen Zahlung von 5 RM. von Montag, 19. Nov. 1928, an durch die Geschäftsleitung des Spar- und Bauvereins Wald, Rathaus, Zimmer 5, erhältlich. Die Entwürfe sind bis zum **10. Januar 1929** in der üblichen Form einzureichen. e328

Wald, den 15. November 1928.

Der Vorstand des Spar- u. Bauvereins, Wald.
Stamm. May.



NACH AMERIKA
RED STAR LINIE
ÜBER KÖLN
ANTWERPEN-
NEW YORK

Großer Komfort. Vorzügliche deutsche Küche, deutsche Bedienung. Mäßige Preise.
ab Antwerpen: Kajüten Klasse $ 150., II. Klasse $ 147.50, III. Tour. Kaj Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die:
Agenturen: Heinrich Harms, Barm., Fischertalerstr. 57. b08
Haarhaus & Co., Barmen-Rittersh., Höfenstr. 27.
Generalagentur: **H. Lindemann, Köln,** Domkloster 2

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

MODERNES THEATER BARMEN
BERLINERSTR. 120 FERNSPRECHER 3075

. . . . einer der zartesten, rührendsten, schönsten und unvergeßlichsten Filme, die man seit langem sah . . . .
so lautet das Urteil von Publikum u. Presse
über unsern grandiosen „Welterfolgsfilm!"

3 berühmte Künstler
Gösta Eckmann der gefeiertste Schauspieler Schwedens
Karina Bell die bildschöne skandinavische Schauspielerin
M. de Féraudy der berühmteste Schauspieler Frankreichs

bieten Ihnen ganz große reine Filmkunst in dem groß angelegten Drama, der erschütternden Menschentragödie:



DER TANZENDE TOR
(Der goldene Clown)

Das Meisterwerk des bedeut. Regisseurs A. W. Sandberg.

10 unvergeßliche, tragische Akte 10
Vorführungsdauer 2 Stunden.

Der Wanderzirkus zieht mühselig über holprige Landstraßen. Mit ihm der tanzende Tor. Jäher Aufstieg macht ihn zum Star der Weltstadt. Dann schließt sich der Kreis. Der tanzende Tor muß zurück - dorthin - wo er kam.

Ein Meisterwerk moderner Filmtechnik.

Wir weisen bereits heute darauf hin, daß **„Der tanzende Tor"** auch Buß- und Bettag mit großem Orchester in unserm Theater zur Aufführung gelangt.

Im heutigen **Bei-Programm:** 433b

Mit Tomahawk und Büchse

Ein sensationelles Abenteuer aus dem wilden Westen, mit dem beliebten **Jack Hoxie** in der Hauptrolle.

Kultur-Film — Groteske — Wochenschau.

Erstklassig., verstärktes Theater-Orchester.

Besuchen Sie unsere Nachmittag-Vorstellung zu ermäßigten Preisen!

Sonder-Angebot

Küche	kompl.	M. 240.-
Küche	kompl.	M. 320.-
Schlafzimmer, gestr.		M. 350.-
Schlafzimmer, ger. .		M. 400.-
Schlafzimmer, Eiche		M. 530.-
Speisezimmer	kompl.	M. 320.-
Speisezimmer	kompl.	M. 390.-
Speisezimmer	kompl.	M. 450.-
Speisezimmer	kompl.	M. 550.-
Herrenzimmer	kompl.	M. 350.-
Herrenzimmer	kompl.	M. 550.-

Falkenstein
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 58
nur 2 Schaufenster. 3804d

Weihnachtsbäume
liefert waggonweise an Wiederverkäufer a3828
Karl Neukelbach,
Feldhof, Post Ohl, Bez. Köln.
Bahnstation Ohl - Rönsahl

Solinger Verkehrswoche
vom 17.—25. November 1928.

Eröffnungs-Feier
Samstag den 17. November, 20 Uhr, in der Stadthalle:
Konzert — festliche Beleuchtung — Feuerwerk.

Sonntag 18. November, 14 Uhr:
Großer Fest- und Werbezug
Beteiligung von über 200 Vereinen, Gruppen u. Sonderwagen.

An allen Tagen Sonderveranstaltungen

Abends: Solingen im Glanze des Lichts
e128

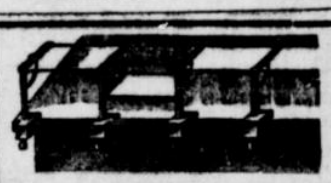
Columbia Records

Sprech-Apparate Parlophon

Apparat	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	6.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52. i8392

Jede Ankündigung
finder weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.



Theken-Aufsätze
allerfeinster Ausführung
Stützen aus echtem Alpaka-Silber mit feinstem Kristallglas konkurrenzlos billig. 38
Schaufenster-Artikel
für alle Branchen sofort lieferbar.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 98. Nähe der Hofaue.
Gegründet 1902. Fernruf 43

Zitherkranz Oberbarmen 1912.
Verein zur Pflege des kleinen Saitenspiels.
Sonntag 18. Nov. 1928, abds. 6 Uhr i. d. Aula d. Realgymnasiums a. Sedansir.
Musik-Abend
Mitwirkende: Bergisches Zitherrio (O. Bogner, H. Althoff, W. Schrein)
Solist: Oskar Bogner, Barmen, Zither.
Karten zu Mk. 0.75 einschl. Steuer im Musikhaus Peyda und an der Kasse.

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½):
Der deutsche Großfilm

Rasputins Liebesabenteuer

Dieser Film
behandelt auf Grund genauester Quellen Rasputins Glück und Ende

Er läßt Rasputins Einfluß auf die Politik und seine Macht über die Frauen erkennen. Treffend charakterisiert er die Widersprüche und das Geheimnisvolle in den sibirischen Bauern, in dem sich Bauernschlauheit und tiefe Menschenkenntnis mit stärkster Suggestionskraft, brutale Sinnlichkeit mit reiner Nächstenliebe verband und ihn zu hohen Würden führte.

Der Film zeichnet eine Persönlichkeit, die menschlich, geschlechtlich und psychologisch gleich stark interessiert.

Von der amtlichen Zensur, dem Zentralinstitut f. Erz. u. Unt. als **künstlerisch wertvoll** anerkannt. j308

Vorher:
1.) **Die Wochenschau.**
2.) **Das amüsante Lustspiel:**
Die Gala-Vorstellung der „Bösen Buben".

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.
Für Jugendliche nicht geeignet.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Ausspannung, Erholung, Naturgenuß — Ins Bergische Land (im Omnibus)!

WUPPER SIEG
a186

Lassen Sie sich, bitte, beim Städt. Verkehrsamt oder bei unseren Fahrern und Schaffnern kostenlos Fahrpläne und das Faltblatt „Fahrt ins Bergische Land" geben oder fordern Sie beides an beim Kraftverkehr Wupper — Sieg in Wipperfürth.



Salon Josef Schmitz

Königstraße 47 — Elberfeld — Königstraße 47
Telefon Nr. 205 (Nähe Untergrünewalderstr.)



Haarfärbungen

Dauerwellen nach 6 bewährten Systemen

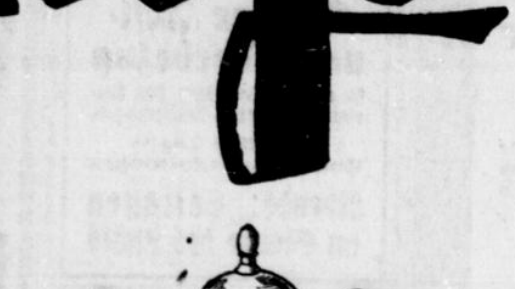
j441

Afrikaner

vom Cap der guten Hoffnung nach Barmen im Auto, ohne Schiff — ohne Bahnbenutzung treffen ein.

461b

Jetzt kaufen Sie gut + billig



Kaffee-Service la messing vernickelt ..... ℳ 13.50 u. **7.50**



Tafel-Service echt Porzellan für 6 Personen ℳ **19.50** mit Goldb. u. Linie für 12 Personen ℳ **37.50**



Kaffee-Service echtes Porzell., 9 Teile .... ℳ **4.90** fein dekoriert, 15 Teile ... ℳ **6.90**



Waschgarnituren in vielen Ausführungen, feinste Fabrikate ..... ℳ 9.50, 7.50 u. **4.50**



Brotkasten Feinsteingut mit poliertem Holzrahmen ℳ **17.50** u. **14.50**



Haushaltmaschinen „Alexanderwerk" u. and. jeder Art.



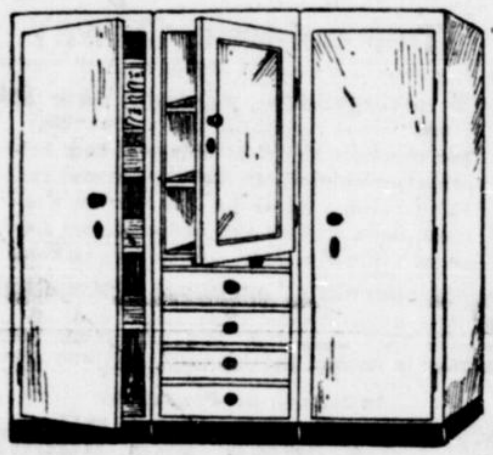
Tortenplatten auf Fuß, dekor., Feinsteing., Fuß u. Rand messing vernickelt .... ℳ **2.95**



Tortenplatten dekor. Feinsteing., Rand u. Griffe, messingvern. ℳ **1.95**



Kakaokanne mit messingvernickelt. Deckel **95 ₰**



Die neue Küche Schrank 3teilig, in feinst. Ausführg., M. **395.-**



Wasserkessel Messing vernick., mit Kupferboden **7.50**

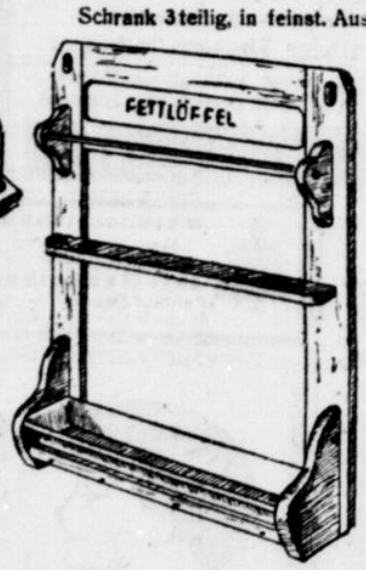
Elektr. Bügeleisen Marke A.E.G. u. Degea ℳ **6.75** u. **5.75**



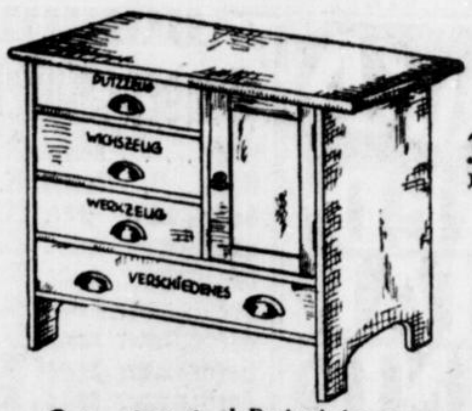
Küchenschrank Kief. feinst. Ausführ. ℳ **75.-**



Ablaufbrett mit la Email. Einlage ℳ **7.50**



Fettlöffelhalter mit Steingutrinne und Einlage ..... ℳ **4.90**



Putzschränke la Buchenholz ... ℳ 11.50, **7.50**



Kamine echt Marmor, mit echt Messing, mit Ia Einsatzöfen ℳ 125.-, 95.-, **85.-**



Aufsätze 2teilig, echt Bleikristall, Tiefschl. Schleuderstern ℳ **24.50**



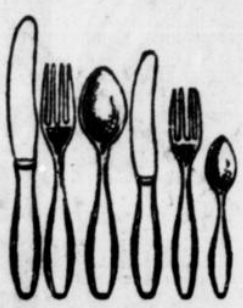
Kristall-Römer, glatt ..... **25 ₰**
Kristall-Römer mit Schliff.... **45 ₰**
Kristall Ueberfangrömer in 6 Farben, reich geschliffen..... ℳ 2.95, u. **1.95**



Sand-Seife-Soda-Garnitur ℳ **1.95**



Gedeck echtes Porzellan m. feiner Golddekoration **95 ₰**



Ia Alpacca-Bestecke

Eßlöffel	45 ₰
Eßgabeln	45 ₰
Kaffeelöffel	25 ₰
Tafelmesser	95 ₰
Dessertmesser	85 ₰
Garnitur = 60 Stück	32.50
Garnitur = 60 Stck., Ia Alpacca, echt versilbert	62.50

Freier Versand ins ganze Bergische Land.

M. BÄR

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.

Kraftwagen und Motorrad von der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin

Nr 271 – 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 16. Nov.

Ein Rundgang

II.

Das Motorrad.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Die Halle 4 der Berliner Automobil-Ausstellung am Kaiserdamm ist dem Motorrad gewidmet. Auch hier sind, wie bei den Automobilen, Neuheiten vertreten. Die Fabriken haben sich gemäß der Steueränderung in sehr vielen Fällen auf die Fabrikation von steuerfreien Rädern, also Rädern mit einem Zylinderinhalt unter 200 Kubikzentimeter, eingestellt, wobei der Hubraum bis dicht an die steuerfreie Grenze gezogen wird. So kommt es, daß das 175-Kubikzentimeter-Rad mehr und mehr verschwindet, daß anderseits auch das 250-Kubikzentimeter-Rad dem 300-Kubikzentimeter-Rad weichen muß.

Die Arbie-Werke stellen Viertakt-Maschinen aus mit einem Hubvolumen von 350, 500 und 750 Kubikzentimeter. Die Modelle sind mit teils oben, teils unten gesteuerten Jap-Motoren ausgerüstet und werden serienmäßig mit Zündlichtanlage, Boschhorn und Tachometer geliefert.

Die englischen Ariel-Werke bringen neben anderen ihre beiden neuesten Modelle von 348 Kubikzentimeter Hubraum heraus, von denen das eine seitlich, das andere oben gesteuerte Ventile besitzt. Das letztere soll eine Geschwindigkeit von 105 Stundenkilometer erzielen, für eine Serienmaschine von dieser Größe eine beachtliche Leistung.

Die Bayerischen Motorenwerke bringen Zweizylinder-Modelle zur Schau, bekanntlich alles Viertakter mit Hubräumen von 500 und 750 Kubikzentimeter. Die 500-Kubikzentimeter-Maschinen besitzen Rohr-Doppel-Rahmen, die 750er-Maschinen Doppelrahmen aus gepreßtem Stahlblech.

Bergmüller (U.T.) zeigt u. a. ein führerscheinfreies Rad von 200 Kubikzentimeter. Die Deutschen Industrie-Werke (D.-Rad) sind mit einem neuen Rad von 493 Kubikzentimeter vertreten. Das Modell hat in einem Winkel von 30 Grad geneigten Zylinder, womit der Schwerpunkt des Rades eine Verlegung erfahren hat. Die Enfield-Cycle-Co. zeigen einen führerscheinfreien Zweitakter und drei Viertaktmaschinen. Interessant ist ein Exzelsior-Rad von 1300 Kubikzentimeter, das mit einem Vierzylinder-Viertakt-Motor ausgerüstet ist und an der Bremse 24 P. S. leistet. Als Beiwagenmaschine mag man ein solches Rad noch gelten lassen, aber als Solo-Maschine ist wohl ein Vierzylinder recht ungeeignet. F. N. ist durch vier Maschinen vertreten, von denen die Modelle 1929 von 350 und 500 Kubikzentimeter Satteltank besitzen. Bei einem Gillet-Modell von 348 Kubikzentimeter sind die Ventile durch einen rotierenden Schieber ersetzt. Das neue Imperia-Rad mit Motosacoche-Motor und automatischer Hochdruck-Frischölschmierung durch organisch eingebaute Pilgrimpumpe mit zwei Stellspindeln wurde mit viel Interesse betrachtet. Motosacoche selbst zeigt ein 500-Kubikzentimeter kopfgesteuertes Rad. Ein vollkommen neues Modell der NSU.-Fahrzeugwerke ist ein 300-Kubikzentimeter seitengesteuertes Tourenrad mit Kettenantrieb, das seinen Ursprung in dem früheren 250er-Modell gefunden hat. Dasselbe Rad wird auch als kopfgesteuertes Sportmodell gezeigt. Die ausgestellten Neander-Räder sind Sportmaschinen von 175 bis 1000 Kubikzentimeter, mit Villiers-, Motosacoche- und Jap-Motoren ausgerüstet und besitzen einen neuartigen genieteten Stahlblechrahmen mit aufgesetztem Satteltank. Sie leisten bis 140 Stundenkilometer. Die Maschinen machen einen soliden Eindruck. Im Opel-Motorrad ist ein Motor mit einem Hubraum von 500 Kubikzentimeter eingebaut, der unten gesteuert 16 P. S., oben gesteuert 22 P. S. an der Bremse leistet. Der Rahmen des „Opel-Motoclub" ist ein stabiles Chassis aus massivem Stahlblech hergestellt, sich in seiner Form von allen anderen Rädern abhebend. Der Sattel ist sehr bequem eingebaut, silber-rot sind die Farben des Rades. Schmierung erfolgt durch automatische Ölpumpe, der Antrieb durch Kette. Puch, Saroléa und Schüttoff zeigen ihre bekannten Modelle, Puch und Schüttoff je ein führerscheinfreies Rad. A. J. Stevens (AJS.) fünf Modelle von 250 Kubikzentimeter bis 500 Kubikzentimeter. Die neu herausgekommenen Maschinen haben Satteltank — die große Mode dieser Ausstellung. Der Tachometer ist in diesen eingebaut. Die Stock-Motor-Pflug AG. hat ein vollkommen neues Rad herausgegeben, ihrer Tradition entsprechend führerscheinfrei, aber mit einem Hubvolumen von 200 Kubikzentimeter. Die Maschine hat Kardanantrieb, Motor und Getriebe sind zu einem Block vereinigt. Die Standard-Fahrzeugwerke zeigen auch nur ihre bekannten, mit Motosacoche-Motoren ausgestatteten Modelle, während die englischen Triumph-Werke ein neues Rad mit 275 Kubikzentimeter Viertaktmotor herausgebracht haben. Die Maschinen der deutschen Triumph-Werke (200 Kubikzentimeter bis 600 Kubikzentimeter) haben neuerdings ebenfalls Satteltank und Zentraldruckschmierung. Die Viktoria-Werke sind mit Ein- und Zweizylindermaschinen vertreten. Das Einzylinderrad von 200 Kubikzentimeter wurde herausgegeben, damit auch die Viktoria unter den steuer- und führerscheinfreien Maschinen vertreten ist. Die Zschopauer Motorenwerke (DKW.) sind mit ihren bekannten Zweitaktmaschinen von 200, 300 und 500 Kubikzentimeter Hubraum vertreten. Die 500-Kubikzentimeter-Maschine ist ein wassergekühlter Zweizylinder, der 14 Brems-P. S. entwickelt. Die 500-Kubikzentimeter-Maschine wie auch die 300-Kubikzentimeter-Maschine wird mit Block- und Sondergetriebe gezeigt. Die Zündapp-GmbH. hat ein führerscheinfreies Rad von 198 Kubikzentimeter Zylinderinhalt herausgebracht und stellt daneben ihr 298-Kubikzentimeter-Rad aus. Die Motoren sind Zweitakter.

Die Schau der Motorräder — ebenso international wie die der Wagen — war am Tage der Eröffnung so stark besucht wie die anderen Hallen. Deutschland zeigt noch immer starkes Interesse für Räder. Diese Tendenz ist in seiner wirtschaftlichen Lage begründet. Und so kommen dem deutschen Käufer die vielen Neuheiten sehr recht. Es ist daher auch nicht weiter verwunderlich, daß gerade auf dem Gebiete der „Führerscheinfreien" ein besonders großes Angebot von Neukonstruktionen vorliegt. Der Käufer hat nun die Wahl. Eins kann ihm gesagt werden: was auf der Ausstellung gezeigt wird, zeugt von deutscher Gründlichkeit der Konstruktion und Güte, abgesehen davon, daß auch das Ausland, insbesondere England, viele Fahrzeuge hoher Kultur zeigt.

Und wen es noch interessiert: auf dem Opel-Stand ist auch das erste Raketenmotorrad der Welt zu sehen, das Rad, das auf der Opel-Bahn in Rüsselsheim soviel Aufsehen erregte.

Einfach, widerstandsfähig und leicht!

6 LIMOUSINE PREIS MK. 5950

Der neue Sechszylinder

Bestechende Einfachheit von Motor und Fahrgestell durch übersichtliche und zweckmäßige Anordnung aller Teile.

Edle Spezialstähle besonderer Festigkeit gewährleisten eine unvergleichliche Widerstandsfähigkeit trotz leichteren Gewichts.



CITROËN

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

Vertretung: Walter Molineus, Automobile und Reparaturwerkstatt, Elberfeld, Königstrasse 105.

Auf der internationalen Automobilausstellung Berlin 8. bis 18. November Halle I Stand 30, Halle III Stand 634.

Beleuchtungs-Körper



Große Auswahl, billigste Preise. Paul Krum, Barmen, Parlamentstr. 2, Ecke Altermarkt

Radio

größte Auswahl, billigste Preise. Ratenzahlung ohne Aufschlag. Prompte fachgem. Bedienung. Elektro Osterrath, Elberfeld, Steinbeckerstr. 52, Telefon 158

Kronleuchter



größte Auswahl, billigste Preise. Specht, Elektr.-Geschäft m. b. H., Barmen, Gemarkenstr. 18

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel Möbel-Haus

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie größten Absatz!

Ich biete an: Kisten in jeder Menge, Größe, Form und Stärke, für jede Branche geeignet. Konkurrenzlose Preise. Anfragen erbeten an: Heinr. Klapper, Viersen, Peterstraße 7, Telephon 3416.

Billige Verkaufstage in Herren- u. Jünglingskleidung

Nur erstklassige erprobte Qualitäten in bester Ausführung gelangen in den Verkauf.

Meine Auswahl sowie Preiswürdigkeit sind nicht zu übertreffen.

Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26, 18.00

Anzüge 95, 88, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24, 19.00

Trench-coats-Regenmäntel in Gab., Loden und Gummi 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17, 12.00

Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50, 5.50

Hosen in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90, 2.40

Der weiteste Weg lohnt sich.

G. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke.

Karlchen fährt Motorrad.

Von Karl Ettlinger (München)

Ich hab' wieder einmal einen Gelegenheitskauf gemacht, einen glänzenden Gelegenheitskauf: ein Motorrad. Ich kenn den Mann nicht näher, der es mir verkauft hat, aber er machte einen sehr vertrauenerweckenden Eindruck, reden konnte er wie eine Kreuzung zwischen Rechtsanwalt und Schwiegermutter, er ritt mir die Hohe Schule auf dem Motorrad vor, und weil die Maschine dabei Töne von sich gab, wie ich sie noch von keinem Rad gehört habe, habe ich es mit Begeisterung erworben.

„Ist es schon lange gebraucht?" frug ich den Mann.

„I wo, das ist überhaupt nicht zu gebrauchen!" beruhigte er meinen Argwohn.

Wie die Leni hörte, daß ich Rennstallbesitzer eines Motorrades geworden sei, war ihr erster Juchzer: „Da fahr' ich auf'n Soziussitz mit! Nächsten Sonntag geht's nach Dachau!"

Dieser Vorschlag mißfiel mir. Ich bin ein perfekter Fahrer, aber nur auf der Elektrischen. „Liebe Leni", wandte ich ein, „es gibt Motorräder mit furchtbar niederträchtigem Charakter! Vielleicht ist dieses hier ein Weiberfeind, vielleicht hat es einmal unglücklich geliebt oder es ist ihm sonst eine Laus über die Pneumatiks gekrochen, ich glaube wirklich, es ist besser, wenn —"

„Sonntag fahren wir nach Dachau!" entschied die Leni. Sie hat immer das letzte Wort; ich habe das erste Wort, die übrigen hat die Leni. Wem's unter euch besser geht, der werfe den ersten Lippenstift auf mich.

„Schön!" fügte ich mich. „Aber ich mache es wie bei den Theatergarderoben: „für Knochen im Werte über hundert Mark wird nicht gehaftet."

Ich hab' mir das Buch „Katechismus für Kraftfahrer" gekauft und habe es studiert. Verstanden habe ich nichts davon, sondern ich habe mich nur gewundert, wie viele böhmische Dörfer es gibt. Für so groß hätte ich die Tschechoslowakei gar nicht gehalten. Da steht z. B. in dem Buch: „Wie wird das alte Fett entfernt? Und die Antwort lautet: „Deckel und Bodenverschraubung sind abschraubbar." Ich habe diese Methode neulich der dicken Frau Meier empfohlen: „Schrauben Sie Ihren Deckel ab!" — seitdem kennt sie mich nicht mehr.

Und der Sonntag kam. Den ganzen Vormittag studierte ich noch den „Katechismus für Kraftfahrer" und auch den Fahrplan, damit ich weiß, wie wir von Dachau wieder heimkommen. Die Leni erschien in einer fabelhaften Soziussitz-Dreß, schwang sich auf ihren Sitz und bat: „Ein recht flottes Tempo! Hol' raus, was rauszieht! Und ich antwortete: „Wenn du runterfliegst, bleib ruhig liegen, ich heb' dich auf der Rückfahrt auf!"

Ich trete den Motor an, er macht taktaktak, dann eine große Pause. „Fährt es schon?" frug ich die Leni.

„Nein", sagte sie. „Noch nicht."

Ich trat den Motor noch einmal an, er machte wieder taktaktak — dann Stille. „Es muß an der Stoßstange vor dem toten Gang seiner Schraubensteuerung liegen!" erklärte ich und stieg ab. Ich sah das Motorrad an, das Motorrad sah mich an und jeder von uns dachte: „Bei dir stimmt was nicht!"

„Das ist ja merkwürdig!" sagte ich. „Wahrscheinlich ist der Magnet nicht richtig vergast! Oder die Vergasung ist nicht richtig magnetisiert! Aber das gibt sich schon wieder! Die Hauptsache ist, daß das Kühlwasser ordentlich kocht!"

Ich stieg wieder auf, trat den Motor an, erwischte der Leni ihr Schienbein, sie sagte: „Dir geb i gleich eine Watschen!" und wie das Motorrad dies hörte, setzte es sich in Trab. Ich kann nicht sagen, wie viele Kilometer in der Stunde, denn wir kamen keinen Kilometer weit. Sondern nach zehn Meter stand das Motorrad wie die Glocke von Schiller: festgemauert in der Erden. Ein paar Leute sammelten sich und einer meinte: „A schön's Motorradl!! Wann's a Pferd wär', tät' i's zum Verwursten geb'n!"

„Reden Sie nicht über Kraftfahrzeuge, wenn Sie nichts davon verstehen!" wies ich ihn zurecht. „Das kann beim besten Rad mal passieren, daß der Federbügel von der Getriebebremse mit dem Kugelzapfen am Vorderrad gegen die Schlauchbrücke der Lamellenkupplung zurückstößt! Da nimmt man einfach eine Linkskurve, und der Zuylinderbock geht wieder wie geschmiert!"

Die Leute sperrten Nase und Ohren auf, wie sie mich so fachmännisch reden hörten, bloß einer äußerte: „Dees wußt i no gar net, daß Führerscheine an Spinnete abgebn wern!" Wie ich später erfuhr, war das ein Berufschauffeur.

Ich drehte an einer Schraube, ein Schuß Öl spritzte heraus, die Leni schrie: „Jesses meine seidenen Strümpf'!! und dann ging es weiter. Fünfzehn Meter. Dann bockte das Motorrad wieder. Ich werde doch keinen Widder gekauft haben?

Ich stieg ab und kroch unter das Motorrad. Ich habe das schon oft auf der Landstraße beobachtet, wie Selbstfahrer unter ihr Auto kriechen, und das muß ein gutes Mittel sein! Ich beguckte mir also das Motorrad von unten und erklärte: „Aha, die Kröpfungen des Kolbenbolzens haben sich an dem Zündungsschlüssel des Auspuffrohres schwarz geraucht! Das ist eine Kleinigkeit! Ich werde beim nächsten Gasthof etwas Wasser in den Magnet tun!"

Wie das der Berufschauffeur hörte, fiel er in Ohnmacht. Manche Leute haben furchtbar schwache Nerven.

Ich aber schwang mich wieder auf die Maschine, trat an, die Leni flüsterte mir zu: „Wart', wenn wir nach Hause kommen!!" und — heidi — sausten wir los! Zwanzig Meter sausten wir (ohne Unterbrechung), dann standen zwei Dinge still: mein Verstand und das Motorrad. Ich stieg der Abwechslung halber ab, ging um das Motorrad herum und schüttelte den Kopf. „Sie, Herr Nachbar, ermutigte mich ein Zuschauer, „mit dem Radl sollten S' zum Film gehen!"

„Ich begreife es nicht!" klagte ich. „Wenn ich nur wüßte, warum es nicht fährt! Ich hab' ihm doch gar nichts getan!"

„Das kann ich Ihnen schon sagen!" mischte sich ein Herr hinein, den die Sache überhaupt nichts anging. „Weil kein Benzin drin ist!"

Da stieg auch die Leni ab, kam auf mich zu, sah mich mit Scheinwerferaugen an. Mit solchen Augen, daß ich gern noch einmal herumgegangen wäre, nicht um das Motorradl, sondern um den nächsten Häuserblock. „Ja, hast du denn kein Benzin angefüllt?"

„Wie käme ich dazu?" meinte ich harmlos. „Bin ich eine Fleckenreinigung?" Und dann machte es wieder taktaktak. Aber es war nicht das Motorrad, es war der Leni ihr Außenmotor. Man kann auch „Handbremse" sagen.

Jetzt habe ich das Motorrad verkauft. Aber ich habe nichts dafür bekommen. Sondern der Alteisenhändler sagte: „Das Rad ist ausgeschrieben!" und brachte es zur Polizei. Und die Polizei wollte mir nichts bezahlen. Sondern sie holten ein großes Album und zeigten mir die Photographie von dem Herrn, der mir das Rad verkauft hat. Es war ein recht gutes Bild, und ich bat: „Schenken Sie mir's! Vielleicht schreibt er mir eine Widmung drauf, wenn ich ihn wiederseh'!"

Aber auch das taten sie nicht. San scho recht ungefällige Leut', die Kriminaler!

Jubiläum der Kraftdroschke.



Das Berliner Kraftdroschkenwesen kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. — Das Bild zeigt die erste von der N. A. G. konstruierte Droschke, die im Jahre 1903 zugelassen wurde.

Ein Pionier der Luft.

August Euler, „Fliegerpatent Nr. 1".

Am 20. November feiert Dr.-Ing. h. c. August Euler seinen 60. Geburtstag. Er gehört zu den markantesten Sportsleuten Deutschlands. Als begeisterter Autofahrer, Skiläufer, Tennisspieler, Flieger hat er sich auf den modernsten sportlichen Gebieten betätigt und in nationalen und internationalen Wettbewerben manchen Preis nach Hause getragen. Besonders aber interessiert uns, daß Euler das Fliegerpatent Nr. 1 besitzt und somit der erste amtlich bestätigte deutsche Flugzeugführer ist. Das Patent lautet vom Jahre 1909, und schon am 25. Oktober 1910 stellte er einen Dauerrekord von 3 Stunden 6 Minuten auf. Von 1914 an baute er Kriegsflugzeuge; 1918 gründete er das Reichsamt für Luft und Kraftfahrwesen und 1919 wurde ihm von der Hochschule Braunschweig die Würde eines Dr.-Ing. verliehen.

Das Abzeichen der deutschen Autos.



Der Reichsverband der Automobil-Industrie hat kürzlich einen Wettbewerb für die Schaffung eines künstlerischen Abzeichens veranstaltet, das in Zukunft alle Wagen deutscher Herkunft führen sollen. Das Preisgericht hat sich für den hier abgebildeten Entwurf entschieden, der ein stilisiertes Eichenblatt und eine Eichel zeigt.

Raketenwagenstart Volkhardts auf der Avus verboten

WG. Berlin, 15. November. (Eigener Drahtbericht.) Am kommenden Sonntag beabsichtigte der Ingenieur Kurt C. Volkhardt aus Düsseldorf in Berlin ein von ihm selbst konstruiertes Raketenfahrzeug vorzuführen. Der Raketenwagen, den Volkhardt selbst steuern wollte, sollte in der Nordschleife der Avus der Öffentlichkeit während des Starts und auf der Fahrt selbst gezeigt werden.

Das Berliner Polizeipräsidium hat dagegen ernste Bedenken erhoben, und das Reichsverkehrsministerium hat es abgelehnt, hier eine Entscheidung zu treffen. Das preußische Handelsministerium soll vielmehr entscheiden, ob Bedenken gegen die Vorführung des Wagens bestehen oder nicht. Wie wir hören, ist es allerdings fraglich, ob Volkhardt in der Lage sein wird, sein neues Fahrzeug hier vorzuführen, da nach den mißglückten Versuchen Opels auf zwei Strecken der Reichsbahn starke Bedenken bei allen Behörden vorhanden sind. Vor allem läßt sich die Avusbahn nicht derart absperren, daß eine Gewähr für die Sicherheit der Zuschauer auch nur entfernt vorhanden wäre. Während Fritz von Opel seinen Raketenwagen in diesen Geländeeinschnitten auf einer Eisenbahnstrecke laufen ließ, wobei die Explosionen erfolgten, die glücklicherweise niemand Schaden zufügten, würde es sich bei dem Versuch Volkhardts, ebenso wie damals bei der Fahrt Fritz von Opels auf der Avus, um ein höchst gefährliches Experiment handeln. Man ist der Ansicht, daß die Kraftwirkungen der Raketen bisher noch nicht so genau bekannt und einstellbar seien, daß der Fahrer mit völliger Sicherheit sein Fahrzeug auf der Bahn zu halten vermag. Eine endgültige Entscheidung über Volkhardts Versuch dürfte jedoch spätestens morgen getroffen werden.

Sportvertretertag des Bundes Deutscher Radfahrer.

Der BDR. hat die Sportvertreter seiner Gaue für Sonntag den 25. November nach Leipzig eingeladen. Die Versammlung wird sich in erster Linie mit der Neugestaltung des Amateurradsports nach dem Inkrafttreten der Erfurter Beschlüsse befassen.

Jeder erhält Kredit!

Daher ist jedem die Möglichkeit gegeben, seinen Bedarf an Winterkleidung einzukaufen, ohne sich in den üblichen Lebensgewohnheiten einzuschränken. — Wir führen:

Herren- und Damen-Kleidung

wie auch Knaben- und Mädchen - Konfektion, sowie Strickwaren.

330d

Bei einer Anzahlung von **5.-, 10.-** und **15.-** Mk. erhalten Sie das gewünschte Kleidungsstück. Wöchentliche Ratenzahlung **2, 3 u. 5** Mk. Kommen Sie ungeniert zu uns.

Schüller & Co

BARMEN
Steinweg 9-11
I. Etage
Ecke Rodigerstr. · 2 Min. v. Altenmarkt

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines seit über 40 Jahren bestehenden Geschäfts.

20–30% Rabatt

auf sämtliche

Uhren, Brillanten, Gold- und Silberwaren.

Beginn des Verkaufs Samstag vormittag 9 Uhr.

h377

A. Holthöwer

ELBERFELD
Schwanenstr. 21.

Tapeten 1929

nach Entwürfen erst. Künstler, welche dem neuzeitlichen Verlangen entsprechen.

Schliche Zeichnung
Lichte Farbtöne
Harmonische Flächenwirkung

Tapeten für jeden Raum ..... Rolle von 20 ₰ an

Wohnküchen die Neuest. Rolle von 35 ₰ an

Wohn-u. Schlafzimmer i. prachtvoll. Wandwirkg., Rolle v. 45 ₰ an

Vornehme Architekten- u. Künstler-Tapeten Rolle von 60 ₰ an

Neue Puppenstuben-Tapeten
— reizende Neuheiten. —

Bernstein-Lackfarbe

mit der **Faust** 2 Pfd.-Dose **1.85**

an Haltbarkeit und Hochglanz unerreicht, trocknet über Nacht.

klebt nie,
entspricht höchsten Anforderungen.

Ia Leinöl
gekocht, gar. rein . . . Liter **76 ₰**

Ia Fußbodenleinölfarbe
für abgetret. Böden, 2-Pfd.-Dose **1.30**

Ia Türenlackfarbe
gutdeckend, hochglänzend, in Eiche, Nußbaum, grau, 2-Pf.-D. **2.00**

Ia Bohnerwachs
Marke „Heinzelmännchen" von verblüffender Wirkung, bohnert schneller und hochglänzender, ohne Glätte
2 Pfd. 1.90, 1 Pfd. 95, ½ Pfd. **55 ₰**

Ia Emaillelackfarben
in ca. 100 verschiedenen Farben zum Lackieren aller erdenklich. Gegenstände . Dose 1.25, 90, **50 ₰**

Balatum
Quadratmeter **2.10**
der billige, gute Bodenbelag, Teppich, 2×3 Meter **12.60**

Drucklinoleum
Quadratmeter **3.50**
Teppich, 2×3 Meter **21.-**

Inlaidlinoleum
Muster durchgeh., Quadratmeter **6.50**
Teppich, 2×3 Meter **39.-**

Möbel-Linoleum
Meter von . . . . . **3.-** an

Wachstuch
in verschiedenen Breiten, Meter von . . . . . **1.-** an

Ia weiße Grundfarbe
der blendend weiße, gut trocknende Voranstrich für Möbel u. Türen . . . . . per Pfund **80 ₰**

Ia Weißlack
edlem Marmor gleich, hochglänzend und Seidenglanz
1-Pfd.-Dose 1.50, 2-Pfd.-Dose **2.80**

Ia streichfertige Farben
für jeden Verwendungszweck.

Ia Ofenlack Dose 30 ₰ **Bronze 15 ₰**

Leim • Dextrin.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld Walter-Rathenaustr. 50

Das ist billig!
Aber nicht auf Kosten der Qualität denn wir leisten schriftliche Garantie. Außerdem gewähren wir bis zu
18 Monaten Kredit.

Schlafzimmer echt Eiche
Kleiderschrank
Waschkommode
2 Bettstellen
2 Nachtkonsol.
1 Garn. Marm.
2 Stühle
1 Handtuchhalt.
390.-

Küche natur lackiert
Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle
alles mit Linoleum
235.-

Herrenzimmer echt Eiche.
Bücherschrank
Schreibtisch
runder Tisch
2 Rd.-L.-Stühle
1 Sessel, R.-Leder
395.-

Speisezimmer
Büfett, 180 cm
Kredenz
Ausziehtisch
4 Rindlederstühle
525.-

Meine Abteilung

Malerei u. Anstrich

unter Leitung eines erfahrenen Meisters übernimmt sämtl. Anstreicher- und Tapezierarbeiten unter Garantie bester Ausführung. Ich bitte, mein Angebot einzuholen.

h328

Rud. Chmiz
ELBERFELD
HOCHSTR. 97 • NEUE FUHRSTR. 17

Bergische Möbelhalle

Elberfeld, Island 22, gegenüber Café Holländer.

h182

PELZE

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.

Seal und Biberett ..... ℳ 6.90 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Amerik. Opossum ..... ℳ 9.90
echte nat. Skunkskragen, 4 fellig ..... ℳ 48.50 Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 49.50
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** **BARMEN**
Ecke Kölnerstr. — Tel. 8294. Etagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet — Tel. 8713. — Ecke Mittelstr. Alleemarkt 18, 1. Etage

Vereinigte Stadttheater

Barmen 472 Elberfeld

Samstag den 17. November:

7½—10½: Carmen. Oper von Bizet. — Vorst. f. d. Freie Volksb. Gr. II u. f. die Schulvw. Kein Kartenverkauf.

4½—7: Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält? Kom. v. Maugham. 2. Fremd.-Vorst. im Samst.-Abonn. II. 8 bis gegen 10: Das Nachfolge Christi-Spiel v. Max Meil. Vorst. f. d. Bühn.-Volksb. Gr. A. Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater

Sonntag, 18. Nov., 2½ Uhr: Auf allgem. Verlangen nochm. Aufführ. der „Gold'nen Meisterin". Die für die „Gold'ne Meisterin" ausgegeb. Vors.- u. Reklamekarten sowie die für das Gastspiel Pallenberg u. Wüllner ausg. Plakatkart. haben für diese letzte Aufführg. „Gold'ne Meisterin" Gültigkeit.

Kindervorstellungen:

Samst. 17. Nov. 4 Uhr, z. 1. Male: „Dornröschen" großes Ausstattungsmärchen mit Gesang und Tanz. Preise: 50 Pfg. bis Mk. 1.50.

Sonntag, 18. Nov., nachm. 2 Uhr, unwiderruflich letzte Aufführung. — Volksvorstellung: — „Rotkäppchen". Preise: 30 Pfg. bis 90 Pfg. j477

Thalia-Theater

Heute, Freitag, 8 Uhr: Beginn des Gastspiels:

Max Pallenberg

mit eigenem Ensemble.

Mitwirkende u. a.: Eva Donath, Danny Schleinitz, Robert Garrison, Rich. Grill, Fritz Zorn.

Der brave Soldat Schwejk

Seine Abenteuer in 15 Bildern. Inszen. der Piscator-Bühne, Berlin. Schwejk . . . Pallenberg.

Samstag, 17. Nov., 8 Uhr:

Das große ABC

Komöd. in 4 Akt. v. Marc. Pagnol Okt. 1928 mit sensationell. Erfolg uraufgeführt am Deutschen Volks-Theater, München.

Sonntag, 18. Nov., 7½ Uhr:

Familie Schimek

Max Pallenberg in der weltberühmten Rolle des Zavadil. j477

Preise von Mk. 1.— an!

---

j115 Das Gastspiel der

schönsten Frauen

Spadoni Sisters mit ihrer Varieté- und Zirkus-Revue im

Salamander:

Aus alter Zeit

ins Tempo von heut!

wegen des einzig dastehenden Erfolges

verlängert.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Sonntag nachmittag 3.30 Uhr dieselbe Vorstellung wie um 8 Uhr zu kleinen Preisen.

Notiz: Die Plakatkart. sind an den Sonntag nachmitt. gültig.

Regenbogen

kein der Sonne

Adolf Wagner

konstatiert das enorm Novemberprogramm

Christlicher Männergesangverein

Küllenhahn.

Chorleiter: Herr C. Otto Pagé, Elberf.

Sonntag, 18. Nov., abends 6½ Uhr, im großen Saale des evgl. Jugendhauses in Elberfeld, Bergstr. 50:

Geistl. Lieder-Abend.

Mitwirkende: Damen-Quartett „Singet dem Herrn", Ronsdorf; Christl. Gemischter Chor „Echo", Elberfeld (Chorl: Herr Gust. Eidmann, Elb.); Herr Hans Graß, Bariton, Solingen; Herr Carl Vogel, am Flügel, Solingen. — Predigerin: Herr Pastor Kriekhaus, Heiligenhaus.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1.— Mk. f106

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

2960

UFA PALAST MODERNES

Barmen Theater-Elberfeld

Tausende Besucher stehen im Banne

des sensationellen Großfilmwerkes:



Rasputins Liebesabenteuer

Der heilige Teufel — Orgien in Moskauer Nachtlokalen — Rasputins Giftmord —

Regie: MARTIN BERGER.

Dieser einzig dastehende Film wurde von deutschen und russischen Künstlern, teilweise auch von Personen aus Rasputins nächster Umgebung gespielt!

In den Hauptrollen als

Rasputin ..... NIKOLAI MALIKOFF
Zarin ..... DIANA KARENNE
Generaladjutant Sablin ..... ALFRED ABEL
Fürst Youssoupoff ..... JACK TREVOR

Sowie einige Pers., deren Namen nicht genannt werden sollen.
Herstellungsfirma: Martin-Berger-Filmgesellschaft Berlin.

Der ungeheure Erfolg am ersten Tage veranlaßt uns **ab morgen Samstag in Elberfeld**

4 Rasputin-Aufführungen

um 2.30, 4.25, 6.20, 9.00 Uhr stattfinden zu lassen.

Aufführungszeiten in Barmen:

3.00, 4.45, 7.45.

1908/a390

Hierzu:

Im **Ufa-Palast:**

Im Schatten des Harems

Oriental. Ausstattungsfilm in 6 Akten.

AUF DER BÜHNE:

Das Original Russische Balalaika-Orchester.

Im **Modernen Theater:**

aus unserem anerkannt vorzüglich. Lustspiel-Schlager-Vorrat:

Die Galavorstellung der „Bösen Buben"

4 Akte brausend. Lachsalven

Kassenöffnung: 2 Uhr.

Sonntag vormittag: in beiden Theatern:

Der gesamte Spielplan!

Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr. Beginn 11 Uhr.

Rasierapparate MULKUTO

mit Rasiermesserklingen zu ganz besond. billigen Preisen. Ferner empfehle Rasiermesser Rasierklingen Scheren. Bestecke und Haarschneidemaschinen bei größter Auswahl billig. Bubikopf-Haarschneidemaschinen 4.— und 5.— Mk.

Richard Ebeling

8366 Elberfeld, Bachstraße 90.

Kegelbahnen

für verschiedene Abende noch frei, auch für Nicht-Verbandsmitglieder.

Kegelsporthalle,

Elb. Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.

Cocosmatten

in mehreren Größen.

Cocosmatten

dicke schwere Qualität

zum Warmhalten d. Füße.

Muster Rabattmarken.

Jos. Biermann, Elb.,

Schwanenstraße 21.

Gute Kleider-Stoffe für wenig Geld Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Preis Ansicht — Kein Kaufzwang.

1452

BARMEN Gemarker Ufer **CAPITOL** BARMEN Telephon 7942

Früher Film-Palast Westfalia, Barmen

Heute Freitag und folgende Tage bis einschl. 22. November,

auch am Bußtage

ein Film, der selbst die großen Erfolge des Ben-Hur-Films überholt:

Die Heilige und ihr Narr

NACH DEM ROMAN VON AG GÜNTHER

HAUPTROLLE UND REGIE: W. DIETERLE

LIEN DYERS · GINA MANÈS

Als zweiter Schlager der Svenska-Großfilm:

„Versiegelte Lippen"

Auf der Bühne der beliebte Elberfelder Humorist **Heinz Oswald mit seinen neuesten Schlagern.** x4343

Außerdem Bei-Programm und 2 Orchester — 25 Musiker.

Sonntag vorm. 11 Uhr **Frühvorstellung** Kleine Preise

Sonntag, den 18. November 1928, nachmittags 4 Uhr,

in der Synagoge zu Elberfeld:

Wohltätigkeits-Konzert

z. Gunsten d. örtlichen Erholungsfürsorge.

Mitwirkende: Kammermusik-Quartett Elberfeld (Frau Helene Erb, Herren F. Erb, W. Finger, Kurt Weber); Kammermusiker Kuchloch; Fräulein Alice Simon (Alt); Oberkantor Gustav Sußmann (Bariton); Ewald Flockenhaus (Orgel); der Synagogenchor unter Leitung des Herrn Max Otto.

Preis 3.— Mark. Karten im Vorverkauf bei: Sekretariat der Synagogengemeinde werktäglich von 10—11 Uhr und bei dem Kastellan. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. k3457

Brill'sche Chorvereinigung Vohwinkel.

Protektor: Konsul Ad. Heiderhoff. Leiter Otto Brill.

Orchestergesellschaft Vohwinkel.

Montag den 19. November, im Stadtsaale zu Vohwinkel, punkt 8 Uhr abends

Schubert-Feier

Programm u. a.: „Stabat mater" für Soli, Chor u. Orchester, H-moll-Sinfonie.



JÄGERHOF Barmen-Lichtenplatz

Ew. Rollbach vorm A. Kölsch

Morgen Sonntag und Übermorgen Sonntag:

Groß. Berg. Kaffeetrinken

mit Konzert und Tanz

Verstärkte Hauskapelle

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—

Täglich abends 8 Uhr:

Das j175

Weltstadt-Programm

vom 16.—30. November 1928

8 internationale Varieté-Attraktionen 8

Münchrath und Emmery
Die bekannt. Kölner Komiker.

Fred Ray
Jongleur.

Norman und Olsen
Unerreichte Excentric-Tänzer.

Alfredo und Paolo
Akrobatische Kombination.

Sisters Johnny
Hunde- und Affen-Sportakt.

F. und J. Brix
Reck- und Balance-Akrobatik.

Bonné Lagos
Große Zauberschau.

Elly u. Le Volmero
in ihren Tänzen.

Damenchor „Germania" Elberfeld

Leitung: Herr Kapellmeister Max Alter

Samstag den 17. Nov. 1928, abends 8 Uhr, im weißen Saale der Stadtsaale „Jesuitenberg"

Gesellschaftsabend

u. a. Theateraufführung, Reigen, humorist. Vorträge, Großer Fest-Ball.

Eintritt 0.75 einschl. Steuer. k3461

Oleander, der erfolgreichste deutsche Vollblüter.

Was die vierbeinigen Helden des Turfes zusammengaloppierten.

Die großen Kämpfe auf dem Turf sind beendet. In den letzten Rennen des Jahres haben alle Vollblütler, die nicht vom Husten befallen waren, den Winterhafer hereinzugalloppieren versucht. Jetzt können sie sich nach den Anstrengungen des Rennjahres 1928 ausruhen, um 1929 erneut zum Kampf anzutreten.

Jetzt ist auch die Zeit gekommen, in der die einzelnen Ställe die Bilanz des Jahres ziehen. Zunächst wird bekanntgegeben, welche Gewinnsummen die einzelnen Vollblütler erzielten. Das erfolgreichste Pferd des Jahres 1928, das die bisher überhaupt größte Gewinnsumme erzielte, die ein deutscher Vollblüter während einer Saison zusammengalloppierte, war Oleander. Er hat die gewaltige Summe von 253 250 Mark gewonnen. Dieser Erfolg ist umso höher zu bewerten, da Oleander nicht als Dreijähriger, sondern als Vierjähriger ein so günstiges Ergebnis erzielen konnte. Fünf Rennen hat Oleander in Deutschland gewonnen, und zwar den Jubiläumspreis, den Großen Preis von Berlin, das St. Simon-Rennen, den Großen Preis von Baden und das Gladiatorenrennen. Auch im Ausland konnte er erfolgreich abschneiden. So gewann er in Wien überlegen den Großen Preis von Oesterreich, während die Expedition nach Frankreich nicht erfolgreich war. Obwohl Oleander für deutsche Verhältnisse ein ganz außerordentliches Pferd ist, zeigt es sich, daß er wohl der ersten Klasse der französischen Pferde überlegen ist, aber nicht der Extraklasse. Immerhin spricht für die Güte Oleanders, daß er noch den fünften Platz erringen konnte und eine große Zahl hocherprobter französischer Vollblütler hinter sich ließ.

Daß die Zahl der Erfolge in gar keinem Verhältnis zu der Gewinnsumme steht, zeigt das pekuniär verhältnismäßig ungünstige Abschneiden der Wunderstute Contessa Maddalena in diesem Jahre. Sie hat ihre große Form des Frühjahres nicht beibehalten können, und nachdem sie einmal Oberwinter unterlegen war, wollte es gar nicht mehr klappen. Der Nimbus der Unbesiegbarkeit ist längst vorbei. Trotzdem erscheint die Gewinnsumme von 39 150 Mark im Verhältnis zu der großen Zahl von Erfolgen, die die Hanielsche Stute errang, verhältnismäßig gering. Sie spricht zwar nicht für Erfolge gegen nur zweitklassige Pferde, wohl aber davon, daß man in Verkennung der Qualitäten der Contessa sie in den Großen, klassischen Prüfungen nicht genannt hatte. Ob sie allerdings das Derby hätte gewinnen können, wie es viele Turfweise seinerzeit verkündeten, erscheint doch nach dem letzten Abschneiden der Dreijährigen sehr zweifelhaft.

Das zweiterfolgreichste Pferd des Turfjahres 1928 ist der Derbysieger Lupus, der 160 345 Mark in fünf Rennen gewann, also eine an sich auch recht ansehnliche Summe, den aber von dem erfolgreichsten Pferd, Oleander, fast 100 000 Mark trennen. Am erstaunlichsten ist, daß im Gegensatz zu fast allen vorhergehenden Jahren das erfolgreichste Pferd nicht dreijährig, sondern vierjährig ist. Bisher war es fast immer so, daß ein Vertreter des Derbyjahrganges auch die größte Gewinnummer erzielte. Stehen ihm doch die wertvollsten Turfprüfungen offen. Wenn das Turfjahr sich seinem Ende zuneigt, pflegen die Vierjährigen den Dreijährigen häufig zu unterliegen. Dieses Jahr hingegen war es umgekehrt. Ueberall, wo in diesem Jahre der ältere Jahrgang mit dem jüngeren zusammentraf, zog der Derbyjahrgang den kürzeren, so daß man wohl mit Recht den Schluß daraus ziehen darf, daß der Derbyjahrgang des Jahres 1928 weniger gut war, als der des Jahres 1927. Lupus gewann u. a. Union, Derby und St. Leger. Diese drei Erfolge wurden ihm jedoch weniger durch sein überragendes Können ermöglicht als dadurch, daß er fast immer auf verhältnismäßig schwächere Gegner traf. Mit Contessa Maddalena traf er in der Winterfaison überhaupt nicht zusammen und Aditja war stets unzuverlässig.

Das drittерfolgreichste Pferd des Jahres ist wieder ein Vierjähriger, der Weiler Oberwinter, der der Contessa Alleinherrschaft auf kurzen Strecken brach und nunmehr als schnellstes deutsches Pferd auf kurzen Strecken anzusehen ist. Ihm folgt Aditja, der man eine große Chance für den Gewinn des Derbys eingeräumt hatte, mit 76 085 Mark. Damit hat sie also genau doppelt so viel gewonnen wie die Wunderstute Contessa Maddalena, obwohl sie, wenigstens zeitweilig, fast eine Klasse unter der dreijährigen Stute stand. An fünfter Stelle steht Walzertraum, in dem man den Derbysieger des Jahres 1929 zu sehen geneigt ist. Obwohl nicht ungeschlagen, errang er doch seine Erfolge in so überzeugender Manier, daß er trotz seiner Niederlage im Preis der Winterfavoriten zu Köln als Winterfavorit gilt. Walzertraum gewann für die Farben des Stalles Oppenheim 69 450 Mark.

Jetzt folgt ein Fünfjähriger, Lampos, der sich trotz seines für die Turflaufbahn hohen Alters noch als nützlicher Galoppierer erwiesen hat. Er gewann 62 310 Mark. Ihm folgt dichtauf der Derbysieger von 1926, Ferro, der erst zu Ende der Saison wiedergekommen ist und einige Rennen in so großem Stil gewann, daß man mit Recht sagen konnte, er knüpfte an die besten Formen seines Lebens an.

*

Der Rekord im Hochsprung. — Vom Internationalen Concours hippique in Genf.

Der offizielle Weltrekord im Hochsprung, der von Hauptmann Crousse während nahezu zweier Jahrzehnte gehalten wird und wie letztes Jahr so auch beim gegenwärtigen Concours hippique ohne Erfolg angegriffen wurde, hat eine interessante Geschichte. Angespornt durch Meldungen aus Amerika, daß ein Pferd zwei Meter hoch gesprungen sei, unternahmen seit den neunziger Jahren einige Meisterreiter der Alten Welt, die bisher über 1,60 Meter nicht herausgekommen waren, systematische Versuche, diese Leistungen durch besondere Dressur ihrer Pferde zu verbessern. So gelang es bereits im Jahre 1897 dem französischen Pferd Mistouri, 1,80 Meter zu erreichen. Im Jahre 1901 machten in Paris zwei Pferde, darunter der von dem kürzlich im Flugzeug verunglückten Bankier Alfred Löwenstein gerittene Conquérant den Sprung von 1,90 Meter, der kurz nachher durch Black-devil in Spa mit 2 Meter übertroffen wurde. Im folgenden Jahre erschien das berühmte australische Pferd Conspirateur von H. de Mumm auf der Bildfläche, dem unter der Führung des bereits erwähnten französischen Hauptmannes Crousse 1904 in San Sebastian ein Hochsprung von 2,20 Meter und im folgenden Jahre am gleichen Ort ein solcher von 2,24 Meter gelang. 1906 endlich stellte er in Paris den bisher nicht erreichten offiziellen Rekord von 2,35 Meter auf, nachdem der fast tollkühne Versuch von Crousse, diesen vom Publikum enthusiastisch aufgenommenen Erfolg noch am gleichen Abend auf 2,50 Meter zu verbessern, an einem Hängenbleiben des Pferdes am Hindernis mit den Hinterfüßen gescheitert war. Faktisch ist freilich die Leistung des Conspirateurs durch Monjoie III und Biskra seither um einen Zentimeter mit nicht homologierten Sprüngen von 2,36 Meter übertroffen worden, von amerikanischer Seite sogar um noch mehr. Wer sich für die Einzelheiten dieser Geschichte des Hochsprungrekordes interessiert, der findet in dem Buche „Dressage du Cheval d'obstacle" des kürzlich verstorbenen Rennstallbesitzers Marquis d'Havrincourt, der dem Genfer Reitturnier so großes Interesse entgegenbrachte und mit seinem vom Grafen De Castries gerittenen Irishboy noch im letzten Jahre den Großen Preis von Genf gewann, darüber reichliche Aufschlüsse.

Zum achten Male Champion.

Otto Schmidt hat 119 Sieger geritten.

Am 10. November hat die deutsche Flachrennsaison ihr Ende erreicht. In den nächsten Tagen und Wochen gibt es nur noch Rennen über Hindernisse. Das Championat der Flachrennreiter holte sich auch in diesem Jahre wieder Otto Schmidt, der ausgezeichnete Stalljockey der Herren A. und C. von Weinberg. „Otto" brachte es in diesem Jahre auf 119 Siegesritte, 499mal war er in den Sattel gestiegen. Mit Ausnahme der Jahre 1921 und 1925 konnte Otto Schmidt seit 1919 ununterbrochen das Championat an sich bringen, gewiß eine bemerkenswerte Leistung. — Den zweiten Platz belegte auch diesmal wieder Schmidts großer Rivale, der Amerikaner Everett Haynes, der aus 476 Ritten 105mal siegreich zur Waage zurückkehren konnte. Mit 80 Siegen folgt dann als Dritter der junge E. Grabsch, der noch eine große Zukunft vor sich hat. Der beste deutsche Leichtgewichtsreiter E. Huguenin hat sich in den letzten Wochen stark in den Vordergrund geschoben und konnte noch mit 60 Siegesritten den 4. Platz vor dem Lehrling E. Böhlke belegen, der es „nur" auf 58 Sieger brachte. In der Statistik folgt dann der Opel-Jockey K. Narr mit 57 Erfolgen vor dem Ungar L. Varga, der nur 56 Rennen gewinnen konnte. Der in Westdeutschland so erfolgreiche V. Tausz folgt dann mit 42 Erfolgen an nächster Stelle auf gleicher Höhe mit M. Schmidt und W. Tarras.

Einweihung des Braunbeck-Denkmals in Berlin



Zu Ehren des allzu früh verstorbenen verdienstvollen Pioniers des Automobilwesens, Gustav Braunbeck, der als bekannter Ingenieur und Autoschriftsteller sich hervortat, wurde auf der Avus zu Berlin ein Denkmal errichtet. — Unser Bild zeigt das Braunbeck-Denkmal auf der Avus zu Berlin.

Das erste Sportfest der Knabenberufsschule Elberfeld.

Lustige Berufswettkämpfe. — Guter Sport.

Zum erüen Male hatte die Knabenberufsschule ihre Schüler auf die Kampfbahn zu friedlichem Wettkampf gerufen. Eine stattliche Anzahl begeisterter Kämpfer war diesem Rufe gefolgt, die durch ihre Leistungen zeigten, daß auch schwere Arbeit dem Körper die Spannkraft nicht zu nehmen vermag. Andererseits haben die Kämpfe auch wieder gezeigt, wie nötig gerade die Jugend der Berufsschule die Leibesübung hat, um sie zu geschickten Handwerkern heranzubilden.

Eingeleitet wurde das Fest durch den Dreikampf der verschiedenen Stufen: Ober-, Mittel- und Unterstufe.

An dem Dreikampf nahmen 241 Schüler teil, davon gingen als Sieger hervor 107.

Nachfolgend die ersten beiden Sieger jeder Stufe.

Oberstufe: 1. Hans Heinen 73 Punkte, 2. Willi Heidinger 56 Punkte.

Mittelstufe: 1. Werner Kirkem 77 Punkte, 2. Theo Hecker 74 Punkte, 2. Paul Oerkermann 74 Punkte.

Unterstufe: 1. Mühlhof 66 Punkte, 2. Seinsche 60 Punkte.

Den Nachmittag leitete die Körperschule sämtlicher Teilnehmer ein. Nach einem gut gelungenen Aufmarsch zeigten die Schüler in sehr guter Ausführung Körperschule nach Pfiff. Das durch die verschiedenen Farben der Sporthosen hervorgerufene abwechslungsreiche Bild paßte sich wunderbar dem prächtigen Herbstnachmittag an.

Nach der Körperschule wechselten sich in bunter Reihenfolge die Einzelwettkämpfe und die Staffeln ab. Ein Fußballübungsspiel einer Schlosserklasse gegen zwei kombinierte Klassen, das flott und frisch durchgeführt wurde, sorgte für die nötige Abwechslung. Die Ergebnisse der Einzelwettkämpfe und Staffeln sind folgende:

100-Meter-Lauf: Oberstufe: 1. Fritz Wirtz, Zeit 12,4; 2. Erwin Stecher. — Mittelstufe: 1. Wille, Zeit: 13; 2 Werner Kirkem. — Unterstufe: 1. Hans Stecher, 2. W. Kremer.

3000-Meter-Lauf: Oberstufe: 1. Freund, Zeit: 9.36; 2. Pechtel. — Mittelstufe: 1. Bungard, Zeit: 9.54; 2. Gattmann. — Unterstufe: 1. Kühlmann, 2. Michels.

Hochsprung: Oberstufe: 1. Grau 1,55 Meter. — Mittelstufe: 1. Ernenputsch 1,30 Meter. — Unterstufe: 1. Sickmeyer 1,35 Meter.

Fußballweitstoß: Oberstufe: 1. Heidinger. — Mittelstufe: 1. Stangenberg. — Unterstufe: 1. Schnecke.

Berufswettkämpfe: Schlosser 1. Gruppe: 1. Oberdick, 2. Gruppe: 1. Kotthaus. Schneider: 1. Alexander. Anstreicher: 1. Behnecke.

3 mal 1000-Meter-Staffel (Oberstufe): 1. Klempner, 2. Schneider, 3. Maschinenbauer.

Olympische Staffel (Mittelstufe): 1. Polsterer, 2. Anstreicher, 3. Maschinenbauer.

4 mal 100-Meter-Pendelstaffel (Unterstufe): 1. Elektriker, 2. Bäcker.

Die Berufswettkämpfe, die erstmalig in Elberfeld durchgeführt wurden, verlangten von den Lehrlingen außer sportlicher Tüchtigkeit Geschicklichkeit im Handwerk. Die Schlosser mußten auf der Mitte ihrer Laufstrecke eine Mutter auf eine Schraube aufdrehen, die Schneider einen Faden einfädeln und die Anstreicher ein Brett bestreichen. Alle entledigten sich ihrer Arbeit mit viel Geschick und Humor, zur großen Freude der Zuschauer. In der Turnhalle des Stadions fand die Preisverteilung statt, bei der die Sieger mit Plaketten, Medaillen, Urkunden und Kränzen ausgezeichnet wurden.

Kein Geschrei - - -
Kein Wau-Wau - -
Kauft gute Ware.
Seid doch schlau!
Damen- u. Herrenstoffe
am billigsten bei
ULTZEN
Wollenweberei
Elberfeld,
Poststraße 19.
Erste Etage.

Großer Kleider-Verkauf!
Bringe in meiner Reklame-Woche große Posten Taillen-Kleider, darunter auch Modelle, für Straße, Nachmittag und Abend
zu staunend billigen Preisen!
Der Verkauf beginnt Samstag den 17. November. — Ich unterlasse es, Preise anzugeben und wollen Sie sich selbst von der Billigkeit überzeugen.
Die Ware wird in großen Mengen in meinen Ausstellungsräumen gezeigt.
S. Hirsch Elberfeld Hofkamp 50.
Größtes Damen-Konfektions-Spezial-Etagen-Geschäft des Bergischen Landes.
Passende Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Narrenspiel der Liebe

Roman
von

Franz Xaver Kappus.

Copyright 1928 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

I.

Der erste sonnenwarme Vorfrühlingstag lachte über Paris. In der weiten Halle des Claridge-Hotels ging Käte Bertram langsam auf und nieder. Zuweilen blickte sie nach dem großen, gläsernen Zifferblatt linker Hand, darunter wenige teppichbelegte Stufen zum Hauptfahrstuhl führten. Immer neue Gestalten zogen zwischen den leuchtenden Uniformen der Pagen vorüber. Da und dort lief ein gedämpftes Gespräch, von irgendwoher scholl leise Musik, gleichförmig summte und surrte der vornehme Raum.

So oft Käte nach der Uhr sah, glitt ein kleines, gespanntes Lächeln über ihr hübsches, kapriziöses Gesicht. Bald war es elf — zehn Minuten später mußte der Calais-Expreß auf der Gare du Nord eintreffen. Was der Vater zu dem unerwarteten Wiedersehen wohl sagen wird? Nun, sie hatte ja verschiedene Antworten bereit. Auf keinen Fall wollte sie sich anmerken lassen, was ihre etwas plötzliche Abreise veranlaßt hatte.

„Gnädige Frau!"

Käte drehte die schmalen Schultern herum und schob die Brauen zusammen. Aber gleich darauf rief sie unbefangen: „Also so etwas — Herr von Lympius!"

„Gar nicht so verwunderlich", lachte der junge Ingenieur in dem blanken Lederdreß. „Sie wissen ja die Firma Lorant hat dann und wann Sehnsucht nach ihrem Berliner Generalvertreter. Daß mir diesmal auch das Vergnügen wird, Ihnen hier zu begegnen — fast unschuldig bin ich dran."

Ablenkend sprach Käte: „Heute kommt Papa aus London zurück, spätestens in einer halben Stunde wird er da sein. Ich bin ihm entgegengefahren."

„Um so besser. Da können wir ihm gleich unsern neuen Achtzylinder vorführen. Oder meinen Sie nicht, daß ihn das interessiert? Gewissermaßen ist er ja vom Fach, wenn auch im feindlichen Lager."

„Spotten Sie nur!" Einen Moment zog Käte die purpurnen Lippen schief. „Auch die Findeisen-Werke bringen demnächst zwei hervorragende Typen heraus. Und wenn Sie noch mehr wissen wollen: wieder sind in Hannover und in Halensee neue Arbeiter eingestellt worden. So — damit Sie nicht gar zu arrogant werden."

Das Antlitz des Ingenieurs faltete sich kindlich bekümmert. „Sind Sie am Ende eingeschnappt, gnädige Frau?" Als Käte lachend verneinte, tippte er auf den Ärmelaufschlag ihres Antilopenpelzes. „Die Karre steht übrigens draußen. Vielleicht haben Sie Lust, einen Blick auf den Motor zu werfen. Auf ein Fabrikationsgeheimnis mehr oder weniger soll es mir nicht ankommen."

Sofort war Käte elektrisiert. Seit Jahren mit dem Automobil vertraut, hatte sie erst letzten Sommer am internationalen Klausenpaßrennen teilgenommen. Auch die Zuverlässigkeitsfahrt ins Riesengebirge war ihr erfolgreich gelungen. „Na und ob ich Lust habe, Herr von Lympius!"

Wie ein langgestrecktes, edles Rassetier lag der Achtzylinder an der Bordschwelle der Avenue des Champs-Elysées. In sattem Karmesinrot leuchtete die Karosserie, weiße Funken sprühten aus den blitzblanken Beschlägen, fast lautlos sprang der Motor an.

„Nun?" fragte der Ingenieur und machte sich an den Kühlerjalousien zu schaffen. „Wie Sie sehen — thermostatisch bewegt, kein Heißlaufen, kein Wasserverlust. Und erst der geschmeidige Gang — schade, daß wir nicht vom Fleck weg losfahren können. Wäre eben das richtige heute, so ein kleiner Spritzer nach Fontainebleau oder Malmaison, bei dem herrlichen Wetter, an so einem Tag —". Sich kurz aufrichtend, schaute er die junge Frau aus dunkelglühenden Augen an.

Doch Käte bekümmerte sich nicht darum. Immer aufs neue umkreiste sie den schnittigen Wagen, jedesmal von anderen Einzelheiten gefesselt.

Erst als man die Hotelhalle wieder betrat, sagte sie anerkennend: „Wirklich allerhand, der Geschäftler kann sich sehen lassen."

„Bei Gott nicht mein Verdienst." Lympius deutete auf einen Fontenist in der Nähe. Unvermittelt fragte er gleich darauf: „Und wie lange wollen Sie von Berlin fortbleiben, gnädige Frau?"

„Solange es mir Spaß macht."

„Das heißt also, daß es auch Wochen oder Monate werden könnten?"

„Warum nicht? Vielleicht verbringe ich den Frühling an der Riviera, vielleicht gehe ich hinterher nach Deauville oder Biarritz. Möglicherweise gibt es auch etwas Sportliches, das mich reizt. Mein Programm ist, kein bestimmtes Programm zu haben."

Lympius nickte nur. Einen Moment schaute er über die Sitzende nach der Portierloge hinweg, wo ein beleibter Herr ein Bündel Depeschen in Empfang nahm. Dabei streifte sein Blick die hochgewachsene junge Dame, die zwischen dem Stand des Zeitungsverkäufers und dem Direktionsbureau ungeduldig auf und ab schritt. Mit leisem Lächeln und jede Silbe betonend, fragte er dann: „Und der treue Gatte daheim?"

„Hugo?" rief Käte belustigt. „Das soll Ihre geringste Sorge sein, Herr von Lympius."

„Immerhin, ich meine ja nur. Allerlei kann passieren, wenn der Mann monatelang allein bleibt. Dazu ist es nicht einmal notwendig, daß man so ein vollendeter Adonis wie Doktor Bertram ist, ein so verwöhnter Liebling der Frauen. Auch minder gelungene Exemplare sind in ähnlichen Fällen schon schwach geworden."

Lachend warf Käte den Oberkörper zurück. „Da sprechen Sie wohl aus Erfahrung?"

„Ich bin ja nicht verheiratet."

„Weil Sie die minder gelungenen Exemplare erwähnten. Aber lassen wir das doch lieber. Was Sie da sagen, klingt ja direkt komisch. Nein, mein Freund — meines Mannes bin ich vollkommen sicher."

„Ein gewagtes Wort."

„Reden wir etwas anderes."

Doch Minuten verstrichen, ehe Lympius den Mund wieder auftat. Die ganze Zeit starrte er Käte mit verkniffenen Mienen an. Endlich sagte er und zerrte an seinen Handschuhen, daß das Leder knarrte: „Also hoffnungslos verliebt — hoffnungslos natürlich für mich. Aber gemach — so rasch werfe ich die Flinte nicht ins Korn!" Mit einem Ruck stand sein Antlitz über dem Gesicht der jungen Frau. „Haben Sie denn eine Ahnung, wie verrückt ich nach Ihnen bin? Wie mich das bei der Kälte hat, ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre schon? Oder erwarten Sie eine wohlgesetzte Liebeserklärung, erwarten Sie gefühlvolle Deklamationen? Nun, darauf bin ich wirklich nicht eingestellt."

„Gott sei Dank", lächelte Käte überlegen. „Übrigens ist auch Ihre Grammophonplatte schon abgespielt. Ich entsinne mich der letzten Zielfahrt des Automobilklubs noch genau: fast mit denselben Worten haben Sie mir in Baden-Baden eine Szene gemacht."

Lympius schnitt eine hilflose Grimasse. „Sie haben recht, gnädige Frau: Man soll sich nicht wiederholen."

„Und Ihr heutiger Ausbruch war sozusagen schon fällig. Im ersten Augenblick habe ich bemerkt, daß etwas ähnliches kommen wird. Und jetzt hübsch artig sein, ja?" Über den Rand lugte Käte nach dem großen, gläsernen Zifferblatt.

„Wie ein dressierter Pudel."

„Wo Papa nur bleibt —"

Vollkommen hatte sich Lympius wieder in der Gewalt. „Es waren wohl wichtige Geschäfte in England zu erledigen — Anleiheverhandlungen oder so?"

„Vielleicht, vielleicht auch nicht."

Im selben Augenblick entstand in der Halle Bewegung.

Fast gleichzeitig waren aus dem Direktionsbureau drei Beamte hervorgeschossen. Beruhigend sprachen sie auf eine Gruppe ein, die sich vor dem Korridor zu den Telephonzellen um einen hageren Herrn im Reiseulster ballte. Der ruderte mit Armen und Beinen, um aus dem Knäuel herauszukommen. Doch schon hatten Fäuste ihn rechts und links gepackt und aus der Gruppe gestoßen.

„Nann!" machte Lympius.

Auch die junge Frau reckte den Hals. „Was gibt es denn?"

„Wollen gleich sehen."

An dem Ingenieur vorbei wurde der Hagere zum Ausgang geschleppt. Dicht hinter den dreien ging die hochgewachsene junge Dame, die früher zwischen dem Zeitungsstand und dem Bureau auf und ab geschritten war. Ihr schönes Gesicht zuckte vor Erregung. Aber immer mehr blieb sie zurück, ein fragendes Stammen in den großen, dunklen Augen.

Sekundenlang begegnete Lympius ihrem Blick. Im nächsten Moment war sie verschwunden.

Nur langsam beruhigten sich die Hotelgäste. Mit geölten Bewegungen gaben die Angestellten da und dort knappe Auskünfte. Es sei nichts von Bedeutung gewesen, ein Mißverständnis oder dergleichen.

Lympius war längst im Bilde.

„Eine kleine Verhaftung", erklärte er, als er wieder vor Käte stand. „Eigentlich sah der Mann nicht aus, als ob er etwas auf dem Gewissen hätte."

Die junge Frau erwiderte etwas und fuhr dann hoch.

Michael Findeisen war in die Halle getreten. Der Kellner setzte die Tablette mit dem Teeservice auf den Tisch und verschwand ebenso geräuschlos, wie er gekommen war.

„Bei bestem Willen ist sonst nichts zu erzählen," fuhr Käte fort. „Was hätte in den vier Wochen auch geschehen sollen? Immer wieder dasselbe im Kreise herum, ein paar Premieren, die Tanzsoupers bei Hannelore, ab und zu eine Rommy-Partie bis tief in die Nacht — alles nicht sehr aufregend, alles nicht überwältigendes." Die schlanken Beine auf dem Gobelinfauteuil hochgezogen, führte sie ihre Tasse gleichmütig an die Lippen. „Darum habe ich ja deine Rückkehr nach Paris zum Anlaß genommen und bin ausgerissen." Unter dem Gerieisel blonder Locken zwinkerte sie dem Vater spitzbübisch zu. „Fein gemacht eigentlich, was? Und du freust dich doch darüber?"

„Natürlich freue ich mich, Kleines, selbstverständlich." Michael Findeisen fuhr sich mit der Rechten über die Stirn. „Es waren verteufelt schwere Tage in London. Diese Engländer sind hartgesottene Jungen. Bis man die von einer Sache überzeugt, kann man grau und alt werden. Aber freilich, wenn man sie dann endlich so weit hat, ist alles weitere im Handumdrehen erledigt. Na, bei Gelegenheit mehr darüber."

Wieder schien es, als wolle der Mann mit dem harten kantigen Gesicht eine Frage stellen.

Doch Käte kam ihm zuvor. „Die Glasfabrik wird also gebaut?" erkundigte sie sich eifrig.

„Sehr bedeutend sogar — und zwar ganz nach amerikanischer Methode. Damit ist ein weiterer Schritt zur vertikalen Organisation unserer Betriebe getan. Noch ein paar solche Jahre — dann sind wir mit Gottes Hilfe am Ziel. Von der kleinsten Schraube bis zum fertigen Wagen wird dann alles in unseren eigenen Werken erzeugt." Michael Findeisen stand auf und reckte die stämmige Gestalt. „Freilich müssen in demselben Maße auch steigende Absatzmöglichkeiten geschaffen werden."

„Ich habe eine Idee!" rief Käte sofort.

„Wieder einmal?"

„Eine glänzende Idee, wie du gleich hören wirst."

(Fortsetzung folgt.)



b75

Für wenig Geld hörst du die Welt
mit einer **Radio-Anlage** von Raucamp.
Verkauf zu meinen bekannt günst. Zahlungsbedingung. ohne jed. Mehrpreis. Vorführung jederzeit unverbindl.
Raucamp, Barmen, Hünnesstr. 8
Konzert. — Remscheid, Blumenstr. 40. a161

WOHLFEILE WAREN

Wäsche

Herren-Hemden roh Biber, kräftige Qual., ... 2.95, **2.50**
Herren-Hemden weiß Biber, Fallenbrust 3.95, **3.50**
Frauen-Hemden roh Biber, Vorderschluß, ... 2.95, **2.50**
Frauen-Hemden weiß Biber, besonders schöne Qual., 3.95, **3.50**
Nachtjacken weiß Biber, verschiedene Macharten, 2.80, **2.45**
Damen-Nachthemden weiß Biber, gute Qual., schöne Garn. 6.20, **5.75**
Herren-Nachthemden weiß Biber verschiedene Formen, . . 6.50, **5.40**
Frauen-Hosen Biber, gute Qual., solide Ausführung, 2.90, **2.60**

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 80 cm breit, ... 48, 34, **28 ₰**
Rohbiber ca. 75 cm breit, gute Qualitäten . 82, 65, **48 ₰**
Biber gebl. ca. 80 cm breit, starkfädige Qualitäten 85, **68 ₰**
Bettuchbiber 150 cm breit, gute Köper-Qualität, . 1.95, **1.80**
Trockentücher Reinleinen, kariert, 50/55, ... **39 ₰**
Trockentücher Reinleinen, I. Qualität, 56/78, ... **85 ₰**
Handtücher Gerstenkorn, 48/100, ... 90, **58 ₰**
Handtücher Halbleinen Drell, 56/100, Ia Qualitäten 1.20, **98 ₰**

Kleider-Stoffe

Travers-Streifen die letzten Neuheiten, ... **98 ₰**
Kleiderschotten viele neue Dessins, ... 1.20, **95 ₰**
Kleiderschotten doppeltbreit, ½ Wolle, ... 1.60, **1.40**
Waschsamt gute Qualität, viele Farben, ... 2.75, **1.95**
Waschsamt bedruckt, hübsche Dessins, ... **2.90**
Seidentrikot doppeltbreit, innen gerauht, ... **5.60**
Seidentrikot maschenfest, schwere Qualität, ... **7.50**
Foulétuch reine Wolle, alle Farben, ... **2.90**

Damenschals
Kunstseide, schöne Dessins . . 1.75, **1.45**
Crepe de chine, ap. Neuheiten. 3.50, **2.50**

Wäschekupons
unsere langjährig erprobten Qualitäten,

Solid	Unerreicht	Frauenlob
10 cm **5.75**	10 cm **7.00**	10 hm **8.25**

Schirme
Damenschirme schw. Halbseide, uni und durchgestreift
Herrenschirme Halbseide
8.90

Kinder-Wäsche gute Biberqual., große Auswahl

KLISCHAN

Elberfeld
Wall u. Schlössersgasse

Ein Justizirrtum?

Unschuldig im Zuchthaus.

Eine Erklärung der Kölner Justizverwaltung.

WB. Kerpen, 15. Nov. Am 18. Oktober 1919 wurde im Walde zwischen Horrem und Habelrath ein Angestellter der Firma Schützdeller aus Elsdorf, der Lohngelder zu den Baustellen brachte, überfallen und des Lohngeldes von insgesamt 10 300 Mark beraubt. Drei Personen aus Quadrath gerieten in den Verdacht, die Tat ausgeführt zu haben. Es waren dies die Arbeiter Böhmer, Gerhard Hüppeler und Nikolaus Jöbgene. Alle drei beteuerten immer ihre Unschuld. Böhmer starb in der Untersuchungshaft. Die anderen beiden wurden vom Kölner Schwurgericht am 11. Februar 1920 zu Zuchthausstrafen von fünf und sieben Jahren verurteilt. Der eine hat die ganzen 5 Jahre, der andere 6½ Jahre verbüßt. Bis in die Hälfte des Jahres 1924 hinein versuchten die Verurteilten die Wiederaufnahme des Verfahrens zu erreichen, jedoch immer ohne Erfolg. Vor etwa 14 Tagen erfuhr der Kerpener Polizeibeamte, daß für den Raub zwei hiesige Einwohner in Frage kämen. Den Bemühungen des Beamten in Gemeinschaft mit dem Landjägermeister gelang es, zwei Personen zu überführen. Einer der Festgenommenen soll die Tat unumwunden zugegeben haben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

WB. Köln, 16. Nov. Die Justizpressestelle in Köln teilt mit: In Sachen des Raubüberfalles bei Horrem aus dem Jahre 1919 sind von der Polizeiverwaltung Kerpen neuerdings zwei der Tat verdächtige Personen festgenommen und dem dortigen Amtsgericht zur Verhaftung zugeführt worden. Einer von ihnen hat vor dem dortigen Amtsrichter die Tat zugestanden. Ob und inwieweit die bereits Verurteilten Hüppeler und Jöbges, die sich seinerzeit durch große Geldausgaben verdächtig gemacht hatten, der Teilnahme oder evtl. der Hehlerei schuldig sind, ist noch Gegenstand der Prüfung. Jöbges hatte von seiner Verurteilung Dritten gegenüber seine Mittäterschaft zugegeben und auch Hüppeler und den zwischenzeitlich verstorbenen Böhmer als Mittäter bezeichnet, von denen er 1000 Mark Schweigegelder bekommen haben wollte. Die Staatsanwaltschaft ist zurzeit mit der Aufklärung der noch vorhandenen Widersprüche beschäftigt.

Eine gerissene Dreiundzwanzigjährige.

Studienrätin, Dr. med. und Dienstmädchen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 16. Nov. Gemischte Rollen spielt eine Schwindlerin und Diebin, die jetzt in Berlin gesucht wird. Man vermutet, daß es eine 23jährige aus Kattenes im Kreise Mayen gebürtige Marianne Eleonore Schwab ist. Den ersten Streich verübte sie im August als falsche Hausangestellte in Koblenz. Hier stahl sie 100 Mark bares Geld und Schmucksachen und verschwand. Anfang Oktober quartierte sie sich in Aachen in einer Pension als Studienrätin Plum aus München ein, erbrach einer anderen Insassin den Schreibtisch und erbeutete abermals bares Geld. Kurz darauf meldete sie sich als Aspirantin im Kloster Kalvarienberg bei Ahrweiler unter dem Namen Simon. Auch hier verschwand sie unter Mitnahme verschiedener Sachen. Dann spielte sie in Aachen die Kranke. Bluthusten vortäuschend, suchte sie als Dr. med. et jur. Gisela Almers aus München ein Krankenhaus auf. Die Ärzte konnten zwar kein Leiden feststellen, obwohl wiederholt Blutspeien einirat. Dafür fand man die Erklärung, nachdem die Almers nach vierzehn Tagen plötzlich verschwunden war. Sie hatte eine Flasche mit Ochsenblut zurückgelassen. Auch hier ging sie nicht weg, ohne zu stehlen. Einen Ring mit zehn Brillanten, ein Kollier und bares Geld entwendete sie einer wirklichen Patientin. Daß sie die Kosten der Behandlung nicht bezahlte, ist selbstverständlich. Jetzt spielt die Vielgesuchte in Berlin wieder die Hausangestellte. Einer Familie in der Geisbergstraße stahl sie 200 Mark, einen Wintermantel und Wäsche und verschwand.

Tragödie einer Mutter.

Selbstmord aus Sorge um das verschwundene Kind.

Berlin, 16. Nov. Aus dem Landwehrkanal wurde an der Lützowbrücke die Leiche einer Frau geborgen. Es handelt sich um die 35jährige Frau Marie Thiele aus der Schönebergerstraße 6, die vor zwei Wochen unter rätselhaften Umständen verschwand. Es steht nun zweifellos fest, daß die Frau das Opfer eines Irrtums geworden ist. Sie hatte bei einem Spaziergang ihr Kind verloren, glaubte, daß sie es nicht wiederfinden werde, und ging in ihrer Verzweiflung ins Wasser.

Der Vorfall, der die Tragödie verursachte, spielte sich am 1. November ab. Als Frau Thiele bei einem Spaziergang ihr 2½jähriges Töchterchen abhanden kam, suchte sie überall nach dem Kinde, aber ohne Erfolg. Dann lief sie plötzlich, mit den Händen vor den Augen, in der Kötherstraße vor eine Zuamaschine, um sich überfahren zu lassen. Der Führer lenkte geistesgegenwärtig die Maschine auf den Bürgersteig, so daß die Frau unverletzt blieb. Ein vorübergehender Herr nahm sich der Verzweifelten an und begleitete sie ein Stück des Weges. Die Frau schien sich beruhigt zu haben, und der unbekannte Begleiter verließ sie wieder. Frau Thiele, die immer noch nicht wußte, wo ihr Kind geblieben war, kehrte nicht nach Hause zurück.

Das Kind war inzwischen von einer Gastwirtsfrau spielend auf der Straße angetroffen und wohlbehalten nach Hause gebracht worden.

Juwelendiebstahl im Hotelzimmer.

WTB. Berlin, 15. Nov. (Drahtb.) Dem amerikanischen Bankier Hanway aus Neuyork, der zu geschäftlichen Verhandlungen nach Berlin gekommen war, sind aus einem Zimmer in einem großen Hotel der Friedrichstraße, das er mit seiner Gemahlin bewohnte, Schmuck im Werte von 80000 Mark sowie eine Anzahl Kreditbriefe und Ausweispapiere gestohlen worden. Unter den Juwelen sind eine Kette aus 131 ausgesuchten Perlen und eine Platinhalskette mit Brillanten hervorzuheben.

Der angebliche Meteor-Niedergang am Rhein.

WTB. Godesberg, 15. Nov. (Drahtb.) Nachforschungen haben ergeben, daß es sich bei dem Meteor, das nach Blättermeldungen gestern abend am Rheinufer zwischen Godesberg und Mehlem mit großem Knall niedergegangen sein soll, um ein Felsstück handelt, das wegen Behinderung der Schiffahrt kürzlich auf Veranlassung der Rheinstrombauverwaltung aus dem Rhein entfernt und an der betreffenden Stelle niedergelegt wurde.



Er kennt ihn.

„Wie hätte nicht gefehlt, dann hätte ich mich verheiratet!"

„So? Wieviel hat denn gefehlt?"



Ausschließlich in der Sonne gedörrt, daher haben sie die schöne dunkelblaue Farbe

Peinlich sauber — direkt aus der Packung zu verwenden

Jede zweite Hausfrau im Rheinland bevorzugt diese köstlichen, ausgesucht schönen Rosinen

50% aller rheinischen Hausfrauen nehmen vorzugsweise Sun-Maid-Rosinen zum Kochen und zum Backen.

Diese Hausfrauen kennen das mühselige, zeitraubende Verlesen und Entstielen nicht mehr. Sie verlangen gebrauchsfertige Früchte, die makellos sauber sind — daher verwendet jede zweite Hausfrau Sun-Maid-Rosinen.

Denn Sun-Maid-Rosinen stammen von den größten Traubenzüchtern der Welt. Die Früchte werden nach der Sun-Maid-Spezialmethode ausgesucht, entstielt und gereinigt. Daher enthält jede Packung nur tadellose, sorgfältig präparierte Rosinen, so daß jedes Verlesen und Waschen im Haushalt sich erübrigt.

Saftige, helle Trauben von besonderer Qualität verwandelt ausschließliches Dörren in der Sonne in dunkle, köstliche Rosinen. Zur saftigen Vollreife gelangt, haben diese Früchte einen besonders hohen Zuckergehalt; das Dörren in der Sonne erhält ihn nicht nur, es verdreifacht ihn.

Fragen Sie Ihren Kolonialwarenhändler noch heute nach Sun-Maid-Rosinen.



Preise: Für die Haushaltpackung 35 Pfg., für die Päckchen 15 Pfg.

SUN MAID RAISIN GROWERS



GRATIS

Brehms Tierleben

in Auswahl

96 Bände mit 12 Tafeln, ca. 4000 Seiten

Kein Geld einsenden.

Wie seit Jahren, so geben wir auch bei unserer Neuausgabe obigen Werkes jedem Einsender unentbehrlichen Expreß alle 24 Stunde gratis, wenn der Expreß innerhalb 8 Tagen eingesandt wird. **Nur Verpackungs-Versand- u. Inseratespesen erheischen eine Vergütung von 20 Pfennigen pro Band ab Verlag.** Empfangsbestätigung und Mitteilung über den Versand geht Ihnen sofort nach Einsendung unentbehrlichen Expreß zu.

Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner **Hamburg 24**

Schreiberstraße 41

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Brehms Tierleben"

Kupon! 23

Name:

Stand:

Wohnort:

Straße:

04.



Roßschlachterei u. Speisewirtschaft

Bachstraße 84 Elberfeld Wilhelmstr.-Ecke

Empfehle diese Woche

prima Fohlenfleisch

sowie große Auswahl in Fleisch, 3 Pfund 1 Mark an.

k3459 **Max Burckard.**

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge

Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen **W. Girardet, Essen**



Sie erfreuen die Gattin

so oft mit kleinen Aufmerksamkeiten. Wie viel mehr noch würde sie aber beglückt sein, wenn Sie ihr eine Überraschung bereiteten, die ihr in Zukunft Mühe und Sorgen erspart. Immer einen neuen eleganten Kragen zu tragen, der von der Plättwäsche vollkommen unabhängig macht, bedeutet auch für Sie die Erfüllung Ihrer Wünsche. **DER IDEALE**

MEY-KRAGEN

MIT FEINEM WÄSCHESTOFF

ist kein Dauerkragen, denn er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. Sie nehmen zu jeder Zeit, wann es Ihnen beliebt, einen neuen, tadellosen Kragen aus der Originalschachtel. — **M 2.10—3.60** das Dutzend (je nach Form).

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos.

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus,
Wwe. Heinrich Ostermann, Königstraße 46.

Erhältlich in Barmen:
Walther Bruchhaus, Steinweg 3,
P. W. Link, Allee 36,
Gustav Mays, Wertherstraße 54a,
Wwe. Tegendh. Rahm, Schuchardstraße 26.

Wegen Umzug zum 1. Jan. 1929

verkaufe ich

zu jedem annehmbaren Preise Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer.

Sämtliche Einrichtungen sind modern, anerkannt formschön u. von solidester Ausführung.

Zahlungserleichterung wird gewährt.

Freie Lagerung bis Frühjahr 1929

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Dr. Schwenzers Mause- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift.

Preis: für Mäuse ..... 1.50 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien

Hauptniederlage in

Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!



Auf Teilzahlung

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

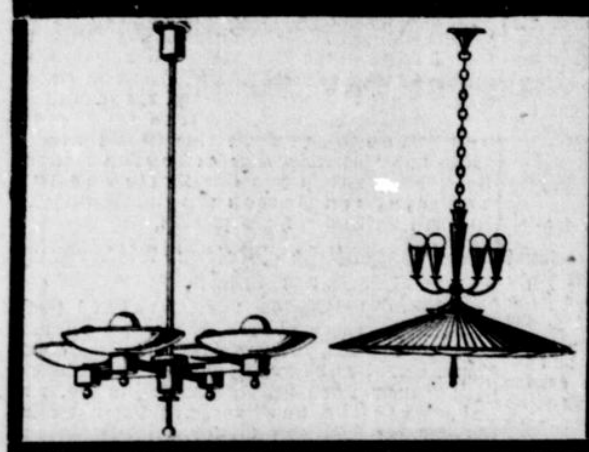
Damen-Mäntel
32.—, 54.—, 79.—, 105.—

Herren - Ulster
55.—, 78.—, 99.— 125.—

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

GRAH

Elberfeld, Wasserstr. 10 an der Hofaue. Telephon 400.



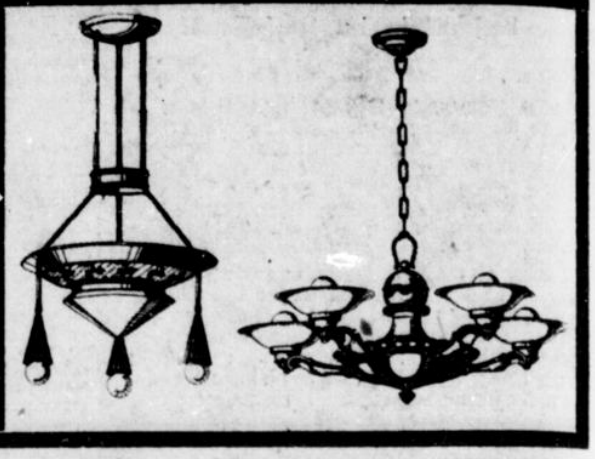
Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3.

Billige Preise
Erstklassige Ausführung
Große Auswahl.

Versäumen Sie nicht die Besichtigung meiner Schaufenster u. Innenausstellung.

382b



Braune Herren-Halbschuhe
in breiten und schlanken Formen
jedes Paar:



10.75

Die richtigen

Schuhe

zu Ausnahmepreisen!

Um unserer Kundschaft etwas Besonderes zu bieten, haben wir uns entschlossen, mehrere Posten zu

Verlust-Preisen

auszulegen. — Einige Beispiele:

Damen-Stiefel 1.90
Einzelgrößen ..... jedes Paar

Damen-Schuhe 3.90
braun und schwarz, darunter gute Qualitäten, Einzelgrößen .....

Damen-Schuhe 5.90
in **Lackleder** ..... jetzt

Feinfarb. Damenschuhe 6.90
hübsche Modelle
Serie 1 **10.75** Serie 2 **8.75** Serie 3

Herren-Arbeitsschuhe 5.90
mit Beschlag und Absatzeisen ..

Herren-Stiefel 9.80
u. **Halbschuhe**, gediegene Qualität.
Ser. 1 **12.75** Ser. 2 **10.75** Ser. 3

Damen-Hausschuhe 78 ₰
hübsche Muster, mit Seidenpompon und starken Sohlen, 1.20, 95 und

Dam.-Kamelhaarschuhe 1.95
hübsche Dessins, mit Filz- u. Ledersohlen, alle Größen 2.45

Kinder-Ohrenschuhe 95 ₰
Kamelhaar, mit Filz- u. Ledersohlen, kleine Größen .....

Siemons

Elberfeld, 31 Wall 31

1128

Kleider-markt

Staunend billig!

Pelze und Felle

Seal-Electric-Felle für ... 90 ₰
echte Skunks-Felle für ... 6.50
schöne Seal-Electric-Tafel 16
Austral.-Opossum .. 7.50
moderne Füchse für . 35
Seal-Electric-Buby-Kragen 14

Ferner große Auswahl in jämtl. Fellen u. Pelzen sowie in Skunkskragen, amerik. Opossum — Wölfe, Seal-Electric-Kragen etc. Schöne Pelz-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles staunend bill.!

T. Leefer,
Elberfeld,
nur Kipdorf 108,
1 Stock. Fernr. 527

Feine getragene
Anzüge,
Uebergangsmäntel sowie Paletots kaufen Sie billig u. gut bei
Kuffowski,
Schneidermeister,
G., Wilhelmstr. 21.

Kranefelds
Gelegenheitskäufe!
in neuen u. getrag.
Ueberziehern, Mänteln,
modern, mit Gürtel. Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Joppen-
Anzügen,
alles von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, auch f. korpulente Herren.
Hosen in all. Größ. u. f. jed. Zw.
Neue und gebrauchte
Taschenuhren
v. 3 M. 95 Pfg. an,
Armbanduhren,
Silber, v. 12 Mk. a.,
14k. Gold v. 28 M. a.
Herren-Sprungdeckel-Uhren,
goldyl., v. 35 M. a.,
14k. Gold v. 98 M. a.
Brillantschmuck
aller Art, billig,
Trauringe
333 von 4 Mk. an,
585 von 6 Mk. an,
Weckuhren
von 3 Mk. 50 an,
alles unt. Garantie,
18311 sowie
Musikinstrumente, Reisekoffer,
alles staunend billig nur bei 1-415
Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13.

OHNE große Barmittel, bei kleiner ANZAHLUNG

erhalten Sie

HERREN- U. DAMEN-BEKLEIDUNG

sowie Knaben- u. Mädchen-Konfektion

auf bequemste

TEILZAHLUNG.

Größtes Entgegenkommen

O. BACHMANN

ELBERFELD, Kipdorf 85, 1. Etage (Ecke Kolk).

Neu eröffnet

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

Auto-Vermietg.
4- u. 6Sitz. Limousinen. Billigste Berechnung. Auto-Dienst, Elberf., Tel. 1112.

Vermittle An- und Verkauf
von Villen, Geschäfts- und Wohnhäusern, Grundstücken, Hypotheken zu zeitgemäßen Bedingungen. C. A. Rahrbach, Elberfeld, Wiesenstraße 32. Telephon 1143.

Wollstoffe
Seidenstoffe
Herrenstoffe

nur von

Weshalb?
Weil ich nur besterprobte Qualitäten zu scharf kalkulierten Preisen in modernster Geschmacksrichtung führe.

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.



15 gegen 38!

Der Wärmeschutz einer 15cm stark. Außenwand eines sachgemäß konstruierten Holzhauses entspricht der Isolierfähigkeit ein. 38cm starken Backsteinwand. Was bedeut. dies für den Bauherrn an Raumausnutzg. und Geldersparnissen? Bauen Sie ein Holzhaus. Verlangen Sie Katalog.

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein
Generalvertreter: Ing. M. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestraße 35. 1125 Telephon 61623.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 904

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Rheinisch-Westfälischer Schachverband.

Der nunmehr erschienene offizielle Bericht des Geschäftsführers L. Schillings (Neuß) ergänzt in wertvoller Weise die von uns bereits gebrachten Mitteilungen und bringt auch einige neue Daten von sehr bemerkenswertem Inhalt, weshalb wir ihn hier im Wortlaut folgen lassen:

Auf der Vorstandssitzung und Hauptversammlung am 27. Oktober 1928 in Düsseldorf wurde in der Hauptsache folgendes verhandelt:

Die Auffassung, daß ein Verbandsverein beim Austritt aus einem Stadtverband nicht mehr Mitglied des Rhein.-Westf. Schachverbandes sein könne, ist eine irrige. Die in der Verbandszeitung veröffentlichte Turnierordnung war nur als vorläufig aufzufassen und erfährt insofern Einschränkungen, als für alle Wettkämpfe die Spielregeln des Deutschen Schachbundes maßgebend sind. Die Bewertung in den Siebenerkämpfen soll nach den wirklich gespielten Partien in gewohnter Weise geschehen. Die Zeit ist 36 Züge in zwei Stunden. Uhrkontrolle nach 4 Stunden. — Den demnächst zum Druck gelangenden Satzungen wird die Turnierordnung beigefügt. An der Rheinmeisterschaft wurde wegen Verspätung der Einladung von unserem Verbande nicht teilgenommen. Wegen der Richtlinien über die Rheinmeisterschaft schweben Verhandlungen. — Der Hauptpunkt der Hauptversammlung war die Besprechung des Kongresses des Deutschen Schachbundes 1929 in Duisburg. Es wird allen Verbandsvereinen dringend empfohlen, bereits jetzt Meldungen zur Beteiligung am Kongreß abzugeben und dem demnächstigen Aufruf gemäß auch sich mit Geldopfern an der würdigen Veranstaltung des Kongresses zu beteiligen. Namentlich wird gewünscht, daß unsere Verbandsmeister sich zu den Hauptturnieren möglichst schnell anmelden. Es wird ferner gewünscht, daß die starken Spieler sich zu den beiden Nebenturnieren melden, damit wir zunächst einmal die Anzahl der Teilnehmer feststellen können. Es wird hierbei ausdrücklich von uns bemerkt, daß die Spielstärke im Nebenturnier des Kongresses derjenigen der Hauptturnierspieler im Verband entspricht. Ganz außerordentlich zu begrüßen ist die Einrichtung, daß für den Gesamtbesuch der Veranstaltung eine Dauerkarte von 6 Mark ausgegeben wird, welche nicht allein berechtigt, die Schachveranstaltungen zu besuchen, sondern auch an der Rhein- und Hafenrundfahrt sowie an dem Festbankett mit Abendessen kostenlos teilzunehmen. Die Verbandsvereine werden aufgefordert, bis zum 8. Dezember 1928 anzugeben, wie viele Karten sie in ihren Vereinen benötigen werden. — Es wird jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß am 8. Dezember 1928 die Jahresversammlung mit Vorstandswahl und Rechnungsablage in Düsseldorf, Hof von Holland, Immermannstraße (2 Minuten vom Hauptbahnhof), stattfindet.

*

Das Schachfest in Velbert.

nahm, wie uns von dort aus mitgeteilt wird, einen außerordentlich zufriedenstellenden Verlauf. Außer einer für vorgestern, Mittwoch, vorgesehenen Simultanvorstellung des in Berlin lebenden Jungmeisters Sämisch interessierte rein schachlich die gerade noch von der zwölften Stunde gebrachte Entscheidung über das Velberter Stadtmeisterturnier, dessen Sieger ein von der Stadt Velbert gestiftetes Diplom erhielt. Nach dem durchgeführten Ausscheidungssystem gelangten folgende Teilnehmer in das eigentliche Hauptturnier (Siegergruppe): Direktor Johr. L. Cairns, Artur Eckermann, Moritz Penner jun., Herbert Preuß, Wilh. Sander, Amtsgerichtsrat Schaette (ein gebürtiger Elberfelder und früheres langjähriges Mitglied des Elberfelder Schachklubs), Ernst Werner. Gleiche Punktzahl erreichten Penner und Schaette, die nun zu einem Stichkampf zusammengeführt wurden, dessen Verlauf alles in größter Spannung erhielt. Darüber wird insbesondere berichtet: „Der Kampf um die Stadtmeisterschaft von Velbert ist entschieden. Penner hatte seine letzten Partien unter Form ausgetragen und Schaette, der dagegen zu Ende des Turniers erst richtig in Fahrt kam, erreichte gleiche Punktzahl, so daß die Tabelle von zwei Teilnehmern angeführt wurde. Ein Ausscheidungsspiel mußte daher den tatsächlich Besten ermitteln, das am vergangenen Samstag im „Handelshof" zum Austrag kam. Die Befürchtung, daß die Partie unentschieden enden könnte, hat sich nicht bestätigt. Schaette blieb in diesem Spiel überlegener Sieger und hat sich somit vor Penner den Titel des Stadtmeisters geholt. Ist Penner auch der bekanntere Spieler, der allgemein als vermutlicher Sieger angesehen wurde, so überrascht doch der Ausgang in keiner Weise. Schaette, anfänglich nicht recht sicher, lieferte zum Schluß große Spiele. Auch die fragliche Partie wurde, wie Schachmeister Sämisch, der anwesend war, sagte, stark von ihm gespielt, während der Verlust Penners hauptsächlich seiner nicht ganz konsequenten Spielweise zuzuschreiben ist. Nach einigen Zügen auf ein bestimmtes Ziel änderte er seine Taktik und überließ damit seinem Gegner Tempogewinn. Durch falsche Kombination büßte er noch einen Bauern ein und konnte zum Schluß die Partie nicht mehr halten."

Für den Voradend (9. Nov.) war eine Ausschuß-Sitzung des Westdeutschen Schachverbandes (Bezirk Ruhr-Wupper) sowie ein Vortrag vom Berliner Schachmeister E. Post, dem ersten Vorsitzenden des weiland Deutschen Schachverbandes, vorgesehen worden. Beim Festbankett wurde die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den Großmeister und jetzigen Russo-Deutschen Ewgstimy Dimitriewitsch Bogoljubow in Bad Triberg (Schwarzwald) sowie den aus Gablonz (Tschechoslowakei) stammenden Schachmeister Fr. Sämisch (Berlin) proklamiert. Der Erstgenannte konnte leider nicht, wie beabsichtigt war, erscheinen, weil er sich zurzeit auf einer Schachfahrt durch Schweden befindet.

*

Zum Weltmeisterschaftskampf Aljechin — Bogoljubow.

Bad Kissingen, das dem Großmeister Bogoljubow versprach, seinen Wettkampf um die Weltmeisterschaft mit Dr. Aljechin auszurichten, hat sich entschlossen, im Jahre 1929 nichts Schachliches zu unternehmen. Wenn es Bogoljubow nicht bald gelingt, seinen Wettkampf an einem anderen Platz unterzubringen, muß man das Zustandekommen des Treffens als gescheitert betrachten.

Internationaler Schachkampf in Hastings.

Wie alljährlich, so veranstaltet auch heuer das englische Seebad Hastings einen Weihnachts-Schachkampf. Sowohl das Meisterturnier wie die Hauptturniere sind international. Für das Meisterturnier wurden Buerger, Colle, Marshall, Réti, Spielmann, Dr. Tartakower, Winter und Yates eingeladen. Das Turnier wird vom 27. Dezember bis 5. Januar ausgetragen.

Wettkampf Bogoljubow — Euwe.

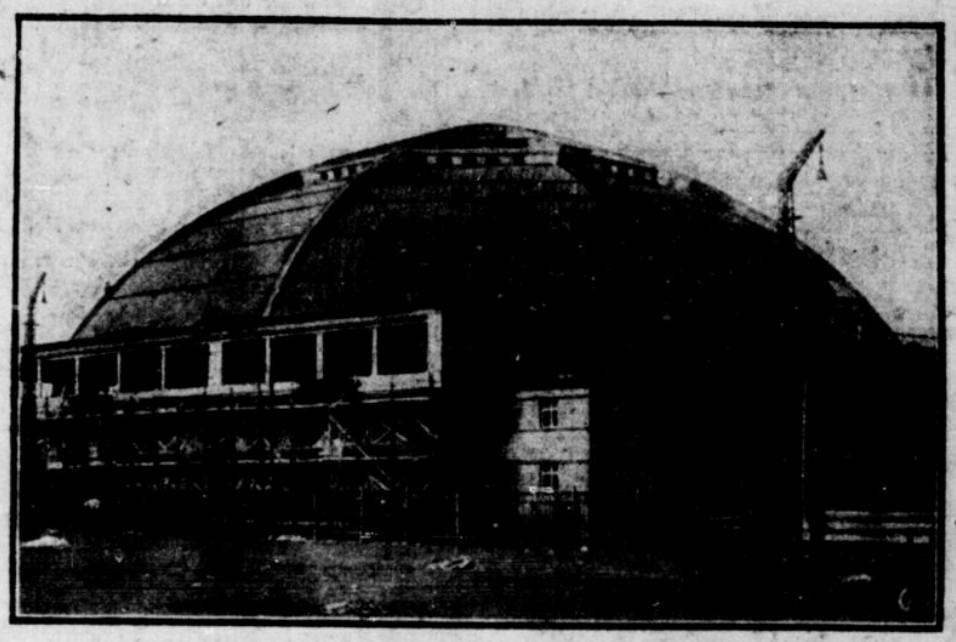
Vom 23. Dezember bis 7. Januar wird im Haag, in Rotterdam, Scheveningen, Utrecht und Amsterdam, der auf zehn Partien gehende Rückkampf Bogoljubow gegen Dr. Euwe ausgetragen. Der Titelmeister des Weltschachbundes, den Bogoljubow nach seinem letzten Wettkampf mit Euwe erhielt, muß von ihm diesmal nicht verteidigt werden. Auch ist mit einem nur knappen Ergebnis des Kampfes zu rechnen.

Drahtlose Schachpartie bei 5000 Kilometer Entfernung.



Die Londoner Schachliga spielte kürzlich eine Schachpartie gegen Washington um eine Trophäe. Die einzelnen Schachzüge der beiden Parteien wurden drahtlos gemeldet und empfangen. Jede der beiden Parteien hatte 600 Mark für die Uebertragung des Spiels zu zahlen. Unser Bild zeigt die Londoner Schachliga bei dem drahtlos übertragenen Match um die Trophäe. Von links nach rechts: Mr. E. G. Sergant, H. V. Mitchell, V. Bürger, M. E. Goldstein, W. Winter und F. N. Yates. Auf dem Tisch steht die Trophäe, um die das Spiel ging.

Die größte Kuppel der Welt



hat die neue Großmarkthalle in Leipzig aufzuweisen, die einen Rauminhalt von 5820 Quadratmetern hat und alle bisherigen Kuppeln an Größe weit übertrifft. Ein technisches Meisterstück ist, daß der riesige Bau im Innern von nur 8 Betonstützen getragen wird, während kleinere Kuppelhallen 50—60 Pfeiler aufweisen, wodurch die Raumwirkung sehr störend beeinflußt wird.

Eingesandt.

Grünanlage oder Sportplatz?

Zu der Frage Grünanlage oder Sportplatz auf dem städtischen Kippegelände Barmen-Riescheid sehen wir uns gezwungen, auch das Wort zu nehmen, da Interessen der Kriegsbeschädigten berührt werden.

Eine größere Anzahl Schwerkriegsbeschädigter hat sich in nächster und weiterer Umgebung des fraglichen Geländes angesiedelt; außerdem beabsichtigt dieses in absehbarer Zeit noch eine größere Zahl. Die mit nicht geringen persönlichen Opfern seitens der einzelnen Schwerkriegsbeschädigten ausgeführte und noch erstrebte Ausführung der Ansiedlung ist nur aus dem Grunde erstanden, um gesunde und ausreichende Wohnungen in gesunder und ruhiger Lage für die Schwerkriegsbeschädigten und ihre Familien zu schaffen.

Durch ihre Leiden sind die Schwerkriegsbeschädigten, deren Nerven bekanntlich auch gelitten haben, im heutigen Kampf ums tägliche Brot und auch im Großstadtlärm viel größeren Gesundheitsschäden ausgesetzt wie Gesunde. Nun kommt uns die unerfreuliche Nachricht, daß in unmittelbarer Nähe dieser Siedlungshäuser, auf der städtischen Kippe Riescheid, eine Sportanlage geschaffen werden soll, trotzdem sich in allernächster Nähe schon zwei Sportplätze befinden. Wir müssen im Interesse der Schwerkriegsbeschädigten hiergegen Einspruch erheben. Wenn wir auch unbedingt für die schon lange zugesagte Schließung der Kippe sind, die im übrigen ein Schandfleck im Eingangstal zum schönen Hatzfeld bildet, so erwarten wir doch, daß die Stadtverwaltung dieses Gelände in eine Grünanlage umwandelt, wie dieses seitens der Stadtverwaltung auch schon zugesagt sein soll. Wenn wir auch nicht die Vorzüge des Sporttreibens verkennen, so müssen wir doch gegen die Anlage eines Sportplatzes im engen Riescheidertal unsere Stimme erheben, da die Nachteile für die Anwohner außerordentlich groß sind. Die Massenansammlung von Menschen bei großen Spielen bringt außerordentlich viel Lärm mit sich. Auch der Lärm beim notwendigen Training ist nicht geringer. Hinzu kommt noch der mit großen sportlichen Veranstaltungen verbundene Autoverkehr mit seinen unangenehmen Belästigungen.

Wir erwarten zuversichtlich, daß die Stadtverwaltung ein Einsehen hat. Muß eine Sportanlage geschaffen werden, dann wird sich sicherlich ein geeigneteres Gelände finden lassen als das enge Riescheidertal. Im übrigen hat die Stadtverwaltung den angesiedelten Kriegsbeschädigten die Baugrundstücke verkauft, weil sie durch ihre ruhige Lage am besten für die Ansiedlung geeignet waren. Die Stadtverwaltung hat nunmehr auch die Pflicht, dafür zu sorgen, daß nicht durch ungeeignete Maßnahmen der eigentliche Zweck der Ansiedlung nachträglich illusorisch gemacht wird.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen.
Bezirksleitung Bergisch-Land.

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst 18267
C. Sengstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf.

Auch Sie

können so elegant gekleidet sein, ohne sich in Ihren sonstigen Lebensgewohnheiten einzuschränken, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns decken.



Samstags durchgehend geöffnet. Samstags durchgehend geöffnet.

Teil ZAHLUNG
zu spielend leichten Zahlungsbedingungen mit kleinsten, jedem Einkommen angepaßten Raten!

Besuchen Sie uns, Sie werden erstaunt sein über unsere Angebote!

HELIOS
Wall 26 ELBERFELD Wall 26

Die Verlobung unserer Tochter Anny mit Herrn Waldemar Strube beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Hermann Seydel u. Frau
Anny geb. Wintermeyer.

Anny Seydel
Waldemar Strube
Verlobte.

Elberfeld, Wiesenstr. 75. 18. November 1928. Hückeswagen.

Statt Karten.

Ernst Vester
Betty Vester geb. Weidemann
Vermählte.

Elberfeld, den 17. November 1928.
Kipdorf 101.

Gerson Schlechter
Loni Schlechter geb. Zander
Vermählte.

Elberfeld, Wilhelmstraße 8.
Trauung: Sonntag den 18. November, 3 Uhr, in der Synagoge Genügsamkeitstraße.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Friedrich Ruthenbeck
Margarete Ruthenbeck geb. Schneider.

Sprockhövel. 17. November 1928. Elberfeld.
Kirchl. Trauung 4½ Uhr am Kolk.

Gestern morgen starb nach langem Leiden

Herr

Rudolf Hoffmann.

Er war fast 40 Jahre in meinem Baugeschäfte als Lageraufseher tätig. Ich konnte mich ganz auf ihn verlassen.

Wilhelm Runge.

Elberfeld, den 14. 11. 28.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 17. Nov., nachm. 2.15 Uhr, von der Leichenhalle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir dem Verband ehem. 57er Rheinland und Westfalen, dem Unterbarmer Landwehr - Reservisten - Verein, der Sterbekasse Zufriedenheit Nr. 1, der Kindersterbekasse Nr. 1 und dem Herrn Pastor Kraft für seine trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Ww. Rudolf Ziebenhaus und Kinder.

Barmen, den 16. November 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten Mannes, meines teuren Vaters, spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Hausbewohnern, der Direktion, den Herren Akademikern, Angestellten und Arbeitern der Cillitabteilung, dem Gesangverein und den Schwerkriegsbeschädigten der I. G. Farbenindustrie Werk Elberfeld, dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, ferner der Ev. Schulgemeinde Süd und insbesondere dem Herrn Pastor Hense für die trostreichen Worte, meinen aufrichtigen Dank aus.

Wwe. Franz Krakowsky
Gisela Krakowsky
nebst **Angehörigen.**

Elberfeld (Lagerstr. 29), den 15. Nov. 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Geschwister Stecher.

Elberfeld, den 15. November 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittwochabend 8½ Uhr durfte unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Ernst Carl Schmitz

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 69. Lebensjahre heimgehen. Er starb im festen Glauben an seinen Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Werner Schmitz u. Frau Elly geb. Hackenberg
Hans Schmitz
Emmy Diehl als Braut
2 Enkelkinder.

Barmen (Oberdenkmalstr. 79), Ronsdorf, den 14. Nov. 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr

Ernst Carl Schmitz.

Wir bedauern den Heimgang des Entschlafenen, der uns durch seine edle Gesinnung und seinen lauteren Charakter ein leuchtendes Vorbild von großer Schaffensfreude und hingebender Pflichttreue gewesen ist.

Die Angestellten der Fa. Carl Schmitz Sohn.

Barmen, den 16. November 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 8¼ Uhr, plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages mein geliebter Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr Martin Jansen

Reichsbahnamtmann i. R.

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Helene Jansen geb. Wirges
Josef Jansen und Frau Anna geb. Vogel
Hans Jansen und Frau Grete geb. Grösser
Käte Jansen
und **3 Enkelkinder.**

Elberfeld (Kurfürstenstr. 29), Cronenberg, Köln, Essen, Berlin, den 15. November 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 19. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt. Die feierlichen Exequien werden Montag morgen 7.40 Uhr in der St. Suitbertus-Pfarre gehalten. k3460
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, vorher versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kathol. Kirche, meine innigstgeliebte Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Richard Jansen

Maria geb. **Breuer**

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hildegard Jansen.

Elberfeld (Vogelsauerstr. 38), Vohwinkel, Koburg, Amorbach, Lennep, Beyenburg, Wülfrath, Neheim, Brekerfeld, den 15. November 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 19. Nov., nachmittags 2¼ Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens um 7¾ Uhr, in der St. Josefkirche gehalten. k3454

Obermemden nach Maß
feine Qualität von Vitz u. Hallbaum in guter Tricolinequalität v. M. 16.75 an
Max Löwengrav, Elberfeld Alleestraße 8

358

Verlobungsringe, Uhren, Juwelen, Schmuck
empfiehlt 1644
Franz Schulz, Barmen, Wertherstr. 39.

Achtung!
Offeriere prima erstklass. Weihn.-Bäume von 1—3 m Größe franko Bahn, sechs Waggon. Kurkasse-Abnehm. woll. anfr. u. besicht. bei Herrn August Wippenbeck in Dersclag bei Gummersbach, Oberstr. 19. Rhld. b3829



Greifen Sie in Ihrer Verzweiflung nicht nach den sogenannten „Mitteln", die in Wirklichkeit Ihre Lungen erlahmen. Und doch brauchen Ihre Hustenanfälle Ihnen nicht den Schlaf zu rauben. Nehmen Sie nur den unschädlichen, aber schnell lindernden, schleimlösenden
AKKER's
ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARRHE
½ Flasche Mk. 3.—, ½ „ Mk. 5.—. | Durch die Apotheken

Denk' an Genck
er
beschirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt. k3318

Kluge Kunden Kaufen Kutsch-Krawatten bei Genck
am Neumarkt, Elberfeld. k3318



Crêpe de chine
Crêpe Veloutine
Crêpe Satin
Crêpe Georgette
kaufen Sie sehr vorteilhaft auf meinem Verkaufslager Barmen, Westkotterstr. 121. 1300
Ernst Bergmann.

Brucheier St. 10 Pfg.
Aufschlageier Stück 7 Pf.
für letztere Gefäße mitbringen.
Hermann Weitzner, Barmen, Berlinerstr. 37, Höhnestr. 31, Mühlenweg 46, Heckinghauserstr. 149.

Für jede Familie ein Lahn-Sparbuch



Gaben ist schön, schnell geben schöner, zart geben am schönsten. Aber nur wer spart kann geben und seinen Lieben Freude bereiten. Sie werden deshalb von jetzt ab die seit Jahrzehnten viel millionenfach bewährten

7 LUHNS -Rotband- SEIFEN

Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife } 40 Pf.
Rotband-Seifenflocken von Luhns }
Luhns Antuka, 80% Fett-Feinseife } 35 „
Luhnit-Seife die feine Edel-Kernseife }
Luhns Wasch-Extrakt, bestes Seifenpulver } 30 „
Luhnal-Seife, eine hochwertige Kernseife }
Abrador, Luhns Bimsstein-Spezial-Seife 15 „
(Bims die Hand mit Abrador)

deren Packungen sämtlich eine Spar- und Rabattmarke*) tragen, regelmäßig verwenden und durch ihre Teilnahme an Luhns Gratis-Preis-Verteilung die Mittel zum Geben, nämlich **Prämien von 10.— Mk. in bar**, schnell und leicht erhalten. Luhns Sparbuch für jede Familie ist unentgeltlich bei Ihren gewohnten Lieferanten erhältlich oder aber direkt von

Luhns Seifenfabriken in Barmen. Gegründet 1869

Die hochedlen Toilette-Seifen der Abt. „ALCO-PARFÜMERIE
ROSA-LUNIKA das Stück zu 35 Pfg. 3 STUCK 1.— MARK
ROSA-INDIKA „ „ „ 25 „
tragen auf den farbigen Bändern auch eine Rabattmarke.

Unterschätzen Sie die deutsche Industrie!
DER NAME LUHNS IST EINE GARANTIE

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung
der Konkursversteigerung
besserer Damen- und Herren-Wäsche
in der Konkurssache Otto Strumpfhaus Kreutzberger & Heymann in Elberfeld,
Samstag den 17. November 1928 und folgende Tage, jedesmal 3 Uhr nachm. anfangend,
in Elberfeld, Poststraße 20/22 (Ecke Turmhof)
Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 20, Fernspr. 512. 1171

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 17. Nov., vorm. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstr. 118 versteigert werden: f3470
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Herr.-Zimmer-Tisch, 2 Stühle, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 Speisezimmerbüfett, 1 Kassenschrank, 100 Aufnehmer, 500 Besenstiele, 1 Kleiderschrank, 2 kompl. Schlafzimmer, ein Speisezimmer, kompl., 1 Theke, 1 Glasschrank, 1 großer Spiegel, 1 Partie Spezereiwaren, als Konserven, Mehl, Nudeln, Wurstwaren, 1 kompl. Ladeneinrichtung u. a. m.
B. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag dem 17. November cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: f3469
1 Besteckkasten mit 1 Dz. Bestecke, 1 Warenregal, 1 Ladentheke, 1 Chaiselongue, 1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Damentoilette, 5 Stative, 1 Trockentrommel, 1 Reisekamera, zwei Kopiertische mit Apparaten, 1 Bertillo, 2 Knopflochmaschinen, 3 Stichmaschinen, 1 Standuhr, 1 Klubsofa, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 6 Teppiche, 2 Bilder u. verschiedene andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 17. dss. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentlich meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteig.:
Vertiko mit Aufsatz, Schreibtisch, Hal.-Schränke, Zeichenbretter, Stühle, Kredenz, Lehnsessel, Doppelschreibpult, Registraturschrank, großer Tisch, Automobilkühler, Schleifmaschine für Hobelmesser, Küchenbüfett, eine Radioanlage mit Lautsprecher, Tische, Stühle, Rohrbank, Ofen, Tischdecken, ein Damenfahrrad, eine Partie Damensachen, Kleider, Blusen, Jacken, Jackenkleid mit Pelz, Handtücher, Decke, Emaille- u. Kristallsachen, Herrenmäntel, Radioapparat mit Akkumulator, el. Tischlampen, Vasen, Phön-Apparat, Punktroller u. a. m.
f3471 Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag dem 17. Nov. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) 20 P. Gummischuhe, 10 P. Herrenhalbschuhe; b) 1 Taschenuhr; c) 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenbüfett; d) 1 Rohrplattenkoffer; e) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 rd. Tische, 3 Schreibtischstühle, 2 Bücherschränke, 4 Lederstühle, 1 Chaiselongue, 2 Klubsessel, 1 vierl. Personenwagen 6/25 PS.; f) 38 P. Kinderschuhe; g) 1 Büfett, 1 Barometer, 1 Sofa, 1 Tisch; h) 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Doppelschreibtisch, 1 Tisch (eckig), 1 Sofa, 1 Kamin, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibmaschinentisch, 2 Hosen, 5) Meter Anzugstoff, 10 Meter Kragenstoff, 2 elektr. Lampen, 1 Klavier, 1 Tisch, 6 Lederstühle 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Teeschrank, 1 Standuhr, 1 elektr. Lampe, 1 Bild, 1 Notenständer, 1 Chaiselongue, 1 Bücherschrank.
Daran anschließend an Ort und Stelle: i) 1 Büfett, 1 Standuhr, 6 Lederstühle, 4 Plüschsessel, 2 Plüschsofas, 2 Tische, 1 Vitrine, 1 Ledersessel, 1 Waschschrank, 1 Bett (vollständig), 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Spiegel u. a. m.
Sammelpunkt der Kauflustigen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

Die Reinigung der Ladestraßen u. Zufahrwege, Rampen u. Freiladegleise auf den Bhf. B.-Rittershausen, Barmen-Hbf. U.-Barmen und Elberfeld-Steinbeck soll vergeben werden. — Interessenten erhalten Angebotshefte, solange der Vorrat reicht, beim Reichsbahn-Betriebsamt 1 Elberfeld, Zimm. 7, zum Preise von 1,50 RM. für ein Stück, bei Bestellung durch die Post sind 0,15 RM. für Porto mit beizufügen. Die Angebote sind bis Dienstag den 24. d. Mts., vorm. 11 Uhr, mit der Aufschrift „Reinigung v. Ladestraßen usw." verschlossen wieder einzureichen. e274
Reichsbahn-Betriebsamt 1 Elbf.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 17. Nov., vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Büfett, 1 Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, ein Schrankgrammoph., 1 Herren-Fahrrad, 1 Klavier u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Finanzamt, Vollstr.-Dienststelle.
Grundstücks-Markt

Langjähriges
Friseur-Geschäft
gegen bar wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Näheres auf erf. in der Geschäftsstelle dss. Bl. f45

Schönes Schuhgeschäft
mit Raum für Reparaturwerkstatt u. schöner 5-Zim.-Wohnung, eventl. geteilt, mit Zentralheiz., in Industrieort im Oberbergischen (Aggertal) per sofort zu verkaufen. — Angeb. unter E 7805 a. d. Gschft. *

Lebensm.-Geschäft i. verkehrsr. Str. B. m. 1 Zimm. sof. zu vk. Ang. u. B 4457 an Gst.B., Neuerweg 34.†
Gutgehendes Lebensm.-Geschäft Umstd. h. günstig zu verkauf. Ang. E 7941 Gst. *

Gutgehendes
Putzgeschäft
mit Trikotagen schw. Krankheit weg. sof. zu verk. Erford. ca. 1600 Mark. Barm., Kasinostraße 32. †

Gesuche

Bess. Etg.-Haus
zu kauf. ges., mögl. äußere oder mittl. Südst. o. Hardt, wo 6 Z. u. 1 Mans. frei verd. Gute Anzahl. Ang. mit näh. Ang. u. E 7932 Gesch. *

Maschinen

Gutnäh. Nähmasch. für 20 Mk. zu vk.* G., Klotzbahn 30, II.

Nähmaschinen, erstklassige Marken, 5 Jahre Garantie, vor u. rückwärtsnäh. **130 Mk.** mod. Eiche versenkbar **150 Mk.** Lieferung franko, auch auswärts. Auf Wunsch Ratenz. Kommen Sie selbst u. kauf. an m. Lag.* **L. Bohne** Elberfeld, Marienstr. 31

Sehr g. Nähmaschine f. nur 20 Mk. abz.* E., Roderstr. 4, II.

Gebr., gut erhalt. **Schreibmaschinen** von 30 Mk. an z. vert. Samstag v. 6 U. durchg. geöff. Reiter, Elberfeld, Alten markt 2. *

Musik-Instrumente

Ueberzeugen Sie sich
von meinem 253d
Weihnachts-Angebot.
Gegen geringste Anzahl. w. reserviert. Ebenso empfehle ich mein besond. günst. Teilzahlungssystem.
J. Schwiebert
Barmer Sprechmaschinen- u. Schallpl.-Zentr., Alter markt 8. Tel. 983.
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle. Größt. Spezialhaus des Bez. Landes.

Pianos
hochwertig in Ton und Ausführung.
Gebrauchte Klaviere
Bequemste Teilzahl. Reparaturen, 1606 Stimmungen.
Meyer Piano
G. m. b. H., Barm., Carnaperstr. 8, Telephon 4586.

Gebrauchtes
Piano
Mk. 500.— 1806
Brüning & Bongardt Barmen, Gemarker-Ufer.

Columbia-, Parlophon- und Beka-Schallplatten
in großer Auswahl.
Sprechapparate
billig bei erl. Zahl.-Bed. Walter Voigt, G., Bachstr 65 und Döppersberg 34. *

Sprech-Apparate
Electrola, Ultraphon, Homocord, Parlophon,
Schallplatten
enorm 1283 große Auswahl l.
Pianohaus Welschet
Elberfeld,
Königstraße 23.

Pianos Harmoniums.
Einige kaum gesp. f. schöne Instrum. mit herrl. Ton außergewöhnlich billig.
Sprechapparate.
Die gute Musik, das Neueste, d. einz. App. ohne Tonverl. Lat. Garantie, bequeme Zahlweise. Niedrige Pr. Pianolag. Boger, E., Luisenstr 42. Kein Laden! Bitte genau auf Hausn. acht.! *

Für Weihnachten
kaufen Sie am besten
Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder
äußerst billig u. z. leicht. Zahlungsbedingungen bei
M. E. Spies
Elberf., Luisenstr. 16

Gramm.-Schränke
zum Selbsteinbauen billig zu verkaufen.— B., Gewerbeschulstr. Nr. 113, 1. Et., l.†
Gramm. m. Pl. u. Zither mit Noten b. zu verk. Limbdorf, E., Luisenstr. 84, II. Eing. d. die Gasse.*
G. m. Parlophon mit 31 Platten bill. zu verk. Peters, E., Hombüchelerstr. 21. Besichtigung abends nach 7 Uhr. *
Cello, vorz. Meister-Instr., zu verk. E., Bachstr. 29, 4. Et.*

Möbelmarkt

Ladeneinrichtg.
mit Marmortheke b. zu verk. Cramer, B., Wichlinghauserstr. 78.†

Beachten Sie täglich
die Inserate der Möbelfirma
Adler
a121

1D Schlafzimmer
echt Eiche, Schrank 1,80 m, wß. Marm., 525 bis 675 Mk.,
Küchen,
naturl., Büf. 1,60 m, Anr., Tisch, 2 Stühle für nur 295 Mk.
Eßzimmer, Herrenzimmer,
billigst. Fr. Siebert, Schrein., B.-Vuppt., Bredderstr. 73, nur Lagerverkauf. 3306

Unerreicht!
3 Küchen
natur lasiert,
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Scheuerkuh.
Mm. 220.—
„ 350.—
„ 480.—
Vor dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elb., Sofaus 58.

Wegen Liquidation unserer Fa. werden billigst verkauft: 6ea Diverse Büromöbel, Kartothekschränke, 1 großer Schrank mit Schiebet., 2 Schreibmaschinen, Tische, Häspel, Motoren, Vervielfältigungs-Apparate, Trennwände, 1 Erdbeiterungsmaschine, Syst. Duterhoff, und ein geschloss. Postkarren. Besicht. u. Verkauf Samstag nachmitt. von 4 Uhr ab, Barmen, Rödigerstraße Nr. 108D, Tel. 1393

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas *
Chaiselongues
Stahlbetten
Kinderbettstellen
Auflegematratzen
Federbetten
Essen
Einzelmöbel etc
in allen Qualitäten.
Wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht
K., Neue Fuhrstraße 15

Kirschbaum-
nähtisch u. Konsolen m. Engelbertstr. 6, I. Wertbekorücke. 3305

Sessel, Sofas,
Chaiselongues, Schlaraffia-Matratz. äußerst billig. Spezialwerkstätte für bessere Polstermöbel.
Bittler,
Elberf., Feldstr. 12.*
N. Chaisel. B. Rödigerstr. 68/70, III. r.†
Gebr., mod. Stoffsofa, Ledersofa, Chaiselongue b. zu verk. Montag, E., Franzenstr. 14a.*
Chaisel., f. neu, 25.*, E., Gerberstr. 9a, p.
Wegen Auflösung d. Wirtschaft stelle ich folgende Sachen zum Verkauf: Kronen, Badeeinricht., Gasb., Schlafzimmer und Kücheneinrichtung u. weitere Möbelstücke. Außerordentliche Gelegenheit; Montag letzter Tag. Besicht.: 12—3, 7—9, Sonntag 11—3 Uhr, E., Holzerstr. 31, I. *
Mass. eich. Ausziehtisch, einfach, Tisch preisw. zu vk. B., Viktorstr. 25, part.†
Kohlen- u. Gasherd, bd. weiß m. Aufs.* E., Kurfürstenst. 10, I.
Gr., g. erh. Manteleofen b. zu verk. E., Schleusenstr. 10, II.*
Küchenherd u. Tisch zu vk. B., Beruft. I.†
Wohnzim.-Ofen ganz b. U.-B. Heselbergstr. 71, II. r.*

Fahrzeuge

Opel-Automobile
neuw., setzt. Modell, 4 PS, Zwei- u. Vierstitzer, offen, 4 u. 10 PS-Limousinen äußerpreiswert. Autohalle E., Königstr. 63/65. Telefon 2432 *

Fabrikneue 14/60 PS
Opel-Pullmann-Limousine
6- oder 7sitzig, mit Typenbeschleunigung, neuestes Mod., weit unter Listenpreis Umstände halber abzugeben. Angebote unt. E 2526 Gst. f4308

Zu verkaufen:
Lastwagen
1 t, geschlossen, e26
Hansa-Lloyd,
Ladefläche 2×2,80 m, maschinell sehr gut erhalt. Der Wagen ist mit Mk. 1650 in Zahl. gen. u. steht b. Hildebrandt, Schwelm, Mühlenstr.

NASH
6 Zyl., 11/45 PS, Innenst.-Limousine, 4 Türen, Mod. 1927, bis Juli 1929 verst., Gmk, 3450.—
M. Magner,
Elberfeld, Schwebeb.-Passage.

6-21er Fiat.
Typ 501, Vierstzer, Phaet., Spez.-Kar., fünffach bereift, mit allen Schikanen, sehr gut erhalten, Kaufp. 2500 Mk., Im Auftrage zu verk. e328
Kraftwagen-Handelsgesellschaft m. b. H., Wald (Rhl.), Hauptstraße 88. Fernruf Solingen 4590.

Gelegenh.-Kauf.
D.-Rad mit allen Schikanen, Tachometer, kompl. Bolchanlage, Sozius etc., in tadellos. Zust., zugelassen und versteuert, Umst. halber preiswert zu verk. Wegen Besichtigung vorherige Nachricht. Nöse, Heilstagenhaus. b4931

Fabrikneue b457
Oakland-Limousine,
Umstände halb. ganz besonders preiswert zu verk. Näheres u. E 2536 an Geschst.

Motorrad, Rudge-Whitw., sportd. 4 PS, E., Langestr. 22. *
† G.erh. Halbrennerpreisw. B. Riegelstr. 35.†

Gut erh. geschlossen.
Milchwagen
für Flaschenmilch u. Kannenmilch b. zu v. Barm., Arndtstr. 41, Telefon 3744. †

F. u. Kastenziehkarre mit Bremse billig,† B., Hoppenstraße 7.
Schw., mass. Sackkarre, 2 Anlg.-Leitern, 12 u. 16 Spr., gut erh. Kinderwag. b. zu verk. Anfr. u. E 652 an Gst. f259
Gebr., gut erh. Kinderwagen b. Grün, E., Gesenkergst. 19a, p.*

Tiermarkt

Arbeitspferd, weiß, überzählig, zu verk. Otto Dabringhaus, Elbf., Arrenbergerstraße 41. *
Kräftiges, zugfestes **Pferd** günstig zu verkauf. **C. von Mutert,** Barmen, Alter 28. Telefon 3399, 6305a

Doberm.-Rüde,
1½ Jahr, mit Ia St., prämiiert, wachsam, billig abzugeben. — Rondorf, Barmen, Luisenstraße 10. †

Jagdhund,
D. K. H., Rüden, braun, 16 Monate, rod u. unverdorben, mit guten Anlagen, zu Mk. 60.— zu vk. Wald, Rhld., Bez. Hensbauserstraße 4. e328

Schäferhündin, 4 J., mannfest, treu, Tod. in g. H. bill. Ackermann, Elberf., Charlottenstr. 18. *
Sehr schöner † russ. Windhund, Rüde, 1a Stammb., 2 J., umstandsh. preiswert zu vk. B., Flötenstraße 30, pt.
Reiz. kleiner Kater in gute Hände abz. Elberf.-Zoo, Alter Kuhstall, 1. Etage.*
30 schöne Hühner (rebhuhnfarbig) Umst. halb. bill. zu verk. Barm.-Ritth., Holstraße 68. †



Kanarien-Zier- u. Sing-Vögel
sprechende
Papageien
Riesenauswahl
Käfige
Goldfische, Aquarien
Zoologisches Spezialgeschäft
Bube, Elberfeld, Hofkamp 15

Kanarienvögel,
erstkl. Sänger, ausl. Singvögel, Vogelkäfige in all. Ausführung, Zierfische, Aquarien empf. Zool. Handl., B.-Nitrbd., Heckinghauserstr. 199. 3226

Kleider-markt

Gut erhaltener Gehrock-Anzug billig zu verk. Elbf., Bleichstr. 17, III. *
Mein Schlager!
Neuer schöner
Seal-Elektrik-Mantel
für 110 Mk. u. schön. Seal-Elektric-Schal, ca. 2 m lang, für 19.50 Mk. zu verk. E., Lesser, Elberf., Ruhrstr. 108, I.*

Auch leihweise
f. Trauerfälle, Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten, gebe ich b. billigster Berechnung
Ia Gesellsch.-Anzüge, wie Fracks, Gehröcke, Cutaways u. Smokings aus. — Ferner große Auswahl sämtl. Bekleidungsstücke, getrag. u. neu, bessere u. geringere Qual. Preise sämtlich billig, billig, wie vor Kriegsausbr.
C. Meyer, Elberfeld,
jetzt Kampstraße 11, 5 Minut. vom Rath.

Mk. neuer Winterulst. mittl., schl. Figur, 40, E. Straßburgstr. 5a, I.*
Anzug, gut erh., zu verk. Gronefeld, E., Neuegelsstraße 56. *

Besichtigen Sie mein enorm großes Lager in
Pelz-Mänteln



Alle Preislagen v. M. 125.— an.
Maßanfertigung in allen Fellart. Neueste Modelle. Eig. Fabrikation.
R. Grothe,
Elberfeld, Grünstraße 22, I.
Kein Laden daher billigste Preise.

Eleg. Pelzmantel
für Dame zu vk. Zu besichtig. U.-Barm., Druckerstr 2, 1. Et.†
Crep de Chine-Kleid, schw. u. rosa, Grß. 48/44, Kost.-Kleid, Crep de Chine, 15. 2 Strickjacken, einige Seidenkoffe, alles neu, spottb. zu verk. Elb., Gartenstr. 12, 1. Et., geg. Marienheim. *

Vermischte

Gr. Schuppen
a. der Neuegelsstr. auf Abbruch zu vk. Elberf., Hochstr. 56, Grodbeck. *
Billard zu verk., A. Fieren, B., Wiebrockerst. 26.†
Ich habe abzugeb.: Gebrauchte
I-Träger und U-Eisen
auch nach Maß geschnitten. 1548
Stabeisen, Knoten- und Feinbleche, Rippenheizrohre, Rohre,
Viktor Holstein,
Barmen-U.,
Elberfelderstr. 58
Fernspr. 220, 6200.

Kernleder-Treibriemen,
Sämtl. Längen und Breiten bis 400 mm Breite sof. ab Lag. lieferbar. Es sind ca. 700 Kilo in gebr., f. neu und ganz neue Riemen sof. z. bill. Preise. Näh. Wilh. Wanders, B.-Wichlh. Telephon 2999 †

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, besteh. aus 6 Dtzd. Teil., prima Qual., 25 Jahre Garantie für Hotelarbeit, staunend billig für 160 Mk. zu verkauf. L. Lesser, Elberf., nur Klyhoff 108, I.*

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90% Silberaufl., besteh. aus 6 Dtz. Teil., prima Qual., einschließl. Stuhl für M. 185.— zu verk. M. Kugner, Sonnborn, Hauptstraße 120. *
1 Photo-Apparat, 13×18, 1 gold. Uhr ohne Sprungd. billig abzug. Frenz, E., Bandstr. 54, pt. Telephon 5736. *
Kompl. Radio,
neu, 70 Mark,
1 Brillantkoffer,
1 gold. Herrenuhr
1 Filmapparat
f. Straßenphotogr., 1 Kontim-Kamera, neuw., billig zu vk. E., Lesser, Elberf., Ruhrstr. 108, I.*

Photo-Apparate,
Ferngläser, Fahrräder, Radio-Anlagen.
Geringe Anzahlung Wochenrate v. 1 Mk. an Elb., Grünstr. 5

Für Liebhaber.
Gut erhaltene **Drehorgelstimmen** aus d. 16./17. Jahrhundert b. zu verk. Ang. E 7791 Gesch.

Für Weinbauer.
Saurus-Vibrations-Apparat, 110 V., ½ PS, billig zu verk. Ang. E 7792 Gesch.

Biologe.-Apparat, 9×12, billig. Elbf., Brunnenstr. 6, II. *
Marktstand, Eis., m. Hebstarre bill. zu vk. E., Kleyboldstr. 150.*
Puppenwag. spottb., Kinderauto zu verk. E., Hochstr. 90, I. r. *

Kauf-gesuche

2 Gummi-handstühle,
4 Mtr., 36—40 Ct., mit Zimmer-Einr. zu kauf. ges. Angeb. u. R 662 an die Exp. B., Berlinerstr. 61.†

Streb.-Erz III Niederdruck-Dampfkessel
v. 20 qm Heizfläche, der noch gut erhalten sein muß, zu k. gesucht. Angeb. unt. E 656 an Gst. f63

Zu kaufen gesucht: 4 gebr. Deckschemel, 75 cm hoch, 1 gebr. Hobelbank. Radio-Rundfunk, G. m. b. H., Elbf., Alsenstr. 23a. *
Gut erhalt. Theke, 3 m, und 2 Regale zu kaufen ges. Ang. u. E 7894 Geschft. *
Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.*
Gebr. mod. Schlafz. u. Küche. Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.*
Gebr. Kredenz ges.* Ang. E 7934 Gesch.
Gebr. Tisch, * nußb. oder Nußb. gestr., zu kauf. ges. Ang. E 7895 Gschft.

Auto
bis 6 St. PS geg. Lieferung v. Wein zu Großhdls.-Preis. zu kaufen ges. Angeb. unt. K R 1880 pht. B.-Rittershausen. †
Gut erhaltenes **Motorrad** mit Beiwagen zu kf. ges. Ang. mit Pr.-Ang. u. E 7900 Gst.

Gebr., gut erhalt. **Federziehharre** zu kauf. ges. Ang. u. B 513 an Gschft. B., Neuerweg 34. 6301a

Pelz
oder Pelzmantel, auch Futter, gebr., zu kaufen ges. Ang. u. E 7890 Geschft. *

Ich kaufe Gemälde
altdeutsche, holländische u. flämische Meister sowie moderne Meister und französ. Impressionisten für Gemäldegalerie.
Friedrich Herz
E., Neue Fuhrstr. 31
Auch suche ich alte, große u. kleine Perser Teppiche.

Für Konditorei gbr. **Reibstein** zu k. ges. H. Bergmann, Cronenberg, Untertürchen. f25

Gut erh. Brockhaus-Lexikon zu k. ges.* Ang. E 7697 Gschft.
Schw. Zwergspitz ges. Ang. B 4406 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Geldmarkt

500 Mark
gegen gesicherten Zinsen für 6 Mon. per sofort vom Selbstdarleiher ges. Gefl. Off. dss. Ang. u. 513 Gst. B., Neuerweg 34. †

Heirats-Gesuche

Heirat.
Welt. Dame, alleinstehend, evang., m. gutem Einkommen, möchte m. geb. Hrn. (Gör) bekannt werden zwecks Heirat. Briefe unter E 651 Geschft. d. Bl. b4939

Heirat.
Ing., aus guter ev. Fam., reiser Dreißiger, sehnt sich nach Selbständigkeit und Eigenheim mit gut. Hausfrau. Für Heirat in Unternehmen u. Geschäft besteht Interesse. Ein Mädchen mit deutschem Wirtsch.-Sinn u. gesundem Humor würde mich beglück. Briefe unter E 650 Gesch. d. Bl. b4938

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse.
Bis Mk. 25.- tägl.
können Sie verdienen durch Heimarbeit etc. H. Herzen, Mannheim 27. a293

Uebernehme
Heimarbeit
(Rick-Zack- u. Hosenträger-Masch.). Elb., Krugmannsgasse 2a*

Neu-wickeln
von Elektromotoren jeder Art.
Arthur Aschel,
E., Königstr. 63-65*

Feinmechanik.
Gut eing. Werkstatt **sucht Arbeit.**
Massenartikel Drehgarbeit, Reparaturen. Elbf., Roberstr. 6.*

Wer nimmt mit dem Auto ein ganz Kleinmöbel m. nach Hamm i. W.? Ang. u. R 660 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Manikure u. Schönheitspflege in u. aus d. Hause. Frau Krause, Elberfeld, Kölnerstr. Nr. 30, Tel. 1779. *

Monogramme,
Hand- u. Maschin.-Arbeit, Himmelreich, E., W. Rathenaustr. 37.*

Empfehle mich als **Privat-Masseur**
Franz Sommer, Elberfeld, Grünewalderberg Nr. 10.*

Inkasso v. Forderung. aller Art an akzept. Plätz. übernimmt Fachm. Ang. u. B 4456 Gst. B., Neuerweg 34. †

Ein Stimmungs-Klavierspieler für Samstag und Sonntag gesucht. — Wilhelm Schwardtmann, Elberfeld, Alexanderstr. 19. *

Händler – Wiederverkäufer
erhalten ab Wäschefabrik
f. f. Bettgarnituren
bestickt und mit Plauener Einsätzen, zu Schleuderpreisen. — Adressen unter E 7946 an die Gschft. dss. Bltt.†

Chorleiter-Dirigent.
M.-G.-V., 40 Sänger, sucht e. tüchtige Kraft f. Sonntagmorg. Es kommen nur tücht. Autoren in Frage. Angeb. m. Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Filiale d. Bl., Remscheid, Bismarckstraße, u. R 697. f337

Flaschenbierhandel.
Erstklassige Brauerei sucht für den Vertrieb ihres Original-Flaschenbiers tücht. Flaschenbierhändler für Barmen. Näh. u. B 4429 an die Gschft. B., Neuerweg 34.†

Opel-Limousine,
6sitzig, für feste Touren frei, auch für leichte Lieferungen geeignet, Polsterung herausnehmbar, günstig für Vertreter. Rm. 22 Pfg. — Angebote unt. E 7953 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. f3466

Chauffeur,
eigener Autowagen, sucht Stellung mit einem 3-Tonnen-Lastwagen. Näheres nach Uebereinkunft. Angebote unter E 655 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f180

Klavierspieler
Sonntags ges. C. Prinz, E., Quellenstraße Nr. 15. *

Mache prima Handtücher in Noppen u. Westen. Ang. K 153 Fil. E., Marienst. 1.*

Für Sonntags f3465
8 erstkl. Musiker
f. Streichorchester ges. Ang. u. E 7952 an die Geschst. dss. Bl.

Woll. Sie dss. Auto fahren, benutz. Sie m. neue Limousine. Std. 3 Mk., Km. 0,25. Tel. Elberf. 5048. *

Isken's 429d
EIL-Transporte
Barmen Telefon 8426

Eiltransp. bis 20 Z. zu haben. b. Tel. Barmen 8054.†

Autotransporte
mit 3 T.-Lastwagen übernimmt: Telephon Barmen 3170. †
* Eiltransporte mit ½-To.-Lieferw., Std. 3,50. Anr. E. 6943.

Autofahrten †
m. neu. Chrysler-Lim. zu 0,35 Stadt. Std. 5,50 B., Tel. 2648.

Autofahrten konkurrenzl. billig. Elberf., Tel. 4793.*
Eiltransporte, Telephon 3572. Gbd. v. d. Mühlen.
Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. dill. Ber. Bruder, Tel 4850 Elb. 18402
Eiltransporte, 1½ Tonnen, Telephon 1027 Elb. e262
Autofahrten *
billig und guvert. Teppert - Bielert, Tel. Elbert. 822
Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18409

Verloren Gefunden

Armbanduhr Mittw. vorm. z. d. W. Wörtherst., Oppoff, Uellend. verl. Geg. Belohnung abzugeben. Elberfeld, Dorotheenstr. 3, II.*

Unterricht

Engl., Frz., Span. E., Herzogstr. 40, II. I. B., Gewerbeschulstr. 94.

Englisch
zu 50 Pf. b. Std. Wer bet. hat! Ang. u. F 7214 Gst. 18401
Spanisch, Portugies., Italienisch, Russisch. Gründl. Unterr. w. ert. Ang. R 661 Fil. B., Berlinerstr. 61.†
Junge Dame
m. franz. Vorkenntnissen (Aditur.) w. **Unterr. u. Konv.** bei gebildeter Dame (Ausländ. od. Deutsche m. Ausl.-Aufh.). Ang. u. B 4459 Gst. B., Neuerweg 34. †

Stellen-Anzeigen

Nr. 271 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Nov. 1928

Eisen- u. Stahlgroßhandlung des Wuppertals
sucht zum 1. Januar 1929
tüchtigen Stenotypistin (in).
Nur durchaus perfekte Kräfte, die mind. 180 Silben stenographieren und möglichst Branchekenntnisse haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden unter E 7931 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Verkaufskanone
gesucht
von leistungsfähiger f52
Zwieback- und Keksfabrik
bei sehr hoher Provision. Nur besonders befähigte Verkäufer, die bei der einsch. Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen sich melden unter E 656 Geschst.

Für den dortigen Platz sucht altes Kredit-Versandgeschäft einen durchaus arbeitsamen a165
Herrn,
der selbst oder mit Vertreterstab Privatkundschaft besucht. Dauernd gute Verdienstmöglichkeit, Sicherstellung für Lagerübernahme (evtl. Möbelsicherheit) erforderlich. Angebote mit Angabe der jetzigen Tätigkeit an **Postschließfach 967 Essen** erb.

Für Lager und Reise (gut eingeführte Tour) suchen wir einen jüngeren *
branchekundigen Herrn,
der flotter Verkäufer ist, für aussichtsreiche Position. — Ausführliche Angebote mit Lichtbild erbitten:
Gebrüder Ifay, Elberfeld, Hofaue 71,
Trikotagen, Strumpfwaren, Strickmoden.

Elektro-Firma
sucht per sofort für das technische Büro einen jungen
Zeichner
zur weiteren Ausbildung. Angeb. u. K 156 Filiale d. Bl. Elberfeld, Marienstr. 1. *

Holzhandlung sucht jungen Mann
der i. Lehrzeit beendigt hat, 17—19 J., für Büro und Lager. Bedingg.: perf. Stenographie und Schreibmaschine. Angebote unter B 520 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 6312a

Roquette-Weberei
sucht tüchtigen und erfahrenen
Betriebsleiter.
Angebote unter E 653 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. d3827

Oekonom,
erfahren in einfachster bis feinster Küche, gesucht für uns. im Bau befindl. Ledigenheim (Dauerpensionäre) mit 40 Betten, Restaurant, Saal, Gesellschaftszimmer, 2 Kegelbahnen. — Angebote erb. an: f337
Volkswohl e. G. m. b. H., Remscheid,
Friedrichstraße 18.

Tüchtiger, jüngerer, unverheirateter
Chauffeur
für Privatwagen in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter B 4444 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Jüngerer, perfekter *
Buchhalter
der flott Schreibma. schine schreibt, zum sofort Eintritt ges. Eisenbranche bevorz. Ang. E 7858 Gst. *

Jüngerer *
Kontorist od. Kontoristin
zur Aushilfe sofort gesucht. Angeb. unt. E 7751 an die Gst.

Tücht., älterer †
Friseurgehilfe,
Knabenfrisör, sofort ges. Brandtmair, B., Falkenstraße 39.

Jg. Friseurgeh.
sofort gesucht. — W. Schröder, Barmen, Rudolfstraße 164. †

Jg. tücht. Friseurgehilfe b. voll. Pens. sof. ges. Ang. H 607 an Fil. E. Mirke. *

Aluminiumdrücker
sofort gesucht. f225
Fritsch & Co., Metzmann.

Selbständige *
Bauschreiner
ges. E. Johannistf. 34

Wir suchen einen jüngeren
zweiten Mechaniker.
Remington-Schreibmaschinen-G. m. b. H., Elberf., Herzogstraße Nr. 42. *

Zuverlässig. älterer
Heizer-Maschinist
für Heißdampflokomobile sof. gesucht. **Gebr. Jacobs, Elb.,** Heinrichstraße 28. *

Kleiner Metallwar.-Fabrik sucht e350
Stempelschlosser,
durchaus erfahren in komb. Schnitten, als Vorarbeiter. — Ang. u. E 657 an die Geschst. ds. Bl.

Tüchtiger, selbständ.
Konditorgehilfe
der in b. sein. Konditorei durchaus bewandert ist, für gemischten Betr. ges. Ang. E 7787 Gst. *

Jugendl. Hilfsarbeiter
gesucht. 6310a
Krombergs & Schubert, Barmen, Abt. Elektro-Motoren, Allee Nr. 208-210.

Junger Mann, 18 bis 20 J., ehrl. u. sauber, für leichtes Fuhrwerk ges. Eld., Sedanstraße 30 a. *

Landwirt sucht f23
Jungen,
nicht unter 18 Jhr., welch. schon in der Landw. tätig war u. melken kann. Ang. unt. Nr. 276 an Fil. d. Bl. Cronenberg.

Flinker Junge
v. 15 J. f. Metallwar.-Fabr. als Hilfsarb. ges. Vollmer & Co., E., Platentusstraße 34. f3463

Laufjunge,
kräftig, ca. 14 J. a., sofort gesucht. Eldf., Vereinstr. 14. II. *

Weibliche
Textilfabrik
in Oberbarmen stellt sofort für Registratur und allgemeine Büroarbeiten jüng., zuverlässige p4314
Kontoristin
ein, evtl. intelligentes Fräulein als
Lehrling.
Bei Vorbildung entsprechende Vergütigung. Genaue Angebote mit Lebenslf. unter B 521 an Gst. B., Neuerweg 34.

Perfekte e375
Stenotypistin
mit guten englischen u. franzöf. Schulkenntnissen ges. Angebote erbeten.
Bernhard Meyer, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Wipperfürth.**

Jüngere Stenotypistin
flott und sicher in der Bedienung der Schreibmaschine, sofort von Exportgeschäft gesucht. Angebote unter E 2539 an die Geschst. f3464

Jüngere
Kontoristin
für sofort ges. Ang. unt. Beif. v. Zeugn.-Abschr. unt. E 2529 an die Geschst. f3452

Verkäuferin
gleich w. Branche, als Letterin ein. Annahmestelle f. ges. Pers. Vorstell. Eld., Marienstr. 15, Samst. v. 3—6 nachmitt. *

Suche für m. Restaurant ein jg., intellig.
Serviermädchen
für Samstags und Sonntags bei gut. Verdienst. Schr. Ang. E 660 an Gst. f143

Heimarbeit verg. **B. Holster,** Breslau Hb.

Tücht. Friseuse
zur Aushilfe für dauernd Samstags gesucht. f189
Cläre Lamsfuß, Lennep, Kölnerstr. 7.

1. Friseuse
sofort od. später gesucht. **Salon Erich Overbeck, Bad Driburg** in Westfalen, Langestraße 68, Tel. Amt Driburg 179. *

Nähерin
w. Sport-Hemden u. Hosen, Bely.-Hosen usw. sauber nähen kann, für mech. Betrieb in dauernde Stellung bei gutem Lohn sof. ges. Eld., Wallerstraße 1. *

Perfekte *
Näherinnen
sofort ges. H. Gesch. Elberf., Textilhaus, Bembergstr. 17, II.

Mädchen
v. 14—16 Jahren f. leichte, saub. bode Akkordarbeit sof. gesucht. **Kämper & B.,** Bismarckstraße 88, Toreingang. †

Jüngere Kontoristin
geschult in Stenographie und Schreibmaschine, sowie *
Kontor-Lehrmädchen
mit Vorkenntnissen z. sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter K 157 an die Filiale d. Bl. Elberfeld, Marienstraße 1.

Wir suchen für unsern **Erfrischungsraum** ein perfektes
Servierfräulein
für sofort. Vorstellung vormittags.
Leonh. Tietz A.-G.
Barmen. 4-7b

Perfekte Winderinnen,
Zwirnerinnen
für Ringzwirnmaschinen, f3462
Strangh aspelerinnen
für Kunstseide bei hohem Lohn gesucht.
Elberfeld, Uellendahlerstr. 70-72, 1. Etg.

Tücht. Handnäherin auf Großstück sofort gesucht. Kuffolwski, Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21. *

Tücht. Mädchen das kinderlos. Haushalt selbst. führen u. kochen k., sof. od. 1. 12. 28 gesucht. **Frau Rd. Herdt, Elberfeld,** Schlossergasse Nr. 6, Tel. 5378. *

Ord. Mädchen
zum Fitzen sofort gesucht. *
Gebr. Hüttemann, E., Viehofstr. 206.

Gut erz. Mädchen, 14—16 J., für halbe Tage zu einem Kind u. etwas Hausarb. ges. Bolte, Elberf., Schmalgasse 3. *

Wir such. f. l. Ard. **1 Mädchen,** 14—15 Jahre alt. Gebr. Mansberg, Eldf., Bachstr. 70. *

Lehrfräulein
für die Zahntechnik gesucht Schr. Ang. unter E 2540 an die Geschst. d. Bl. f3467

Lehrmädchen
für mein Ladengeschäft, Tochter ord. Eltern, nicht unter 17 J., sof. gesucht. Vorzust. morgens 8 bis 10 Uhr, abds. 7 bis 8 Uhr, außer Samst. **R. Fleißner,** B.-R., Berlinerstr. Nr. 101, Tel. 2806. †

Hauspersonal
Tücht., kinderliebe **Stütze**
bei voll. Fam.-Anschluß sof. ges. Näh. tägl. ab 3 Uhr bei Kühne, Elberfeld, Luisenstraße 86. *

Zum 1. Dezember c. solid., zuverläss., in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen
mit besten Zeugniss. Etagen-Wohnung v. Ehepaar o. K. ges. Räder, Dr. Fechner, Barmen-Toelleturm, Hohenstaufenstraße 24. 6311a

Bess. Mädchen
(od. Frau) für klein. kinderlosen Haushalt für halbe oder ganze Tage ges. Angeb. u. E 7905 an Geschst. *

Mädchen
für alle vork. Hausarbeiten ges. Frau Paul Albrecht, Eld., Klotzbahn 40, 1. Et.*

Zuverläss., fleißiges
Mädchen
für Hausarbeit ges. Eldf., Rotes Kreuz, Haydt. f3473

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr., durchaus zuverläss., sauberes
Mädchen
gesucht. **Frau Paul Krämer, Solingen,** Rathausstraße 2.

Saub., einf. Mädch. für klein. Hausb. ges. Ang. E 7904 Gst. *

Durch. zuv. **Alleinmädchen** m. g. Empf. i. Etagenhaush. ges. Witwe, Elberf.-Zoo, Kais.-Wilh.-Allee 24, Telephon 7498. *

Saub. Putzfrau sof. ges. Weiershaus, B., Brögelerstr. 3. *

Sauberes, fleißiges
Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann, im Kochen u. in Hausarb. perfekt ist, zu alleinstehend. kranker Dame ges. **J. Müller, Elberf.,** Dittelbeckerstr. 3. *

Suche sof. f. landw. Haushalt ev. Mädch. v. 15—17 Jahr. als **Haustochter.**
Ww. C. A. Bergmann, Bevenburg a. der Wupper. †

***Saub. ältere Frau** für Trinkhalle ges. Ang. E 7940 Gschft.

Reisender,
gel. Kaufmann, 38 Jahre alt, mit Führ.-Schein 3 b, sucht Stellung bezw. Vertretung leistungsfäh. Firma zu übernehmen. Evtl. mit Lagerübernahme. Räume, Sicherheit, prima Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Ang. unt. B 4431 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Reisender, guter Verkäufer,
26 J., sucht für die Plätze Barmen, Elberfeld u. Umg. pass. Stellung, evtl. Vertretung. Ref. steh. zur Verf. u. B 489 an Gschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Suche für meinen Sohn, 16½ Jahre, Obersekundareife,
kaufmännische Lehrstelle.
Angeb. unter E 7892 an die Geschst. *

Weibliche
Gebild. Dame,
gewandt i. Umg. m. Kundsch. u. m. Kenntniss. in Stenogr. u. Masch.-Schreiben, sof. per sofort Stellung. Ang. B 7948 Gst.*

Kontoristin,
1. Kraft, mit allen Büroarb. vertr., perfekt. Stenogr. und Maschinenschr., sucht Stelle. Angeb. unter E 7939 an Geschst.*

Flinke Verkäuferin
f. Aushilfest. p. bald. Ang. E 7943 Gst. *

Jung. Mädchen
aus g. Fam. möchte sich in der Lebensmittel- u. Feinkostbr. ausbilden, evtl. für ½ Tage. Gefl. Ang. u. E 2538 an Gst.*

Selbständ. Fräulein f. Besch. f. nachmitt. im Haushalt. Ang. u. E 7789 an Gst. *

Fräulein,
21 J., sucht für sof. Stellung in Gesch.-Haushalt. Ang. unt. B 4441 an d. Gst. B., Neuerweg 34. †

Einf. Fräulein f. St. für nachm. im Haushalt oder zu Kindern. Angeb. u. B 4407 an Geschst. B., Neuerweg 34.

24jähr. Mädchen sucht Stelle in klein. Gesch.- o. Priv.-Hh. Ang. E 7810 Gst. *

Ord., l. Hausb. erf. Mädchen
sucht Stelle in gut bürg. Priv.-Hause, mögl. m. Fam.-Anschluß. Angeb. unt. E 7897 an Geschst.*

Kath. Mädchen,
16 J., groß u. kräft., sucht Stelle f. Haushalt z. 1. 12. Ang. u. E 2537 Geschst. *

Ausw. Mädchen,
21 J., sucht sofort Stelle i. rub. Priv.-Hausb. G. Zeugn. steht zur Verf. Ang. u. E 7898 Gschst. *

Tücht. Mädchen
(Waldeck.), d. schon in Stellung war, f. angenehme Stelle i. Haushalt. Ang. erb. an E., Stockmannsmühle 13. *

Ord. Mädch. f. St. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14. *

1244 Ord. Mädchen, 17½ J., vom Lande, f. St. in kl. Hausb. Herta Wagner, Willringhausen b. Milspe

Junge Frau,
26 J., sucht leichte Beschäftigung, evtl. Heimarbeit. Angeb. u. E 7891 Gschst. *

Fleiß. ält. Frau sucht Stundenstelle. Ang. E 7947 Gst. *

Witwe sucht Stelle z. Spül. u. Putzen. Ang. E 7786 Gst. *

Ja. Frau m. jahrelang. Zeugniss. sucht **Wasch- u. Putzstell.** Frau Pauken, B., Mohrenstr. 12a. †

Teilhaber Vertreter

Lack-Vertreter.
Alte, eingef. **Lackfabrik,** welche anerk. erstkl. Erzeugnisse herstellt, sucht für Elberfeld und Barmen und nächste Umg. einen tücht., fachk. **Vertreter,** welcher mit der beff. Malerkundsch., evtl. auch Industrie, durch langj. Bezieh. wirkl. gut bekannt ist und Erfolge nachw. kann. — Ausf. Angeb. mit Ref. unt. U. G. 1247 **an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.** a165

Seriöse, kaufmännisch gewandte Herren, die in der Lage sind, umfangreiche Organisation durchzuführen, suchen wir als
General-Vertreter.
Es handelt sich um ein hervorragendes Objekt von größter Verwertungsmöglichkeit. Fachkenntnisse nicht erforderl. Herren, die über ca. 3—5000 Mk. sof. verfüg., wollen sich bewerben unter B 367 an **W. Girardet, Berlin NW. 7.** a203

Gediegene Existenz! a331
mit außergewöhnlich hohem Einkommen durch Uebernahme der **Alleinvertretg.** unf. im In- u. Ausland patent. Marken-Haushalt-Artikels geboten. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kl. Betriebskapital von 500—1000 Mk. nötig. Angeb. unter L 815 a. d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf**

Erfindung
von großer wirtsch. Bedeutung!
Vertreter
gesucht
für Bez. Elberfeld-Barm. Tech. Branche bevorz. Bed.: Prima Refer. u. Kaution Mk. 75.— für Apparat. Angebote unter W 803 an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a331

Vertreter
zum Besuch der Anstreicherkundsch. etc. für den Verkauf e. konkurrenzlos. Neuheit auf dem Gebiet der Farbenbranche gesucht. Gut eingef. Herren werden um Angeb. unt. R 702 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. Nr. 35, gebet. f337

Tcht. Vertreter
zum Verkauf von Packpapier-Schneideapparat., D. R. P., gesucht. Hohe Prov. Ang. E 7893 Gst. *

Altes Wuppertaler Fabrikgeschäft
mit vielseitiger Fabrikation der Textil-, Kleinmetall- und Knopfbranche, sucht zw. Ablösung eines Teilhabers, der sich wegen hohen Alters zurückziehen möchte, tätigen
Teilhaber
mit größerem Kapital. Das Geschäft kann ev. auch ganz mit geschultem Personal übernommen werden. Angeb. mit Kapitalangabe unter E 7902 an die Geschst. *

Teilzahlungsvertreter
Wir stellen noch einige tüchtige und ehrliche Herren und Damen als Privatreisende geg. hohe Provision ein. — Möbelbranche, Damen- und Herrenkonfektion, Manufakturwaren u. Wäsche. Herren aus der Branche oder solche mit einem Kundenkreis erhalten den Vorzug. Es wollen sich nur Herren und Damen melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Angebote unter E 7901 Geschst. *

Altangesehene, leistungsfähige Oelfirma sucht für den Platz a61
Elberfeld-Barmen u. Umgebung
zum Verkauf ihrer
Speiseöle
bei **Kolonialwaren- und Feinkost-**Detailgeschäften gut eingeführte
tüchtige Vertreter.
Hohe Provision. — Angebote nur erster Kräfte unter **K. E. 6351 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Bindfaden — Kordel.
Leistungsfähiges Spez.-Untern. mit konkurrenzl. billig. Qualitätsware, jedes Fabrikat, sucht branchekundige, bei der Kundschaft best. eingeführte
Vertreter
gegen höchste Bezüge.
Nur ausführl. Angebote können berücksichtigt werden unter M 816 an die **Annonc.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.** a331
Außer Verband. Außer Verband.

Doktorbuch-Vertreter
meldet euch bei uns! Erkundigt euch nach unseren Bezügen! Äußerst günstige Bedingungen. Geringe Raten. Keine Anzahlung. Angeb. unter E 7903 an die Geschst. *

Stellen Gesuche

Kaufmann
sucht Stellung, auch aushilfsw., i. Eisenwarenhandlung od. Fabrikgeschäft. Art der Beschäft. gleichgültig. Beste Refer. Ang. u. B 4455 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Reisender,
in Schreibwaren- u. Schul-Artik. i. Wuppertal u. Umgegend gut eingeführt, sucht sich zu verändern. * Ang. E 7866 Gschst.

Samstag-nachmittags
Kaufm. gebildeter junger Mann mit gut. Kenntnissen d. Textilmaterial. sow. der Bandwebe- und Webereifabrikation, sucht für Samstagnachmittags Besch., evtl. auch als Verkäufer. Angeb. unt. E 7888 an Geschst.*

Chauffeur,
21 J. alt, Führerschein 3b, f. Stelle als Chauffeur oder Bestfahrer bei besch. Ansprüchen. Angeb. u. E 7928 Gschst.

Baustoff- und Plattenschm.,
erste Kraft für Büro u. Reise, eingeführt, sucht anderw. Stell. Ang. E 654 Gst. *

Tcht. Autoschloss.
Führersch. 3b, übern. Wagenpflege. Ang. unt. B 4437 Gschst. B., Neuerweg 34. †

Baubeschlagbranche.
Suche St. als **Verkäufer oder Lagerverwalter,** auch zur Aushilfe. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Ang. u. B 4454 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Junger, tüchtiger
Bäcker
sucht sof. Stellung. Ang. an P. Gerber, B., Ahornstr. 28. †

Ord. ig. Mann im Alter von 18 Jahr., a. gut. Fam., sucht
Lehrstelle als Koch oder Konditor.
Angebote u. E 7863 an die Geschst. *

Junger Mann
sucht zwecks weiterer Ausbildung †
Stelle in Engros-Haus
(Herren-Fabrikation), am liebst. Elberfeld. Angebote unter B 4389 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Vermietungen

Gute Existenz.
Trinkhalle m. Kaffee-Ausschank zu verm., evtl. mit sämtl. Zubehör zu verkaufen. Ang. E 7886 Gst. *

Kl. Spulerei, 68 Kr., zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres in der Geschst. 144†

Zur Errichtung von 3 oder 4 kl. oder 1 oder 2 gr.
Läden
in bester, verkehrsreichst. Geschäftslage Barmens werden Interessent. gesucht, evt. mit Baukostenzuschuß. Ang. B 515 Gst. B., Neuerweg 34. †

Ladenlokal
mit 2-3-Wohng. an verkehrsr. Straße z. vm. Ang. B 4436 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Habe eine beschl.-fr. Wohn., 1. Etg., 6 Z. u. 1 Mans., in bess. H., Wichlinghausen, N. der Hatzfeldstr. Nordst. u. d. Talb. Weberst. sof. abz. Ang. R 662 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Biete 5 Zimm. 1. Et. u. Mans., el. Licht, Ver. u. Tel., Südst. **Suche dieselbe im Zentrum. Angeb. u. E 7862 an Geschst.***

3- o. 4-Zimm.-Wohnung in u.-B. an Inh. ein. Mietsk. von 3 od. 4 Z., nicht 3-Z.-Mieter.-Karte, zu vermiet. † Ang. B 4435 Gschst. B., Neuerweg 34.

Gewbl. Räume,
41 qm, mit Kontor, 11qm, elektr. Anschl. vorhand., zu verm. Neustadtstr. 4. Anfrag. an Franz Türholt, Unt.-Barmen, Allee 123. 3129

Suche m. gr. 3-Z.-Wg. in Cronenb. geg. 2 gr. zu tsch., auch u. Eld. Ang. u. H 136 Fil. Hahnerberg. f106

Garagen 6268a
Es können n. einige Autos in gut geheiztem Raum bei billigster Berechnung untergestellt werd.
Seebold & Heller, Barmen-Wichl.,
Westfalenstr. 132b.

Barmen.
Größeres Grundstück
in der Bismarckstraße,
2500 qm, ca. 1500 qm Fabrikgebäude **zu vermieten oder zu verkaufen.**
Wilhelm Vonzumhoff, Barmen,
Allee 224/26, Telefon 7845/46. 419b

Geboten: In Einfamilienhaus B.-Wichlinghausen, 1. Etage nebst Dachgeschoß und schöner großer Garten. Mietpreis jährlich 1500 Mark. †
Gesucht: 2 od. 3 Zimmer in Barm. Mietpreis bis zu 360 Mk. — Angeb. unt. B 4442 Gschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Suche 5 Zimmer
mit Veranda und Mansd., mögl. mit Garage, Südstadt o. am Rande d. Stadt. **Biete 5 Zimmer** u. Mansd., Südst. * Ang. E 7889 Gschft.

Vergütung
demjen., der mir e. 3-Zimmer-Wohnung besorgt, so daß ich dieselbe miet. kann, in Mittel- oder Ob.-Barmen, Kl. Famil. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 4434 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Ca. 300 qm 6286a
Shed
mit 2 Büroräumen
von Weberei per sofort zu mieten ges. Ang. u. B 501 an Gst. B., Neuerweg 34.

Möbl. Zimmer

Sehr gr. Wohn-Schlafz. mit Balk., Gasuhr extra, elektr. Licht, an nur bess. Ehepaar zu vermiet. Ang. u. V 15 an d. Fil. Vohwinkel. e264

Elberfeld:
Albrechtstr. 9, part., Plett: Frdl. möbl. Z. an sol. Herrn z. sof. od. 1. Dez. *
Bahnstr. 3, I: Schön. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. *
Bachst. 3, p.: Möbl. Z. m. 2 B. u. Kochgel. sof. *
Bachstr. 46, III: M. Zim. mit 2 Bett.*
Bachstr. 83, III: Sch. heizb. möbl. Z. *
Bachstr. 92: Möbl. Zim. an Dame. *
Bankstr. 22: Mod. m. Z., 1a Pl., el. Licht*
Berlinerstr. 37, II: G. mbl. Z. an H.*
Bellealliancestr. 11, I: Tel. 2893: G. m. B. u. Schlfz. u. Einzelz. 1. 12. zu v. Bes. vm.*
Bökel 14, I: Einfach möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten. *
Brüderstr. 7, I: Hzb. m. Zimm. m. Gas*
Brüderstr. 7, part.: Möbl. Z., 2 Bett.*
Felsenstr. 3, I: Möbl.: 2 mbl. Z. m. Kochg. a. Ebel., elg. Gas-U.*
Heidestr. 11, III: Sch. mbl. W.- u. Schlafz. in gut., rub. Hause b. zu vm. El. Licht.*
Holsteinerst. 34, Kelp: Gut möbl. Zimm.*
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst., n. f. H. *
***Königstr. 170, pt.:** Möbl. Z., elektr. L.*
Mathildenstr. 1, I: Schlafzimmer fr. *
Mathildenstr. 2: Hzb. mbl. Schlfst. m. Licht*
Nordst. 37: Schlafst. f. H., M.-Ab. Eff. 70 ℳ*
Obergrünewaldstr. 6, II: M. B., 2 Bett., sof.*
Pfeilstraße 10, I: Kost und Logis. *
Pfeilstr. 14: Schlafst. für Herrn zu v. *
Rondsdorferst 30, III: Gut möbl. Zim. *
Steinstr. 3, I: Gr., gut möbl. Z. mit voller Pf. f. zu v.*
Sound-Gatterlose 58, I: Schlafstelle frei.*
Seilerstr. 23: Gutes möbl. Zimm. z. v.*
Simonsstr. 39a, pt.: Heizb. möbl. Z. m. 2 Bett., elektr. L., mit Pens., an 2 Pers.*
Weststr. 65, p.: M. Z. für 2 Frl. m. Kost*
Wichlingstr. 23, II: Möbl. Z., 1 o. 2 B., mit od. ohn. Pens.*
Für sofort gesucht zwei Herren in voll. Pension. Näh. zu erfr. in d. Gst. f209*

Barmen:
U.-B., Halpeierstr. 14, Vetter: Möbl. Z. sehr u. Schlafzimm. m. elektr. Licht per 1. 12. 28 zu verm. †
B., Gr. Flurstr. 17a, II: Einfach mobl. Mansz. mit Kochg. an ordtl. Frl. z. v.†
B., Flötenstr. 29, Fabrikbender: Einf. m. Z. †
B., Friedhofstr. 5, pt.: Möbl. Zimm. †
B., Kreuzstr. 57: M. Zim. m. Kochgel. †
Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. i. M. Immanuel, Bk. Amt. Lichtenplatzerst. 8 empf. seine behaglich einger. Zimmer mit guter Verpflegg. für Dauergäste. Zentrdz. el. Licht u. Bad i. H. **Dasselbst gut Mittagst. Mäßige Preise.** †

Logis mit Zentralheizung und billigem *
Speisenverkauf.
Männerh. d. Heils-A. B., Emilienstr. 11, I.

Gesuche
Gebild. Kaufm. sucht bis spät. 20. Nov.
möbl. ruh. Zim.
Nähe Paradeplatz. Mögl. eig. Eingang u. heizbar. Offerte u. E 7865 an Gst. *

Möbl. Zimmer von Herrn gesucht* Ang. E 7812 Gschft.

†Aelt. geb. Dame i. 1. 12. N. Rath. C. f. möbl. Z. Ang. B 4453 Gst. B., Neuerweg 34.

Herr sucht * **einf. möbl. Zimmer** m. v. Pens. bei ev. christl. Leuten. Nähe Neuenteich, Ostersbaum. Angebote u. E 7951 an die Gschft.